

# Neuburger Rundschau

EINE ZEITUNG DER AUGSBURGER ALLGEMEINEN



**Hape Kerkeling**  
In seinen Liedern wird er ganz persönlich  
*Interview am Montag*

**Tod einer Kamerafrau**  
Gab es schwere Sicherheitsmängel am Set von Alec Baldwin?  
*Porträt und Panorama*

**Wolkig, 12 Grad**  
Nach örtlichem Frühnebel  
Sonne und Wolken  
*Wetter*



MONTAG, 25. OKTOBER 2021 NR. 247 | 77. JAHRGANG

www.neuburger-rundschau.de

PREIS € 2,00

## Schon wieder provoziert Erdogan

**International** Der türkische Präsident will den deutschen Botschafter ausweisen

VON MARGIT HUFNAGEL

**Berlin/Ankara** Das Auswärtige Amt in Berlin blieb still an diesem Wochenende. Man führe intensive Beratungen, heißt es aus dem Ministerium. Auch die SPD wollte sich nicht äußern, erst einmal abwarten, wie sich Außenminister Heiko Maas positioniert. Die Bundesregierung ist erkennbar brüskiert vom jüngsten Angriff aus Ankara: Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan will den deutschen Botschafter ausweisen. Das sagte er bei einem öffentlichen Auftritt in der Stadt Eskisehir. Direkt mit Berlin hat sich Erdogan zu diesem Zeitpunkt nicht in Verbindung gesetzt.

Grund für die erneuten Spannungen im deutsch-türkischen Verhältnis ist der Versuch des deutschen Botschafters, gemeinsam mit Amtskollegen unter anderem aus den USA und Frankreich auf die Freilassung des Aktivisten und Unternehmers Osman Kavala hinzuwirken. Auch Bundeskanzlerin Angela Merkel hatte den Fall bei ihrem Besuch in Istanbul vor einer Woche angesprochen. Die Türkei wirft Kavala politische Spionage im Zusammenhang mit dem Putschversuch von 2016 vor. Der 64-Jährige sitzt seit 2017 ohne Urteil in Untersuchungshaft, obwohl der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte schon 2019 seine Freilassung angeordnet hatte. Die Türkei ignoriert dies bislang. Kritiker vermuten, dass Kavala ins Visier der politischen Führung geriet, weil er scharfe Kritik am Präsidialsystem der Türkei übt.

„Die angekündigte Ausweisung des deutschen, amerikanischen und weiterer Botschafter ist eine unglückliche außenpolitische Eskalation“, schreibt Norbert Röttgen auf Twitter. „Erdogan führt die Türkei damit weiter vom Westen weg. Der Protest der Botschafter gegen die Inhaftierung einer Person ohne Gerichtsverfahren ist gerechtfertigt und geboten.“ Sein Parteikollege Roderich Kiesewetter fordert: „Wir

brauchen zügig eine europäisch koordinierte diplomatische Antwort auf die Diplomatenausweisung durch Erdogan.“ Wie die aussehen könnte, ist bislang allerdings unklar. „Die attackierten Staaten – die USA, Deutschland, Kanada, Frankreich, Dänemark, die Niederlande, Schweden, Norwegen, Finnland und Neuseeland – sollten auf die Provokation gemeinsam antworten: Wir halten dem Druck stand“, schreibt der Grüne Cem Özdemir. „Demokratie und Menschenrechte sind für uns nicht verhandelbar.“

Zuletzt hatte der Westen an eine zumindest vorsichtige Wiederannäherung zur Türkei gehofft. Beim G20-Gipfel in einer Woche in Rom sollte es ein Zusammentreffen unter anderem mit US-Präsident Joe Biden geben – nun könnte vorher auch der US-Botschafter in der Türkei ausgewiesen werden. Beobachter hoffen, dass der Schritt noch abgewendet werden könne, denn bislang liegt nur Erdogans Drohung vor. Er habe das Außenministerium dazu angewiesen, erklärte der türkische Präsident am Wochenende. „Ich sagte, kümmern Sie sich darum, diese zehn Botschafter so schnell wie möglich zur ‚Persona non grata‘ zu erklären.“ Ein solcher Schritt führt in der Regel zur Ausweisung der Diplomaten. Rückendeckung erhält er von Innenminister Süleyman Soyulu. Der sagte: „Lasst sie mit Kanonen kommen oder mit Gewehren. Lasst sie nicht nur zehn Botschafter, sondern die Botschafter auf der ganzen Welt hier versammeln. Sie können diesem Volk kein Haar krümmen.“

Der türkische Präsident steht auch innenpolitisch stark unter Druck. Nicht nur die große Zahl an Flüchtlingen hatte zuletzt für Debatten im Land geführt. Auch die Wirtschaft ist massiv angeschlagen. Die türkische Lira verliert immer mehr an Wert, die Inflation liegt bei fast 20 Prozent. Hinzu kommt, dass aktuelle Umfragen einen Anhängerverlust für die Regierungspartei AKP sehen. »**Kommentar und Politik**

## Vom Wald verschluckt



### Rekonstruktion einer gigantischen Suchaktion

Es war ein Fall, der ganz Deutschland bewegt hat: Die achtjährige Julia war bei einer Wanderung mit ihren Eltern im bayerisch-tschechischen Grenzgebiet plötzlich verschwunden. Wie vom Erdboden verschluckt schien das Mädchen, mehr als 1000 Einsatzkräfte versuchten es zu finden. Einer davon war Tobias Muhr vom Bayerischen Roten Kreuz in Cham. Er hatte die Einsatzleitung übernommen (**Die Dritte**

**Seite**). Mit uns geht er zurück an die Stelle, an der Julias Spur sich verlor. „Man sieht den Wald vor lauter Bäumen nicht“, sagt sein Kollege von der Bergwacht – und trifft damit genau den Punkt. Julias einsame Tage im Böhmerwald haben Muhr bewegt. Als sie gefunden wird, fließen die Tränen auch bei ihm. Doch was ist in den Stunden vorher geschehen? Eine Rekonstruktion. Foto: Franta Krivan, stock.adobe.com

## Ministerin fordert Frauenquote für CDU

**Interview** Karliczek will Zeichen setzen beim nächsten Parteitag

**Berlin** Bundesbildungsministerin Anja Karliczek fordert die Einführung einer Frauenquote für die CDU. „Wir sollten schon auf dem nächsten Bundesparteitag einen ersten deutlichen Schritt machen – und schon hier verbindlich wenigstens 40 Prozent der Posten mit Frauen besetzen“, sagte Karliczek im Interview mit unserer Redaktion. „Wir haben in der Union viele sehr gute Frauen“, betonte sie. „Aber sie müssen nach außen stärker sichtbar

werden, gerade nachdem die Ära von Angela Merkel nun endet“, sagte die CDU-Ministerin. „Die Frauenquote unterstützt diesen Prozess.“ Ohne Quote sieht Karliczek keinen nötigen Fortschritt: „Ich habe viele Jahre geglaubt, dass diese Entwicklung hin zu mehr Frauen stetig weitergeht, aktuell erleben wir aber das Gegenteil.“

Zurückhaltender ist sie, was eine Doppelspitze in ihrer Partei angeht. Eine entsprechende Forderung war

kürzlich laut geworden. Auch Karliczeks Kollegin, die Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner, spricht sich dagegen aus. Eine klare Führung „geht am besten mit einer Person an der Spitze der Bundespartei“, sagte Klöckner den Zeitungen der *Funke Mediengruppe*. Im Parlament müsse die Union erst in die Rolle einer starken Opposition finden und die Bundespartei müsse sich auf ihre Erneuerung konzentrieren. (*lan*) »**Politik**

## Österreich droht Ungeimpften

**Wien** Österreichs Regierung erhöht in der Corona-Krise mit einer Drohkurse den Druck auf Ungeimpfte. Bei einer Verschärfung der Lage auf den Intensivstationen müssten ungeschützte Menschen mit Ausgangsbeschränkungen rechnen, sagte Österreichs Bundeskanzler Alexander Schallenberg nach einer Sitzung mit den Ministerpräsidenten. „Wir sind drauf und dran, in eine Pandemie der ungeschützten Ungeimpften hineinzustolpern“, sagte der Regierungschef. Einen Lockdown für Geimpfte oder Genesene schloss Schallenberg aus. Noch ist die Lage auf den Intensivstationen Österreichs trotz des deutlichen Anstiegs der Zahl der Neuinfektionen weitgehend stabil. Aktuell sind rund 220 Intensivbetten mit Covid-Patienten belegt. (*AZ*)

## Boji fährt spazieren

**Verkehr** Die Geschichte eines ziemlich ungewöhnlichen Passagiers

VON ANDREAS FREI

Als das Auto noch nicht bäh war, der Sprit erschwinglich und die Landstraße Freiheit versprach, ließen sich Väter sonntags zu Sätzen hinreißen wie: „Liebe Familie, wir machen eine Spazierfahrt.“ Nun ist a) das in heutigen Zeiten ökologisch bedenklich und b) Boji ein Hund, der sich schon mangels adäquater Beinlänge schwertut, ein Kraftfahrzeug zu steuern. Doch a) hat das motorisierte Flanieren auch im Jahr 2021 seine Berechtigung und b) gibt es zum Glück den öffentlichen Nahverkehr, auch im 15-Millionen-Einwohner-Moloch Istanbul. Dort fiel Boji, ein beigefarbener städtlicher Streuner unbekannter Herkunft,

erstmals im Sommer auf. Er betrat, wengleich ohne Fahrkarte, ganz allein eine Straßenbahn, fuhr ein paar Stationen, wechselte in die U-Bahn, zurück in die Tram und am Bosphorus-Ufer auf die Fähre. Am nächsten Tag wieder und dann wieder... Seitdem ist er ein Star. Die Tür-



**Fahren und schauen: Boji in seinem Element.** Foto: Chris McGrath, Getty Images

ken lieben ihn. Wo immer er auftaucht, wird erst das sanfte Haupt getätschelt und dann die Handy-Kamera gezückt. Boji hat einen eigenen Twitter-Account mit 85 000 Followern. Ein Tierarzt hat ihn geimpft und für gesund erklärt. Boji bekam ein Halsband samt Chip, damit kann man ihn orten. Er fährt (nicht vor zehn und nicht nach 21 Uhr), schaut, gähnt, döst. Ein Flaneur par excellence. Höflich sei er auch, heißt es. Er lasse anderen Fahrgästen beim Einsteigen stets den Vortritt, und natürlich habe er noch nie gebissen. Die Stadtverwaltung lässt ihn gewähren. Eine Sprecherin sagt: „Er ist nicht so anders als wir, also als du und ich.“ Und umweltbewusst ist Boji ja auch.

## Druck auf Kimmich wächst

**München** Der deutsche Nationalspieler Joshua Kimmich vom FC Bayern München hat mit seinen Aussagen zum Impfverzicht eine heftige Diskussion ausgelöst. „Ja, das stimmt“, sagte der 26-Jährige auf die Frage des Reporters, ob er noch ungeimpft sei. Er habe „persönlich noch ein paar Bedenken, gerade, was fehlende Langzeitstudien angeht“, sagte Kimmich. In seinem eigenen Verein wächst der Druck: „Der FC Bayern empfiehlt, sich impfen zu lassen, genauso wie ich persönlich, um unter anderem vielleicht allen ein normales Leben zu ermöglichen“, sagte Sportvorstand Hasan Salihamidzic. Die Debatte um Kimmich weitet sich angesichts steigender Infektionszahlen und eines stagnierenden Impftempos zunehmend aus. (*AZ*) »**Sport**

## Blickpunkt Lokales

### Sexualisierte Gewalt im Alltag von Kindern

Auch Kinder und Jugendliche üben sexualisierte Gewalt aus. Im Landkreis will ein Konzept um ein Theaterstück Prävention leisten.

## Kommentar

### Unberechenbarer Partner

VON MARGIT HUFNAGEL  
huf@augsbu-ger-allgemeine.de

Gerade einmal eine Woche ist es her, dass Angela Merkel dem türkischen Präsidenten einen Abschiedsbesuch abgestattet hat. Es sollte auch ein Signal für die deutsch-türkische Freundschaft sein. Doch die Hoffnung, dass Erdogan nach Jahren der Entfremdung wieder einen Schritt auf Deutschland zugehen würde, wird nun jäh enttäuscht. Zwar ist sein Manöver, den deutschen Botschafter auszuweisen, weil der sich für die Rechte eines Inhaftierten einsetzt, leicht durchschaubar: Von innenpolitischen Problemen will der Präsident damit ablenken, Stärke zeigen, wo längst Schwäche offenkundig ist. Doch solange er mit diesen Schaukämpfen in der Türkei selbst Erfolg hat, wird er an diesem Kurs nichts ändern. Der Applaus seiner Wählerschaft ist Erdogan auch diesmal sicher. Und so redet die türkische Öffentlichkeit nicht mehr über die schwache Lira und die vor sich hindümpelnde Wirtschaft, sondern über den Westen, der sich einmal wieder „anmaßt“, sich in türkische Angelegenheiten einzumischen.

Wer auch immer künftig das deutsche Außenministerium führt, er erbt einen Partner, bei dem vor allem auf eines Verlass ist: seine Unberechenbarkeit.

## Heute in Ihrer Zeitung

### So sparen Erben

Ständig steigende Immobilienpreise führen dazu, dass Erben von hohen Forderungen des Fiskus überrascht werden. Mit Nießbrauch kann der Besitz schon zu Lebzeiten übergeben werden. »**Geld & Leben**

### Glückliche Rettung

Peter Herzner war nach einem Herzinfarkt klinisch tot. Sein Leben hat der Neuburger nicht nur der modernen Medizin zu verdanken. Laienretter haben so beherzt eingegriffen, dass er ein fast normales Leben führen kann. »**Bayern**

## Kontakt

Redaktion Tel. (084 31) 6776-50  
Fax (084 31) 6776-51  
redaktion@neuburger-rundschau.de

Anzeigen Tel. (084 31) 6776-90  
Fax (084 31) 6776-24  
anzeigen@neuburger-rundschau.de

Abo-Service Tel. (084 31) 6776-80  
abo@neuburger-rundschau.de



4 190512 602000

1 0 0 4 3



Zeichnung: Klaus Stuttmann

## Die Kassenlage der Ampel-Parteien ist dünn, aber nicht hoffnungslos

**Leitartikel** SPD, Grüne und FDP wollen den Aufbruch in eine bessere Zeit, der viel Geld kostet. Dem steht die Schuldenbremse im Weg. Doch es gibt einige Hintertürchen

VON CHRISTIAN GRIMM

chg@augsburger-allgemeine.de

Auf der Suche nach den Milliarden, die nicht da sind. Unter diese Überschrift könnte man die Koalitionsverhandlungen zwischen SPD, Grünen und FDP stellen. Dass die Milliarden nicht da sind, liegt an FDP-Chef Christian Lindner. Er besteht auf der Schuldenbremse und stellt sich gegen höhere Steuern. Lindners Leitmotiv steht im Widerspruch zu den großen Plänen der Ampel-Koalitionäre für Deutschland. Bessere Bildung, eine moderne Verwaltung, der wirksame Schutz des Klimas, ein fürsorgender Sozialstaat – all das wird viel Geld kosten.

Könnten SPD und Grüne allein eine Regierung formen, wäre das Begleichen der Rechnung kein Problem. Sie würden sich das Geld leihen und die Staatsverschuldung in die Höhe gehen lassen. Wegen der FDP ist dieser Weg vernagelt, aber

es gibt einige Schlupflöcher. Was häufig untergeht, ist zuerst einmal, dass Schuldenbremse und Schwarze Null nicht dasselbe sind. Schwarze Null heißt ein Staatshaushalt ohne Kredite. Die Schuldenbremse erlaubt hingegen in stabilen Zeiten eine Miniverschuldung von 0,35 Prozent der Wirtschaftsleistung. Gemessen am Vor-Corona-Jahr 2019 waren das rund 12 Milliarden Euro. Das ist nicht die Welt, aber ein Anfang.

Hinzu kommen die Einnahmen aus der neuen CO<sub>2</sub>-Steuer. Weil der Preis für die Tonne CO<sub>2</sub>, die beim Heizen oder Autofahren bis 2025 von jetzt 25 Euro auf 55 Euro steigt, klettern die Einnahmen automatisch mit. Das wird Milliarden in die Kasse spülen, die zu großen Teilen an die Bürger über die Abschaffung der Ökostromumlage zurückgegeben werden sollen. Aber daraus ließen sich auch Klimaschutzprogramme finanzieren, zum Beispiel ein neues Programm für Solaranlagen auf Hausdächern. Die Ampel-Koalitionäre können zudem darauf setzen, dass die Steuereinnahmen schon dieses Jahr wie-

der so stark sprudeln wie vor der Pandemie. Zwischen Januar und September wurde das 2019er Niveau erreicht. Wenn Corona im Zaum gehalten werden kann und der Mangel an Computerchips behoben ist, der die Industrie lähmt, ist mit starkem Wachstum zu rechnen, das die Einnahmen nach oben treibt. Der Staat könnte seine Investitionen dann erheblich steigern,

### Den Ausgaben steht ein höherer Nutzen gegenüber

ohne sich verschulden zu müssen.

Doch Grüne und SPD (weniger die FDP) wollen ja auch den Sozialstaat ausbauen. Hartz IV soll abgeschafft und durch ein höheres Bürgergeld ersetzt werden. Die Pflegekasse wird nach der Reform Zuschüsse aus dem Haushalt brauchen, genau wie die Rentenkasse. Die Überweisung aus dem Bundeshaushalt zu ihrer Stützung ist schon heute der größte Einzelposten des Etats – Tendenz steigend. Die

Mehreinnahmen werden also nicht reichen, um Investitionen und den Ausbau des Sozialstaates zu decken.

Bei Grünen und SPD wird deshalb intensiv überlegt, staatliche Unternehmen wie die Bahn oder die bundeseigene Immobilienanstalt einzuspannen. Sie könnten Kredite aufnehmen, um den Klimaschutz zu finanzieren, die nicht auf das Bundesbudget angerechnet werden. Solche Operationen haben den Ruch von Schattenhaushalten, deshalb arbeitet vor allem Grünen-Co-Chef Robert Habeck daran, die Bewertung von Schulden zu drehen.

Sein Argument geht so und hat etwas für sich: Fließt Geld in Schulen, in das Schienennetz und moderne Behörden, haben die Bürger etwas davon. Den Ausgaben steht ein höherer Nutzen gegenüber. Unternehmen weisen genau das in ihrer Bilanz aus, die nach der doppelten Buchführung erstellt wird. Erfunden hat sie der Mönch Luca Pacioli vor 500 Jahren in Italien. Der deutsche Staat wendet sie für sich bis heute nicht an. Eine Regierung des Aufbruchs sollte ein halbes Jahrtausend aufholen.

## Leserbriefe

### In die Katastrophe

Zu „Kampf gegen Windmühlen“ (Politik) vom 21. Oktober:

Unsteter Wind und nur tagsüber zeitweise scheinende Sonne werden trotz Vervielfachung der Wind- und Solaranlagen, auch wegen fehlender Speicher, keine sichere Stromversorgung bis 2030 oder 2035 bringen, ohne die dann abgeschalteten Atom- und Kohlekraftwerke! Schamlos werden die Wind-Sonne-Gläubigen dann den Atomstrom von Frankreich und den schmutzigen Kohlestrom aus Polen nutzen. Ob diese dann noch mitmachen, ist fraglich. Österreich, im europäischen Stromverbundnetz „mitgehängt“, verstärkt schon heute seinen Katastrophenschutz für den zu erwartenden länderübergreifenden Strom-Blackout, aufgrund der Abschaltung der grundlastsicheren deutschen Kraftwerke. Dieser Stromausfall, heute bereits in kleinerem Ausmaß erlebbar, dürfte in seinem chaotischen Ausmaß eine europäische Katastrophe darstellen!

**Marika Faulhaber, Betzigau**

### Glauben und Recht

Zu „Gläubige verteidigen umstrittenen Pfarrer“ (Bayern) vom 21. Oktober:

Betrachten wir die Sache von der Sicht der Gläubigen aus: Was ein vernünftiger, urteilsfähiger, volljähriger Mensch glaubt und danach lebt, geht niemanden etwas an – keinen alten Mann in Rom oder einen ähnlichen in Augsburg. Voraussetzung: Niemand muss als Folge seines Verhaltens eine Auswirkung fürchten oder einen Schaden dadurch erleiden. Zudem müssen die Staatsgesetze eingehalten werden und er darf nicht der Allgemeinheit zur Last fallen. Dies gilt auch für den geistlichen Helfer. Menschlichkeit ist eben ein viel umfassenderer Begriff als eine Glaubensrichtung.

**Manfred B. Müller, Stötten am Auerberg**

### Zu klein

Zu „Vergrößerter Bundestag kostet 410 Millionen Euro“ (Politik) vom 21. Oktober:

Für vielerlei „Unwichtigkeiten“ stellt Ihre Zeitung doppelseitigen Platz zur Verfügung. Für derartigen Schaden am deutschen Bürger wird kleinspaltig der Steuerzahlerbund zitiert, der zu Recht beklagt, dass durch das nicht reformierte Wahlrecht 410 Millionen Steuergergeld für die gesamte Periode, also 110 Millionen jährlich zum Fenster herausgeworfen werden. Wo ist Ihre breite Berichterstattung und welche Institution stellt Klage gegen die verantwortlichen Politiker, die im Amtseid unter anderem den Eid geleistet haben, Schaden vom deutschen Volk fernzuhalten?

**Klaus Grimme, Rettenberg**

### Abgeordnetinnen?

Ebenfalls dazu:

Ich bin kein ausgesprochener Freund der Gendersprache, da nach meiner Meinung das Gendern die deutsche Sprache verhunzt und verkompliziert – ich halte mich aber meist mit Kritik zurück. Allerdings ist mir in Ihrer Zeitung eine Formulierung aufgefallen, die ich nicht übergehen kann. Es heißt dort: „... in einem Schreiben an alle Abgeordnetinnen und Abgeordneten...“ Ich hätte fast einen Zungenbruch erlitten, als ich versuchte, das laut nachzusprechen. Singular: der Abgeordnete/die Abgeordnete Plural: die Abgeordneten. Konsequenz ist die Wortwahl auch nicht: Zweimal kommen im Artikel ungenderter Parlamentarier vor.

**Franz-Josef Borgetto, Augsburg**

### Bald auch Deutschinnen?

Zum Artikel „Was ein Sonnensturm mit den Wikingern zu tun hat“ (Panorama) vom 21. Oktober:

Der Gender-Hype beschert uns immer neue grandiose sprachliche Meisterstücke. „Die Wikingere“ ist eine Bezeichnung für ein Volk,

und Völker bestehen nun mal aus männlichen und weiblichen Individuen. „Wikingerrinnen“ ist einfach Quatsch – auf so etwas kommen wirklich nur die Deutschen. Und die Deutschinnen...  
**Diethelm Berndt, Wertingen**

### Zwischen den Zeilen

Zum Porträt „Bärbel wer?“ (Meinung & Dialog) am 21. Oktober:

In Ihrem Porträt der voraussichtlich neuen Bundestagspräsidentin Bärbel Bas beschreiben Sie dankenswerterweise zwischen den Zeilen zwei eklatante Fehlentwicklungen in Deutschland. Bärbel Bas wird bei Ihnen als Gesundheitsexpertin beschrieben mit jahrelanger parlamentarischer Erfahrung in diesem Bereich. Nun wird sie zur „Wahrung der Quote“ zur Bundestagspräsidentin befördert. Da hat man nun endlich eine ausgewiesene Ressortexpertin, und dann wird diese der Erfüllung der Frauenquote halber wegbeordert. Folgend dem neuen Kriterium Quote vor Kompetenz.

Und dann steht Frau Bas der Bundestagsverwaltung mit seinen 3000 (!) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor. Man ist sich allgemein einig, dass 739 Parlamentarier viel zu viel sind, da wird, als dass dies nicht schon unsinnig ist, auch noch jeder dieser Parlamentarier mit nahezu vier (!) Verwaltungsbeamt:innen verwaltet. Ein Irrsinn. Berlin/Houston, wir haben ein, zwei Probleme!  
**Friedhelm Hopp, Kempten**

### Und wann wird Julian Assange mit dem Sacharow-Preis geehrt?

**Fritz W. Schmidt, Augsburg, zu „Die EU ehrt Nawalny“ (Politik) vom 21. Oktober**

### Rosige Zeiten

Zu „Benzin: Mehrheit fordert Entlastung“ (Seite 1) vom 21. Oktober:

Die Ampel regiert noch nicht einmal, da läuft uns schon die Klimainflation davon. Das heißt, unsere neuen Ziele sind: zu Fuß zur Arbeit, hungern und frieren – und hoffen, noch die Miete bezahlen zu können. Rosige Aussichten also, aber wir drücken Geld in Massen weiter.

**Hans Joachim Conrad, Pfronten**

### Das trifft alle

Ebenfalls dazu:

Wer immer noch glaubt, dass die hohen Spritpreise nur die Autofahrer treffen, liegt gewaltig falsch. Lebensmittel und viele Dinge des täglichen Lebens werden mit Lkw transportiert. Die erhöhten Transportkosten legt der Spediteur sicher auf den Auftraggeber um und dieser wiederum erhöht den Warenpreis. Wer so denkt, für den kommt auch der Strom aus der Steckdose und Lebensmittel gibt es ja im Geschäft. Landwirte produzieren halt auch mit dieselbetriebenen Geräten unsere Lebensmittel und den Mais für Biogasanlagen.  
**Herbert Mayer, Buchloe**

### Die Personen sind es

Zu „Hofmann will Videobeweis abschaffen“ (Sport) vom 20. Oktober: Nicht der Videobeweis ist das Problem, sondern die Personen, die ihn anwenden! Vielleicht sollte Hofmann lieber darüber nachdenken!  
**André Steinherr, Hügelsart**

Zuschriften schicken Sie bitte an:  
**Augsburger Allgemeine**  
Briefe an die Zeitung  
**Postfach:** 86133 Augsburg  
**Fax:** 0821/777-2115  
**E-Mail:** leserbriefe@augsburger-allgemeine.de

Geben Sie bei Ihren Zuschriften den Artikel an, auf den Sie sich beziehen, und Ihre vollständige Adresse. Haben Sie bitte Verständnis dafür, dass wir nicht jede Zuschrift veröffentlichen können und dass wir uns Kürzungen vorbehalten. Leserbriefe veröffentlichen wir mit Namen und Wohnort. Sie sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion.

## Vom Waffengegner zur tragischen Figur

**Porträt** Der US-Schauspieler Alec Baldwin hat nicht nur in einer Vielzahl von Filmen und Serien mitgespielt, sondern hat sich auch politisch eingemischt

Ausgerechnet Alec Baldwin, werden sich seine Freunde denken – geschieht ihm recht, seine Gegner – nach seinem tödlichen Schuss auf die Kamerafrau Halyna Hutchins bei den Dreharbeiten für einen Western. Der 63-jährige US-Schauspieler hat sich in einige politische Debatten eingemischt. Vor drei Jahren schloss er sich einer Initiative an, die den Einfluss der mächtigen US-Waffenlobby National Rifle Association zurückdrängen will.

In der politisch stark polarisierten US-Gesellschaft war Baldwin in den zurückliegenden Jahren auch immer klar zu verorten – auf der Seite, die gegen Donald Trump Stellung bezog. Dem Ex-US-Präsidenten begegnete Baldwin mit den Mitteln des Schauspielers: Fünf Jahre lieferte er für die US-Show „Saturday Night Live“ Trump-Persiflagen. Er

wurde dafür nicht nur mit einem Emmy ausgezeichnet, eine südamerikanische Zeitung verwechselte ihn sogar einmal mit dem Original und zeigte einmal Baldwin anstelle des US-Präsidenten im Bild.

In ruhigen Fahrwassern verlief Baldwins Schauspielkarriere auch vor dem tödlichen Schuss nicht. Auf der Leinwand glänzte Baldwin. Er hat mit Regie-Größen wie Woody Allen („Alice“; „To Rome With Love“; „Blue Jasmine“) und Martin Scorsese („The Aviator“; „The Departed“) zusammengearbeitet und bekam für seine Rolle in der US-Sitcom „30 Rock“ einen Emmy.

Sein Privatleben war jenseits dessen auch immer für Schlagzeilen gut.

Erst, weil Alec Baldwin und Kim Basinger als Hollywood-Traumpaar eine Attraktion waren. Dann noch stärker, als ihre Trennung in einen öffentlich ausgetragenen Rosenkrieg mündete. Es folgte Jahre später die nächste Krise, als eine wütende Sprachnachricht Baldwins an seine damals elfjährige Tochter Ireland öffentlich wurde (O-Ton: Sie sei ein „unhöfliches, gedankenloses kleines Schwein“). Baldwin entschuldigte sich, gab später aber in einem Interview zu, in diesen Augenblicken Selbstmordabsichten gehegt zu haben.

Seit 2011 ist es nicht mehr so sehr das Familienleben, das neben der Schauspielerei für öffentlichen Wirbel

sorgt. Baldwin lernte damals die Yoga-Lehrerin Hillary Thomas kennen, beide haben sechs Kinder zusammen. Dafür hat Baldwin angefangen, sich politisch zu engagieren – als Unterstützer der beiden US-Wahlkampagnen von Barack Obama und als ein Aktivist für Tierrechte für die Organisation Peta. Seit 2011 ernährt sich Baldwin vegan.

Nun sieht sich Baldwin mit der Tragödie bei den Dreharbeiten konfrontiert. Nach dem tödlichen Schuss hat Baldwin getwittert: „Es gibt keine Worte, um den Schock und die Trauer auszudrücken angesichts des tragischen Unfalls, der das Leben von Halyna Hutchins beendet hat.“ Laut eigener Aussage steht Baldwin in Kontakt mit dem Ehemann der Verstorbenen, um ihm und seiner Familie seine Unterstützung anzubieten. *Richard Mayr*



Foto: dpa

# Julias einsame Nächte im Böhmerwald

**Rettung** 45 Stunden lang haben 1400 Menschen und 120 Hunde nach einer vermissten Achtjährigen gesucht – bis zum Happy End. Eine Rekonstruktion des größten grenzübergreifenden Einsatzes, der Deutschland und Tschechien in Atem hielt

VON ALEXANDRA HARTMANN

**Furth im Wald** Das Allradfahrzeug der Bergwacht holpert über die Pfade des Böhmerwalds hinauf zum Gipfel des Cerchovs. Die Bergungsliege im Kofferraum quietscht bei jeder Bodenwurzel ohrenbetäubend. Dominik Schönberger lenkt den Wagen routiniert durch den Matsch. Obwohl er erst zwei Wochen zuvor stundenlang durch den Wald gefahren ist, muss er manchmal innehalten und sich orientieren. Die dichten Bäume schirmen die letzten Sonnenstrahlen vom Waldboden ab, Nebelschwaden kriechen den Hang hinauf. „Hier sieht man den Wald vor lauter Bäumen nicht“, sagt er – und trifft es damit auf den Punkt. Das hat ja alles so schwierig gemacht vor zwei Wochen. Für die achtjährige Julia, die nicht aus dem Wald fand. Und für 1400 deutsche und tschechische Einsatzkräfte, die sie im Wald nicht fanden.

Es war also Sonntag, 10. Oktober, als in der Oberpfalz alles begann und die Bergwacht Furth im Wald wegen einer Vermisstensuche alarmiert wurde. Auf die Meldung folgten 45 dramatische Stunden bis zur erlösenden Nachricht. Dann: Kollektives Aufatmen, Passanten applaudierten, Medienberichte überschlugen sich, Einsatzkräfte weinten vor Freude. Was ist in den zwei Tagen und Nächten passiert?

Das ist eine lange Geschichte, sagt Tobias Muhr vom Bayerischen Roten Kreuz in Cham. Er hatte die Einsatzleitung beim BRK. Der 39-Jährige hat ein Grinsen im Gesicht, das auch die Maske nicht verstecken kann. Jetzt, zwei Wochen später, kann er wieder lachen. Bevor es mit dem Wagen tief in den Wald geht, sitzen Muhr, der gleichaltrige Schönberger von der Bergwacht und vier Frauen der BRK-Hundestaffel in ihren bunten Dienstjackets in einem Besprechungsraum und re-

## Zuerst werden drei Kinder vermisst gemeldet

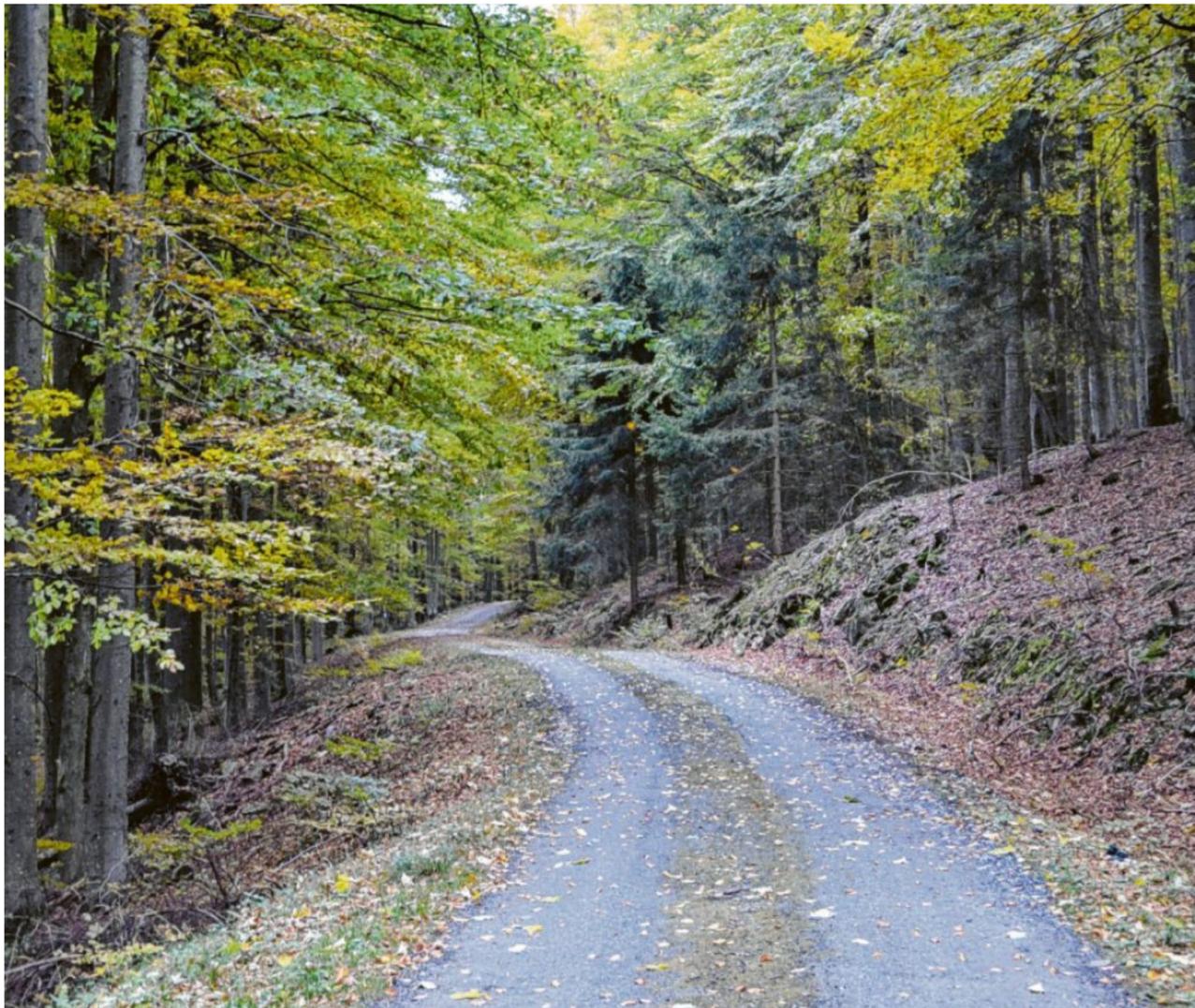
konstruieren die größte grenzübergreifende Suchaktion in der Geschichte Bayerns und Tschechiens.

Als die Leitstelle am frühen Sonntagabend die Bergwacht Furth im Wald alarmierte, war zunächst von drei vermissten Kindern die Rede. Eine Familie aus Berlin hatte von Waldmünchen aus auf den Cerchov wandern wollen. Die achtjährige Julia, ihr sechsjähriger Bruder und der neun Jahre alte Cousin waren dann beim Spielen gegen 17 Uhr plötzlich verschwunden.

Einsatzleiter Schönberger fuhr mit zwei Bergwacht-Kameraden ins Gebiet. Suchaktionen hat er schon viele erlebt – doch noch keine mit Kindern. Mountainbiker fanden die beiden Buben schnell. Von Julia aber fehlte jede Spur. Um 18.40 Uhr – es war schon stockdunkel und kalt – erhielten die Bergwachtler den Auftrag: Wanderwege absuchen. Schönberger forderte das LKLD-Fahrzeug an. Die Abkürzung steht für Lokalisation, Kommunikation, Lagebeschreibung und Dokumentation. Darin ist die komplette Ausrüstung für eine Vermisstensuche: Drohnen, GPS-Geräte, Funk und Co. Die Polizei ließ einen Hubschrauber kommen. „Wir dachten, das reicht“, erzählt Schönberger. Doch dann meldete einer seiner Kameraden per Funk, dass auf tschechischer Seite ein riesiges Aufgebot an Einsatzkräften anrückte.

Jetzt auf der Fahrt durchs Suchgebiet zeigt Schönberger auf ein Ortsschild: Althütten. Am Waldrand steht zwischen vereinzelt Wohnhäusern eine kleine Hütte der Bergwacht. Hier war zu Beginn die Einsatzzentrale, sagt er. Zu dem Zeitpunkt sei noch nicht klar gewesen, wie groß die Suchaktion wird – und was gerade auf tschechischer Seite passiert.

Auf deutscher Seite kreisten in den Abendstunden Hubschrauber und Drohnen mit Wärmebildkameras über den Wald. Doch das dichte



Im Böhmerwald wachsen die Bäume sehr dicht, die Hänge sind felsig und steil. „Hier sieht man den Wald vor lauter Bäumen nicht“, sagt Dominik Schönberger von der Bergwacht Furth im Wald.

Foto: Alexandra Hartmann

Blätterdach des Böhmerwaldes versperrte jegliche Sicht von oben – und machte die moderne Technik nutzlos. Es blieb keine andere Möglichkeit, als die Suche auf den Waldboden zu verlagern. Um 22.20 Uhr ging die Meldung über die Alarmapp bei den Mitgliedern der BRK-Hundestaffel ein, erinnert sich Anna Köck von der Hundestaffel Straubing-Bogen. Zwischen 23 und 23.30 Uhr kamen die Helferinnen und Helfer mit ihren Hunden im Suchgebiet an. Der Kriseninterventionsdienst des Landkreises Cham kümmerte sich um Julias Familie. Ihr Vater war noch lange vor Ort und beantwortete Fragen. Schönberger beschreibt ihn als gefasst. Auf tschechischer Seite, so hieß es, suchten Menschenketten das Gebiet ab.

„Jeder große Einsatz beginnt mit einer Chaosphase“, erklärt BRK-Mann Muhr. Bei grenzüberschreitenden Aktionen dauere diese länger. Für Muhr stand im Vordergrund, diese Phase zu beenden und die Einsätze beider Länder zusammenzubringen. Gegen Mitternacht wurde die Einsatzzentrale deshalb auf den Gipfel des Cerchovs verlagert. Muhr organisierte eine Dolmetscherin des BRK als „Sprachrohr“ zwischen den Beteiligten. „Dann hatten wir die Übersicht.“

Nach langem Geholper über Wurzelwege kommt plötzlich ein breiterer Teerweg. „Im Sommer fahren hier sogar Busse rauf“, sagt Schönberger. Kaum zu glauben, ist

an diesem nebligen Nachmittag unsperrte jegliche Sicht von oben – und machte die moderne Technik nutzlos. Es blieb keine andere Möglichkeit, als die Suche auf den Waldboden zu verlagern. Um 22.20 Uhr ging die Meldung über die Alarmapp bei den Mitgliedern der BRK-Hundestaffel ein, erinnert sich Anna Köck von der Hundestaffel Straubing-Bogen. Zwischen 23 und 23.30 Uhr kamen die Helferinnen und Helfer mit ihren Hunden im Suchgebiet an. Der Kriseninterventionsdienst des Landkreises Cham kümmerte sich um Julias Familie. Ihr Vater war noch lange vor Ort und beantwortete Fragen. Schönberger beschreibt ihn als gefasst. Auf tschechischer Seite, so hieß es, suchten Menschenketten das Gebiet ab.

Markant sind zwei Türme, die schon von weitem erkennbar sind. Einen nutzte das DDR-Ministerium für Staatssicherheit als Abhörstation. Heute dient er der Flugsicherung und ist nicht begehbar. Gegenüber steht ein Aussichtsturm, von dem man, das beteuert Schönberger, bei schönem Wetter bis zu den Alpen sieht. Schwer vorstellbar, da sich das ganze Tal unter einer dicken Nebeldecke verbirgt. „Hierher wurde die Einsatzzentrale verlegt“, sagt der Bergwachtler und geht ein paar Schritte. Sofort erkennt man durch den Nebel nur noch die rotblaue Jacke der Bergwacht.

„In der ersten Nacht hatten die Hunde Priorität“, sagt Muhr. Anna Köck, die Einsatzleiterin der Hundestaffel, erklärt, dass Mantrailer und Flächensuchhunde nach Julia suchten. Die Mantrailer bekommen eine Geruchsprobe und spüren diese im Gelände auf. Flächensuchhunde laufen ohne Leine und reagieren auf jede menschliche Witterung. Die Hunde seien so hilfreich, da sie die Vergangenheit „sehen“, also ob Julia durch das Gebiet geirrt ist. Es wurden Teams gebildet: je ein Hund

mit Hundeführerin und Helfer. „Wir haben noch einen Guide von der Bergwacht mitbekommen“, sagt Köck. Jedes Team erhielt ein Suchgebiet, das auf ein GPS-Gerät gespielt wurde.

Nach einer Weile müssen sich die Hunde ausruhen, erzählt Christina Artmann von der Straubinger Hundestaffel, die mit ihrer Labradorhündin Maja dabei war. Schließlich ist das Gelände sehr anspruchsvoll: dichte Bäume, unebener Untergrund, Felsen und steile Hänge. Dazu kam die Temperatur. Das Thermometer sank laut Schönberger auf minus vier Grad; „scho’schattig“, wie es der Bergwachtler ausdrückt. Durch den dunklen Wald schallten Rufe nach Julia – doch die Antwort blieb aus. Die dichten Blätter schlucken Schall, so dass sie ihren Namen vielleicht gar nicht hörte, wo immer sie auch war.

Dann wurde es im Gipfelbereich zu eng. Am frühen Montagmorgen zog die Einsatzzentrale ein weiteres Mal um: in die Zollhalle bei Schafberg, direkt an der Grenze. Muhr organisierte die „Unterstützungsgruppe Sanitätseinsatzleitung“ – ein „fahrendes Büro“. Darin wurden weitere Einsatzkräfte organisiert, was den Überblick erleichterte.

Um 8 Uhr bildeten Feuerwehrkräfte aufgrund einer Hundespur im Fichtenbachtal eine Menschenkette. Um 10 Uhr traf eine Hundertschaft der bayerischen Bereitschaftspolizei ein. Da Julia weiterhin verschollen

blieb, alarmierte Köck 35 weitere Hundestaffeln aus ganz Bayern, damit kein Leerlauf entsteht. Schlimmstenfalls wären die Leute umsonst angereist, sagt sie und fügt an: „Wenn es um ein kleines Kind geht, nimmt man das in Kauf.“

Der Einwand ruft wieder in Erinnerung: Es war ein achtjähriges Mädchen allein im Wald. Es hatte weder Essen noch Trinken. Und auch keine wärmende Kleidung. Schon auf Erwachsene wirkt der Wald in der Dunkelheit bedrohlich. Wie muss es da erst einem Kind ergehen? Auf die Frage, wie sich die Beteiligten in der Situation fühlten, kehrt im Raum kurz Ruhe ein. „Die Befürchtung war von Anfang an groß“, sagt Muhr. Schon nach der ersten Nacht arbeiteten alle mit der Sorge, dass es für die kleine Julia bei der Kälte kritisch werden könnte. „Es war jedoch nie ein Thema, dass die Suche aufgegeben wird.“

Der Wald riecht nach Herbst. Aber nicht nach dem sonnigen, bei dem man einen Spaziergang machen möchte. Sondern nach nassem Holz und totem Laub. Jeder Schritt verlangt Konzentration. Unter der Laubdecke verbergen sich Stolperfallen; Äste und Zweige behindern den Weg und stechen ins Gesicht. Kaum auszumalen, dass ganze Menschenketten dieses Gebiet durchkämmten. Die Ketten wurden rechts und links von jeweils einem Bergwacht-Führer mit GPS-System begleitet, erklärt Schönberger. So

wurde im Wald Stück für Stück jeder Stein umgedreht. Doch auch in der zweiten Nacht, in der es zu allem Überfluss auch noch regnete, tauchte Julia nicht auf.

Dienstagmorgen lag eine Glocke der Betroffenheit über der Einsatzhalle. „Mit jeder Nacht, die vergangen ist, ist das Gefühl gesunken, dass das Ganze gut ausgeht“, beschreibt Tobias Muhr. Emotional habe sich jeder Helfer nach der zweiten Nacht darauf eingestellt, das Mädchen tot zu finden.

In einer kurzen Pause daheim hat Dominik Schönberger seinen zehnjährigen Sohn gefragt, was er in der Situation machen würde. Er habe geantwortet, dass er sich aus Angst verstecken würde. So ging es auch Julia, wie später aus Polizeiberichten hervorgeht. Nachts habe sie sich gefürchtet und nicht auf sich aufmerksam gemacht.

Während in der Einsatzzentrale neue Kräfte zugeteilt wurden, durchsuchte ein tschechischer Förster am Mittag in Absprache mit der Einsatzleitung ein Gebiet knapp außerhalb des offiziellen Suchradius. Martin Semecky und seine Kollegen kamen zu einer Lichtung. Plötzlich sah er ein Mädchen vor sich. Julia. „Sie saß etwa zehn Meter weit weg im hohen Gras“, erzählte der 31-Jährige später. Er sei überwältigt vom Glück, das kleine Mädchen gefunden zu haben. Als er ihren Namen sagte, habe die Achtjährige nur langsam genickt. Er wickelte das völlig unterkühlte Kind in seine Jacke und trug es zum Auto.

Dass Julia lebend gefunden wurde, erfuhr Tobias Muhr aus den sozialen Medien. Er versuchte, die Meldung zu verifizieren. Es dauerte etwa 20 Minuten. „Das war eine sehr lange Zeit“, sagt er rückblickend. Gegen 14 Uhr bestätigte der Polizeispreeher die gute Nachricht. „Das kann man ruhig zugeben: Da sind Tränen geflossen“, sagt Muhr.

## Vor lauter Freude sind Tränen geflossen

Die Polizei informierte die Eltern. Julia war bereits im Krankenwagen. Muhr klärte am Telefon die Frage, in welches deutsche Krankenhaus sie gebracht werden soll.

Als die Entscheidung gefallen war und er auflegte, fuhr bereits ein tschechischer Krankenwagen mit Blaulicht an ihm vorbei. „Da habe ich es wirklich realisiert“, erinnert er sich an diesen emotionalen Moment. „Ich war erschöpft, aber glücklich“, wirft Christina Artmann von der Hundestaffel ein. Und ihre Kollegin Anna Köck fügt hinzu: „Man hat gemerkt, was man gemeinsam schaffen kann.“

Bis 16 Uhr waren alle aus der Einsatzzentrale verschwunden. Julia wurde im Krankenhaus langsam aufgewärmt. Bis auf einen Kratzer am Bein habe sie keine Verletzungen erlitten, berichtet die Polizei. Schon einen Tag später wurde sie entlassen. Dass die Achtjährige ohne Essen und Trinken 45 Stunden in der Kälte überlebte, bezeichnen viele als Wunder. Gegenüber der Polizei erzählte sie, dass sie immer in Bewegung war und mehrere Kilometer lief. Zu ihrem Fundort hätte sie auf direktem Weg schon mehr als zwei Stunden benötigen müssen. Etwa einen Kilometer entfernt liegt eine Quelle mit Trinkwasser, die sie jedoch nicht gefunden habe. Nachts habe sie im hohen Gras geschlafen und Tiere wie Rehe, Füchse und ein Wildschwein gesehen.

Und wie geht es ihr jetzt? Besucht sie schon wieder die Schule? Das Polizeipräsidium Oberpfalz macht aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes keine näheren Angaben. Julias Familie lasse ausrichten, dass sie überglücklich sei und sich bei allen Helferinnen und Helfern bedanke.

Tobias Muhr wünscht ihr jedenfalls, dass sie das Ganze gut verarbeitet. Er stellt sich vor, dass sie eines Tages als Erwachsene von dem einen Urlaub in Bayern erzählen wird, der etwas blöd gelaufen ist.



Dominik Schönberger war der Einsatzleiter der Bergwacht.



Auf dem Gipfel des Cerchovs auf tschechischer Seite wurde die Einsatzzentrale eingerichtet. Fotos: Dominik Schönberger, Frank Betthausen

## Das Zitat des Tages

„Es besteht keine Gefahr, dass dem Christkind im Dezember die Gaben ausgehen.“

Verkehrsminister Andreas Scheuer zu Lieferengpässen im Handel

## Politik kompakt

## RUHESTAND

## Merkel will nicht nur zu Hause rumsitzen

Nach ihrem Abschied aus dem Kanzleramt will Angela Merkel nicht allzu häuslich werden. Auf die Frage, ob ihr Mann schon gefragt habe, ob sie künftig nur noch zu Hause herumsitzen werden, antwortete die CDU-Politikerin in einem Interview mit der *Süddeutschen Zeitung*: „Ich glaube, davor hat er nicht solche Angst. Erstens hat er selbst genug zu tun und zweitens habe ich mich noch nie dadurch ausgezeichnet, nur zu Hause rumsitzen.“ Was ihren politischen Nachlass angeht, zeigte sich die Kanzlerin unpathetisch. Wer das Merkel-Porträt für die Ahnengalerie im Kanzleramt malen werde, habe sie noch nicht entschieden. Ihre stilbildenden Blazer werden auch weiterhin im Altkleidercontainer landen und sollen nicht ausgestellt werden: „Ich gebe keine Kleider ins Museum.“ (AZ)



Noch-Kanzlerin Angela Merkel und ihr Ehemann Joachim Sauer. Foto: dpa

## MASKENAFFÄRE

## CDU-Politiker erzwingt Abbruch von Fernsehbeitrag

Die Aufarbeitung des Maskenskandals um den früheren Bundestagsabgeordneten Nikolas Löbel macht der Mannheimer CDU immer noch zu schaffen. Die Nerven liegen blank. Während einer Live-Schaltete des SWR vom Kreisparteitag in Mannheim hat ein Kommunalpolitiker die Reporterin so lange unterbrochen und kritisiert, bis diese den Fernsehbeitrag abbrechen musste. Die Journalistin Natalie Akbari war zugeschaltet, um einen von Löbels Kritikern zu interviewen. Dies empfand der ehemalige Büroleiter des Abgeordneten nach eigenen Angaben als störend und unangemessen. „Ich habe da sicher im Affekt gehandelt und bin über mich hinausgeschossen“, sagte er später. Der SWR betonte, der Platz sei der Reporterin zugewiesen worden – vom Veranstalter. (dpa)

## Das Datum

## 25. Oktober

- » 1836 Auf der Place de la Concorde in Paris wird der 23 Meter hohe Obelisk von Luxor aufgestellt, ein Geschenk des ägyptischen Herrschers Muhammad Ali Pascha an den französischen König Louis Philippe
- » 1956 Das Amtsgericht Berchtesgaden erklärt Adolf Hitler offiziell für tot.
- » 1971 Die Volksrepublik China wird in die Vereinten Nationen aufgenommen, nachdem auf Drängen Pekings Taiwan aus der Organisation ausgeschlossen worden war.
- » 2006 Deutschland reagiert entsetzt auf Fotos von Bundeswehrsoldaten, die in Afghanistan einen Toten geschändet haben sollen. Auf den Bildern präsentierten die Soldaten der Afghanistan-Schutztruppe (ISAF) einen Totenschädel – mit zum Teil obszönen Gesten.
- » 2011 Die USA zerstören die letzte ihrer mächtigen B-53-Atombomben aus dem Kalten Krieg.



Immerhin auf den Plakaten zur Bundestagswahl standen Frauen im Fokus. Bei der Neuaufstellung der CDU-Spitze stehen sie in der zweiten Reihe. Foto: Imago Images

## Hat die Union ein Frauenproblem?

Interview Bundesbildungsministerin Anja Karliczek hält es beim Neuanfang ihrer CDU für unverzichtbar, dass die Partei weiblicher wird und mehr Frauen in Führungspositionen kommen

*Frau Karliczek, Sie waren am letzten Wochenende zu Gast beim Deutschlandtag der Jungen Union. Als Redner waren nur Männer eingeladen. Hat die Union ein Frauenproblem und wenn ja: Würde eine Frauenquote helfen?*

**Anja Karliczek:** Wir haben in der Union viele sehr gute Frauen. Aber sie müssen nach außen stärker sichtbar werden, gerade nachdem die Ära von Angela Merkel nun endet. Die Partei muss aber vor allem attraktiver für Frauen werden. Das muss ein wesentlicher Teil unserer Neuaufstellung sein, die jetzt ansteht. Die Frauenquote unterstützt diesen Prozess. Und die Frauenquote muss schneller kommen als bisher geplant. Momentan ist die Beschlusslage, dass zum Beispiel der Bundesvorstand ab 2025 paritätisch mit Frauen und Männern besetzt werden muss. Da jetzt Erneuerung ansteht, ist auch jetzt eine gute Zeit, diesen Schritt vorzuziehen. Wir sollten schon auf dem nächsten Bundesparteitag einen ersten deutlichen Schritt machen – und schon hier verbindlich wenigstens 40 Prozent der Posten mit Frauen besetzen. Momentan liegen wir bei rund 35 Prozent. Die 50 Prozent sollten dann spätestens 2024 gelten – also ein Jahr früher.

*Entdeckt die Union die Frauen nicht etwas spät?*

**Karliczek:** Das will ich nicht sagen. Angela Merkel ist die erste Frau, die in Deutschland Kanzlerin geworden ist. Wir müssen aber jetzt zeigen, dass wir eine Partei sind, die hier an Angela Merkel anknüpft und zeigt, dass Frauen bei uns alle Möglichkeiten haben, politische Verantwortung zu übernehmen. Ich habe viele Jahre geglaubt, dass diese Entwicklung

hin zu mehr Frauen stetig weitergeht, aktuell erleben wir aber das Gegenteil. Frauen stehen auch für einen neuen Arbeitsstil. Den brauchen wir auch in der Union auf ganzer Breite – und deshalb ist die Quote sinnvoll.

*Und wie sieht es speziell in Ihrer Partei aus? Es gibt Forderungen, die CDU künftig von einer Doppelspitze führen zu lassen. Was halten Sie davon?*

**Karliczek:** Auch in einer Doppelspitze dominiert doch meist einer der Partner. Das haben wir oft genug erlebt. Daher bin ich hier momentan noch zurückhaltend. Wichtig ist, dass die neue Spitze mit Frauen und Männern als Team auftritt und es dort auch verteilte Rollen gibt. Vielleicht ist ja eine gute Idee, mit Doppelspitzen zunächst einmal an der Basis zu beginnen, etwa in Orts- und Kreisverbänden. Wir müssen ohnehin wieder mehr dahin kommen, dass Themen mit Gesichtern verbunden werden können. Das ist auch für die neue Bundestagsfraktion wichtig.

*In Ihrer Partei gibt es Forderungen, die neue Parteispitze per Mitgliederentscheid zu bestimmen. Viele sind dafür, die Junge Union etwa. Andere, zu ihnen zählt Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble, sind dagegen. Zu welchem Lager zählen Sie?*

**Karliczek:** Die Mitglieder müssen bei der Neuaufstellung der Partei in den nächsten Wochen beteiligt werden. Ob uns in der momentanen Lage ein Mitgliederentscheid hilft, weiß ich nicht. Der würde nur Sinn machen, wenn es eine strittige Kandidatur gäbe. Ich bin aber nach wie vor eine Anhängerin der repräsentativen Demokratie – auch in der CDU. Wir

sind damit gut gefahren. Allerdings müssen wir uns ernsthaft über die Kür unserer nächsten Kanzlerkandidatin oder unseres nächsten Kanzlerkandidaten unterhalten. Hier müssen CDU und CSU ein verbindliches Verfahren entwickeln. Das trägt auch zum Frieden in der Union nach solchen Entscheidungen bei.

*Es gibt Forderungen, dass ältere Abgeordnete wie Herr Schäuble ihr Mandat zurückgeben sollen. So, wie Annegret Kramp-Karrenbauer und Peter Altmaier vorgemacht haben. Mit Anstand und Respekt vor der Lebensleistung haben solche Forderungen aber nichts mehr zu tun, oder?*

**Karliczek:** Im Sport ist meist das Team erfolgreich, in dem Jüngere und Ältere gut zusammenwirken. Das gilt auch für eine Phase, in der man sich wieder nach oben arbeiten will. Auf einen Ratgeber wie Wolfgang Schäuble möchte ich jedenfalls weiter nicht verzichten. Außerdem ist Wolfgang Schäuble doch direkt gewählt und damit von der Mehrheit seines Wahlkreises mit der Wahrnehmung ihrer Interessen beauftragt worden.

*Der Deutschlandtag sollte den Neuanfang in der CDU markieren. Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Reformschritte, die jetzt als Erstes gegangen werden müssen?*

**Karliczek:** Die Gesellschaft verändert sich. Freiheit und Sicherheit müssen immer wieder neu ausgelotet werden. Die Menschen spüren Unsicherheit im Wandel. Sie wollen, dass der Staat die richtigen Rahmenbedingungen schafft, aber nicht, dass in ihren Alltag hineinregiert wird. Gerade vor Ort haben die Menschen oft heute viele Fragen. Darum muss

sich die CDU als Volkspartei kümmern. Wir müssen insgesamt wieder mehr ein Ohr für die Menschen haben und uns dann für die Interessen einsetzen. Erneuerung muss aus der Mitte der Union, also von der Basis, gedacht werden.

*Sie müssen gerade zuschauen, wie SPD, Grüne und FDP über eine neue Regierung verhandeln. Was den Bereich Bildung angeht, wird da ein Kooperationsgebot gefordert. Wie ist Ihre Meinung als Ministerin dazu?*

**Karliczek:** Noch ist unklar, was mit dem Begriff gemeint ist. Richtig ist und so habe ich es immer vertreten, dass Bund und Länder auch in der Bildungspolitik bis hin zur Schulpolitik inhaltlich zusammenarbeiten können sollten. Das haben die Länder in der Mehrheit bislang verhindert. Der größte Gegner meiner Position war bisher Baden-Württemberg unter Führung von Winfried Kretschmann. Das war wenig weit-sichtig. Ich hoffe, dass sich das in den nächsten Jahren ändert und eine vernünftige Form der Kooperation gefunden wird. Das wird noch ein langes Tauziehen zwischen Bund und Ländern. Aber wir müssen hier weiterkommen. Ich hoffe auch, dass bei den vielen Mehrausgaben, die die mögliche Ampel-Koalition im Auge hat, am Ende die Bildung nicht leer ausgeht. Irgendwo werden die Verhandler Abstriche machen müssen. Bildung muss aber Priorität haben. Interview: Stefan Lange



Anja Karliczek ist seit März 2018 Bundesbildungsministerin. Die 50-Jährige hat bei der Wahl ihr Direktmandat verteidigt.

## FDP setzt voll auf die Ampel

Generalsekretär sieht keine Alternative

**Berlin** Ein Scheitern der Koalitionsverhandlungen mit SPD und Grünen ist für FDP-Generalsekretär Volker Wissing „keine Option“. Es gebe „keine tragbaren Alternativen“, sagte Wissing. Damit erhalten auch die letzten Hoffnungen in der Union einen Dämpfer, die Gespräche könnten noch platzen und am Ende werde dann doch ein Jamaika-Bündnis aus CDU, CSU, Grünen und FDP zustande kommen. „Verantwortungsvoll und konstruktiv“ werde man die Ampel-Verhandlungen führen, versicherte Wissing in der *Neuen Osnabrücker Zeitung* und bekräftigte die Relevanz des Themas Klimaschutz, nachdem am Freitag tausende Demonstranten in Berlin mehr Fortschritte in dieser Richtung angemahnt hatten. „Alle drei Parteien wissen, dass es einer enormen Kraftanstrengung bedarf, um die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen“, sagte Wissing.

Grünen-Chef Robert Habeck bekräftigte in der *Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung*, dass die möglichen künftigen Koalitionäre sich – wie in den Sondierungen verabredet – an die Schuldenbremse halten, deren Spielraum für staatliche Kreditaufnahmen aber nutzen wollten. „Es ist Konsens, dass die notwendigen Investitionen gewährleistet werden. Entsprechend ist es die Aufgabe aller drei Parteien, das umzusetzen“, sagte Habeck. Staatliche Ausgaben kurbelten auch die Wirtschaft an. „Wir wären doch Idioten, wenn wir den Zukunftsmarkt, der sich durch Klimaschutz bietet, nicht in Europa realisierten.“

Die SPD-Vorsitzende Saskia Esken betonte, ein Ampelbündnis werde nicht die „Koalition des kleinsten gemeinsamen Nenners“ sein. Alle Partner müssten sichtbar sein, auch die FDP als Partei des freien Unternehmertums und von Bürgerrechten, sagte sie am Samstag beim Parteitag der baden-württembergischen SPD in Freiburg. Beifall dafür bekam sie unter anderem vom Parlamentarischen Geschäftsführer der FDP, Marco Buschmann, der auf Twitter erklärte, Esken habe „hier einfach recht“. Die etwa 500 Delegierten rief die SPD-Vorsitzende auf, sich von Kritik am Sondierungspapier nicht irritieren zu lassen. „Jeder, der sagt, das sei ein gelbes Sondierungspapier, der soll mal nachschauen, was da ganz klar fest vereinbart ist.“

An diesem Mittwoch nehmen die 22 Facharbeitsgruppen der drei potenziellen Partner ihre Gespräche auf und handeln Details zu unterschiedlichen Themenfeldern aus, die am Ende in den Ampel-Koalitionsvertrag einfließen sollen. Streitthemen sollen dabei möglichst schon innerhalb der Arbeitsgruppen gelöst und nicht den Führungsebenen von SPD, Grünen und FDP überlassen werden. (dpa)

## Und plötzlich feiert die CDU Armin Laschet

Analyse Zum Abschied aus Nordrhein-Westfalen zeigt der Parteichef, dass die Union jetzt eigentlich einen wie ihn bräuchte

VON MICHAEL STIFTER

**Düsseldorf** Zu Hause ist es halt doch am schönsten. Jedenfalls hat Armin Laschet beim Parteitag der nordrhein-westfälischen CDU etwas erlebt, was ihm schon länger nicht mehr passiert ist: Er wurde gefeiert. Der gescheiterte Kanzlerkandidat geht nach Berlin und macht in Düsseldorf Platz für den 46-jährigen Hendrik Wüst. Der wurde zum neuen Landesvorsitzenden gewählt und soll Laschet auch als Ministerpräsident nachfolgen. An diesem Montag wird der 60-Jährige seinen Rücktritt einreichen.

Es sind die Momente, in denen sich Armin Laschet wohl selbst insgeheim fragt, wie das mit der Bun-

destagswahl so schief gehen konnte. Er hat eine starke Rede gehalten und sein Publikum von den Sitzen gerissen. Die Delegierten applaudierten minutenlang. Der Mann, der im Wahlkampf so oft wahlweise zaudernd oder gereizt gewirkt hatte, scheint wieder ganz bei sich zu sein. Er hat die Geschlossenheit der CDU beschworen. Jene Geschlossenheit, die in den vergangenen Monaten derart zerbröselte war, dass man das so sicher geglaubte Kanzleramt verloren hat. Wenigstens in Nordrhein-Westfalen sollen es seine Parteifreunde nun besser machen, sollen zusammenhalten. Nächstes Jahr ist schließlich Landtagswahl. Dass sie Laschet nun bejubeln, hängt natürlich damit zusammen, dass man sich

im Moment der Niederlage daran erinnert, dass der Verlierer mal ein Sieger war. Die Zuneigung, die Laschet an diesem Tag erfährt, hat aber nicht nur mit schlechtem Gewissen und melancholischen Anflügen zu tun. Vielen in der CDU dämmert es langsam, dass es eben nicht automatisch besser wird, wenn der glücklose Parteichef dann mal weg ist. Hinter den Kulissen laufen sich die potenziellen Nachfolger längst warm. Doch richtige Begeisterung will keiner von ihnen auslösen. Und so kurios das klingen mag: Eigentlich bräuchte die CDU nun jemanden wie Laschet, der all die offenen Gräben zuschüttet und den Laden zusammenschweiß. 2012 hatte er zerstrittene CDU in Nordrhein-



Hendrik Wüst (rechts) soll Armin Laschet auch als Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen folgen. Foto: dpa

Westfalen übernommen, wieder ge-eint und schließlich zurück an die Macht gebracht. Sein Ziel sei nie eine One-Man-Show gewesen, sondern eine Mannschaft, sagt er selbst. Was ihm in der Heimat gelang, ist auf Bundesebene grandios gescheitert.

Am Mittwoch soll der bisherige Verkehrsminister Hendrik Wüst im Düsseldorfer Landtag mit der hauchdünnen schwarz-gelben Mehrheit zum neuen Ministerpräsidenten gewählt werden. Dann bleiben ihm nur ein paar Monate, um den Umfragerückstand auf die SPD aufzuholen. Sein Motto dabei könnte auch aus einer Laschet-Rede stammen: „Haltung statt Spaltung – das braucht die Union.“

# NORMA® Mehr fürs Geld.

ab Montag, 25. Oktober

**Premium Tafeltrauben**  
750g, hell/dunkel, kernlos  
Italien, Kl. I (1 kg = 2,96)  
je Packung

**KLIMA OHNE GRENZEN**  
Klimaneutral angebaut  
ID-Nr.: 16-4080 E  
www.klimaneutral.de

**20% billiger**  
Sonderpreis  
**2,22\***

Gültig bis 31. Oktober

**Orangen 1,5 kg**  
"Valencia Lates"  
Simbabwe,  
Kl. I (1 kg = 1,26)  
je Netz

**17% billiger**  
Sonderpreis  
**1,89\***

Gültig bis 31. Oktober

**Gurken**  
Griechenland/Spanien,  
Kl. I; je Stück  
**37% billiger**  
Sonderpreis  
**-,49\***

Gültig bis 31. Oktober

**WC-Stein Kraft Aktiv**  
Blauspüler  
Chlor oder  
Kraft Aktiv  
Lemon, 3x50-g-Packung  
(100 g = 2,19)  
je 3er-Pack

**37% billiger**  
Zum Vergleich:  
UVP Einzelpack = 1,75  
**3,29\*** **3er-Pack**

**OMO Universal-  
waschmittel**  
XXXL flüssig 5-l-Flasche  
oder Pulver 7-kg-Packung  
für 100 Waschladungen  
(pro Waschgang = 10)  
je Artikel

**30% billiger**  
Zum Vergleich: UVP  
70 Waschladungen = 9,99  
**9,99\***



**Glanz Meister**  
**Geschirrspüler-  
Tabs Alles in 1**  
mit Extra-Trocken-Effekt  
90-Tab-Packung  
(1 Tab = -,07)

**25% billiger**  
UVP 7,99  
**5,99\*** **90 Tabs**

**Bombardino**  
**Likör**  
Feiner Likör  
aus Italien  
17% vol, 0,7-l-Flasche  
(1 l = 12,84) je Flasche

**40% billiger**  
UVP 14,99  
**8,99\***

**Balcerzak**  
**Original**  
**polnische Krakauer**  
350-g-Packung  
(1 kg = 8,54)

**25% billiger**  
UVP 3,99  
**2,99\***

**Dresdner Christstollen**  
750-g-Schmuckdose  
(1 kg = 11,99)

**18% billiger**  
UVP 10,99  
**8,99\***

**1 - 2 - 3  
fertig!**

**Saupiquet**  
2x160-g-Dose  
(1 kg = 9,34)  
je Zer-Pack

**Thunfischsalat**  
Mexicana, Couscous  
oder Western

**44% billiger**  
Zum Vergleich: UVP Einzeldose = 2,69  
**2,99\*** **Zer-Pack**

**Zarte Filets vom Hering**  
in Eier-Senf-Creme, Sweet Onion,  
in Tomaten-Creme, Tomate-Mozzarella  
oder Pfeffer, 200-g-Dose (100 g = -,50)  
je Dose

**37% billiger**  
UVP 1,59  
**-,99\***

**Sirup** Holunderblüten-,  
Himbeer- oder  
Pfirsich-  
Maracuja-Geschmack  
kalorienarm, 700-ml-Flasche,  
ohne Pfand (1 l = 2,41)  
je Flasche

**1,69\***  
700 ml

**Chicken  
Nuggets XXL**  
In der Tiefkühltruhe:  
mit je 3x Curry- und Süß-Sauer Dip  
650 g Nuggets + 6x25 g  
(= 6x21,4 ml) Dip,  
800-g-Packung (1 kg = 6,24)

**650 g + 6 Dips**  
**4,99\***

## ERSTER DISCOUNTER ALS GREEN BRAND ZERTIFIZIERT!

**Steppmantel**  
• 100 % Polyester  
• Mit hochschließendem  
Kragen und Kapuze  
• Größen M (40/42) -  
XL (48/50)  
je Steppmantel

**17,99\***

**Ronley Fleece-Blouson**  
für Herren  
• 100 % Polyester  
• Oberstoff aus angenehm  
weichem Mikrofleece  
• Größen M (48/50) -  
XXL (60/62)  
je Fleece-  
Blouson

**15,99\*** Futter aus Sherpa-Fleece!

**Filzpantolethen**  
• Obermaterial aus Synthetik-Filz  
oder Mikrofaser • Druckdämpfende  
Soft-PU-Laufsohle • Damen-Größen 37-41  
• Herren-Größen 41-45  
je Paar

**9,99\***

**Jeggings**  
• Besonders hochwertig  
durch Viskose-Anteil • Mit elastischem Bund  
• Innenseite angeraut, dadurch  
kuschelig weich • Seamless-Qualität

• Größen  
S (36/38) -  
L (44/46)  
je Jeggings

**7,99\***

**Thermo-Leggings**  
• Hoher Baumwollanteil  
• Größen S (36/38) -  
XXL (52/54)  
je Leggings

**4,99\*** Weich und warm durch angeraute Innenseite!

**Jogg-Fleece-  
Ronley Hose**  
• 100 % Polyester  
• Elastischer Komfortbund  
• 2 Eingrifftaschen  
• Größen M-XXL  
je Hose

**8,99\*** Bequemer, lässiger Schnitt

**Outdoor-Softshell-Stiefel**  
• Robustes Softshell-Material kombiniert mit  
modischen PU-Applikationen  
• Damen-Größen 38-41  
• Herren-Größen  
42-44  
je Paar

**19,99\***

**Schurwoll-Fußsack**  
ca. 30 x 25 x 17 cm  
• 100 % Schurwolle  
• Kuschelig  
weiches Fußbett  
• Atmungsaktiv  
je Fußsack

**9,99\*** Auch online

**Wellness-  
Fleecehose**  
• 100 % Polyester  
• Größen  
S (36/38) -  
XL (48/50)  
je Fleecehose

**6,99\***

**Komfort-BH 4er-Set**  
• 92 % Polyamid, 8 % Elasthan  
• Mit extra breiten und  
bequemem  
Komfortträgern  
• Größen M-XXL  
je 4er-Set

**12,99\***

**Funktions-  
schuhe**  
mit Multifunktionssohle  
für Trainingseffekte  
an Bauch, Beine und Po  
• Pflegeleichtes  
Obermaterial  
• Größen 37-41  
je Paar

UVP 29,95  
**9,99\*** **66% billiger**

**Wellness-komfort**

**JILINE Sport- und Freizeithose**  
• Damen-Größen  
M (40/42) - XL (48/50)  
• Herren-Größen  
M (48/50) - XL (56/58)

**65% billiger** UVP 19,99 je Damenhose **6,99\***  
**60% billiger** UVP 19,99 je Herrenhose **7,99\***

**Vibrationsplatte**  
• 3 Intensitätsstufen,  
99 unterschiedliche  
Geschwindigkeiten • Inklusive Trainings-/  
Ernährungsplan sowie Fernbedienung

**50% billiger**  
UVP 299,40  
**149,-\***

**Tens-/EMS-Gerät**  
TEN 250, mit 4 Pads und 4 Ersatzpads  
• 10 Massageprogramme  
je Tensgerät

UVP 59,99  
**29,99\*** **50% billiger**

**Sportbandagen**  
versch. Ausführungen, z. B.  
Knie-Sportbandage  
oder Handgelenk-  
Sportbandage  
• Größen S/M-L/XL  
3 Jahre Garantie

je Ausführung  
**3,99\***

**Ganzkörpertrainer**  
„Total Crunch“ definiert Arme,  
Beine, Bauch & Po in einem  
Bewegungsablauf • Aufgebaut  
ca. 119 x 80 x 90 cm • Inkl.  
Trainingsplan

**50% billiger**  
UVP 199,50  
**99,-\*** Trainiert mit Eigen-gewicht den ganzen Körper in einem Trainingsablauf

**Yogamatte** • Rutschsicher • Polsternd  
• Fußwarm und isolierend • ca. 61 x 180 cm (1 m<sup>2</sup> = 9,10)  
3 Jahre Garantie je Matte

**9,99\*** Extra weich!

**Klebeelektroden**  
KEG 365 (4er-Set) oder  
KES 286 (8er-Set)  
• 4er-Set: ca. 8 x 4 cm  
• 8er-Set: ca. 4 x 4 cm  
je Set

**42% billiger**  
UVP 13,99  
**7,99\***

**Rückens-  
Sportbandage**  
• Größe L/XL  
je Ausführung  
**6,99\***

\*Keine Mitnahmegarantie! Sofern der Artikel in unserer Filiale nicht vorhanden ist, können Sie diesen direkt in der Filiale innerhalb von 2 Tagen ab o.g. Werbebeginn bestellen und zwar ohne Kauf-zwang oder Sie wenden sich bezüglich kurzfristiger Lieferbarkeit an [www.norma-online.de/aktionsartikel](http://www.norma-online.de/aktionsartikel). Es ist nicht ausgeschlossen, dass Sie einzelne Artikel zu Beginn der Werbeaktion unerwartet und ausnahmsweise in einer Filiale nicht vorfinden. Wir helfen Ihnen gerne weiter. Schuhe und Textilien teilweise nicht in allen Größen erhältlich. Alle Preise in Euro. Bei Druckfehlern keine Haftung.

# !Neueröffnung 25.10.2021 nach Erweiterung Ihre NORMA-Filiale in Augsburg, Konrad-Zuse-Str. 1

Öffnungszeiten:  
Montag - Samstag  
7.00 - 20.00 Uhr

[www.norma-online.de](http://www.norma-online.de)

Politik kompakt

POLEN

Seehofer will Grenze stärker kontrollieren

Angesichts der Migration über die Belarus-Route nach Deutschland hält Bundesinnenminister Horst Seehofer auch Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen für denkbar. „Sollte sich die Situation an der deutsch-polnischen Grenze nicht entspannen, muss auch hier überlegt werden, ob man diesen Schritt in Abstimmung mit Polen und dem Land Brandenburg gehen muss“, sagte er der Bild am Sonntag. Seehofer zeigte sich bereit, „falls notwendig“ weitere Bundespolizisten ins Grenzgebiet zu schicken. „An der deutsch-polnischen Grenze haben wir schon jetzt den Grenzschutz mit acht Hundertschaften Bundespolizei verstärkt“, sagte der CSU-Politiker und fügte hinzu: „Wir werden den Grenzraum und die grüne Grenze zu Polen engmaschig kontrollieren.“ Im Einsatz gegen einen sogenannten „Grenzgang“ von Rechtsextremen an der deutsch-polnischen Grenze hat die Polizei in der Nacht zum Sonntag rund 50 Verdächtige aufgespürt. Dabei wurden auch Pfeffersprays, ein Bajonett, eine Machete und Schlagstöcke sichergestellt. (dpa)

KOLUMBIEN

Mächtiger Drogenboss im Dschungel gefasst

Sicherheitskräfte haben in Kolumbien einen der mächtigsten Drogenhändler des Landes gefasst. „Es ist der entscheidendste Schlag, der dem Drogenhandel in diesem Jahrhundert versetzt wurde“, sagte der kolumbianische Präsident Iván Duque. „Er ist nur mit dem Fall von Pablo Escobar in den 90er Jahren vergleichbar.“ Escobar starb 1993 bei einem Polizeieinsatz über den Dächern von Medellín. Am Samstag wurde nun Dairo Antonio Úsuga alias „Otoniel“, Chef des Drogenkartells „Clan del Golfo“, in seinem Dschungel-Versteck in der Region Uraba festgesetzt, in Handschellen der Öffentlichkeit vorgeführt und per Hubschrauber in die Hauptstadt Bogotá gebracht. Fast zehn Jahre dauerte die Verfolgung des Drogenbosses, der rund 1200 Kämpfern vorgestanden haben soll. (dpa)



Der Drogenboss „Otoniel“ nach seiner Festnahme. Foto: dpa

So kam es zu Erdogans Wutausbruch

Hintergrund Der türkische Präsident riskiert die schwerste diplomatische Krise mit dem Westen seit Jahrzehnten. Ist seine Provokation unüberlegt oder steckt ein klarer Plan dahinter?

VON SUSANNE GÜSTEN

Istanbul Als Recep Tayyip Erdogan am Samstag ins nordwesttürkische Eskisehir reiste, um mehrere neue Fabriken einzuweihen, sah das nach einem Routetermin des türkischen Präsidenten aus. Doch dann trat Erdogan ans Rednerpult – und es war aus mit der Routine. „Kavala, Kavala, Kavala, Kavala“, beschwerte er sich vor tausenden Anhängern. „Von morgens bis abends geht das so.“ Erdogan meinte das Engagement des Auslands für den inhaftierten Bürgerrechtler Osman Kavala, das sich zuletzt in der Forderung von zehn westlichen Botschaftern nach Kavalas Freilassung geäußert hatte. Erdogan sagte, er habe seinen Außenminister angewiesen: „Sie veranlassen sofort, dass diese zehn Botschafter so schnell wie möglich zu unerwünschten Personen erklärt werden.“ Damit würden die Diplomaten gezwungen, die Türkei zu verlassen. Was steckt hinter Erdogans Wutausbruch?

Was fordern die Botschafter?

In einer gemeinsamen Erklärung am vergangenen Montag – dem vierten Jahrestag von Kavalas Festnahme am 18. Oktober 2017 – verlangten die Botschafter, die Türkei solle Kavala so schnell wie möglich freilassen. Hinter der Erklärung standen die Vertreter von Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Kanada, Neuseeland, den Niederlanden, Norwegen, Schweden und den USA. Die Diplomaten wurden darauf ins türkische Außenamt einbestellt, während Erdogan bereits in einer ersten Reaktion mit ihrem Rauswurf drohte.

Worum geht es im Fall Kavala?

Der 64-jährige Kulturförderer sitzt seit vier Jahren im Gefängnis. Erdogan und die Justiz werfen ihm vor, an den Gezi-Protesten des Jahres 2013 und dem Putschversuch von 2016 beteiligt gewesen zu sein. Da es keine Beweise dafür gibt, wird Kavala mit immer neuen Vorwürfen und Verfahren in Untersuchungshaft gehalten. Der Europäische Menschenrechtsgerichtshof ordnete schon 2019 seine Freilassung an. Doch obwohl sich die Türkei als Mitglied des Europarats an die Weisungen der Richter halten muss, bleibt Kavala in Haft.

Warum ist Kavala für Erdogan ein rotes Tuch?

Der Präsident ist überzeugt, dass Kavala ihn stürzen will. Schon 2013 war Erdogan laut Presseberichten



An seiner Stimmung hängt das ganze Land: Recep Tayyip Erdogan führt die Türkei mit strenger Hand. Nur wohin? Foto: Vladimir Smirnov, Imago Images

zu Ohren gekommen, dass Kavala das damals geplante Präsidialsystem als Anfang eines totalitären Staates ablehnte. Seitdem steht Kavala im Visier der Erdogan-treuen Justiz. Kavala selbst erklärte nach den jüngsten Äußerungen des türkischen Präsidenten, er habe keine Chancen mehr auf ein faires Verfahren und werde deshalb nicht mehr an Gerichtsverhandlungen teilnehmen. Der Prozess gegen ihn wird am 26. November fortgesetzt. Wenige Tage später entscheidet der Europarat über den Rauswurf der Türkei wegen Kavalas langer Haft.

Wie kam es zu Erdogans Wutausbruch in Eskisehir?

Einiges spricht dafür, dass die Äuße-

sche Außenministerium gekommen, um Kavalas Freilassung zu verlangen – dabei waren die Diplomaten ins Außenamt zitiert worden und hatten ihren Appell schon am Tag zuvor schriftlich veröffentlicht. Unter Erdogans Präsidialsystem haben Ministerien wie das Außenamt an Einfluss verloren, während die Macht von Präsidentenberatern zugenommen hat. Demokratische Kontrollmechanismen wurden außer Kraft gesetzt. Die türkische Außenpolitik hänge inzwischen von den Launen eines einzigen Mannes ab, analysierte das Nahost-Institut in Washington kürzlich.

Wie fallen die Reaktionen in der Türkei aus?

Die regierungstreue Presse applaudiert. Der Westen wolle die Türkei unter Druck setzen, kommentierte etwa die Zeitung Star. Dagegen wirft die Opposition dem Präsidenten vor, die Botschafter-Krise aus Eigeninteresse vom Zaun gebrochen zu haben. Erdogan wolle einen Vorwand schaffen, um den Westen für die Wirtschaftsprobleme der Türkei verantwortlich machen zu können, sagte Oppositionsführer Kemal Kilicdaroglu. Am Tag vor Erdogans Rede in Eskisehir war die Lira wegen einer auf Druck des Präsidenten hin erfolgten Leitzinsentscheidung der türkischen Zentralbank auf neue Rekord-Tiefstände gegenüber Dollar und Euro abgesackt.

Was geschieht jetzt?

Die betroffenen Staaten erhielten bis zum Sonntag keine offizielle Mitteilung der Türkei über einen Rauswurf ihrer Botschafter. „Wir haben die Äußerungen des türkischen Staatspräsidenten Erdogan sowie die Berichterstattung hierüber zur Kenntnis genommen und beraten uns derzeit intensiv mit den neun anderen betroffenen Ländern“, heißt es aus dem Auswärtigen Amt in Berlin. Sollten die zehn Botschafter tatsächlich des Landes verwiesen werden, wäre dies der schwerste Bruch zwischen der Türkei und dem Westen seit der Zypern-Krise von 1974. Die türkische Wirtschaft dürfte noch tiefer in die Krise schlittern, das Land am Bosphorus würde sich noch weiter vom Westen entfernen, der Einfluss Russlands würde wachsen. Selbst wenn der Krach um die Botschafter noch beigelegt werden kann, wird ein Nachgeschmack bleiben: Ein Rauswurf der Türkei aus dem Europarat ist unabhängig vom Ausgang des Streits wahrscheinlicher geworden.

Orbán schlägt um sich

Ungarn sollen Häuser verbarrikadieren

VON ULRICH KRÖKEL

Budapest Mit dem organisierten Aufmarsch zehntausender Anhänger aus dem ganzen Land und einer Brandrede gegen die Europäische Union hat der ungarische Regierungschef Viktor Orbán seine Kampagne für die Parlamentswahl im kommenden Frühjahr eröffnet. Orbán rief seine Landsleute bereits dazu auf, ihre Häuser zu verbarrikadieren. Die Brüsseler Invasoren seien im Anmarsch, um den Menschen in Ungarn ihre Heimat und ihre Kultur zu rauben. Freiheit, Familie, Nation: Alles in höchster Gefahr.

Der in der EU heftig umstrittene Politiker hielt seine jüngste Rede ausgerechnet am Jahrestag des ungarischen Volksaufstands von 1956, den sowjetische Panzer niederwalzten. Die Botschaft schien klar: Damals waren es die Russen, heute will die EU Macht über andere ausüben. Dass Orbán nicht den Austritt seines Landes aus der ungeliebten Gemeinschaft vorantreibt, hat vor allem einen Grund: Kaum ein anderer Politiker in Europa profitiert so sehr von EU-Geld wie er. Polen hat zwar sogar noch höhere Summen eingestrichen als Ungarn. Aber Orbán hat die Milliarden aus Brüssel so eingesetzt, dass seine Familie und enge Verbündete immer reicher wurden. Genau damit aber könnte bald Schluss sein. Die EU-Kommission scheint nach langem Zögern bereit zu sein, schmerzhaftes Finanzsanktionen gegen Ungarn zu verhängen. Auch deshalb sucht Orbán nun die Konfrontation.

Der Premier regiert mit der Partei Fidesz seit fast zwölf Jahren. Nun hat er es zum ersten Mal mit einer geeinigten Opposition zu tun. Kritiker werfen ihm den Abbau von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sowie Korruption und Vetternwirtschaft vor. Seine Regierung ist nicht nur in zahlreiche Konflikte mit der EU verwickelt. Etwa zwei Kilometer entfernt von Orbáns Kundgebung versammelten sich tausende Anhänger der Opposition. Sechs Parteien von Links-Grün bis Rechts-Konservativ wollen 2022 geschlossen antreten, um ihn zu stürzen. In einer selbst organisierten Vorwahl war eine Woche zuvor der parteilose Bürgerliche Peter Marki-Zay zum gemeinsamen Spitzenkandidaten gewählt worden. (mit dpa)

Doppelter Rätselspaß

A crossword puzzle grid with clues in German. The grid is 13x13. Clues include: 'Karpfenfisch, Nerling', 'Überbleibsel', 'geräuschvoll', 'Windstille (Meteorologie)', 'Buchprüfer', 'regional: Gebäck, großer Zopf', 'Druck (engl.)', 'Gesangsstück', 'Unterwelt, Höhle', 'Kohleprodukt', 'wirklich, tatsächlich', 'Gummiball', 'Ausgedehntheit', 'Schiffsbelder', 'Endpunkt einer Fahrt', 'weibl. Vorname', 'Schiff Noahs', 'freundlich', 'Kerzenrohstoff', 'Abk.: incorporated', 'Kriechtier', 'Freund des Schönen', 'Schweifstern', 'Auswurf-taste (engl.)', 'Glas-schrank', 'Wachlicht', 'uneingeschränkt', 'Teil des Senders', 'hilfsbed. Lage eines Schiffes', 'eh. Filmempfindlichkeit (Abk.)', 'Hafenstadt in Kroatien', 'lange, schmale Vertiefung', 'Südasiat', 'südslawisches Volk', 'Handels-gut', 'Engherzigkeit, Knau-serei', 'kurz für: an das', 'mächtige Welle', 'mit Farbe bedecken', 'Verfall, Zusammenbruch', 'Tropfstein, Strobe', 's1313-2425'.

Advertisement for a Swedish puzzle. Text: 'Ihre Glücksnummer für das Schwedenrätsel: JEDEN TAG 25 EURO! Rufen Sie folgende Nummer an: 0137 / 822 27 16\* Das Lösungswort von heute: 1 2 3 4 5 6 7 \*0,50 Euro/Anruf aus dem deutschen Festnetz, mobil deutlich teurer.'

Advertisement for a Sudoku puzzle. Text: 'Ihre Glücksnummer für das SUDOKU: JEDEN TAG 25 EURO! Rufen Sie folgende Nummer an: 0137 / 822 27 17\* Die Lösungszahlen von heute: a b c \*0,50 Euro/Anruf aus dem deutschen Festnetz, mobil deutlich teurer.'

Section: 'Mitmachen und Gewinnen!'. Text: 'Jeden Tag verlosen wir 25 Euro in unserem Schwedenrätsel und noch einmal 25 Euro in unserem Sudoku-Gewinnrätsel. Wenn Sie das Lösungswort und/oder die Lösungszahl herausgefunden haben, rufen Sie einfach unser Glückstelefon an. Annahmeschluss für die heutigen Lösungen ist heute um 24:00 Uhr. Aus allen richtigen Lösungen wird der Gewinner durch Losentscheid ermittelt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Mediengruppe Pressedruck, des Allgäuer Zeitungsverlages und deren Heimatverlage sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Jeder Anruf kostet nur 0,50 Euro aus dem deutschen Festnetz. Anrufe aus den Mobilfunknetzen sind deutlich teurer. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Datenschutz und die Informationspflichten nach Art. 13 DsGvo unter augsburger-allgemeine.de/datenschutz oder unter Telefon (0821) 777-23 55. Wir wünschen viel Glück!'

Winner and solution information. Text: 'Gewinner vom 22.10.2021: Schwedenrätsel: Glückwunsch an H. Herzog, Rehling. Sudoku: Glückwunsch an M. Schwald, Augsburg'. 'Auflösung vom 23.10.2021: 9 8 3 5 2 4 6 1 7, 2 1 6 3 7 8 5 9 4, 4 5 7 6 1 9 2 3 8, 8 6 9 1 4 7 3 5 2, 1 3 5 8 6 2 7 4 9, 7 2 4 9 3 5 1 8 6, 5 4 1 7 8 6 9 2 3, 6 9 2 4 5 3 8 7 1, 3 7 8 2 9 1 4 6 5. Einhorn (1-7) 796'

A 9x9 Sudoku puzzle grid. Some numbers are pre-filled: Row 1: 5, 6, blank, blank, 'a', blank, 9, 2; Row 2: 2, blank, 7, blank, 9, blank, blank, blank; Row 3: 1, 4, blank, blank, blank, blank, 3, blank; Row 4: 6, blank, 4, 'c', blank, 5, blank, blank; Row 5: 'b', blank, 8, 7, 2, blank, blank, blank; Row 6: blank, 1, blank, blank, 5, blank, blank, 4; Row 7: blank, 4, blank, blank, blank, blank, 9, 1; Row 8: blank, blank, 6, 1, blank, blank, blank, 3; Row 9: 1, 6, blank, blank, blank, blank, 4, 2.

Section: 'Sudoku Schwierigkeitsgrad: mittel'. Text: 'Und so gehts: Füllen Sie das Rastergitter nur mit den Zahlen von 1 bis 9. Dabei gilt es folgendes zu beachten: in jeder waagerechten Zeile und in jeder senkrechten Spalte darf jede Zahl nur einmal vorkommen! Und auch in jedem der neun umrahmten 3 x 3 Felder kommt jede Zahl von 1 bis 9 nur jeweils einmal vor.'

# Steuern sparen beim Vererben des Hauses

**Finanzen** Ständig steigende Immobilienpreise können auch dazu führen, dass Erben von hohen Forderungen des Fiskus überrascht werden. Mit Nießbrauch kann der Besitz schon zu Lebzeiten an die nächste Generation übergeben werden

VON MATTHIAS ZIMMERMANN

**Augsburg** Die eigene Immobilie macht oft einen großen Teil des Vermögens aus. Daher will die Übergabe an die nächste Generation gut vorbereitet sein. Denn die steigenden Immobilienpreise können sonst schnell zu unerwarteten Erbschaftsteuerforderungen des Finanzamts führen. Übergabe mit Nießbrauch ist eine beliebte Möglichkeit, um dem zu entgegen. Notar Bernhard Hille aus Augsburg erklärt, was man dazu wissen muss.

## Was ist Nießbrauch?

Nießbrauch ist im Grundsatz ein Nutzungsrecht an fremdem Eigentum. Der oder die Nießbraucher und Nießbraucherinnen dürfen das fremde Gut nutzen und auch wirtschaftliche Gewinne durch Vermietung damit erzielen. Das Nießbrauchmodell hat große praktische Bedeutung, wenn Eltern schon zu Lebzeiten ihren Kindern Immobilienbesitz übertragen wollen, erklärt Notar Bernhard Hille. So lassen sich die steuerlichen Freibeträge für Schenkungen oder Erbschaften unter Umständen mehrfach nutzen. Derzeit erlebt das Modell wegen stark gestiegener Immobilienpreise eine starke Nachfrage, sagt Hille.

## Warum ist das Modell steuerlich interessant?

Am besten erklärt man es mit einem Beispiel: Bei einem Ehepaar gehören dem Vater und der Mutter jeweils alleine eine Immobilie im Wert von je einer Million Euro. Überschreibt der Vater dem einzigen Kind nun schon zu Lebzeiten die Hälfte seines Mehrfamilienhauses, würde er den steuerlichen Freibetrag von 400.000 Euro überschreiten. Wird ein Nießbrauch eingetragen, mindert dieses Recht den Wert der Schenkung. Wie genau das berechnet wird, dazu gleich mehr. Im Endeffekt kann das Kind so unter der Freibetragsgrenze bleiben und muss keine Steuern zahlen.

Genau das Gleiche kann auch die Mutter machen – zur selben Zeit, denn der Steuerfreibetrag steht dem Kind für jeden Elternteil zu. „Nach Ablauf von zehn Jahren und einem Tag können die beiden Elternteile jeweils den zweiten Hausteil nach dem gleichen Muster übergeben“, erklärt Notar Hille. Denn dann steht dem Kind erneut der volle steuerliche Freibetrag zu. Bei Enkelinnen und Enkeln oder entfernteren Verwandtschaftsgraden gelten geringere Freibeträge.

## Was ist der Unterschied des beschriebenen Modells zu einem ein-



Immobilien sind in den vergangenen Jahren massiv teurer geworden.

Foto: stefanfister, stock.adobe.com

## getragenen lebenslangen Wohnrecht?

Wer eine Immobilie mit einem eingetragenen Nießbrauchsrecht übergibt, kann sie nicht nur weiterhin selbst bewohnen, sondern alle Nutzungen daraus ziehen, sie zum Beispiel auch vermieten. Das ist ein großer Unterschied zu einem bloßen Wohnungsrecht, denn so können die Schenkenden weiterhin von der Immobilie profitieren, etwa indem sie Mieteinnahmen zur Aufbesserung ihrer Rente erzielen. Auch wenn man aus der Immobilie auszieht, hat man weiter das Recht, sie zu vermieten. Verkauft die neue Eigentümerin oder der neue Eigentümer, in unserem Falle das Kind, die Immobilie, erlischt das Nießbrauchsrecht nicht.

## Kann man die Übertragung rückgängig machen?

Wie Bernhard Hille erklärt, können die Schenkenden bei der Eintragung des Nießbrauchsrechts daneben sehr detaillierte Regelungen treffen, um sich abzusichern. So kann etwa ein Rückforderungsrecht festgelegt werden. Ein Beispiel von Hille: Die Eltern wollen ihrem Sohn das Haus übertragen, haben aber Vorbehalte gegen seine Freundin. In diesem Fall

können die Eltern festlegen, dass das Haus wieder an sie zurückfällt, sollte der Sohn vor ihnen versterben.

Hille gibt noch ein anderes Beispiel: Derselbe Sohn ist selbstständig und könnte bei riskanten Geschäften Schiffbruch erleiden. Auch für diesen Fall können die Eltern sich eine Rückforderung vorbehalten. Ebenfalls kann zum Beispiel festgelegt werden, dass das Haus zu Lebzeiten der Eltern nicht verkauft oder belastet werden darf.

## Welche Rechte und Pflichten haben Nießbraucher und Eigentümer?

Der oder die Nießbraucher müssen sich um die Immobilie kümmern, das heißt, den laufenden Unterhalt übernehmen, kleinere Renovierungen erledigen und für eine angemessene Versicherung sorgen. Außergewöhnliche Unterhaltungsmaßnahmen, etwa größere Modernisierungen oder eine neue Heizung muss die Eigentümerin oder der Eigentümer bezahlen.

## Wie berechnet sich der Wert des Nießbrauchsrechts?

Um zu bestimmen, ob der Wert einer geschenkten Immobilie im Rah-

men der steuerlichen Freibeträge bleibt, muss ihr Wert bestimmt werden. Ein Nießbrauchsrecht mindert den Wert der Immobilie, da die neue Eigentümerin oder der neue Eigentümer über das Haus oder die Wohnung ja nicht völlig frei verfügen kann. Daher muss der Wert des Nutzungsrechtes vom Wert der Immobilie abgezogen werden. Das geht grob vereinfacht so:

Als Basis für die Berechnung wird die Jahresnettomieteinnahme herangezogen. Bei 1000 Euro Miete sind das 12.000 Euro. Diesen Wert muss man mit einem Vervielfältiger multiplizieren, der von der Art des Nutzungsrechts (zeitlich begrenzt oder lebenslänglich) und dem Alter der Nießbraucherin oder des Nießbrauchers abhängt. Ist dies eine Frau von 60 Jahren, beträgt der Vervielfältiger etwa 13,884. Handelt es sich um einen gleichaltrigen Mann, hat der Vervielfältiger wegen der statistisch etwas niedrigeren Lebenserwartung den Wert von 12,858. Festgelegt wird diese Tabelle vom Bundesfinanzministerium. Der Wert des Nießbrauchsrechts berechnet sich nun ganz einfach aus der Multiplikation der beiden Werte, in unserem Beispiel etwa 12.000

Euro x 13,884 für die 60-jährige Frau.

## Wie geht man vor?

Um ein Nießbrauchsrecht festzulegen, muss ein Vertrag geschlossen werden. Prinzipiell sind die Parteien frei bei der Ausgestaltung des Rechts, sie können zeitliche Begrenzungen oder Nutzungsbegrenzungen aufnehmen oder auch Klauseln zur Aufhebung des Rechts. Wenn es um eine Grundstücksangelegenheit geht, muss der Vertrag immer von einer Notarin oder einem Notar beurkundet werden. Auch in anderen Fällen empfiehlt sich eine rechtliche Beratung. Ohnehin sollten die steuerlichen Auswirkungen durch eine steuerliche Beratung geprüft werden.

In der Regel wird bei der Übertragung einer Immobilie in der Familie auch festgeschrieben, dass das Kind sich die Schenkung auf den Pflichtteil anrechnen lassen muss. Zusätzlich kann festgelegt werden, dass das Kind gewisse Betreuungsleistungen für die Eltern erbringen muss. Bernhard Hille rät dazu, die Übertragung der Immobilie in Ruhe und in Zeiten guter Gesundheit ins Auge zu fassen. Das Nießbrauchmodell könnten Eltern in Betracht ziehen, wenn sie volles Vertrauen in ihre Kinder haben. „Wer sich unsicher ist, wie das Verhältnis sich entwickelt, sollte in der Regel besser abwarten“, sagt Hille.

## Gibt es Fallen?

Wenn der Nießbrauch nicht ins Grundbuch eingetragen wird, geht das Recht bei einem Verkauf der Immobilie verloren. Der oder die Nießbraucher können dann keinerlei Ansprüche gegen den neuen Eigentümer geltend machen. Verliert etwa das Kind die Immobilie aufgrund hoher Schulden, verlieren auch die Eltern alle Rechte.

Wichtig ist, das Nießbrauchsrecht für beide Elternteile festzuschreiben, denn es kann nicht übertragen oder vererbt werden. Wenn nur ein Elternteil als Nießbrauchberechtigter im Grundbuch eingetragen ist, steht der andere im Todesfall mit leeren Händen da.

Geschwister des Beschenkten haben Pflichtteilsrechte. Dies sollte bei der Vereinbarung des Nießbrauchs bedacht werden. Aber auch hier gibt es vielfach gute rechtliche Lösungsmöglichkeiten.

Sollten die Eltern nach der Schenkung Sozialhilfe beantragen müssen, etwa weil durch notwendig gewordene Pflege das Vermögen aufgezehrt wurde, kann der Sozialhilfeträger die Schenkung innerhalb einer Zehnjahresfrist zurückfordern.

## Das wahre Leben

# Vier Autofahrten bis zum neuen Schrank

VON MICHAEL KERLER

mke@augsbuergen-allgemeine.de

Von dem Liedermacher Reinhard Mey stammt die schöne Erkenntnis, dass man nicht kann, was man nicht übt. Bei ihm geht es um den Umgang mit Behörden und die verzweifelte Suche nach einem Antrag auf Erteilung eines Antragsformulars zur Bestätigung der Richtigkeit des Durchschriftexemplars, das einfach auf keiner Dienststelle zu finden ist. So wird der Sänger von A nach B und zurück geschickt. Jetzt bemühen sich unsere Ämter seit längerem, bürgerfreundlicher zu werden, die Weisheit, dass man ohne Übung die Klippen des Alltagslebens aber nur schwer umschiffen, bewahrt sich nichtsdestotrotz an vielen Stellen.

In meinem Leben habe ich bereits einige Schränke aufgebaut. Das Tückische ist, dass man es nicht täglich macht.

Die Kinder in der Familie wachsen – und mit ihnen die Zahl der Dinge, die man zum Leben braucht. Anziehsachen, Spielzeug, Bücher. Mit anderen Worten: Ein neuer Schrank muss her.

Als Student wäre ich zum Möbelhaus gefahren, hätte einen ausgesucht, eingepackt, aufgestellt. In einer Familie ist es komplizierter, der Abstimmungsbedarf steigt. Jeder soll schließlich glücklich werden.

Die erste Fahrt führt deshalb lediglich in das Möbelhaus, um Schränke anzusehen, zu öffnen, zu vergleichen, Prospekte nach Hause zu tragen und darüber zu schlafen. Am Ende entscheiden wir uns für den Schrank, den wir als Erstes im Auge hatten.

Bei der zweiten Fahrt die eigentliche Arbeit: Kindersitze ausbauen, Rückbank umlegen, Platz im Kombi schaffen, bei Ikea Kartons ins Auto hieven. Alles so einfach, so gut, wären wir nicht Kinder unserer Zeit – und das bedeutet aktuell an vielen Stellen: unterbrochene Lieferketten, Materialengpässe. Kurz gesagt: Seitenwände, Boden und Schrankdeckel waren vorrätig, nicht aber die Türen. Die gab es drei Wochen später. Lassen Sie es sich gesagt sein: Ein Schrank ohne Türen hat durchaus seinen Charme: Man kann ohne Hindernis Dinge hineinlegen. Überhaupt – was ist im Leben jemals fertig?

Drei Wochen später also nochmals: Kindersitze ausbauen, Rückbank umlegen, Platz im Kombi schaffen, Schranktüren holen. (Dass die Türen vorrätig sind, habe ich zuvor online überprüft.) Daheim hätte ich die Türen gleich anschrauben können, hätte ich nicht eine Kleinigkeit vergessen: die Scharniere. Wir steigen also noch ein paar Tage über Möbelkartons, bis mich der Händler in der Folgewoche zum vierten Mal sieht.

Schön sieht er jetzt aus, unser neuer Schrank!

Um in Übung zu bleiben, habe ich gleich ein zusätzliches Exemplar eingepackt.

# Wie sich Freizeitsportler ernähren sollen

**Gastkolumne** Teure Spezialprodukte sind nicht nötig. Welche herkömmlichen Lebensmittel aber zu empfehlen sind

Eiweißriegel, Sportgetränke, Magnesiumpräparate und viele weitere Spezialprodukte sollen Freizeitsportlerinnen und -sportler dabei unterstützen, ihre Ziele zu erreichen. Sie versprechen Muskelaufbau, bessere Rehydratation, optimale Mineralstoffversorgung oder schnellere Abnehmerfolge. Vieles davon ist allerdings mehr eine unnötige Belastung des Geldbeutels als eine sinnvolle Ergänzung. Auch mit herkömmlichen – und meist preiswerteren – Lebensmitteln lässt sich der Nährstoffbedarf körperlich aktiver Menschen gut abdecken.

Das gilt etwa für die tägliche Menge Eiweiß. Wer zwei- bis dreimal pro Woche trainiert, zum Beispiel Joggen geht oder an Fitnesskursen teilnimmt, deckt mit einer gewöhnlichen Mischkost in der Regel problemlos seinen Bedarf. Die Faustregel lautet: Ein knappes Gramm Eiweiß pro Kilogramm Körpergewicht sollte es täglich sein. Fisch, Fleisch und Milchprodukte sind gute Eiweißlieferanten, doch auch pflanzliche Proteinquellen

gehören auf den Tagesplan. Gerade Hülsenfrüchte wie Linsen, Kichererbsen und Soja liefern viel und hochwertiges Eiweiß. Besonders günstig sind Kombinationen der verschiedenen Eiweißträger, also etwa ein Vollkornmüsli mit



Hülsenfrüchte wie Linsen liefern wertvolles Eiweiß. Foto: Andrea Warnecke, dpa

fettarmer Milch oder Kartoffeln mit Ei und Quark. Auch Kraftsportler, die Muskeln aufbauen wollen, können sich so gut mit Protein versorgen und sind nicht auf teure, hochverarbeitete Shakes und Riegel angewiesen. Letztere liefern oft nur anteilig eine kleine Menge Eiweiß, dafür reichlich Zucker.

Auch Nüsse und Vollkornprodukte leisten ihren Beitrag zur täglichen Versorgung mit Eiweiß, zusätzlich enthalten sie Magnesium. Der Mineralstoff steckt zum Beispiel auch in grünem Gemüse, Bohnen, Erbsen und Beerenobst. Viele kleine Mengen aus unterschiedlichen Lebensmitteln addieren sich bei einer Mischkost in der Regel zu einer ausreichenden Tagesmenge. Trotzdem zählt Magnesium gerade im Sportbereich zu den am häufigsten gekauften Nahrungsergänzungsmitteln. Magnesiumkapseln oder Sprudeltabletten sollen helfen, Muskelkrämpfe zu vermeiden. Diese können ganz unterschiedliche Ursachen haben. Auch eine Leistungssteigerung ist durch zusätzliches Magnesium nicht

zu erwarten. Wer es trotzdem einnimmt, sollte auf die richtige Dosierung achten – viele Produkte im Handel überschreiten die vom Bundesinstitut für Risikobewertung empfohlene Tageshöchst-dosis für Nahrungsergänzungsmittel von 250 Milligramm. Zu viel Magnesium kann zu Verdauungsbeschwerden und Durchfall führen.

Auch bei den Getränken muss man nicht zu Spezialprodukten



greifen, um Flüssigkeit, Kohlenhydrate und Elektrolyte auszugleichen. Für kürzere, leichte Sporteinheiten ist Wasser absolut ausreichend. Auch Saftschorlen sind im Freizeitsport gut geeignet, nach dem Sport auch ein alkoholfreies Bier. Je länger und schweißtreibender die Belastung ausfällt, desto mehr kommt es auf die Qualität der Getränke, aber auch auf das Trinkmanagement an. Wichtig: bereits im Vorfeld genug Wasser

trinken, um nicht mit einem Flüssigkeitsdefizit zu starten. Ab einer Dauer von über 30 Minuten sollte man immer wieder während des Sports trinken, am besten kleinere Mengen in Abständen von etwa einer Viertelstunde. Dafür sollte das Getränk auch Kohlenhydrate enthalten – durch Zugabe von Saft oder etwas Zucker.

Der Ausgleich von Elektrolyten wird mit zunehmender Belastungsdauer immer wichtiger. Über den Schweiß gehen vor allem Natrium und Chlorid verloren. Bei mehrstündigen, intensiven Unternehmungen wie einer Mountainbike-Tour beispielsweise kann man pro Liter Getränk zwei Prisen Salz zugeben. Das fällt in Saftschorle oder gesüßtem Tee nicht weiter auf und ist viel preiswerter als ein fertiges Sportgetränk.



Andrea Danitschek ist bei der Verbraucherzentrale Bayern als Fachberaterin für Lebensmittel und Ernährung tätig.

## Annuitätendarlehen

Nom. Zins, 3,5% Anfangstilg., 80% Beleih.

350.000 Euro Kreditsumme

Banken mit Beratung vor Ort	Laufzeit 10 Jahre	mtl. Rate in Euro*
BB-Bank	0,57	1.187,08
PSD Bank München	0,78	1.248,33
Sparbank Augsburg	0,89	1.280,42
Santander	0,90	1.283,33
Postbank	1,08	1.335,83
Deutsche Bank	1,23	1.379,58
<b>Überregionale Zinsangebote</b>		
Consorsbank	0,76	1.242,50
Comdirect	0,76	1.242,50
1822direkt	0,79	1.251,25
Degussa Bank	0,80	1.254,17
ING	0,87	1.274,58
Debeka Bausparkasse	0,99	1.309,58
Wüstenrot Bausparkasse	1,20	1.370,83
Allianz	1,29	1.397,08

\*ohne Berücksichtigung von Gebühren.

Trend beim Baugeldzins: leicht steigend

Quelle: bijllo.de 22.10.2021

Service

Klassische private Rentenversicherung

Table with columns: Versicherer, Tarif, in Euro. Lists various providers like Europa, die Bayerische, Mecklenburgische etc.

Berechnungsgrundlage/Modellfall: klass. private RV Mann oder Frau, 30 Jahre alt bei Versicherungsbeginn 01.12.2021...

Quelle: biallo.de/Anbieter Stand: 22.10.2021

Telefonarife Mo - Fr

Günstige Anbieter im Call by Call

Table with columns: Ortsgespräche, Zeit, Anbieter, Vorwahl, Ct./Min. Lists rates for Sparcall, Tellmio, etc.

Ferngespräche Inland

Table with columns: Zeit, Anbieter, Vorwahl, Ct./Min. Lists rates for Sparcall, 3U, etc.

Table with columns: Zeit, Anbieter, Vorwahl, Ct./Min. Lists rates for Festnetz zum deutschen Mobilfunk.

Alle Anbieter mit Tarifansage; Abrechnung im 60s-Takt. Nutzung nur von einem Festnetzanschluss der Dt. Telekom möglich.

Quelle: biallo.de 22.10.2021

Fünf Gefahren für die Konjunktur

Hintergrund Eigentlich könnte die Wirtschaft nach dem Ende des Lockdowns zur großen Erholung ansetzen. Doch gleich mehrere Faktoren bremsen den Aufschwung, bevor er richtig begonnen hat

VON MICHAEL KERLER

Augsburg Die Einzelhändlerinnen und Einzelhändler freuen sich, dass sie endlich wieder offen haben können, die Gäste kehren in die Gasthäuser zurück. Fußballarenen, Kinos und Theater können wieder Publikum empfangen.

1 Materialmangel Die unmittelbarsten Probleme für zahlreiche Unternehmen sind derzeit ein Mangel an Material und Lieferprobleme ihrer Zulieferer.

Im Detail kämpfen der Umfrage zufolge mehr als vier von fünf Unternehmen mit einem Mangel an Material und Rohstoffen, ähnlich sehe es bei den Vorprodukten aus.

Viele Betriebe gehen davon aus, dass der Mangel weit in das Jahr 2022 hineinreicht. Im Schnitt rechnen die Betriebe angesichts der Situation heuer mit 13 Prozent weniger Umsatz.



Niemand, der kocht: auch so ein Problem für die Wirtschaft. Foto: Ralf Lienert

Über fehlendes Material berichtet auch das Handwerk, das in Schwaben derzeit nach eigener Aussage den Erholungskurs fortsetzt.

2 Fehlendes Personal Die Wirtschaft erholt sich von der Corona-Krise, da kehrt ein altbekanntes Problem in neuer Form zurück: der Mangel an Fachkräften.

3 Energiepreise Stark gestiegene Preise für Gas, Öl und lange Jahre auch Strom machen den Unternehmen in Schwaben Sorgen.

4 Außenhandel Interessant dürfte werden, wie sich wichtige Auslandsmärkte weiterentwickeln. Lange Jahre waren China und die USA als Exportmärkte Zugpferde für die heimische Wirtschaft.

5 Das unbekanntere Ereignis Viele Krisen zeichnet aus, dass sie am Ende doch überraschend kommen. Auf die Finanzkrise 2008 oder die Corona-Krise 2020 war die Welt schlecht vorbereitet.

Preis für den Christbaum bleibt stabil

Vieles wird gerade teurer, doch nicht alles

Hannover Trotz Inflation, Lieferengpässen und steigender Transport- und Personalkosten gehen die Weihnachtsbaum-Pflanzer davon aus, dass die Christbäume in diesem Jahr etwa gleich viel kosten werden wie im letzten.

Nach Verbandsangaben wird die beliebte Nordmanntanne wie in der vergangenen Saison pro Meter zwischen 21 und 27 Euro kosten.

Die relativ große Preisspanne erklärt die Branchensprecherin auch mit der unterschiedlichen Qualität der Bäume. Diese sei in diesem Jahr besonders gut.

Im Pandemie-Jahr 2020 habe man viele neue Kunden dazugewinnen können, die die Weihnachtszeit aufgrund von Kontaktbeschränkungen noch einmal anders zu schätzen gelernt hätten.

ANZEIGE

Wirtschaftsschaufenster



Besuchen Sie uns unter wirtschaftsschaufenster.augsburger-allgemeine.de

Ratgeber Wirtschaft

Miele RIEGA advertisement for a washing machine. Includes text: RIEGA-Rundum-Sorglos-Paket, Energieeffizienz A, Inklusive Beratung, 1.294,-\*, Voller Service - ein Preis.

Terrassenüberdachung advertisement. Includes text: Terrassenüberdachung, mit lichtdurchlässiger und wetterfester Eindeckung, Nagel Überdachungen.

Alle Bekanntmachungen auf einen Klick

Übersichtlich, schnell und direkt

Neuerungen, Veränderungen und Löschungen in den Wirtschaftsregistern, wie Handelsregister, Vereinsregister etc. müssen Sie nicht irgendwo suchen.

wirtschaftsschaufenster.augsburger-allgemeine.de

Kontakt anzeigen@augsburger-allgemeine.de

## Busfahrer werden jetzt Lkw-Fahrer In Großbritannien denkt man um

London Etliche britische Busfahrerinnen und Busfahrer entscheiden sich aufgrund besserer Löhne für einen Wechsel in die Logistikbranche. Die Abwanderung gehe auf den eklatanten Mangel an Lastwagenfahrern und -fahrerinnen zurück, der die Löhne in der Branche steigen lasse, sagte Bobby Morton von der Gewerkschaft Unite dem Sender Sky News. Busfahrerinnen und Busfahrer hätten genauso wie Lkw-Fahrerinnen und Lkw-Fahrer lange Schichten und nicht genügend Toiletten und Sanitäreinrichtungen zur Verfügung. „Daher denken sich die Leute jetzt, wenn wir weiter unter diesen viktorianischen Bedingungen arbeiten müssen, dann können wir auch für 20 Pfund die Stunde einen Lastwagen fahren, statt für zehn Pfund die Stunde einen Bus“, sagte Morton. „Daher gehen die Busfahrer in Scharen in die andere Branche.“

Der Confederation of Passenger Transport UK zufolge fehlen derzeit rund 4000 Busfahrerinnen und Busfahrer in Großbritannien. Auf manchen Strecken fallen Verbindungen aus. Das Verkehrsministerium erklärte, man habe die Verfahren für Fahrprüfungen und vorläufige Busführerscheine beschleunigt.

Der massive Mangel an Lkw-Fahrern hat in den vergangenen Wochen in Großbritannien für erhebliche Probleme gesorgt. So saßen Tankstellen auf dem Trockenen, weil der Kraftstoff nicht zu ihnen transportiert werden konnte. Supermarktregale blieben leer. Viele Fahrerinnen und Fahrer aus der EU sind während der Pandemie in ihre Heimatländer zurückgekehrt. (dpa)

# Athen will Schulden früher zurückzahlen

Währung Das Land ist von der Corona-Krise hart getroffen und so hoch verschuldet wie kein anderes im Euroraum. Um kreditwürdig zu bleiben, greift der Finanzminister zu einem Trick

VON GERD HÖHLER

Athen Die Corona-Rezession hat Griechenland beim Abbau seiner Staatsschulden weit zurückgeworfen. Jetzt will Athen mit der vorgezogenen Tilgung von Hilfskrediten die Schuldenquote drücken. Finanzminister Christos Staikouras erhofft sich davon auch ein besseres Kreditrating seines Landes. Griechenland verhandelt deshalb mit seinen Gläubigern über die vorzeitige Rückzahlung.

Nach inoffiziellen Informationen aus Finanzkreisen geht es um die Tilgung von Darlehen, die Athen im Rahmen des im Mai 2010 aufgelegten ersten Hilfsprogramms bekam,

### Reserven werden angezapft

der sogenannten Greek Loan Facility (GLF). Sie umfasste bilaterale Kredite der Euro-Staaten und des Internationalen Währungsfonds (IWF) in Höhe von 110 Milliarden Euro. Regelmäßig läuft die Tilgung dieser Kredite bis 2041. Athen möchte jetzt zwei Kreditraten von jeweils 2,64 Milliarden Euro, die planmäßig in den Jahren 2022 und 2023 fällig werden, vorzeitig tilgen, und zwar möglichst noch in diesem Jahr.

Die Verhandlungen sind allerdings kompliziert, weil alle offiziellen Gläubiger Griechenlands – das sind die Euro-Regierungen, der Euro-Stabilitätsfonds ESM, dessen Vorgänger EFSF und der IWF – einer vorzeitigen Tilgung zustimmen müssen. 75 Prozent der griechischen Staatsschulden liegen bei diesen öffentlichen Gläubigern.

Finanzminister Christos Staikou-



Die Eule steht für Euro-Münzen aus Griechenland. Das Land will jetzt frühere Schulden schneller tilgen, um kreditwürdig zu bleiben. Foto: Boris Roessler, dpa

ras hat es eilig mit der Rückzahlung. Denn die Pandemie hat Griechenland tiefer als bisher bekannt in die Rezession getrieben. Das zeigen die neuesten Zahlen, die die staatliche Statistikamt Elstat am Donnerstag veröffentlichte. Danach schrumpfte die griechische Wirtschaft 2020 nicht, wie bisher angenommen, um 8,2 Prozent, sondern um neun Pro-

zent. Um strachelnde Unternehmen zu stützen und gefährdete Arbeitsplätze zu retten, pumpete die Regierung während der Pandemie Staatshilfen von über 40 Milliarden Euro in die Wirtschaft. Die Haushaltsausgaben Griechenlands erreichten im vergangenen Jahr 60,7 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP). Nur Frankreich verzeichnete

mit 61,8 Prozent eine noch höhere Ausgabenquote. Der Durchschnitt der Euro-Zone lag bei 53,6 Prozent. Griechenlands Haushaltsdefizit explodierte 2020 auf 10,1 Prozent des BIP. Nach Berechnungen von Elstat erreichten die Staatsschulden Griechenlands im vergangenen Jahr 341,1 Milliarden Euro.

Durch das hohe Haushaltsdefizit und die schwächere Konjunktur stieg die in Abhängigkeit zur Wirtschaftsleistung berechnete Schuldenquote. Sie erreichte 2020 nach Angaben von Elstat mit 206,3 Prozent vom BIP einen neuen Rekord. Für 2021 setzte Finanzminister Staikouras bisher einen Rückgang der Schuldenquote auf 197,7 Prozent an. Angesichts der jetzt revidierten Zahlen für 2020 ist dieses Ziel aber fraglich geworden. Mit der vorzeitigen Tilgung von Hilfskrediten will der Finanzminister sicherstellen, dass die Quote tatsächlich unter die 200-Prozent-Marke fällt.

Das Geld für die Ablösung der Kredite soll aus der Liquiditätsreserve kommen. Griechenland verfügt über Rücklagen von aktuell rund 38 Milliarden Euro. Das Polster wurde 2018 beim Auslaufen der Rettungsprogramme aus nicht benötigten Hilfskrediten gebildet und seither durch mehrere Bond-Emissionen aufgestockt. Fortschritte beim Schuldenabbau gelten als Voraussetzung für ein besseres Kreditrating. Bisher bewerten die Ratingagenturen Griechenland ein bis drei Stufen unterhalb des Investment Grade.

Die Regierung hofft, dass Griechenland 2022 oder 2023 in die Liga der investitionswürdigen Schuldner aufsteigt. Das würde die Refinanzierung am Finanzmarkt erleichtern.

## Wirtschaft kompakt

### ENERGIE

#### Russland droht Moldau mit Gas-Sperrung

Der russische Energiekonzern Gazprom droht der Ex-Sowjetrepublik Moldau wegen nicht bezahlter Rechnungen mit einem Zudrehen des Gashahns. Es seien Schulden von 433 Millionen US-Dollar – rund 372 Mio Euro – aufgelaufen; die Außenstände beliefen sich aber wegen Strafzahlungen für nicht bezahlte Rechnungen inzwischen auf 709 Millionen US-Dollar. Das teilte Gazprom-Sprecher Sergej Kuprijanow mit. „Dabei wollen die Vertreter Moldaus – warum auch immer – diese aufgelaufene Schulden-summe nicht anerkennen.“ Die Regierung in dem völlig verarmten Nachbarland Rumäniens hat wegen eines Gas-Defizits den Notstand ausgerufen. Nach Darstellung von Gazprom erhält Moldau vom 1. Dezember an kein Gas mehr aus Russland, sollte bis dahin der im September ausgelaufene Vertrag nicht verlängert werden. (dpa)

### MOBILITÄT

#### Fernzüge der Bahn füllen sich wieder

In den Fernzügen der Deutschen Bahn ist es wieder merklich voller. „Wir fahren derzeit täglich 300 000 Reisende durch Deutschland und angrenzende Nachbarländer“, sagte Fernverkehrschef Michael Peterson der Wirtschaftswoche. „Damit liegen wir im Fernverkehr bei Fahrgästen und Umsatz bereits bei drei Viertel im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit 2019.“ In der Pandemie war die Zahl der Fahrgäste eingebrochen. 1,4 Milliarden Euro Verlust fuhr die Bahn auch in den ersten sechs Monaten 2021 ein. Angesichts der Rückkehr der Reisenden will die Bahn nächstes Jahr wieder Gewinn machen. (dpa)

## Medizin

## ANZEIGE

Thema Nervenschmerzen

# Diese Schmerztablette bremst Schmerzen in Rücken, Nacken und Kopf aus!

Wiederkehrende Rückenschmerzen? Nackenschmerzen, die bis in den Kopf ziehen? Sogar Migräne? Diese Beschwerden machen den Alltag von Millionen Menschen zur Qual. Vielen unbekannt: Das sind häufig Symptome von Nervenschmerzen. Eine spezielle Schmerztablette bietet wirksame Hilfe: Dorisol (Apotheke, rezeptfrei).



Wirkstoffe wie z. B. Cimicifuga racemosa und Cyclamen purpurascens zu einem speziellen Nervenschmerzkomplex. So kann Dorisol wirksame Hilfe speziell bei Nervenschmerzen wie Rücken-, Nacken- oder Kopfschmerzen bieten und Betroffenen wieder Hoffnung schenken.

Das Geniale: Während herkömmliche Schmerzmittel oftmals das Risiko schwerer Nebenwirkungen mit sich bringen, punktet Dorisol mit guter Verträglichkeit. Neben- oder Wechselwirkungen sind nicht bekannt. Daher ist die Schmerztablette auch für chronische Beschwerden geeignet.

Für Ihre Apotheke:  
**Dorisol**  
(PZN 16792925)

- ✓ Lindert wirksam Nervenschmerzen in Rücken, Nacken und Kopf
- ✓ Zur langfristigen Einnahme bei chronischen Beschwerden geeignet
- ✓ Rezeptfrei in Ihrer Apotheke



www.dorisol.de

# Natürliches Schmerzgel überzeugt bei Knieschmerzen

Bei Knieschmerzen greifen viele zum Schmerzgel. Doch immer mehr Anwender sehen von chemischen Produkten ab und suchen Hilfe aus der Natur. Zahlreiche Verwunder sind vom natürlichen Schmerzgel von der Nr. 1 bei rheumatischen Schmerzen begeistert: Rubaxx Schmerzgel.

Die Nr. 1 bei rheumatischen Schmerzen begeistert seit Jahren zahlreiche Verbraucher. Die Geschichte von Robert N. ist nur ein Beispiel von vielen: „Rubaxx Tropfen ist das einzige Mittel, das mir ohne Nebenwirkungen Schmerzfreiheit gegeben hat!“ Das Beste: Experten von Rubaxx schreiben die Erfolgsgeschichte fort. Ihnen ist es gelungen, den bewährten Wirkstoff T. quercifolium der Nr. 1\* Arznetropfen Rubaxx in praktischer Gel-Form aufzubereiten (Rubaxx Schmerzgel). Das Gel wird zur äußeren Anwendung einfach auf der betroffenen Körperstelle aufgetragen.



„Rubaxx Schmerzgel wirkt sehr gut bei meinen Knieproblemen!“ (Bernd K.)



### Stark bei Schmerzen

T. quercifolium wirkt schmerzlindernd und entzündungshemmend bei rheumatischen Schmerzen. Auch bei Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen verschafft der Wirkstoff Linde-

rung. Im Gegensatz zu vielen Gelen, die chemische Wirkstoffe enthalten, bietet Rubaxx Schmerzgel somit wirksame und gut verträgliche Hilfe aus der Natur. Es lässt sich gezielt auf den zu behandelnden Stellen auftragen und ist auch zur Anwendung bei chronischen Schmerzen geeignet.

Für Ihre Apotheke:  
**Rubaxx Schmerzgel**  
(PZN 16758756)



www.rubaxx.de

DORISOL: Wirkstoffe: Gelsemium sempervirens Trit. D2, Spigelia anthelmia Trit. D2, Iris versicolor Trit. D2, Cyclamen purpurascens Trit. D3 und Cimicifuga racemosa Trit. D2. Homöopathisches Arzneimittel bei Neuralgien (Nervenschmerzen), Kopfschmerzen, Migräne. www.dorisol.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

\*Arznetropfen bei rheumatischen Schmerzen; Absatz nach Packungen, Quelle: Insight Health, MAT 07/21 • Abbildungen Betroffenen nachempfunden, Namen geändert. RUBAXX SCHMERZGEL: Wirkstoff: Rhus toxicodendron D11. D6. Homöopathisches Arzneimittel bei Besserung rheumatischer Schmerzen und Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. • RUBAXX: Wirkstoff: Rhus toxicodendron D11. D6. Homöopathisches Arzneimittel bei rheumatischen Schmerzen in Knochen, Knochenhaut, Gelenken, Sehnen und Muskeln und Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. www.rubaxx.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

## Das Interview am Montag



Mit dem Katzenbuch seit Monaten auf Platz eins, jetzt das Musikalbum „Mal unter uns...“, bald eine TV-Show: Hape Kerkeling, 56, ist wieder auf allen Kanälen unterwegs.

Foto: Susie Knoll/Sony Music, dpa

# „Mein Leben ist ein Traum“

**Interview** Nach dem nächsten Bestseller gibt es nun neue Musik von Hape Kerkeling. Sehr persönlich. Und Corona spielt eine besondere Rolle. Er spricht über den Umgang mit dem Schwulsein und gesteht: „Ich habe einen an der Klatsche“

*Herr Kerkeling, „Ich leb den Traum“ heißt eines Ihrer neuen Lieder. Es fängt ruhig an, um dann förmlich in Euphorie zu explodieren. Fasst dieser Song die ersten knapp 57 Jahre Ihres irdischen Daseins treffend zusammen?*

**Hape Kerkeling:** Ja! Ich komme nicht umhin, festzustellen, dass das, was ich mir als kleiner Junge für mich und mein Leben gewünscht habe, tatsächlich wahr geworden ist. Insofern ist mein Leben ein Traum.

*Wäre der junge Hape über den erwachsenen überrascht?*

**Kerkeling:** Nein, das glaube ich nicht. Er hätte sich seine ältere Version in etwa so gewünscht. Vielleicht ein bisschen dünner, aber ansonsten kommt das schon hin (lacht).

*Würden Sie gerne die Zeit anhalten?*

**Kerkeling:** Nein, das brauche ich nicht. So, wie es ist, ist es gut. Der liebe Gott regelt das schon alles.

*Auf Ihrem Album „Mal unter uns...“ wechseln sich heitere Momente mit tiefen und ersten Emotionen ab. Wie war es für Sie, doch so tief in Ihrem Inneren zu graben?*

**Kerkeling:** Das war sehr spannend für mich. Ich muss gestehen, dass ich dieses Album ehrlicherweise wohl ohne die Pandemie nicht aufgenommen hätte. Durch Corona hatte ich wirklich viel Zeit, darüber nachzudenken, was ich mir so auf meinem künstlerischen Weg noch wünsche. Und am Horizont entdeckte ich dann die Idee für dieses Album. Sagen wir mal, ich habe mich bei diesen Liedern selbst davon verblüffen lassen, wie weit ich teilweise inhaltlich gehe und wie sehr ich mich öffne.

*Der letzte Song „Wenn der Vorhang langsam fällt“ deutet darauf hin, dass Sie auch auf Tournee gehen möchten.*

**Kerkeling:** Ich kann mir das wirklich gut vorstellen. Ich sehe mich eher nicht in riesigen Hallen, aber auf eine kleine Tournee mit kleinem Besteck hätte ich wirklich Lust. Jeder Künstler, der am Ende den Applaus entgegennimmt, darf sich fühlen wie ein König auf dem Thron. Und ich mag dieses Gefühl schon sehr.

*Sie singen in dem Stück auch, dass Auftritte für Sie eine „bittersüße Sucht“ seien. Nun haben Sie ein paar Jahre lang den Ball flacher gehalten, kommen aber jetzt mit Volldampf und den verschiedensten Projekten zurück. Hat Ihnen das Rampenlicht dann doch zu sehr gefehlt in der Semi-Auszeit?*

**Kerkeling:** Tatsächlich hat die Corona-Zeit diese ganzen Projekte und das Comeback an sich angetriggert. Mir ist in den letzten anderthalb

Jahren bewusst geworden, dass ich gerne wieder zurückkommen möchte auf die Bühne, auch ins Fernsehen. Ich hatte seinerzeit immer gesagt, ich möchte keine großen Fernsehshows mehr machen, alles andere habe ich gar nicht so ausgeschlossen. Ich habe ja auch nie ganz damit aufgehört und weiter Bücher geschrieben, Lesungen gemacht, in Filmen mitgespielt oder Filme synchronisiert und insofern nie ganz losgelassen. Aber die Vorstellung, mal wieder als Sänger auf die Bühne zu gehen, noch dazu mit einem neuen Album, die reizt mich wirklich.

*Wenn Sie durch die Corona-Ruhe so kreativ geworden sind, wie stehen Sie dieser Zeit dann insgesamt gegenüber?*

**Kerkeling:** Also weder das Buch „Pfoten vom Tisch!“ noch das Album „Mal unter uns...“ noch die Fernsehserie „Hape und die 7 Zwergstaaten“, die ich für Vox gedreht habe, noch die RTL-Serie, die ich gerade realisiere, hätte ich gemacht, wenn es Corona nicht gegeben hätte. Ich merkte einfach, da ist noch so einiges, was ich gerne angehen möchte. Andererseits war das natürlich eine ganz, ganz schreckliche Zeit. Die vielen Toten sprechen ja für sich.

*Ohne Corona hätten Sie also weiter das Leben eines Gelegenheitskreativen Unterhaltungsprivatiers geführt? Oder war Ihnen so wieso langsam langweilig geworden?*

**Kerkeling:** Ich kann Ihnen das nicht beantworten. Es gab nun mal Corona, und mich hat diese Zeit, wie alle anderen auch, stark geprägt und verändert.

*Sie leben mit Ihrem Mann in Bonn und haben auch ein Häuschen in Umbrien. Wo haben Sie die Pandemie verbracht?*

**Kerkeling:** In Bonn. Ich war 16 Monate ununterbrochen an einem Ort. Das hatte ich so in meinem Leben noch nie. Selbst als Säugling bin ich mehr unterwegs gewesen, insofern war das eine ganz neue Erfahrung.

*Auf „Mal unter uns...“ interpretieren Sie Lieder, die in Holland allesamt große Hits waren. Manche Ihrer Texte sind nah am Original, bei anderen gehen Sie ganz eigene Wege. Wie kam es zu diesem Konzept?*

**Kerkeling:** Ich bin ein großer Freund der niederländischen Musik und ein großer Freund der Holländer als solcher. Ich habe dort verwandtschaftliche und freundschaftliche Bindun-

gen, und ich bin eben auch mit dieser Musik groß geworden. Sie hat mich geprägt. Besonders gut gefallen hat mir immer, dass die Holländer im Schnitt ein bisschen melancholischer sind im Schlager als wir. Mich hat einfach gereizt, diese Lieder ins Deutsche zu übertragen, also durchaus melancholisch zu sein, ohne dass es gleich in Schmalz ausartet.

*Sie sind ja auch zeitweise als niederländische Königin Beatrix durchs Leben geschritten.*

**Kerkeling (lacht):** Da sehen Sie es.

*Sind Sie oft in Holland?*

**Kerkeling:** Klar. Ich bin in der Nähe der holländischen Grenze aufgewachsen und dadurch, dass ich Verwandte dort hatte und habe, bin ich immer wieder dort.

*Auch in Amsterdam?*

**Kerkeling:** Natürlich.

*Das Lied „Amsterdam“, das Sie singen, ist ein explizit schwules Liebeslied. Es geht um eine gemeinsame Nacht mit einem Studenten namens Jan.*

**Kerkeling:** Ja. Ich wollte das genau so. Das haben wir mit voller Absicht so geschrieben. Berlin möchte das zwar immer sein, aber ich glaube, in Wahrheit ist Amsterdam die schwule Hauptstadt Europas. Von daher lag es nah, diese Geschichte genau dort zu verorten.

*Trifft der Eindruck zu, dass Sie immer selbstverständlicher und entspannter mit Ihrer Sexualität umgehen?*

**Kerkeling:** Ehrlich gesagt war ich persönlich in Bezug auf meine Homosexualität eigentlich immer sehr entspannt. Das Umfeld war vielleicht manchmal nicht ganz so entspannt, und das führte dazu, dass man sich selber ein uns andere Mal etwas verkrampt hat. Tatsächlich ist es aber so, dass unsere Gesellschaft insgesamt entspannter und offener geworden ist und dadurch auch empfänglicher für ein solches Lied, als das vielleicht noch vor zehn oder zwanzig Jahren der Fall gewesen wäre.

*In „Glaub an dich“ singen Sie über Ihre Oma. Wie wichtig war sie für Sie?*

**Kerkeling:** Ich bin bei meiner Großmutter groß geworden, insofern hat sie mich mindestens genauso geprägt wie meine Mutter. Sie war für mich einer der bedeutendsten Lebensmenschen, die ich je hatte. Je älter ich werde, desto klarer wird mir,

was meine Oma da vollbracht hat, als damals über 70-jährige Frau ein kleines Kind zu erziehen, sich das überhaupt zuzutrauen und es auch noch halbwegs ordentlich gemacht zu haben. Das finde ich heute, aus Erwachsenensicht, äußerst beeindruckend – und so ist meine Liebe zu ihr sogar noch mal gewachsen.

*Ein Lied heißt „Sexy wenn ich tanz“. Ist Tanzen Ihr einziger Sport?*

**Kerkeling:** Neben einem bisschen Yoga ist es das. Es sei denn, auch das tägliche Einkaufen fällt unter die Rubrik „Sport“.

*Ich fürchte nicht. Was gefällt Ihnen am Tanzen?*

**Kerkeling:** Im Tanz äußert sich der Mensch auf ganz authentische Weise. Da sieht man, was das für eine Person ist, ob sie zum Beispiel eher forsch ist oder eher zurückhaltend. Ich kann wirklich nur jedem empfehlen, zu tanzen und sich dabei ganz selbstbewusst auch sexy zu fühlen. Und zwar unabhängig davon, ob man wirklich sexy ist oder nicht. Denn das ist egal, es zählt beim Tanzen das eigene gute Gefühl.

*„Zusammensein“ ist einerseits ein wirklichkeitsnahes Liebeslied über eine langjährige Beziehung, aber es scheint auch vom Zusammenhalt in der Gesellschaft insgesamt zu handeln.*

**Kerkeling:** Dieses Lied, das aus den 80ern stammt und jetzt neu aufgelegt wurde, war in den Niederlanden die Hymne während der Corona-Pandemie. Der Song hat die Holländer durch diese Zeit getragen, und deshalb ist er mir auch besonders wichtig. Wir sind textlich nah am Original geblieben. Und natürlich drückt es auch meinen Wunsch nach mehr Solidarität in der Gesellschaft aus.

*Wo stehen wir aus Ihrer Sicht in diesem Punkt?*

**Kerkeling:** Wir müssen uns wirklich neu finden und schauen, was Zusammenhalt innerhalb einer Nation, auch letztlich innerhalb Europas, für uns bedeutet. Im Moment bricht uns da so ein bisschen was weg.

*Eine Kollegin schrieb neulich, Hape Kerkeling sei der einzige deutsche Entertainer, den man sich auch als Bundespräsident vorstellen könne. Sie sich selbst auch?*

**Kerkeling:** Die Frage steht ja zum Glück nicht an. Ich habe gerade sowieso schon genug zu tun (lacht).

*Aber Sie sind schon jemand, der vereint und dem Sympathien aus den unterschiedlichsten Lagern der Gesellschaft entgegengebracht werden.*

**Kerkeling:** Darüber bin ich auch sehr froh. Aber ich ordne das ja nicht von Amts wegen an. Ich bin ein Mensch, dem Freiheit und Freiwilligkeit sehr wichtig sind. Und ich finde es schön, wenn die Leute aus freien Stücken meine Kunst für sich entdecken und mögen.

*Dass Ihr Katzenbuch „Pfoten vom Tisch!“ seit Monaten auf Platz eins steht, kann man mit so etwas rechnen?*

**Kerkeling:** Nein, das lässt sich nicht planen. Selbstverständlich ist es schon gar nicht. Eher sogar überraschend.

*Lebt Ihre Katze genauso frei wie Sie?*

**Kerkeling:** Meine Katze hat vor allem einen an der Klatsche (lacht). Aber Katzen, auch meine, sind grundsätzlich sehr freiheitsliebend, und auch deswegen sind mir diese Tiere sehr sympathisch. Ich lerne auch sehr viel von meiner Katze.

*Wieso hat das Tier einen an der Klatsche?*

**Kerkeling:** Na, weil ich auch einen an der Klatsche habe!

*Mit 50 haben Sie sich zurückgezogen. Mit fast 57 sind Sie wieder voll da. Sind Sie heute ein anderer als 2014?*

**Kerkeling:** Sieben Jahre machen schon einen großen Unterschied.

*Sie waren 40, als Sie den Jakobsweg gelaufen sind.*

**Kerkeling:** Auf diesem Marsch habe ich wirklich gelernt, keinen unnötigen Ballast mit mir herumzuschleppen. Das ist eine Quintessenz, die ich bis heute beherzige.

*Mit 60 vielleicht noch mal?*

**Kerkeling:** Ich will nie „Nie“ sagen. Im Moment habe ich in der Richtung aber nichts geplant.

Interview: Steffen Rütth

**Hans-Peter Wilhelm Kerkeling** kommt am 9. Dezember 1964 in Recklinghausen zur Welt. Nach dem Suizid seiner Mutter 1973 wächst er bei seiner Großmutter auf. Mit 20 Jahren feiert er TV-Premiere mit der Sendung „Känguru“. Es folgen weitere Comedy-Formate, große Fernsehshows, Filme, Musikalben – und 2006 das Buch „Ich bin dann mal weg“, 2014 folgte das dann auch erfolgreich verfilmte „Der Junge muss an die frische Luft“. Auch Kerkelings Kunstfigur Horst Schlämer ist bis heute sehr populär. Mit seinem Ehemann lebt er in Bonn. Sein neues Album heißt „Mal unter uns...“ (Sony), „Hape und die 7 Zwergstaaten“ läuft ab 21.11. auf Vox (sonntags, um 19.10 Uhr).

Wir müssen  
schauen, was  
Zusammenhalt  
für uns  
bedeutet



**Unglück am Set**  
Entsetzen in der  
Western-Hochburg  
*Panorama*

**Medizin**  
13 Lebensretter nach  
dem Herzinfarkt  
*Bayern*



## Kann man Tabaksucht weghypnotisieren?

**Psychologie** Viele ehemalige Raucher berichten, dass sie sich ihre Sucht durch Hypnose abtrainiert haben. Wissenschaft und Krankenkassen sind aber noch skeptisch. Funktioniert die Methode? Ein Selbstversuch

VON SÖREN BECKER

**Augsburg/Tübingen** Wenn man etwas zum letzten Mal macht, vermisst man es immer schon ein wenig. Ich stehe an einer Bushaltestelle und gönne mir meine hoffentlich letzte Zigarette. Während der Rauch durch meine Bronchien qualmt und das Nikotin mein Gehirn benebelt, geht mir ein altes Lied der Band „Monsters of Lieder-machung“ durch den Kopf. „Ich wünschte, diese Kippe wär vier Meter lang“ summe ich vor mich hin, während ich die leere rote Schachtel in meiner Faust zerknülle und in den Papierkorb werfe. Perfektes Timing für eine leere Schachtel, denn ich bin gleich mit dem Mann verabredet, der mir die Zigaretten für immer ausreden soll.

Michael Wolf ist Heilpädagoge in Augsburg und hypnotisiert Menschen, um ihre Tabaksucht zu heilen. Meine schlechte Angewohnheit mit dem Tabak steht schon länger auf der Kippe. Ich weiß, dass es ungesund und teuer ist. Außerdem verursacht es nicht mal einen angenehmen Rausch. Alles, was das Rauchen für einen tut, ist, dass man mehr rauchen will. Doch das Aufhören ist leichter gesagt als getan: Es handelt sich bereits um die vierte letzte Zigarette in diesem Jahr. Wenn mein Nikotinspiegel zu sehr sinkt, fühlt es sich an, als würde mir jemand eine Schnur in meinem Kopf spannen. Diese Spannung zeigt sich darin, dass ich im Auto andere Verkehrsteilnehmer anbrülle, dass meine Kiefer beginnen zu mahlen und ich einen leichten, pulsierenden Kopfschmerz spüre.

Heilpädagoge Wolf soll mir helfen, das Problem abzutrainieren. Hypnose ist für ihn etwas ganz Alltägliches: „Jeder Werbespot versucht, auf unser Unterbewusstes einzuwirken, und ist damit eine Form der Hypnose“, findet er. Auch er will heute mein Unterbewusstes beeinflussen. Die spezielle Form, die er für mich erkoren hat, ist die Autosystemhypnose, mit deren Hilfe er selbst vor mittlerweile zwölf Jahren das Rauchen aufgehört hat. Zu Deutsch: Die Auslöser, die mir den Spaß am Rauchen verderben, sollen von mir kommen und nicht von ihm. Er bittet mich, in ei-



Das soll für unseren Autor der Vergangenheit angehören. Foto: Silvio Wyszengrad

nem Ledersessel Platz zu nehmen und meine Brille abzuziehen, mich auf meine Atmung zu konzentrieren, meinen Kiefer hängen zu lassen und in den Sessel zu versinken. Anders als Hypnotiseure, die aus den Medien bekannt sind, wedelt er mir nicht mit einer Taschenuhr oder einer Spirale vor meinem Gesicht herum, sondern beginnt einfach zu erzählen. Wie ich eine Treppe heruntergehe und auf einer Sommerwiese ankomme, wie ich mich von dort in den Wald begeben und wie ich dort an einen See komme und schwimmen gehe, wie ich tauche und tauche, bis ich wieder auf der Sommerwiese ankomme. „Du bist im Reich der Fantasie“, ergänzt er.

Während der Hypnose nicke ich einmal kurz weg. War das nun ein Trancezustand? Oder bin ich einge-

schlafen? So oder so bin ich in einer Höhle, als ich aufwache, in der ich, wie Wolf mir erzählt, einen Teil von mir finde, den ich visualisieren möge. Ich stelle mir eine warme Marmorkugel vor. In einem ähnlichen Verfahren soll ich mir vorstellen, welche Farbe mein Ziel – das Aufhören – hat (grün). Und wie mein Verlangen zu rauchen aussieht (wie eine gespannte Schnur). Letzteres soll ich dann in meinem Kopf zerstören. Ich entscheide mich, die Schnur zu verbrennen. Die Farbe soll ich immer visualisieren, wenn ich rauchen will.

Krankenkassen sind skeptisch, ob solche Übungen funktionieren, und wollen die Therapie oft nicht bezahlen: „Ob die Hypnose die Chancen auf einen langfristig erfolgreichen Rauchverzicht steigert, ist nicht in

Studien nachgewiesen“, heißt es etwa von der Techniker Krankenkasse. Auch eine groß angelegte Meta-studie, also eine Auswertung vieler kleinerer Studien, kam zu folgendem Schluss: „Es gibt keine klare Evidenz dafür, dass eine Hypnotherapie besser als andere Ansätze darin ist, Menschen zu helfen, mit dem Rauchen aufzuhören“, heißt es dort. Wenn es einen Effekt gebe, sei dieser „auf der vorherrschenden Evidenzbasis wahrscheinlich sehr gering“.

Eine der Studien, die dort analysiert wurde, stammt von Anil Batra, der eine Raucherambulanz an der Uniklinik Tübingen leitet. Er hat die Hypnose mit der klassischen Verhaltenstherapie verglichen. Sein Schluss: Die Hypnose funktioniert etwas weniger gut als die klassische Verhaltenstherapie, die man anwenden würde. Langfristig helfe sie etwa genauso gut – während sie kurzfristig etwas schlechter abschneidet. Dennoch: „Die Studienlage ist nicht ideal, aber wie es aussieht, ist Hypnose eine legitime Methode, die Tabaksucht zu behandeln, wenn der Patient dies wünscht“, findet Batra. Dennoch empfiehlt er, das Ganze mit Verhaltenstherapie zu kombinieren. In seiner Raucherambulanz arbeitet eine Psychologin mit Rauchern, die aufhören wollen, in Gruppenarbeit heraus, warum sie das wollen. Warum sie scheitern und wie sie damit umgehen.

Auch Wolf hält das für einen wichtigen Teil der Therapie und führt vor jeder Hypnose ein längeres Gespräch, bei dem er versucht, genau diese Fragen herauszuarbeiten: „Hypnose ist nur ein Werkzeug, das ich benutze“, betont er. Zudem wolle er seine Patientinnen und Patienten kennenlernen und eine Bekanntschaft zu ihnen aufzubauen. Bei mir hat das Therapiegespräch ergeben, dass meine Versuche, mit dem Rauchen aufzuhören, meist an Rauchenden in meiner Umgebung scheitern und dass das Rauchen für mich ein Grund ist, Pause zu machen. Nach drei Tagen soll das Schlimmste vorbei sein. Folglich soll ich mich ein Wochenende von anderen Menschen abkapseln und die Zigarettenpause durch einen Spaziergang ersetzen.

Nach der Hypnose fahre ich allerdings trotzdem noch ins Büro, um den Arbeitstag zu vollenden. Ein Verlangen nach einer Zigarette habe ich jedoch nicht. Meine Laune ist gut und die Arbeit geht leicht von der Hand.

Der Feierabend wird hingegen schon schwieriger: Da ich nicht unter Menschen gehen soll und das Netflix-Programm heute Abend nicht gerade erster Klasse ist, kann mein Gehirn sich voll und ganz auf den Nikotinmangel konzentrieren. Auch mir die Farbe Grün vorzustellen, hilft mir nicht, bis es mir nachts um halb elf zu viel wird. Ich mache mitten in der Nacht einen Spaziergang.

In einem Pavillon in einem nahen Park sehe ich eine johlende Gruppe Jugendlicher, die munter vor sich hin rauchen. Ich überlege mir, eine zu schnorren, aber gehe stattdessen lieber weiter, egal, wie sehr mein Stammhirn quengelt. Ich halte kurz an einer 24 Stunden geöffneten Tankstelle und überlege mir eine Ersatzbefriedigung. Die bunte Wand aus Zigarettenschachteln hinter der Kassiererin macht das Ganze nicht unbedingt einfacher. Schließlich fällt die Wahl auf eine Dose Kaugummis. Laut Packung handelt es sich um eine XXL-Größe, doch als ich am Montag wieder arbeiten muss, ist sie leer. Aber: Die Entzugserscheinungen sind schon deutlich zurückgegangen. Sie kommen nur zurück, wenn ich sehe, wie jemand anderes raucht, oder eine Zigarettenwerbung erblicke.

Das ist jetzt sieben Wochen her: Mittlerweile ist das Verlangen zu Rauchen komplett weg. Meine Laune ist besser als vorher. Ich kann mich besser konzentrieren und habe Geld gespart.

Liegt das an der Hypnose von Michael Wolf? Das bezweifle ich ehrlich gesagt. Was mich deutlich mehr motiviert hat, ist, dass ich allen meinen Kollegen erzählt habe, dass ich mit dem Rauchen aufhören und drüber schreiben will. Eine Angst vorm Scheitern, die sichergestellt hat, dass ich mich so schnell nicht mehr mit einer Zigarette blicken lasse. Deutlich hilfreicher waren hingegen die Techniken, die Wolf mir außerhalb der Trance mitgegeben hat.



**Aufgefallen**

## Heiße Luft und frischer Wind

VON JOSEF KARG

[jok@augsburger-allgemeine.de](mailto:jok@augsburger-allgemeine.de)

Letzte Woche lief es richtig gut. Da blies der erste Herbststurm mit dem schönen Namen „Ignaz“ scharfe Böen durch den Freistaat. Die Bäume bogen sich, die Blätter wirbelten und die Rotoren der Windräder schnurrten im Kreis und produzierten Strom wie verrückt.

Genau diese Wetterlage bräuchten wir öfter. Man kann sogar sagen, der Wind ist heutzutage wichtiger denn je. Am besten wäre es, er würde permanent über das Land fegen (tut mir leid, liebe Kopfschmerz-Geplagte!). Dann könnten wir die schmutzigen Kohlekraftwerke schließen.

Leider hat ein zu starker Wind wie der Sturm halt auch seine Nebenwirkung – eine zerstörerische Kraft. Da geht meistens jede Menge kaputt (frag nach bei der Bahn), manchmal kommen auch Menschen zu Schaden.

Metaphorisch gesehen hat der Wind sowieso einen schlechten Ruf. Man sagt ja beispielsweise, einer wirbelt wie ein Wilder wegen Nichts-und-wieder-nichts. Oder: Jemand macht zu viel Wind um eine Sache. Und wenn einer zu viel quatscht, heißt es: Der oder die redet ja nur, dass die Luft scheppert.

Dabei muss man sagen, der Luft wie dem Menschen tut Bewegung gut. Und, wie gesagt, eigentlich bräuchten wir energetisch gesehen viel mehr davon, denn nach Angaben des Statistischen Bundesamts war die Kohle zuletzt wieder Energieträger Nummer eins, weil offenbar zu oft Flaute herrschte.

Den letzten Halbsatz könnte man übrigens wörtlich nehmen für die Lage im Lande. Wir produzieren zu viel heiße Luft – aber es weht zu wenig frischer Wind. Mal sehen, ob sich das mit der neuen Regierung in Berlin ändert.

## Notizen aus der Region

SENDEN

### Hoher Sachschaden bei nächtlicher Baggerfahrt

Auf einer Baustelle in Senden (Landkreis Neu-Ulm) ist ein noch unbekannter Täter in der Nacht mit einem Bagger herumgefahren und hat dabei mehrere Gegenstände beschädigt. Der Sachschaden liegt bei mindestens 10.000 Euro, teilte die Polizei am Samstag mit. Der Täter hatte sich in der Nacht zum Samstag Zugriff zu dem Bagger auf einer umzäunten Baustelle verschafft. Er habe bei der Aktion Straßenteile, Kanalvorrichtungen und Baumaterialien beschädigt. Dabei soll er auch die Baggerschaukel eingesetzt haben. (AZ)

WAAAL

### Gruppe klaut Ortsschild, um es zu verschenken

Dieses Geschenk hat die Polizei auf den Plan gerufen: Mehrere Menschen haben in Waal (Landkreis Ostallgäu) das Ortsschild abmontiert, um es einem Freund zu schenken, wie die Polizei am Sonntag mitteilte. Der Spitzname des Mannes sei offenbar „Waal“, erklärte ein Polizeisprecher den Hintergrund der verbotenen Aktion. Eine Zeugin hatte die Gruppe in der Nacht zu Sonntag beobachtet und die Beamten verständigt. Ihre „Geschenk-Idee“ habe allen Beteiligten eine Anzeige wegen Diebstahls eingehandelt, hieß es von der Polizei. (AZ)

## 14-Jährige erstochen

Jugendlicher gilt als Tatverdächtiger

**München** Ein 14-jähriges Mädchen ist tot in München aufgefunden worden. Das Mädchen habe Gewalteinwirkungen aufgewiesen, man gehe von einem Tötungsdelikt aus, sagte ein Polizeisprecher am Sonntag. Tatverdächtig sei ein 17-jähriger Münchner. Nach ihm werde gefahndet. „Wir gehen davon aus, dass sie sich vorher kannten“, sagte der Polizeisprecher.

Die Polizei machte zunächst keine Angaben dazu, warum der 17-Jährige als tatverdächtig gilt. Die Ermittlungen vor Ort hätten ergeben, dass man von ihm ausgehe, sagte ein Sprecher. Auch ein mögliches Motiv war zunächst unklar.

Die Polizei war am Sonntagmorgen zu dem Haus im Münchner Stadtbezirk Bogenhausen gerufen worden. Die Tat sei wohl im Laufe der Nacht passiert, sagte der Sprecher. Rettungskräfte hätten noch vergeblich versucht, das Mädchen zu reanimieren. Die Leiche soll – wie in solchen Fällen üblich – obduziert werden. (dpa)

## Miträtseln – und jeden Tag 1000 Euro gewinnen

### Kombinieren und kassieren

Was zeigt unser Bilderrätsel heute? Kombinieren Sie die Begriffe richtig – dann finden Sie das Lösungswort.

Bis zum 30. Oktober gibt es täglich 1000 Euro in bar zu gewinnen. Alles, was Sie tun müssen, ist: Heute bis 15 Uhr bei der Gewinn-Hotline anrufen oder eine SMS schicken. Aus den Teilnehmern mit der richtigen Lösung ermitteln wir jeweils einen Tagesgewinner.

**Gewinn-Hotline: 0137/822703020**  
Hinterlassen Sie das Lösungswort, Ihren Namen, Ihre Adresse und Ihre Telefonnummer auf dem Band (50 Cent/Anruf aus dem deutschen Festnetz. Abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz möglich.)

**Premium-SMS: 52020**  
Senden Sie eine SMS mit folgendem Inhalt: zeitung kombi bild Lösungswort Name Adresse (50 Cent/SMS inklusive 12 Cent VFD2-Anteil).

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die ausführlichen Teilnahmebedingungen finden Sie im Internet unter [augsburger-allgemeine.de/teilnahmebedingungen](http://augsburger-allgemeine.de/teilnahmebedingungen). Viel Glück!



### Die Lösung:

Richtig: Die Lösung von Samstag war Papageitaucher

DIE GEWINNERIN VOM SAMSTAG

### Vom Geld profitiert auch die Kinderkrebshilfe

Der Gewinn kommt für Christine Nietsch aus Füssen gerade richtig: Arbeiten im Keller ihres Hauses stehen an. Zudem will sie die Kinderkrebshilfe Königswinkel unterstützen.



Christine Nietsch



Was zeigt unser Bild heute? Kombinieren Sie die Begriffe richtig!

## Bayern kompakt

## ERMITTLUNGEN

**Hunderte digitale Impfausweise gefälscht**

Hunderte gefälschte QR-Codes für den digitalen Corona-Impfausweis soll eine Apothekenmitarbeiterin mit Komplizen hergestellt und im Internet verkauft haben. Am Freitag seien eine Apotheke in München sowie Wohnungen durchsucht worden, die Frau und ein weiterer Beschuldigter kamen in Untersuchungshaft, wie Ermittler der Bayerischen Zentralstelle zur Bekämpfung von Betrug und Korruption im Gesundheitswesen am Samstag mitteilen. Seit Mitte August sollen die Fake-Codes im Internet angeboten worden sein. 350 Euro musste man zuletzt dafür hinlegen, um einen digitalen Impfausweis zu bekommen – ohne gegen das Coronavirus geimpft worden zu sein. Allein im Oktober sollen die Fälscher mehr als 500 Impfzertifikate ausgestellt haben. (dpa)

## JUSTIZ

**Berufung nach Urteil im Polizeiskandal eingelegt**

Nach dem ersten Urteil im Drogenskandal um Münchner Polizisten hat die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Ein Polizist war in der vergangenen Woche verwirrt und unter Vorbehalt zu einer Geldstrafe von 2250 Euro verurteilt worden, weil das Gericht es als erwiesen ansah, dass er Dopingmittel gekauft hatte. Die Staatsanwaltschaft hatte ohne Vorbehalt 60 Tagessätze zu je 50 Euro gefordert, also insgesamt 3000 Euro. Es war der erste Prozess in dem Drogenskandal, der das Polizeipräsidium München erschütterte. Weitere dürften folgen. Nach drei Jahren neigten sich die Ermittlungen der „Soko Nightlife“ damit dem Ende zu. Es geht um zahlreiche Straftaten: den Besitz, zum Teil auch um den Erwerb, den Handel oder die Abgabe von Drogen. (dpa)

## UNTERLASSENE HILFELEISTUNG

**Autofahrerin flieht wegen Friseurtermin**

Eine Autofahrerin hat in Regensburg eine Rollerfahrerin beim Einparken übersehen und beinahe überfahren. Die Rollerfahrerin stürzte und verletzte sich – doch die Autofahrerin fuhr nach dem Vorfall am Freitag rasch weg, weil sie nach eigenen Angaben zum Friseur musste. Durch das Kennzeichen konnte die Frau schnell ermittelt werden. Sie erwartet nun Anzeigen wegen Unfallflucht und unterlassener Hilfeleistung. (dpa)

**13 Lebensretter nach dem Herzinfarkt**

Medizin Peter Herzner war klinisch tot. Sein Leben hat der Neuburger Menschen zu verdanken, die genau richtig reagiert haben und der modernen Medizin

VON LUZIA GRASSER

**Neuburg/Ingolstadt** Der Tag, an dem Peter Herzner tot vom Fahrrad fiel, war ein lauer Herbsttag. Die ersten Blätter verfärbten sich, der Himmel war blau, die Sonne brannte nicht mehr so herunter wie noch ein paar Wochen vorher. Es war September 2019. Der Neuburger lag auf dem Waldboden. Einfach so, ohne Vorzeichen, war er vom Mountainbike gestürzt. 13 Leute standen um ihn herum, fassungslos, verzweifelt. Sie waren zuvor zusammen nach Dollnstein geradelt und jetzt wieder auf dem Rückweg nach Neuburg.

Die, die vom Fach waren, die Krankenschwester und die Altenpflegerin, wussten: Da stirbt jetzt gerade einer. Sein Herz stand still. Die Erste begann sofort damit, ihn wiederzubeleben. Drückte immer wieder fest auf seinen Brustkorb. Sie wechselten sich ab, zu sechst. Die anderen telefonierten, beruhigten die Mitfahrer, lotsten die Rettungskräfte zum Unglücksort. Nach gut zehn Minuten hatten die Helfer ihren Weg in den Wald gefunden, der

**Zum Schutz des Gehirns wird der Körper heruntergekühlt**

Rettungswagen war da, der Notarzt. Der setzte den Defibrillator an. Beim letzten Versuch, dem dritten, holte er Peter Herzner, damals 57 Jahre alt, wieder zurück ins Leben. 50 Minuten, nachdem der seinen Herzinfarkt erlitten hatte.

Kurz darauf klingelt es bei Peter Herzners Frau an der Haustür. Sie ist stinksauer. Sie hatten doch einen Tisch beim Griechen reserviert. Wo bleibt denn ihr Mann schon wieder? Sie reißt die Tür auf. Und da stehen zwei, die dabei waren, als ihr Mann einfach da lag auf dem Boden. Beide sehen sich aus traurigen Augen an. „Erschrick nicht, der Peter ist vom Radl gestürzt.“ – „Das ist er schon öfter.“ Sigrig Herzner weiß noch immer nicht, was los ist. Erst als die beiden Männer nicht reagieren, sagt sie: „Ist er tot?“ „Wir haben ihn reanimiert“, sagt einer. Sie rasen ins Klinikum nach Ingolstadt.

Dort hatte man den Patienten zuvor bereits erwartet. In der Notaufnahme stehen Kardiologen, Notfallmedizinerinnen, Intensivmediziner, Anästhesisten und spezialisierte Pflegekräfte bereit. Das Klinikum hat als eines von vier bayerischen Krankenhäusern ein zertifiziertes



Peter Herzner aus Neuburg hat auf einer Fahrradtour einen Herzinfarkt erlitten. Dank des beherzten Eingreifens seiner Begleiter kann er jetzt wieder Mountainbike fahren. Foto: Luzia Grasser

Cardiac Arrest Center. Alles geht Hand in Hand. Rund um die Uhr ist eine Herzkatheteruntersuchung möglich. An die 30 Menschen, sagt Chefarzt Karlheinz Seidl, Leiter der Medizinischen Klinik I, könnte so am Klinikum jährlich das Leben gerettet werden. Einer von ihnen ist Peter Herzner.

Noch am Abend wird er operiert, ihm werden Stents eingesetzt. Doch es sieht nicht gut aus, er muss beatmet werden. Die Ärzte glauben, dass das Gehirn Schäden davongetragen haben könnte. Sie kühlen Herzners Körpertemperatur zum Schutz des Gehirns herunter. Später muss er noch mal operiert werden, am Ende hat er acht Stents. Und seine Herzkranzgefäße bleiben offen.

Herzner weiß nichts mehr von diesen Tagen. Er weiß nicht mehr, wie er mit seinen Freunden geradelt ist, nicht mal mehr, wie er tags zuvor mit seiner Enkelin am Baggersee war. Wie er versucht hat, sich im Krankenhaus nach Tagen all die Schläuche aus seinem Körper zu reißen, wie er sich nicht hat beruhigen lassen, wie sie ihn fixieren mussten.

Erst eine Woche nach dem Herzinfarkt war Herzner wieder bei sich. „Ich hab mich eigentlich relativ gut gefühlt“, sagt er heute über diese Tage. Vom Totssein hat er nichts mitbekommen. Erst als er nach zehn Tagen – da war er auf die Normalstation verlegt worden – erstmals in den Spiegel schaute, wusste er: Es muss etwas Schlimmes passiert sein. Er war abgemagert, hager, hatte in den vergangenen Tagen fast zehn Kilo verloren. Der Mann, der zuvor an die 10000 Kilometer Fahrrad im Jahr gefahren ist, sechs Mal radelnd die Alpen überquert hat, ist jetzt nach einem Spaziergang schon völlig erschöpft. Langsam kommt er wieder zu Kräften, geht zur Reha. Sofort hört er mit dem Rauchen auf, fünf bis zehn Zigaretten am Tag waren es vorher. Seine genetischen Anlagen aber kann er nicht abschalten. Doch er hat ein Ziel: „Wieder draußen in die Natur mit dem Radl fahren können.“ Ein halbes Jahr später ist es so weit. Aber er gibt nicht mehr alles, bei 80 Prozent ist jetzt Schluss: „Man wird hellhöriger, was den Körper betrifft.“ Für ihn ist es

ein „Wunder“, dass er überhaupt überlebt hat.

Karlheinz Seidl versteht, dass viele hier an ein Wunder denken, doch für ihn hat es einen handfesten Grund, dass Herzner überlebte. Von allen Herzinfarktpatienten haben 20 Prozent einen Herzstillstand. Von denen wiederum überlebt nur ein Fünftel den Infarkt. Für Seidl ist klar, weshalb Herzner heute noch am Leben ist: Er hatte Menschen um sich herum, die sofort das Richtige getan haben. „Sein größtes Glück war, dass er sofort eine Laienreanimation bekommen hat“, sagt der Kardiologe. Das sei noch ausschlaggebender gewesen als die Behandlung im Krankenhaus. „Time is muscle“ nennt Seidl das wichtigste Prinzip beim Herzinfarkt. Frei übersetzt: Jede Sekunde zählt. Wenn Herzners Mitradler nur den Notarzt gerufen und ihn nicht wiederbelebt hätten, „dann hätte er es nicht überlebt“. Herzner weiß, wem er es zu verdanken hat, dass er auch heute noch mit seinen Enkelkindern herumtollen kann: „Meine Mitradler, das waren meine 13 Engel.“

**Brand: Frauen und Baby sterben**

Ursache war wohl Fahrlässigkeit

**Reisbach** Drei Frauen und ein frühgeborenes Baby sind im niederbayerischen Reisbach ums Leben gekommen – bei einem Brand, der wohl fahrlässig verursacht worden ist. Eine nicht ausgeschaltete Herdplatte komme als mögliche Brandursache in Betracht, teilte die Polizei am Sonntag mit. Gegen einen Bewohner wird wegen des Verdachts der fahrlässigen Tötung und der fahrlässigen Brandstiftung ermittelt.

Bei dem Feuer in dem Mehrfamilienhaus in der Nacht zum Samstag war für die 20, 55 und 78 Jahre alten Frauen jede Hilfe zu spät gekommen. Die 20-Jährige sei im siebten Monat schwanger gewesen, sagte ein Polizeisprecher. Das Kind sei noch durch einen Notkaiserschnitt entbunden worden. „Aber auch für das Kind kam jede Hilfe zu spät“, sagte er. Laut Polizei wurden außerdem 17 Bewohner und zwei Feuerwehrleute verletzt. Vier der Verletzten kamen ins Krankenhaus.

Die Ermittler gingen nach derzeitigem Stand von Fahrlässigkeit aus, teilte die Polizei am Sonntag mit. Die Staatsanwaltschaft habe Haftbefehl gegen den Bewohner beantragt. Dieser sei mangels Fluchtgefahr aber vom Gericht nicht erlassen worden.

Brandermittler konnten auch am Sonntag noch nicht in das Haus in der Mitte des 8000-Einwohner-Ortes im Landkreis Dingolfing-Passau. Die Statik sei beeinträchtigt, es könne nicht gefahrlos betreten werden, teilte die Polizei mit. Das Feuer war in der Nacht zum Samstag gegen 2 Uhr ausgebrochen, laut Polizei war zunächst nur von einem Zimmerbrand die Rede gewesen. Feuer und Rauch hätten sich aber schnell ausgebreitet.

Man denke an die Gestorbenen und an ihre Familien, die jetzt eine schwere Zeit vor sich hätten, sagte Bürgermeister Rolf-Peter Holzleitner am Samstag. „Was wiederum schön zu sehen ist, ist die Hilfsbereitschaft und dass man merkt, dass man in solchen Situationen zusammensteht.“ Laut Polizei waren mehr als 250 Feuerwehrleute, Polizisten und Rettungskräfte im Einsatz. Auch von privater Seite habe es viele Anrufe gegeben, es seien Spenden, Kleidung und Unterkünfte angeboten worden. (dpa)

## ANZEIGE

**Stilsicher – zu Hause und unterwegs**

Exklusive Kostbarkeiten von ars mundi im Augsburger Allgemeine Shop

Für viele der wichtigste Teil des Tages: der morgendliche Kaffee. Stillsicher genießen lässt sich der jetzt aus hochwertigen Kaffeebechern aus der Weimarer Porzellanmanufaktur. Das Vierer-Set zeigt Jean-Claude Landscapes „Printemps à Giverny“, „Giverny en Mai“, „Giverny le Soir“ und „Giverny Juin“ auf hochwertigem Bone China Porzellan. Die signierte Exklusiv-Edition ist in Zusammenarbeit der Weimarer Porzellanmanufaktur mit ars mundi entstanden,

erhältlich ist sie derzeit als Angebot des Monats zum Aktionspreis im Augsburger Allgemeine Shop. Dort findet man diese und weitere ungewöhnliche Kostbarkeiten dank der Kooperation mit ars mundi. Europas größter Kunstversender bietet seit 70 Jahren die Möglichkeit, Kunst ins eigene Zuhause zu bringen. Und das in einer unglaublichen Vielfalt sowie häufig als unverwechselbare Unikate oder in limitierten Auflagen. Kunst für zu Hause,

aber auch für unterwegs, etwa mit erlesenen Accessoires – das bietet ars mundi ebenfalls. Zum Beispiel eine hochwertige Edeltastuhr mit Quarzwerk von Miyota, die Van Goghs Kunstwerk „Blühende Mandelbaumzweige“ ziert. Oder eine unvergängliche Liebeserklärung in Form des Anhängers „Rosenherz“ der bekannten Schmuck-Designerin Christiane Wendt. Für ars mundi wird der Anhänger exklusiv auf der Rückseite signiert. Stilsicher unterwegs ist

man gerade jetzt im Herbst auch mit dem leuchtenden Seidenschal „Der Mandrill“ nach dem gleichnamigen Original von Franz Marc. Ars mundi legt bei allen Artikeln besonderen Wert auf die Qualität – überzeugen Sie sich doch einfach selbst. [bim|jkor|lime](mailto:bim|jkor|lime)

**Infos und Bestellung**  
Bestellungen sind telefonisch unter (0821) 777-4444 oder online unter [augsburger-allgemeine.de/shop](http://augsburger-allgemeine.de/shop) möglich. Die Lieferung erfolgt versandkostenfrei.

**Künstler-Armband von Gogh: „Blühende Mandelbaumzweige“**

Mit dieser stilvollen Uhr mit einem japanischen Quarzwerk aus dem Hause Miyota trägt man ein hochwertiges Accessoire am Handgelenk. Das glänzende Edeltastgehäuse mit Mineralglas bietet den perfekten Rahmen für das kleine Kunstwerk, ein Ausschnitt aus Van Goghs „Blühende Mandelbaumzweige“. Das schwarze Armband aus Leder verspricht Tragekomfort. Wasserdicht bis 3 atm. Gehäuse Durchmesser 36 mm, Höhe 7 mm. Mit gravierter Künstlersignatur auf dem Gehäuseboden. Mit Zertifikat. ars mundi Exklusiv-Edition. **175 Euro**

**Christiane Wendt: Collier „Das Rosenherz“**

Die bekannte Schmuck-Designerin Christiane Wendt gestaltete dieses Rosenherz als unvergängliche Liebeserklärung. Herzanhänger aus massivem, fein vergoldetem 925er-Sterlingsilber mit drei plastisch gearbeiteten Rosen und einem Brillanten. Auf der Rückseite signiert. Anhängerformat 2,5 x 2,5 cm, an 45 cm langer Fuchsschwanz-Kette. **245 Euro**

## Angebot des Monats

**Jean-Claude Cubaynes: 4 Becher „Giverny“ im Set**

ars mundi hat gemeinsam mit der privilegierten Weimarer Porzellanmanufaktur Cubaynes Landscapes „Printemps à Giverny“, „Giverny en Mai“, „Giverny le Soir“ und „Giverny Juin“ auf hochwertigen Kaffeebechern aus Bone China Porzellan gebracht. Fassungsvermögen je 0,36 l, spülmaschinengeeignet. Signierte ars mundi Exklusiv-Edition. Kaffeebecher im 4er-Set. Nur als Set erhältlich. **105 statt 125 Euro**

**Franz Marc: Seidenschal „Der Mandrill“**

In leuchtenden Farben, zeitlos schön. Nach dem berühmten Original „Der Mandrill“ von Franz Marc, 1913. Sammlung Moderne Kunst in der Pinakothek der Moderne, Bayerische Staatsgemäldesammlungen München. Auf elegant fließendem Seidensatin. Format 178 x 42 cm (L/B). **95 Euro**



# Wenn zu Pessach das Familienchaos ausbricht

Literatur Jüdische Jugendbücher können keine heile Welt widerspiegeln. Zu mächtig ist dafür die Vergangenheit. Doch müssen die Juden ewig Opfer sein? Die neuere Jugendkultur begehrt auf, zeigt eine Tagung in Ichenhausen auf

VON ALOIS KNOLLER

**Ichenhausen** Jüdisches im Kinderbuch? Womöglich samt Verfolgung und Vernichtung im Dritten Reich? Lehrerinnen und Pädagogen schrecken davor zurück. Würden die Kleinen das schon ertragen, würden sie es verstehen? Der Schrecken muss ja nicht das Ende sein, so wie er es im wirklichen Leben auch nicht war. Was jüdische Kinderliteratur zu leisten vermag, erwies eine Fachtagung in der ehemaligen Synagoge Ichenhausen.

Bei Michael Wolffsohn, dem bekannten Historiker und Publizisten, war die Frage seines Enkels Noah der Anlass für die Erzählung seiner Familiengeschichte. Er wurde 1947 in Tel Aviv geboren, aber nach sechs Jahren verließen seine Eltern Israel und gingen – wieder zurück – nach Deutschland. Warum sind sie überhaupt weggegangen? Und was zog sie wieder hin? Episodisch schildert Wolffsohn in dem Buch „Wir waren Glückskinder – trotz allem“ (2021) – und bei seiner Lesung in Ichenhausen – das Leben seiner Eltern und Großeltern in Deutschland. Vom Berliner Kommerzienrat Karl Wolffsohn, der geschäftlich sehr erfolgreich war und seinen Sohn ins Fürst-Bismarck-Gymnasium schickte. Die Judenhetze der Nazis lässt er in einem Dialog eines couragierten Mitschülers mit dem verbohnten Professor gipfeln. Die Mame indes wuchs in Bamberg auf und besuchte die katholische Maria-Ward-Schule – selbstverständlich in Klassenzimmern mit dem Kreuzifix, man habe diese Schule ja freiwillig gewählt und solle die Gepflogenheiten der Mehrheit achten, erklärte ihr Vater. Wolffsohn schreibt mit der erklärten Absicht, die Jugend zu belehren und aufzuklären.

Eva Lezzi dagegen hat in ihren Geschichten von Beni das Mischmasch der heutigen Gesellschaft im Blick. Die Berliner Autorin, geboren in New York und aufgewachsen in der Schweiz, bekennt sich zur *Cultural Appropriation* – zur Überschneidung der Kulturen, wie sie Jugendliche in ihren Medien selbstverständlich darstellen. Beni wächst jüdisch auf, doch er hat keine Bilderbuchfamilie. So bricht am Pessachfest wieder mal das Chaos aus. Während der eine Onkel den Stadtneurotiker Woody Allen liebt, hält's



Illustrationen von Anna Adam zu Eva Lezzis „Beni“-Reihe, Verlag Henrich & Henrich, „Chaos zu Pessach“ (2012). In Benis Familie wünscht man sich zu Pessach „Nächstes Jahr in Jerusalem!“ oder doch lieber „Nächstes Jahr in Berlin!“? Foto: Anna Adam

der andere Onkel streng mit der Religion. Beni Papa ist gar ein Christ. Sollen sie sich traditionell „Nächstes Jahr in Jerusalem!“ wünschen oder lieber „in Berlin!“?

Eva Lezzi erzählt erfrischend unbefangenen Geschichten der jüdischen Gegenwart in Deutschland, in der auch mal etwas „falsch“ oder „anders“ sein darf. Lezzi findet, Kinderliteratur müsse aus dem Leben schöpfen und nicht geschönte Idealfiguren zeichnen. Wenn Beni nervige Schwester ihre Bat Mitzwa ans Lesepult auferufen wird, sprengt jeden jüdischen Ritus. Omas Leben im Exil verpackt Lezzi elegant in einem Spaziergang durch die Gärten der Welt, wo im Duft von Lavendel der reale orientalische und der französische Garten ihrer

Jugend verschmelzen. Diese Zwischenwelten illustriert Anna Adam mit aufwendigen, fantasievollen Dioramen voller Anspielungen.

Sie zu entschlüsseln, setzt ein bestimmtes Wissen voraus. Weshalb in der jüdischen Jugendliteratur oft der Blick in die Vergangenheit geht. In „Stellas Reise“ (2016) schlägt Ursula Muhr mithilfe eines Spiegels im Dachboden die Brücke vom Mädchen aus der Gegenwart zur jüdischen Stella, die Oma einst zu retten versuchte. In „Bella und das Mädel aus dem Schtetl“ (2015) erzählt Marina B. Neubert das biblische Buch von Königin Esther und dem bösen Judenfeind Haman als einen poetischen Roman um ein magisches Familienerbstück, nämlich die geraubte Purim-Krone.

Die Bremer Literaturwissenschaftlerin Hadassah Stickmothe erkennt in diesem Roman das Anlie-

gen, einer Generation jüdischer Auswanderer aus der ehemaligen Sowjetunion wieder ein Gespür für ihre religiösen Wurzeln zu geben. Die Reise in die Vergangenheit, womit sich der Zusammenhalt einer Familie bewährt, wird zum Vorbild für die Zukunft. David Safier indes nivelliert in seinem Roman „28 Tage lang“ (2014) über den Aufstand im Warschauer Getto das spezifisch Jüdische an Mira, dem Mädchen im Widerstand, zugunsten der größeren Nahbarkeit an die Figur. Die jüdische Tradition erscheine im Kampf sogar störend, so Stickmothe.

In Mirjam Presslers letztem Jugendroman „Dunkles Gold“ (2019) verschränken sich die Zeiten und die Räume. Lauras Mutter ist Archäologin in Erfurt und erforscht den 1349 vergrabenen Goldschatz eines jüdischen Händlers. Laura denkt sich dazu eine Graphic Novel mit ei-

ner Familienstory aus dem Mittelalter aus, bei der ihr Mitschüler Alexej hilft. Doch auch Alexejs eingewanderte Familie musste während der Nazi-Besetzung Russlands ihren jüdischen Schatz verbergen. „Man gesteht den Juden keine Normalität zu“, resümiert Stickmothe.

Dieselbe Zielrichtung visualisiert der rasante, respektlose Film „Mazel Tov Cocktail“ von Arkadij Khaet und Mickey Patzsch, der seit 2020 mit einer Reihe von Filmpreisen ausgezeichnet worden ist. Im Zentrum steht Dimitrij „Dima“ Lieberman, der junge russische Jude im Ruhrpott. Wird er in der Schule gemobbt, schlägt er zu. Himmelt ihn die Lehrerin verdrückt an, durchschaut er ihr Opfer-Mitleid. Selbstvergessen sind die Deutschen über ihr jüdisches Erbe und seien's Tempotaschentücher. Er wollte schon immer zeigen, wie es sich anfühlt, als Jude in Deutschland zu leben, sagt Arkadij Khaet. „Wir wachsen in einer Generation heran, die jüdische Kultur aus sich heraus erzählt.“ Jenseits von Kippa und Klezmer mit einem unerhört wilden Sound.

Jedenfalls lässt sich nicht mehr so ohne Weiteres Zugehörigkeit literarisch vermitteln, wie es in den 1920ern möglich war. Als Ilse Herlinger ihre jüdischen Kindermärchen schrieb und von Mendel Rosenbusch erzählte. Neugierige, mutige Kinder stehen im Mittelpunkt, die zur Entscheidung für das Gute und Wahre angeleitet werden, fasst die Augsburgs Germanistin Theresia Dingelmaier zusammen. Auch die Sage vom Golem, dem aus Lehm geformten, starken Helfer der Juden, entfaltet sich aufs Neue.

Eine ganze jüdische Superheldenwelt ersteht in den amerikanischen Comics der 1930er, wie die Erlanger Germanistin Ingold Zeisberger darlegte. Viele Illustratoren aus Osteuropa waren nach New York eingewandert, sie kamen aber in der Werbung nicht unter. So fantastische und unheimliche Figuren wurden ihre Comics, bis der Psychiater Fredric Wertham 1954 vor ihrer jugendgefährdenden Wirkung warnte. Die Superhelden erfanden sich daraufhin neu, sie wurden menschlicher und psychologischer. Michael Chabon schrieb sogar den Roman über Comics: „Die ungläublichen Abenteuer von Kavalier & Clay“, der 2001 den Pulitzerpreis erhielt.

## Gewalt wirkt lange nach Friedenspreisträgerin spricht über Kolonialismus

**Frankfurt/Main** „Wenn ihr wollt, dass euer Leiden aufhört, müsst ihr handeln“, hat Tsitsi Dangarembga einmal gesagt. Die Frau, die vor über 60 Jahren im damaligen Rhodesien, dem heutigen Simbabwe, geboren wurde, hat gehandelt. Sie nutzt ihre Kreativität, um sich in ihren Büchern, Filmen, aber auch auf der Straße für Gerechtigkeit einzusetzen. Dafür, aber auch für ihr einzigartiges Erzählen, wurde sie am Sonntag in der Frankfurter Paulskirche mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet.



In ihrer Dankesrede beschreibt Dangarembga die Erhebung ihrer Heimat Simbabwe durch britische Siedler und die brutale Unterdrückung der schwarzen Bevölkerung. Auch nach der einseitigen Unabhängigkeitserklärung 1965 seien neue Formen ethnisch determinierter Gewalt angewandt worden, etwa die Zwangssterilisation schwarzer Frauen. „Simbabwe war schon immer ein gewalttätiger und repressiver Staat“, sagt sie. Und: Das Land bilde keine Ausnahme. „Der größere Teil der Welt hat die facettenreiche Gewalt des westlichen Imperiums erlitten.“

Dangarembga zufolge hat der Kolonialismus dramatische Auswirkungen und ist bis heute für Leid verantwortlich – in beiden Teilen der Erde. Es sei nicht überraschend, „dass Gewalt – physische, psychologische, politische und genozidale – zu oft in postkolonialen Ländern an der Tagesordnung ist.“ Sie wurzele in den Strukturen des westlichen Imperiums. Des weiteren sei bekannt, „dass Gewalt weitere Gewalt erzeugt, und das sehen wir auf der ganzen Welt.“ (dpa)

## Auszeichnung für Übersetzerin von Comics Jugendliteraturpreise sind vergeben

**Frankfurt/Main** Die Übersetzerin von „Asterix“ und „Lucky Luke“, Gudrun Penndorf, ist auf der Frankfurter Buchmesse für ihr Lebenswerk ausgezeichnet worden. Sie erhielt am Freitagabend den mit 12000 Euro dotierten „Sonderpreis Gesamtwerk“ im Rahmen des Jugendliteraturpreises. „Penndorfs phänomenale sprachschöpferische Leistung“ könne nicht genug gepriesen werden, erklärte die Sonderpreisjury.

Der Deutsche Jugendliteraturpreis wird seit 1956 für herausragende Kinder- und Jugendbücher vergeben und ist mit insgesamt 72000 Euro dotiert. Sieger in der Sparte Bilderbuch wurde „Unsichtbar in der großen Stadt“ (Aladin) des kanadischen Autors und Illustrators Sydney Smith. Als bestes Kinderbuch überzeuge Marianne Kaurins Roman „Irgendwo ist immer Sünden“ (Woow Books). In der Sparte Jugendbuch konnte sich die Graphic Novel „Sibiro Haiku“ (Baobab Books) durchsetzen. Gewinner beim Sachbuch war „100 Kinder“ (Gabriel) von Christoph Drösser, illustriert von Nora Copenenberg. Die Jugendjury prämierte „After the Fire“ (dtv Reihe Hanser). Der Sonderpreis „Neue Literature“ ging an Lena Dorn. (dpa)

# Hinrichtung eines vorbildlichen Kaisers

Premiere Szenisch überfrachtet, musikalisch ein Glücksfall: Mozarts „La clemenza di Tito“ am Staatstheater Augsburg

VON RÜDIGER HEINZE

**Augsburg** Neulich machte weit über Österreich hinaus das Wörtchen „Prätorianer“ die Runde. Die eine oder andere wird daraufhin zum Fremdwörterbuch gegriffen und die Übersetzung „Leibwächter“, insbesondere im alten, mitunter verschärft-dekadenten Rom, gefunden haben. Es war nämlich so, dass der halbseidene österreichische Steigbügelhalter S. gegenüber dem gewissen österreichischen Kanzler K. als Prätorianer geliebedient hatte und sich als solchen weiter empfahl.

Das wird dem Regisseur Wojtek Klemm der jüngsten Opernproduktion am Staatstheater Augsburg gewiss bei den Proben beflügelt und zu manchem sarkastischen Kommentar getrieben haben. Findet sich doch in Mozarts später Opera seria „La clemenza di Tito“, hierzulande kurz „Titus“ geheißenen, auch der Begriff Prätorianer, Leibgarde des Kaisers. Das musste Klemm in seine extrem politische Sicht und Inszenierung der Oper passen, ihn geradezu bestätigen.

Klemm beabsichtigte viel, sehr viel. Mit Titus wollte er römische Geschichte nicht nur im Speziellen aufarbeiten, sondern auch prinzipiell: als Kreislauf von (blutigem) Aufstieg und (Attentats-)Fall bis in unsere Tage hinein (Kostüme: Julia Kornacka). Klemm hatte vor dem

Hintergrund (gesellschafts-)politischer Missstände die ganz große Parabel über böse Machtspiele und mögliche Geschichtsklitterung im Sinn – und griff zu einer Bilderflut von Videos (Natan Berkowicz) mit unter anderem großem Fressen, Fahndungsfotos, Demonstrationen, Menschenkäftigen, Fleischzerteilung. Das lenkt oftmals arg ab vom eigentlichen, zentralen Bühnengeschehen und bietet oft wenig bis gar keinen Zugewinn. Wie bitterernst es Klemm im Allgemeinen ist, belegt auch ein hinzu verfasster Monolog des Titus, der – mit teils kryptischen Reflexionen – in der dem Publikum und seinen Widersachern vorgehaltenen Erkenntnis mündet: Ekel haben zu können ist ein Privileg. In der Überfrachtung dieses Titus bleibt sein Finale immerhin schlüssig: Titus und Vitellia werden von Annio coram publico erschossen. Hie und da aber verfällt der Betrachter kurzzeitig auf den Gedanken, ob diese Inszenierung nicht besser auf Monteverdis Poppea und Nero-Oper passen könnte...

Denn Titus ist zumindest bei Mozart ein ausgesprochen feinsinniger, gütiger, skrupulöser Kaiser – und das ganze Werk weniger Generalabrechnung als eindeutig Hof-, Repräsentations-, vor allem Huldigungsoper. Sie winkt eher mit dem Zaunpfahl, wie ein Herrscher zu sein habe, als dass sie grundsätzlich Auf-

stieg und Fall thematisiert. Ihre Konflikte sind privater, seelischer Natur. Das ist natürlich schwerer zu inszenieren als ein Rundumschlag...

Gut, dass die musikalische Seite der Produktion regelmäßig zurecht rückt, dass hier in erster Linie innere Kämpfe zu bestehen sind. Kämpfe

um Rache aufgrund verschmähter Liebe, Kämpfe um Rason, Kämpfe, dass Gnade vor Recht ergehe. Dafür steht am Staatstheater zur Premiere ein fast durchweg vortreffliches Mozart-Ensemble aus drei Hausmitgliedern und drei Gästen zur Verfügung, offenbar ganz gezielt

zusammengestellt. Mit ihrer „Hörigkeit“–Arie „Parto, ma tu ben mio“, mehr noch mit ihrem Todeserwartungsrondo „Deh per questo istante solo“ gelingen Natalya Boeva zwei Brillanten an Innigkeit, Zerrissenheit, Strahlkraft. Große Klasse.

Und Mirko Roschkowski als Titus ist ein leichtgängiger, prägnanter, männlicher Mozart-Tenor, der nur noch den allerletzten Schliff in höchster Koloraturen-Lage zu bewältigen hat. Auf Ekaterina Aleksandrova (Annio), eine souveräne Sängerdarstellerin von bemerkenswerter Gestaltungskraft, sollte weiterhin ein Auge und damit zwei Ohren geworfen werden; Jihyun Cecilia Lee (Servilia) berückt erneut durch Klangschönheit. Torben Jürgens singt einen psychisch leicht verschobenen Publio. Ein Augsburger Sonderfall aber ist Sally du Randt als Vitellia. Viel später hätte diese Rolle für sie wirklich nicht kommen dürfen. Nicht, weil sie Mozart – seit Jahrzehnten – nicht singen kann, sondern weil sie längst in dramatischere Bereiche vorgedrungen ist.

Domonkos Héja, die Philharmoniker und der Chor aber sind deswegen zu rühmen, weil sie – tendenziell stark historisch informiert – einen so präzisen wie blutvollpackenden Mozart-„Titus“ hinlegen. Dies ein Glücksfall für das Haus.



Kaiser Tito (Mirko Roschkowski), umringt von jugendlichen Demonstranten. Szene aus „La clemenza di Tito“ am Staatstheater Augsburg. Foto: Jan-Pieter Fuhr

Wieder am 6., 13., 19. November

## Gute Nachrichten

» capito@augsbu-gerne.de

## Film ab für die Umwelt

Das Film-Team reist mit mehreren großen Wagen an. Sie haben helle Scheinwerfer dabei und brauchen auch für andere Dinge eine Menge Strom. Außerdem muss das ganze Team mit Essen versorgt werden. Dabei gibt es häufig Einweggeschirr. Übrig bleibt viel Müll. Du merkst schon: Wenn ein Film gedreht wird, ist das oft nicht besonders umweltfreundlich. Das soll sich jetzt ändern. Am Freitag gab eine Gruppe von Leuten, die beim Film arbeiten, bekannt: Ab dem nächsten Jahr sollen sich Filme mit einem grünen Label schmücken dürfen, wenn sie bei der Produktion auf die Umwelt geachtet haben. Ein Label ist in diesem Fall eine Art Auszeichnung. Auf die Umwelt zu achten, bedeutet zum Beispiel Öko-Strom zu nutzen und mit der Bahn zu reisen. Außerdem muss es mindestens einmal die Woche rein vegetarisches Essen geben. Außerdem muss genau ausgerechnet werden, wie viele schädliche Gase in die Umwelt gepustet wurden. Hält sich die Produktion an alle Vorgaben, bekommt der Film das Label.

Euer  
CAPITO-Team

Wenn bei einer Filmproduktion auf die Umwelt geachtet wurde, gibt es künftig ein besonderes Label. Foto: dpa

## Witzig, oder?

## Anton kennt diesen Witz:

Ein Autofahrer zu Polizisten: „Seid ihr Zwillinge?“ „Nein, warum?“ „fragen die Polizisten. Darauf der Autofahrer: „Weil Eure Mutter Euch genau gleich angezogen hat.“

## Ärger über ungeimpften Profi

Über Fußball wird oft geredet, über Corona aber auch. Jetzt kommt mal wieder beides zusammen. Das liegt an einem bekannten Bundesliga-Fußballer: Joshua Kimmich vom FC Bayern München. Er hat gerade erzählt, dass er nicht gegen das Coronavirus geimpft ist. Zur Begründung sagte Joshua Kimmich, er habe persönlich noch ein paar Bedenken. Es könne aber sein, dass er sich noch impfen lässt. Die Aussage sorgte für Wirbel. Mehrere Leute äußerten Kritik. „Als Vorbild, aber auch als Fakt wäre es besser, er wäre geimpft“, sagte etwa der frühere Fußball-Profi Karl-Heinz Rummenigge.



Joshua Kimmich

Ein Impf-Experte findet besonders die Aussage Joshua Kimmichs problematisch, ihm fehlten Studien über eine längere Zeit. Der Experte heißt Carsten Watzl. Er erklärte: Nebenwirkungen einer Impfung treten immer innerhalb von wenigen Wochen nach der Impfung auf. „Danach ist die Immunreaktion abgeschlossen und der Impfstoff ist aus dem Körper verschwunden.“ Es könne nicht passieren, dass jemand geimpft wird und dann ein Jahr später eine Nebenwirkung auftritt. „Das gibt es nicht, hat es noch nie gegeben und wird auch bei der Covid-19-Impfung nicht auftreten.“ (dpa)



## Dem Laub den Kampf ansagen

Die Wege und Straßen liegen voller bunter Blätter. Was oft schön aussieht, bedeutet aber auch Arbeit. Allein in der Stadt Hamburg sind mehr als 600 Leute der Stadtreinigung für das Einsammeln von Herbstlaub zuständig. Sie haben Besen und Harken dabei, aber auch Maschinen helfen ihnen. In Hamburg sind das rund 100 kleine Lastwagen und fast ebenso viele Kehrmaschinen. Mit fast 300 Laubbläsern werden die bunten Blätter zu Haufen zusammen gepustet. Würde man all das Laub in Mülltonnen packen,

bräuchte man etwa 400 000 davon! Das gab die Hamburger Stadtreinigung am Freitag bekannt. Sie bezog sich dabei auf das Laub, das in Hamburg von Mitte Oktober bis Mitte Dezember von den Bäumen fällt. Das heruntergefallene Laub kommt übrigens nicht in die Restmüll-Tonne, sondern in die Bio-Tonne oder auf den Kompost. In manchen Orten gibt es auch extra spezielle Laubsäcke dafür, die von der Stadtreinigung dann abgeholt werden. (dpa, lea)

Foto: dpa

## Hilfe, die Chips fehlen

Technik Viele Fabriken haben gerade dasselbe Problem: Ihnen fehlen Chips als Bauteile für Elektronik. Dabei werden immer mehr davon verbraucht

VON PHILIPP BRANDSTÄDTER

Im Computer, im Smartphone und im Auto – überall stecken Chips. Nein, keine aus Kartoffeln, sondern Elektrochips. Das sind Bauteile für alle möglichen Geräte mit Elektrotechnik. Chips nehmen elektrische Signale auf, verarbeiten sie und leiten sie weiter.

Alle elektronischen Geräte, die irgendetwas berechnen, tun das mit ihren eingebauten Chips. Sie speichern Daten, steuern Computerprogramme oder regeln im Auto das Licht, sogar den Motor. Diese Chips, die auch Halbleiter genannt werden, sind winzige Steinchen. Sie sitzen auf einer Scheibe, die Wafer (gesprochen: Wäifa) heißt und bestehen heute meist aus dem chemischen Element Silizium. Dieser Stoff kann elektrischen Strom leiten, ihn aber auch abschirmen. Diese Eigenschaft macht es möglich, Signale gezielt in bestimmte Richtungen zu lenken.

In die Silizium-Steinchen werden unzählige kleine Schalter eingesetzt: die Transistoren. Sie sorgen dafür, dass Informationen gespeichert und verarbeitet werden. Die einzelnen Teile für Halbleiter kommen aus der ganzen Welt. Allerdings fertigen nicht viele Hersteller solche Chips an. „Während seiner Herstellung ist ein Chip durch-



Die meisten Elektrochips werden aus dem Stoff Silizium hergestellt. Der wird verarbeitet und später etwa in Scheiben geschnitten. Fotos: dpa



Laptop, Fernseher, Handy..., Elektrochips werden für viele Geräte in unserem Alltag benötigt, wie etwa Computer und Smartphones.

## Wusstest du, ...

... dass das Angebot von Chips für Elektronik knapp ist? Das kann man sich ungefähr so vorstellen: Drei Leute wollen einen solchen Chip kaufen, im Regal liegt aber nur einer. Das liegt auch daran, dass es sehr aufwendig ist, Chips zu bauen. Dabei fehlt nicht mal das wichtigste Material dafür. Den passenden Rohstoff gibt es sogar eigentlich wie Sand am Meer – und zwar buchstäblich. Um solche Chips herzustellen, braucht man das chemische Element Silizium. Das steckt in Quarzsand. Somit ist

schnittlich mehr als zwei Mal um die Welt gereist“, erklärt der Fachmann Wolfgang Weber. „Durch die langen Transport-

Silizium eines der weltweit am häufigsten vorkommenden Elemente überhaupt. Ein Viertel der Erdkruste besteht daraus. Allerdings wird das Silizium für die Chips in seiner reinsten Form gebraucht. Darin steckt viel Aufwand. So muss der Stoff zum Beispiel geschmolzen und in einen Kristall verwandelt werden. Dieser Kristall wird dann in hauchdünne Scheiben geschnitten (siehe Bild oben links). Erst daraus lassen sich dann Chips für elektronische Geräte herstellen. (dpa)

wege dauert es normalerweise drei bis vier Monate, bis ein Chip fertig ist.“ Gleichzeitig wollen aber immer mehr Firmen

Chips für ihre Produkte verwenden. „Überall sind heute Mikrofone, Kameras, Lautsprecher, Sensoren und kleine Computer verbaut“, erklärt der Experte. „Das führt gerade dazu, dass es nicht sofort genügend Chips für alle gibt und manche Hersteller warten müssen.“

Die Corona-Krise hat dieses Problem vergrößert. Sie störte die Zusammenarbeit zwischen Herstellern von Chips, den Lieferanten und den Kunden, also den Firmen. „Der Transport wurde durch die Regeln erschwert und die Lieferzeiten länger“, erklärt der Fachmann. Außerdem wussten etwa die Autobauer nicht mehr, wie viele Autos die Menschen künftig kaufen wollen. Stattdessen fertigen die Hersteller Chips für Laptops, Smartphones und etwa Spielkonsolen an.

Nun haben die Autobauer ein Problem: „Zwar ist die Nachfrage der Leute nach Autos wieder groß“, sagt Wolfgang Weber. „Aber die benötigten Chips haben andere Hersteller bekommen.“ Deshalb stehen in manchen Autofabriken gerade die Maschinen still. Bis es wieder genug Chips für alle gibt, wird es noch Jahre dauern, meinen Fachleute. Deshalb wünschen sich viele Leute, dass mehr Firmen Chips herstellen können, zum Beispiel auch bei uns in Deutschland. (dpa)

## TOLLE WELT

## Baumkuchen geht auch anders

Dieser Kuchen ist bekannt für seine ungewöhnliche Form. Denn Baumkuchen ist meist rund und hat in der Mitte ein Loch. Das Gebäck ist in Deutschland sehr beliebt. Doch auch in anderen Ländern kann man es kaufen, etwa in Japan. Allerdings klingen die japanischen Varianten für uns ein wenig seltsam. Wie wäre es mit einem Baumkuchen mit Süßkartoffeln? Oder mit geröstetem grünem Tee? Das Grundrezept hat vor rund 100 Jahren ein deutscher Konditor nach Japan gebracht. Er hieß Karl Joseph Wilhelm Juchheim. Die nach ihm benannte Marke „Juchheim“ ist heute in Japan sehr bekannt. „Baumkuchen ist in Japan einer der beliebtesten Kuchen“, sagt der Chef der Firma. Es gibt ihn in Cafés, Supermärkten und sogar an Bahnhöfen im ganzen Land. (dpa)



Baumkuchen ist eine der beliebtesten Backwaren überhaupt in Japan. Zu verdanken ist dies dem deutschen Konditor Karl Juchheim. Er war es, der den Baumkuchen nach Japan brachte. Ganz oben siehst du, wie ein Baumkuchen hergestellt wird. Fotos: dpa



Manche Bienen gehen auf eine sehr lange Reise. Hier erfährst du, warum das so ist. Foto: dpa

## Bienen per Post

Wusstest du, dass Bienen per Post verschickt werden können? Genauer gesagt sind es die Bienenköniginnen, die so auf weite Reisen gehen. Von Europa nach Australien zum Beispiel. In einem Bienenstock legt nur die Königin befruchtete Eier. Sie ist also besonders wichtig.

Aber warum wollen die Bienenzüchter in Australien Bienenköniginnen aus Europa? Das liegt an einer Milbenart, die für Bienen sehr gefährlich ist. Noch gibt es diese Milben in Australien nicht, aber das könnte sich jederzeit ändern, sagt eine Bienenzüchterin. Die Königinnen aus Europa haben in ihren Körpern schon eine Art Abwehr entwickelt. Die geben sie an ihre Nachkommen weiter. So sind die Bienen in Australien schon etwas vor den gefährlichen Milben geschützt.

Zurzeit gibt es wegen der Corona-Krise jedoch Probleme mit dem Versand. Er dauert länger. Manchmal überleben die Königinnen die lange Reise nicht oder sie kommen sehr schwach an. Das war zum Beispiel bei zehn Königinnen aus den Niederlanden der Fall. Wir hoffen, dass sie stark genug sind, sagt die Züchterin. (dpa)

## Manche Viren kommen durch

Ach so! Das Wort Impf-Durchbruch hört man zuletzt auch häufig. Hier erfährst du mehr

Hey, ihr Coronaviren, euch kriegen wir schon klein! Wenn Impfstoffe im Körper reden könnten, würden sie vielleicht solche Sprüche machen. Das ist zwar nur Fantasie. Aber auch ohne Sprüche gilt: Impfstoffe helfen, diese Erreger abzuwehren und den Körper vor einer schweren Erkrankung zu schützen.

Doch jetzt ist oft von Impfdurchbrüchen die Rede. Damit ist gemeint: Jemand hat sich mit dem Coronavirus angesteckt, obwohl er vollständig geimpft ist. Gerade erwischte es zum Beispiel den Trainer des Fußball-Vereins FC Bayern München. Das heißt also: Auch eine

Impfung schützt nicht immer vor Coronaviren.

Fachleute finden das aber normal. Die Durchbrüche hatten sie sogar erwartet. Denn man weiß längst, dass keines der verschiedenen Impfmittel bei allen Coronaviren stoppen kann. Das kam schon heraus, als die Stoffe noch getestet wurden. Das hat unter anderem damit zu tun, dass Menschen unterschiedlich starke Abwehrkräfte im Körper haben.

Klar ist aber auch: In den allermeisten Fällen funktionieren die Impfstoffe bei uns gut. Außerdem: Wer geimpft ist und sich trotzdem ansteckt, den erwischt es nur selten richtig

schlimm. Solche Durchbrüche kennen Fachleute übrigens auch von anderen Impfungen: etwa gegen die Grippe. Die wirkt sogar weniger gut als etwa die Corona-Impfung.

Trotzdem empfehlen Fachleute besonders Menschen über 60 Jahren eine Grippe-Impfung. Denn sie verhindern immerhin eine Menge schwerer Erkrankungen der Atemwege. Auch in nächster Zeit wird man sicher häufiger von Impfdurchbrüchen hören. Denn es stecken sich im Herbst wieder mehr Menschen mit Corona an, schon allein, weil wir uns mehr drinnen aufhalten. Die Fachleute haben deshalb jetzt noch mal gera-



Impfstoffe wie die in den Fläschchen schützen in den allermeisten Fällen gut gegen das Coronavirus. Foto: dpa

ten, weiter auf die bekannten Hilfsmittel gegen das Coronavirus zu achten: Abstand halten, Maske tragen und lüften etwa. (dpa)

# Was in der Schule von Corona bleibt

Lernen In der Pandemie hat sich in den Schulen gezwungenermaßen vieles verändert. Was den Übergang zum fast normalen Unterricht überdauern wird und was nicht

VON SÖREN BECKER

**Neusäß** Wir schreiben das Schuljahr drei nach Corona. Distanzunterricht gehört mittlerweile weitgehend der Vergangenheit an. Alles wieder beim Alten also? Das kann man so nicht sagen. Lehrkräfte, Schülerinnen und Eltern fragen sich, was bleibt, wenn Maskenpflicht und Abstandsregeln wegfallen.

Ein Ort, an dem man vielleicht eine Idee vom Post-Corona-Unterricht bekommen kann ist die Fachober- und Berufsoberschule (kurz Fos/Bos) in Neusäß. Dort war man schon vor Corona digital gut ausgestattet, weil der Landkreis Augsburg moderne Software und Internetanschlüsse finanziert hatte.

Anders als an manch anderer Schule sollte der neue Unterricht also nicht an der Infrastruktur scheitern. „Wir waren zum Beispiel bereits mit Microsoft-Teams-Lizenzen ausgestattet, sodass wir vergleichsweise reibungslos in den Distanzunterricht übergehen konnten, als Corona angefangen hat“, erinnert sich Schulleiter Rainer Bartl. Dennoch musste die Arbeitsweise bei vielen Lehrkräften gezwungenermaßen digitaler werden. Mit der Rückkehr des Präsenzunterrichts wurden die zusätzlichen Tricks und Kniffe natürlich nicht zu den Akten gelegt.

„Bis vor kurzem hätte man etwa eine Rede, die im Deutschunterricht analysiert werden sollte, nur gelesen. Jetzt sieht man sich ein Video dieser Rede an“, erklärt Bartl. So gewinnt man eine komplett neue Dimension und könne Körpersprache und Performance der Redenden in die Analyse einbeziehen. Zudem habe man mit der visuellen Komponente einen weiteren Kanal, um die Aufmerksamkeit der Lernenden zu halten.

Schöne neue digitale Welt also? Ein Hindernis macht Bartl noch aus: die Unterrichtsmaterialien. Zwar sind die meisten Schulbücher digital verfügbar, doch es handelt sich meist nur um PDF-Dateien der gedruckten Seiten. „Man könnte mit Tondateien und eingebundenen Videos so viele tolle und interessante Sachen machen. Hier könnten die



Immer mehr Unterricht findet, so wie hier am Deutscherrengymnasium in Aichach, auf Laptops und Tablets statt. Das schafft neue Möglichkeiten, doch führt auch zu Problemen. Das behauptet zumindest ein Bildungswissenschaftler. Archivfoto: Britta Wenger

Schulbuchverlage noch mehr raus-holen“, kritisiert Bartl. Auch Schülerinnen und Schüler arbeiten nun digitaler. „Ein Großteil von ihnen nutzt Tabletcomputer“, beobachtet Bartl. Damit bearbeiten sie ihre Arbeitsblätter und Notizen digital und können die Ergebnisse dann bei einem Cloudservice hochladen, sodass die Hausaufgaben auf jedem Gerät verfügbar sind und etwa vom Lehrer wieder heruntergeladen werden können. Das sei nicht besser oder schlechter als mit Papier zu arbeiten, sondern anders: „Auf der einen Seite wird die Schultasche leichter und vergessene Arbeitsblätter gehören der Vergangenheit an. Andererseits kann das Gerät im Unterricht auch für Ablenkung sorgen“, befürchtet er.

Die zunehmende Digitalisierung

des Unterrichtes stößt nicht überall auf Gegenliebe. Zum Beispiel bei Prof. Klaus Zierer, Erziehungswissenschaftler an der Universität Augsburg. „Schlechter Unterricht bleibt schlecht, egal wie viele Computer eingesetzt werden“, findet er. Digitale Methoden eignen sich seiner Meinung nach eher als Methodik als als Ziel. Sprich, damit der Unterricht schneller und flüssiger über die Bühne gehen kann, aber nicht um ihn zu ersetzen. Zum Beispiel, indem per Computer automatisch Fehler in Matheaufgaben gesucht werden.

Maßgeblich für die Qualität des Unterrichtes sei die Beziehung zwischen Lehrenden und Lernenden. Die werde durch digitale Methoden häufig behindert. So haben zum Beispiel mehrere Studien nachgewie-

sen, dass Powerpoint-Präsentationen dem Lernerfolg schaden. Sie führen dazu, dass mehr Informationen in einen kürzeren Zeitraum gepackt werden. Etwa, indem die Folien mit Informationen überladen werden oder der Präsentator schneller spricht. „Nur weil die Kinder mehr Informationen bekommen, bleibt nicht mehr bei ihnen hängen.“

Der allseits unbeliebte Distanzunterricht könnte schon bald ein Revival feiern. Gerade in strukturschwachen Gebieten fehlen zunehmend Lehrkräfte. Ein Problem, das sich verschlimmern dürfte, wenn die geburtenstarken Jahrgänge in Rente gehen. „Ich könnte mir vorstellen, dass die Politik versucht, das Problem mit Distanzunterricht zu lösen“, glaubt Zierer. Ein Lehrer

könnte dann etwa in der Stadt sitzen und Schülerinnen und Schüler aus einer ganzen Region unterrichten. Für Zierer ist das keine schöne Vorstellung. Er befürchtet, dass das Lernen von sozialen Kompetenzen leidet und dass weniger bei den Kindern hängen bleibt. „Distanzunterricht ist besser als nichts, aber sorgt bei den Schülern für eine geringere Aufmerksamkeitsspanne und erschwert es sich einzubringen“, warnt Zierer.

Trotz seiner Bedenken hält er die Digitalisierung des Unterrichts für unvermeidlich: „Dass die Tafel durch das Tablet ersetzt wird, lässt sich nicht ändern. Die Frage ist, wie wir das Ganze ausgestalten.“ Er rät, den Umgang von Lehrerinnen und Lehrern mit modernen Medien zu professionalisieren. Zum Beispiel über Fort- und Weiterbildungen.

## Berühmte Schüler

### Easyrider aus dem Sauerland Die Schulzeit des Friedrich Merz

VON SÖREN BECKER

**Brilon** Die meisten CDU-Politiker wirken nicht so, als hätten sie in ihrer Schulzeit viel Ärger gemacht. Ganz anders hingegen Friedrich Merz, der immer mal wieder Parteivorsitzender werden will und sich aktuell angeblich Hoffnung auf den Fraktionsvorsitz der Union macht. Der CDU-Mann war in seiner Jugend im Sauerland ein berühmter Halbstarke. Von 1966 bis 1971 besuchte Merz das Gymnasium Petrinum in Brilon. Dort war er laut seinem Vater als lernschwach und verhaltensauffällig berüchtigt.

Joachim Merz war damals Richter am Amtsgericht in Arnsberg und gab nebenher Rechtskundeunterricht an der Schule seines Sohnes. „Ich bin immer über den Flur gerannt, weil alle Lehrer immer mit mir über die Nicht-Leistungen meines Sohnes sprechen wollten“, gab er Anfang der 2000er in einem Interview zu Protokoll. Die achte Klasse musste Friedrich, wie er in einem Interview mit dem *Tagespiegel* angab, wegen Fünfen in Mathematik und Englisch wiederholen. Zwei Jahre später wurde er dann „wegen einiger grundlegender Meinungsverschiedenheiten in diszipli-



War Friedrich Merz in seiner Jugend ein langhaariger Halbstarke? Foto: dpa

narischen Fragen“ (O-Ton Merz) von der Schule verwiesen.

Er habe lange Haare gehabt, sei mit seinem Motorrad zur Pommesbude am Marktplatz gerast „immer ohne Nummernschild und auf der Flucht vor der Polizei“, wie er in der Johannes B. Kerner Show erzählte. Nach dem Schulverweis wechselte er auf das Friedrich-Spee-Gymnasium in Rütthen bei Soest, wo sich seine Noten stabilisierten. Danach sei Merz wie ausgewechselt gewesen, erinnert sich ein Jugendfreund im *Spiegel*. Er wurde Mitglied der Jungen Union und qualifizierte sich 1975 mit einem Abitur für ein Jura-Studium.

Wenn man dem Jugendfreund von Merz glaubt, hat er es mit der Wahrheit aber nicht immer so genau genommen. Das behauptet dieser im Jahr 2000 in einem Leserbrief in der *Zeit*, der auf das Interview im *Tagespiegel* Bezug nahm. Merz habe schon immer kurze Haare getragen: „Dafür hätte der alte Merz schon gesorgt.“ Auch Motorrad sei er nie gefahren, sondern mit dem schrottreifen Moped eines Bekannten über die Feldwege getuckert. Merz wies den Vorwurf von sich. Er müsse keine seiner Äußerungen über seine Jugend zurücknehmen – und überhaupt sei der Autor des Briefes bei den Jusos gewesen.

## Sagt uns eure Meinung

### Digitalisierung in der Schule: Gut oder schlecht?

Der Schulunterricht wird immer digitaler. Zunehmend kommen technische Geräte zum Einsatz. Lehrer wissen manchmal nicht, wie sie die neuen Möglichkeiten einsetzen können. Wie verändert sich euer Unterricht? Was nervt euch an der Digitalisierung, was findet ihr gut? Schreibt uns eure Erfahrungen an [schule@augsbu-er-allgemeine.de](mailto:schule@augsbu-er-allgemeine.de) oder an Augsburg Allgemeine, Redaktion Schule, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg. (*söbe*)

## Von Snapchat bis TikTok

Digitaler Unterricht am Lehrermedientag

**Augsburg** Spätestens seit der Corona-Pandemie kann sich niemand mehr vor der Erkenntnis drücken, dass Unterricht ohne Digitalisierung nicht mehr funktioniert. Durch ihren Beitrag zum landesweiten Lehrermedientag am 17. November will die *Augsburger Allgemeine* Lehrkräfte darin unterstützen, die Medienkompetenz ihrer Schülerinnen und Schüler zu steigern. Den Lehrermedientag gibt es seit 2017 als gemeinsame Initiative mehrerer bayerischer Zeitungsverlage.

Mit ihren Angeboten zum Lehrermedientag hat sich unsere Zeitung der schwabenweiten Lehrerfortbildung Eduswabia angeschlossen, die in diesem Jahr am Buß- und Betttag coronabedingt erneut digital stattfindet. Chefredakteur Gregor Peter Schmitz wird die Veranstaltung zusammen mit Schulamtsleiter Thomas Adleff eröffnen. Social Media Managerin Marina Mengele wird einen Überblick über neue und alte soziale Netzwerke geben. Kann man den Schülern überhaupt noch mit Facebook kommen? Was steckt hinter Snapchat oder TikTok? Wie unterscheidet sich die Nutzung bei Jungs und Mädchen? Kultur- und Journalredakteurin Lea Thies erklärt, wie Fake News enttarnt werden. Sie gibt Tipps aus dem Redaktionsalltag für die schulische Praxis. (AZ)

Informationen unter: <https://eduswabia.wordpress.com/>

## Jetzt noch schnell ab-ZiSCH-en

Zeitung Lehrkräfte können ihre Klassen für das Schulzeitungsprojekt der Augsburger Allgemeinen anmelden. Wie das geht und wie das Projekt aussieht

VON SÖREN BECKER

**Augsburg** Der eben zu Ende gegangene Bundestagswahlkampf hat es mal wieder gezeigt: Im Dickicht des Medienschwundels den Überblick zu behalten ist gar nicht so leicht. Während Politikerinnen und Politiker sich gegenseitig Vorwürfe machen und gleichzeitig selbst in den Himmel loben ist man auf Medien angewiesen, um die Hintergründe zu durchschauen. Dumm nur, dass selbst die häufig unterschiedlicher Meinung sind.



Wer in diesem Durcheinander den Überblick behalten will, braucht eine hohe Medienkompetenz. Genau die erhöht das Projekt „Zeitung in der Schule“, kurz ZiSCH bei Schülern und Schülerinnen. Das Projekt der *Augsburger Allgemeinen* richtet sich an 3. und 4. sowie 7. bis 10. Klassen, über sämtliche Schularten hinweg. Die Schülerinnen und Schüler erhalten ihre jeweilige Lokalausgabe direkt ins Klassenzimmer. Grundschulkindern lesen sie zwei Wochen lang, bei den weiterführenden Schulen sind es vier Wochen.

Die Lehrkräfte bekommen Unterrichtsmaterialien mit Arbeitsblättern und fertigen Modulen, die



Im ZiSCHprojekt bekommen Schüler und Schülerinnen einiges über Medien beigebracht und können nebenher auch noch täglich die Zeitung lesen. Archivfoto: Philipp Kinne

das medienpädagogische Institut Promedia Maassen zusammenstellt. Das Projekt lässt sich fächerübergreifend und individuell im Unterricht einsetzen. Lehrer und Lehrerinnen können ihre Klassen noch für das Projekt der *Augsburger Allgemeinen* anmelden. Das Schulprojekt vermittelt Kindern und Jugendlichen eine intensive und kritische Auseinandersetzung mit dem Medium Tageszeitung, gedruckt und digital. Sie lernen, wie seriöse Nachrichten von Falschmeldungen unterschieden werden, und üben, gezielt Informationen aus vertrauenswürdigen Quellen zu beschaffen.

Ganz nebenbei lernen die Schülerinnen und Schüler viel über aktuelle Themen, die in der Berichterstattung vorkommen, und können sich eine eigene Meinung dazu bilden. Außerdem gibt das Projekt einen Einblick in den Berufsalltag von Journalisten. Wer entscheidet, was in die Zeitung kommt? Wie funktioniert Recherche? Die Schüler können sich dabei selbst als Journalisten üben.

Abgesehen von der Medienkompetenz fördert das Projekt gerade in den Grundschulklassen die Lesekompetenz der Kinder. Bei einem digitalen Einführungsseminar haben

alle angemeldeten Lehrer am Donnerstag, 28. Oktober 2021, ab 15 Uhr Gelegenheit, sich mit dem Projektlauf, dem Lehrmaterial und den Neuerungen bei ZiSCH vertraut zu machen. Nachdem wegen der Pandemie der Klassenfotowettbewerb in den vergangenen zwei Schuljahren ausgesetzt wurde, soll er dieses Jahr wieder starten. Alle Klassen können Fotos hochladen. Die Gewinner erhalten einen Beitrag für die Klassenkasse.

Informationen Lehrkräfte können ihre Klassen unter [www.augsbu-er-allgemeine.de/ziSCH](http://www.augsbu-er-allgemeine.de/ziSCH) anmelden.

## Namen &amp; Nachrichten

## ROYALS

## Trotz Ruhepause: Queen will zur Klimakonferenz reisen

Trotz gesundheitsbedingter Ruhepause und einem kurzen Aufenthalt im Krankenhaus will Königin Elizabeth II., 95, Anfang November zur Klimakonferenz nach Glasgow reisen. „Ihr geht es gut, aber sie braucht eine Pause – sie sammelt ihre Energie für die COP26“, sagte eine nicht-genannte, der britischen Königin nahe stehende Quelle der *Times*. Gemeinsam mit Thronfolger Prinz Charles, Enkel Prinz William und deren Ehefrauen will die Queen in Glasgow Regierungschefs aus aller Welt treffen. (dpa)

## TRIER

## Sechstes Todesopfer nach Amokfahrt vom Dezember

Fast ein Jahr nach der Amokfahrt in Trier gibt es ein sechstes Todesopfer. Ein damals schwer verletzter 77-Jähriger starb am Freitag. Er war der Ehemann einer unmittelbar bei der Amokfahrt am 1. Dezember 2020 getöteten 73-jährigen Frau. Der 77-Jährige war demnach lange in Kliniken und kehrte erst kürzlich aus einer Reha nach Hause zurück. Wenige Tage nach dem Begräbnis seiner Frau, das er nicht miterleben konnte, erlitt er einen Rückfall und kam erneut ins Krankenhaus. Dort starb er. (dpa)

## Samstags-Lotto

Lotto	1 10 19 22 26 28
Superzahl	2
Spiel 77	2 7 7 6 2 1 9
Super 6	0 9 3 9 4 0

Ziehung vom 23.10.2021 (Ohne Gewähr)

## Glückszahlen

## Glücksspirale

**Wochenziehung:** Endziffern/Gewinn: 8/10 Euro; 22/25 €; 456/100 €; 4911/1000 €; 28815/10000 €; 131608 und 377812/100000 €.

**Prämienziehung:** 10000 € monatlich 20 Jahre lang auf 2179052.

## ARD-Fernsehlotterie

**Wochenziehung:** 0485148/5000 Euro; 1365991/5000 €; 1108995/10000 €; 7210260/10000 €; 3106147/100000 Euro.

**Prämienziehung:** 6500748/1000000 €; 866757/100000 €; 34561/10000 €; 1903/1000 €; 63/10 €.

## SKL – Das Millionenspiel

**1000000 Euro** auf die Losnummer 0296758. – **100000 Euro** auf die Losnummer 2423187. – **50000 Euro** auf die Losnummer 2851965. – **10000 Euro** auf die Losnummer 1271204. – **Je 1000 Euro** auf die Endziffern 261, 977. – **Je 200 Euro** auf die Endziffer 10. – **Keine Ergänzungszüge** (Ohne Gewähr)

## Eurojackpot-Quoten

## Eurojackpot vom 22. Oktober:

15 – 33 – 34 – 38 – 43, Euroz. 3 – 7  
**Klasse 1:** 10754545,60 €; **Klasse 2:** 910793,50 €; **Klasse 3:** 107152,10 €; **Klasse 4:** 3896,40 €; **Klasse 5:** 292,60 Euro; **Klasse 6:** 127,40 €; **Klasse 7:** 39,20 €; **Klasse 8:** 16,00 €; **Klasse 9:** 16,00 €; **Klasse 10:** 16,00 Euro; **Klasse 11:** 7,30 €; **Klasse 12:** 7,30 €.  
 (Ohne Gewähr)

## Zu guter Letzt

## Braunrote Stendelwurz ist Orchidee des Jahres

Die „Braunrote Stendelwurz“ ist zur Orchidee des Jahres 2022 gewählt worden. Ihren Namen habe die Orchidee aus der Gattung der Stendelwurzarten aufgrund ihrer braunrot gefärbten Blütenblätter, teilten die Arbeitskreise Heimischer Orchideen der Bundesländer mit. Der Name „Vanillen-Orchis“, bedingt durch die zart nach Vanille duftenden Blüten der Orchidee, habe sich nicht durchsetzen können. (dpa)



Stendelwurz

Die „Braunrote Stendelwurz“ ist zur Orchidee des Jahres 2022 gewählt worden. Ihren Namen habe die Orchidee aus der Gattung der Stendelwurzarten aufgrund ihrer braunrot gefärbten Blütenblätter, teilten die Arbeitskreise Heimischer Orchideen der Bundesländer mit. Der Name „Vanillen-Orchis“, bedingt durch die zart nach Vanille duftenden Blüten der Orchidee, habe sich nicht durchsetzen können. (dpa)



Die Bonanza Creek Ranch am Wochenende. Die Dreharbeiten zum Film „Rust“ sind vorerst gestoppt worden.

Foto: Roberto E. Rosales/Albuquerque Journal via Zuma, dpa

## Entsetzen in der Western-Hochburg

USA Wie Hollywood-Star Alec Baldwin bei einem Filmdreh versehentlich eine Kamerafrau erschießen konnte, ist noch immer völlig unklar. Gab es massive Sicherheitspannen am Set?

VON ANDREAS FREI

**Santa Fe** Wenn sie in Hollywood Erfahrung mit dem filmgerechten Einsatz von Schusswaffen haben müssten, dann ja wohl in der Western-Hochburg schlechthin. Auf der Bonanza Creek Ranch im Norden des US-Bundesstaates New Mexico sind unzählige solcher Streifen entstanden. Der erste 1955: „Der Mann aus Laramie“ mit James Stewart. Über die Jahrzehnte wuchs eine regelrechte Filmstadt heran mit Wild-West-Gebäuden, Teichen und einer entsprechenden Landschaft. John Wayne und Robert Redford haben hier gedreht, Paul Newman, Kirk Douglas, Kevin Costner, auch Terrence Hill. Trotz des Namens Bonanza aber nicht die „Cartwrights“ um Lorne Greene, die produziert in Kalifornien und Nevada.

Allerdings sagt die Historie des Drehortes nichts über die Sicherheitsmaßnahmen am Set aus. Dafür ist jede Produktionsfirma selbst verantwortlich. Auch Rust Movie Productions, die am Donnerstag gerade den Low-Budget-Western „Rust“ drehten, als Hollywood-Star und Hauptdarsteller Alec Baldwin, 63, mit einer Requisitorenwaffe versehentlich die Kamerafrau Halyna Hutchins erschoss und Regisseur Joel Souza verletzte. Wie das passieren konnte, ist noch immer weitgehend unklar.

Der Fernsehsender CNN und sein lokaler Partnersender Koot zitierten am Wochenende aus einem Polizeibericht, in dem unter ande-

rem die Aussage des Regieassistenten festgehalten war, der die Waffe an Baldwin übergeben hatte. Demnach habe dieser geglaubt, die Waffe enthalte keine Munition. Als der Schauspieler diese jedoch abfeuerte, kam es zu der Tragödie. Dem Bericht zufolge wurde die 42-jährige Chef-Kamerafrau Hutchins in die Brust getroffen, der hinter ihr stehende Regisseur Souza, 48, in die Schulter. Eine offizielle Stellungnahme zum Ablauf des Geschehens hat die Polizei bis Sonntagfrüh (Ortszeit) allerdings noch nicht veröffentlicht.

Unklar ist also auch noch, um welche Art von Munition es sich gehandelt hat beziehungsweise inwiefern es zu einer Fehlfunktion der Waffe kam. „Wir haben noch keine Details zur Patrone, die in der Waffe war“, hatte ein Polizeisprecher am Freitag erklärt. Die Gewerkschaft IATSE schrieb nach Angaben der



Kamerafrau Halyna Hutchins starb in der Klinik. Foto: Adam Egypt Mortimer/AP, dpa

*Los Angeles Times* in einer Mail, dass die Waffe mit einer einzigen Patrone bestückt gewesen sei, einer „single live round“. Dieser Begriff sei eine gebräuchliche Umschreibung in der Branche und könne sowohl für eine scharfe als auch für eine Platzpatrone stehen. Üblicherweise ist ein Requisiteur oder aber ein lizenziertes Waffenmeister für die am Filmset benutzten Waffen zuständig, so die Zeitung. Scharfe Munition sei bei der Produktion verboten.

Nach einem weiteren Bericht der *Los Angeles Times* sollen sich Mitarbeiter am Drehort über mangelnde Sicherheitsvorkehrungen beschwert haben. Das Blatt berichtete unter Berufung auf ungenannte Quellen, mehrere Mitarbeiter der Kamera-Crew hätten wenige Stunden vor dem tödlichen Vorfall aus Protest gegen die Arbeitsbedingungen das Set verlassen. Die in Hollywood üblichen Sicherheitsprotokolle seien nicht strikt befolgt worden, und auch versehentlich ausgelöste Schüsse habe es bereits gegeben, hieß es. Auch am Regieassistenten gab es Kritik. Es sei seine Aufgabe gewesen, die Waffe noch einmal abschließend zu prüfen, bevor er sie Baldwin übergeben habe, sagten Crew-Mitglieder der Nachrichten-seite *Daily Beast*.

Rust Movie Productions wies die Vorwürfe zurück. Es seien keine offiziellen Beschwerden über die Sicherheit von Waffen oder Requisiten am Set bekannt gewesen, zitierte die *New York Times* aus einer Mitteilung. Während des Produktions-

stopps werde man jedoch die eigenen Abläufe intern überprüfen. Die Aufmerksamkeit der US-Medien richtete sich zuletzt auch auf die 24-jährige Waffenmeisterin, die für die ordnungsgemäße Handhabung aller Waffen am Set zuständig war. „Rust“ war nach „The Old Way“ unter Regie von Brett Donowho erst der zweite Film, an dem sie in dieser Funktion beteiligt war.

*Daily Beast* berichtete unter Berufung auf zwei an der Produktion beteiligte Quellen, dass es bei „The Old Way“ mit Nicolas Cage und Clint Howard Vorfälle gegeben haben soll, die Besorgnis bei Crew-Mitgliedern ausgelöst hätten. So soll die Produktion kurzzeitig gestoppt worden sein, nachdem die 24-jährige einer elfjährigen Schauspielerin eine Waffe gegeben habe, ohne sie vorher ordnungsgemäß zu prüfen. Der Requisiteur des Films sagte der *Los Angeles Times*, dass er von ihr trotz anfänglicher Skepsis einen positiven Eindruck gehabt habe und überrascht sei, dass der tödliche Vorfall nun unter ihrer Aufsicht passiert sei.

Der verletzte „Rust“-Regisseur Souza hat inzwischen das Krankenhaus verlassen. Er teilte mit: „Ich bin tieftraurig über den Tod meiner Freundin und Kollegin Halyna.“ Alec Baldwin soll sich bereits mit dem Witwer von Halyna Hutchins getroffen haben. Auf der Bonanza Creek Ranch wurde der Dreh vorerst eingestellt. Wann und ob überhaupt er fortgesetzt wird, kann derzeit niemand sagen. (mit dpa)

Deutscher findet Kreditkarte von Harrison Ford  
Schauspieler dreht derzeit auf Sizilien

**Palermo** US-Schauspieler Harrison Ford („Krieg der Sterne“, „Blade Runner“) war zuerst im Pech und dann im Glück: Auf der italienischen Insel Sizilien hat ein Deutscher die verloren gegangene Kreditkarte des 79-Jährigen gefunden und bei der Polizei abgegeben. Der Hollywood-Star sei derzeit wegen Dreharbeiten auf der beliebten Urlaubsinsel, teilte die italienische Polizei am Samstag auf Facebook mit. Dem Fernsehsender Rai zufolge handelt es sich um Arbeiten für den neuen „Indiana-Jones“-Film.

Der Fund durch den deutschen Touristen, den die italienische Polizei auf Nachfrage bestätigte, geschah laut Nachrichtenagentur Ansa bereits am Donnerstagnachmittag.

Die Beamten im Badeort Mondello, einem Vorort der sizilianischen Hauptstadt Palermo, machten Ford nach eigenen Angaben rasch ausfindig und gaben ihm die Karte zurück. Er sei überrascht und erleichtert gewesen. Auf einem Foto war der US-Amerikaner mit drei Beamten zu sehen, in der Hand hielt er seine schwarze Kreditkarte. (dpa)



Harrison Ford

## Verdammt verliebt

Sänger Matthias Reim wird wieder Vater

**Berlin** Der Sänger Matthias Reim („Verdammt, ich lieb' dich“) und seine Partnerin Christin Stark erwarten ein Baby. Dies verkündete der 63-Jährige am Samstagabend in der ARD-Liveshow „Schlagerboom 2021“. Und damit nicht genug: Die beiden sind bereits seit eineinhalb Jahren verheiratet, wie Reim zur Überraschung von Moderator Florian Silbereisen verriet. „Wir haben am 14. April 2020, mitten im Corona-Lockdown, geheiratet“, sagte Reim. „Da waren wir acht Jahre zusammen, da war es wirklich an der Zeit.“ Sie hätten die Hochzeit damals aber nicht öffentlich machen wollen. „Wir haben gesagt, es ist nur was zwischen uns.“

Reim hat bereits sechs Kinder von fünf Frauen. Christin Stark, 32, ist ebenfalls Schlagersängerin. (dpa)



Reim und Stark

## Fast 300 000 Euro für einen Parkplatz

Immobilien In London wird eine zehn Quadratmeter große Betonfläche zu einem irrwitzig hohen Preis angeboten

VON SUSANNE EBNER

**London** Der Platz Nummer K28 im Parkhaus in der Basil Street im Londoner Stadtteil Knightsbridge unterscheidet sich auf den ersten Blick nicht von anderen Stellflächen dieser Welt. Mit seinem grauen Betonboden, den weißen Wänden und der grellen Neonröhren-Beleuchtung bietet er das, was man gemeinhin von einem Parkplatz erwartet. Und doch hebt er sich von anderen ab – wegen seines „Wertes“. Denn der Kaufpreis der rund zehn Quadratmeter großen Fläche liegt bei 250000 Pfund, knapp 290000 Euro.

Selbst in Corona-Zeiten gilt London als teuerste Stadt der Welt. Und so werden auch die Parkplätze zu echten Luxus-Gütern. Der Makler der Stellfläche K28 begründet den Preis so: Der Platz „ist ideal gelegen gegenüber des Kaufhauses Harrods und bietet 24-Stunden-Security-

Überwachung“. Ein Blick in die Anzeige verrät zudem, dass das Parkhaus in den 2000er-Jahren errichtet wurde und den Besitzern des Stellplatzes ein Lift zur Verfügung stehen wird, um zu ihrem Auto zu gelangen. Außerdem sei die „Basil Street direkt um die Ecke von Weltklasse Hotels, Restaurants, Luxus-Boutiquen und Museen.“

Wie teuer dieser und andere Parkplätze in der Gegend sind, zeigt ein Vergleich. Im Juli dieses Jahres kostete ein durchschnittliches Haus in Großbritannien in etwa 290000 Euro – also genauso viel wie der Stellplatz. In der Stadt Middlesbrough, im Nordosten des Landes, bekommt man dafür sogar ein großzügiges freistehendes Haus mit sechs Zimmern. Mal ganz abgesehen davon, dass zusätzlich zum Kaufpreis der Stellfläche in Knightsbridge noch eine Servicegebühr von 900 Euro jährlich fällig wird.

Wie in vielen Städten der Welt kennen die Preise für Immobilien in London kaum noch ein Limit, auch wenn diese aufgrund der Pandemie zuletzt etwas abgekühlt sind. Außerdem betrachten reiche Käufer aus dem Ausland die britische Hauptstadt als attraktiven und si-



Der Stellplatz liegt gegenüber des Kaufhauses Harrods. Foto: Daniel Deme, dpa

cheren Hafen in unsicheren Zeiten, um ihr Vermögen anzulegen. Das treibt die Preisspirale und lässt einige Viertel fast brach liegen. Als „ghost towns“, Geisterstädte, oder „Geisterstraßen“ bezeichnen Briten die Gegenden, in denen am Abend ganze Häuserreihen dunkel bleiben, weil Milliardäre, Oligarchen und Scheichs aus China, Russland oder den Golfstaaten hier Immobilien besitzen – als reine Investition. Für viele Bewohner Londons rückt das Eigenheim so in weite Ferne.

Auf den Kaufpreis des Parkplatzes K28 angesprochen, bezeichnet Johnny Thalassites, der Ratsvorsitzende der Stadtbezirke Kensington und Chelsea, diesen als „sehr enttäuschend“ und „entmutigend“ – insbesondere für diejenigen, die versuchen, in dieser Gegend ein Haus oder eine Wohnung zu erwerben. „Wir brauchen dringend Wohnraum, und da wir einer der

Stadtbezirke mit den höchsten Grundstückspreisen sind, ist es frustrierend, einen Parkplatz zu sehen, an dem ein sechsstelliges Preisschild hängt“, sagt er. Es gebe jedoch Versuche, die Situation zu verbessern, auch wenn dies eine große Herausforderung sei. So befänden sich derzeit 300 von 600 geplanten Sozialwohnungen im Bau.

Der Käufer des Parkplatzes K28 muss sich über solche Probleme vermutlich wenig Gedanken machen. Eine Sache könnte diesem jedoch in Zukunft Sorgen bereiten: Er muss sich damit abfinden, dass die erworbene Stellfläche zwar teuer, für die meisten von Superreichen favorisierten Autos jedoch zu klein ist. Denn auf K28 findet weder ein Lamborghini noch ein Rolls-Royce Platz. Stattdessen hat darauf eigentlich nur ein Auto Platz: ein Mini. Aber das wäre dann immerhin „very british“, sehr britisch.



**Fußball**  
Weinzierl bekommt  
noch volle Rückendeckung  
nach erneuter Niederlage

**Fußball**  
VfL Wolfsburg entlässt  
seinen Trainer  
Mark van Bommel



NUMMER 247

Montag, 25. Oktober 2021

17

## Die glatte Eins

### Marco Richter lässt Dardai schwärmen

Es war ein Straßenfußballer-Tor, eines, das so richtig zu Marco Richter, 23, passt. 40 Minuten waren zwischen Hertha BSC und Borussia Mönchengladbach gespielt, als Richter mit einem technisch nicht ganz sauberen Seitfallzieher das ganze Tor im Berliner Olympiastadion beim 1:0-Sieg der Hertha erzielte. Schon die Woche zuvor beim 2:1-Auswärtssieg bei der Frankfurter Eintracht hatte Richter getroffen. Zweimal in der Startelf, zwei Tore,



Marco Richter

zwei Siege, kein Wunder, dass Hertha-Trainer Pal Dardai schwärmt. Und das nicht nur, weil Richter seine Stellung wieder festigte: „Er ist frech und fleißig, so was brauchst

du in der Mannschaft. Wenn ich ihm sage, er soll ins Eins-gegen-eins gehen, sei mutig, dann macht er das. Vielleicht verliert er dreimal den Ball, aber beim vierten oder fünften Mal geht er durch.“

So hat er auch in 97 Bundesligaspielen für den FCA zwölf Tore erzielt. Trotzdem trennte man sich im August. Beim FCA sah sich Richter als Eigengewächs nicht mehr richtig wertgeschätzt. Und beim FCA kamen die sieben Millionen Euro Ablöse, die Hertha-Manager Fredi Bobic auf den Tisch legte, in Corona-Zeiten nicht ungelegen. Zunächst schien es für den FCA der bessere Deal zu sein. Richter, der junge Fußballprofi, der aus dem Dorf Ried (Lkr. Aichach-Friedberg) stammt, schien nach dem Wechsel aus dem beschaulichen Augsburg in die Millionen-Metropole Berlin etwas zu fremdeln. Doch Dardai gab ihm Zeit und sieht sich bestätigt. „Marco ist überall unterwegs, sucht den Abschluss. Ein Typ Straßenfußballer. Er ist unberechenbar.“

Und beim FCA? Da wird man Richter angesichts der eigenen sportlichen Misere sicher die eine oder andere Träne nachweinen. Ein finanzieller Nachschlag könnte trösten. Je nach Einsätzen und sportlichem Erfolg erhöht sich die Ablösesumme auf acht Millionen Euro. Wenn Richter so weiter trifft, wird die Nachzahlung sicher fällig. (ötz)

### FCA-Gegner rettet Remis

VfB Stuttgart holt in letzter Sekunde ein 1:1

**Stuttgart** Der VfB Stuttgart hat gegen den 1. FC Union dank eines Treffers von Wahid Faghir in der Nachspielzeit noch ein Remis gerettet. Der eingewechselte 18-Jährige gleich beim 1:1 (0:1) am Sonntag spät (90.+3 Minute) das Führungstor der Berliner durch Torjäger Taiwo Awoniyi (31. Minute) aus und verhinderte damit die Niederlage.

Union verpasste damit den Sprung auf einen Champions-League-Platz in der Fußball-Bundesliga und bleibt Fünfter. Bei den dezierten Gastgebern sah Mittelfeldspieler Atakan Karazor innerhalb weniger Sekunden zweimal Gelb und wurde von Schiedsrichter Florian Badstübner in der 57. Minute vom Platz geschickt und fehlt damit am Samstag beim Gastspiel beim FC Augsburg. (dpa)

**Tore** 0:1 Awoniyi (31.), 1:1 Faghir (90.+3) **Gelb-Rote Karte** Karazor (57./wiederholtes Foulspiel) **Zuschauer** 32595

## Ein Nein und seine Folgen

**Fußball** Bayerns Nationalspieler Joshua Kimmich sammelt mit der Aktion „We kick Corona“ Spenden. Gegen das Virus impfen lassen will er sich aber nicht – und löst damit eine Diskussion aus

VON FLORIAN EISELE

**München** Als seine Mitspieler sich bei den Zuschauern für das 4:0 gegen die TSG Hoffenheim feiern ließen, war für Joshua Kimmich der deutlich kniffligere Teil des Arbeitstages im Gange. Im Interview mit Sky-Reporter Patrick Wasserzieher sprach der Nationalspieler darüber, warum er noch nicht gegen das Coronavirus geimpft ist und das zumindest vorerst nicht ändern wolle. Der Grund seien „persönliche Bedenken“ bezüglich der Langzeitfolgen einer Impfung, wie der 26-Jährige sagte. Dass er unverantwortlich handle, sehe er nicht so, schließlich werde er regelmäßig getestet und befolge die Hygieneregeln. Deswegen stehe seine Haltung auch in keinem Kontrast zu seiner Initiative „We kick Corona“. Mit dem Projekt, das er gemeinsam mit Leon Goretzka angestoßen hat, sammelt der Mittelfeldspieler Spenden für soziale Projekte. Unter anderem landet die Hilfe in Ländern, in denen es zu wenig Impfstoff gibt.

Kimmichs Aussagen schlagen seitdem hohe Wellen – zumal die Verantwortlichen des FC Bayern und auch einige Spieler das offenbar anders sehen. Sportdirektor Hasan Salihamidzic sagte: „Der FC Bayern empfiehlt, sich impfen zu lassen, genauso wie ich persönlich, um unter anderem vielleicht allen ein normales Leben zu ermöglichen.“ Aber weil es in Deutschland keine Impfpflicht gebe, habe der Verein „die Empfehlung ausgesprochen und jeder darf das selber entscheiden“. Thomas Müller sagte nach Schlusspfiff zwar, dass er den Entschluss seines Mitspielers respektiere, fügte aber an: „Impfen wäre besser“. Als „Teamkollege“ und hinsichtlich einer etwaigen Quarantäne, die bei Ungeimpften länger dauern würde, würde er sich dies wünschen.

Der langjährige Vorstandschef des FC Bayern, Karl-Heinz Rummenigge, hofft hingegen auf ein zeitnahes Umdenken bei dem Spieler. „Als Vorbild, aber auch als Fakt wäre es besser, er wäre geimpft“, sagte Rummenigge dem TV-Sender Bild. Die Entscheidung Kimmichs habe eine hohe Symbolkraft. Dass der Defensivspieler nicht der einzige ungeimpfte Bayern-Spieler ist, ist bekannt. Dem Vernehmen nach sollen fünf Münchner Profis bislang auf einen Piks verzichten haben.

Im Zentrum der Kritik steht vor allem Kimmichs Argumentation bezüglich der Langzeitfolgen. Carsten Watzl, der Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Immunologie, sprach gegenüber der Deutschen Presse-Agentur von einem „Missverständnis, das sich bei vielen Menschen hartnäckig hält“. Nebenwirkungen einer Impfung träten immer innerhalb von wenigen Wochen nach der Impfung auf. „Danach ist die Immunreaktion abgeschlossen und der Impfstoff ist aus



Joshua Kimmich will sich nicht gegen das Coronavirus impfen lassen, weil er persönliche Bedenken bezüglich der Langzeitfolgen hat. Mit dieser Haltung löste der Nationalspieler eine gesellschaftliche Debatte aus. Foto: Sven Hoppe, dpa

dem Körper verschwunden. Was offensichtlich viele Menschen unter Langzeitfolgen verstehen, nämlich dass ich heute geimpft werde und nächstes Jahr eine Nebenwirkung auftritt, das gibt es nicht, hat es noch nie gegeben und wird auch bei der Covid-19-Impfung nicht auftreten“, so der Experte. In Deutschland seien mehr als 100 Millionen Dosen verabreicht worden, weltweit mehr als sechs Milliarden. Daher könne man bereits mögliche seltene Nebenwirkungen wie Sinusvenenthrombosen. „Wenn überhaupt sind die Covid-19-Impfstoffe in Bezug auf Langzeitfolgen (seltene Nebenwirkungen) also bereits besser erforscht als andere Impfungen“, sagte Watzl am Sonntag, als das Robert-Koch-Institut (RKI) die Zahl der Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner und Woche mit 106,3 angab. Zum Vergleich: Am Vortag hatte der Wert bei exakt 100 gele-

gen, vor einer Woche bei 72,7. Die Gesundheitsämter meldeten dem RKI binnen eines Tages 13.732 Corona-Neuinfektionen – rund 5000 mehr als eine Woche zuvor.

SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach würde sich angesichts der Infektionszahlen deswegen noch eine Impfung Kimmichs wünschen, wie er gegenüber Sport1 sagte: „Am besten wäre es, wenn die Impfung noch käme und dass man jetzt keinen großen Druck aufbaut.“ Letztlich sei es Kimmichs eigene Entscheidung. „Wir dürfen keinen Druck aufbauen, aber es wäre sehr wertvoll – davon geht eine enorme Symbolwirkung aus.“

Der fußballerische Teil ist aus Sicht des FC Bayern schnell erzählt: Gegen harmlose Hoffenheimer kam der Rekordmeister zu einem nie gefährdeten und in der Höhe auch verdienten 4:0-Sieg. Dino Toppmöller, der den doppelt geimpften, aber an

Corona erkrankten Cheftrainer Julian Nagelsmann erneut vertrat, hat damit eine makellose Bilanz. Bemerkenswert war die Rückkehr der Fans: Erstmals seit Beginn der Pandemie wäre eine Vollausslastung gemäß der 3G-Plus-Regel möglich gewesen, in die 75.000 Plätze fassende Arena kamen aber „nur“ 60.000 Zuschauerinnen und Zuschauer.

**Bayern** Neuer – Pavard, Upamecano, Lucas Hernandez (46. Süle), O. Richards – Kimmich, Sabitzer (76. Tolisso) – Gnabry (76. L. Sané), Th. Müller (65. Choupo-Moting), Musiala (70. Coman) – Lewandowski **Hoffenheim** O. Baumann – Posch, Grillitsch, C. Richards – Akpoguma (26. Rutter), Samassékou (57. Rudy), Geiger (83. Stiller), Raum – Bebou (82. Adamjan), Kramaric, Bruun Larsen (57. Skov)

**Tore** 1:0 Gnabry (16.), 2:0 Lewandowski (30.), 3:0 Choupo-Moting (82.), 4:0 Coman (87.) **Schiedsrichter** Matthias Jöllenbeck **Zuschauer** 60.000

## Randbemerkung



### Joshua Kimmich: Vom Vorbild zum Profiteur

VON FLORIAN EISELE  
eisel@augsbuergen-allgemeine.de

Ein geflügeltes Wort im Umfeld des FC Bayern und der Nationalmannschaft lautet: Könnte man Joshua Kimmich klonen, würden gleich zwei oder drei von ihm spielen. Der 26-Jährige gilt als Paradebeispiel für Einsatz, Mentalität, Siegeswille. Anders formuliert: Wären in einer Mannschaft viele wie Kimmich, wäre das gut für das jeweilige Team.

Kimmich ist zudem jemand, der sich glaubwürdig sozial engagiert. Mit seinem Mitspieler Leon Goretzka gründete er die Initiative „We kick Corona“, mit der soziale Projekte gefördert werden. 3,7 Millionen Euro sind bislang so zusammengekommen, jeweils eine halbe Million stammen von Kimmich und Goretzka selbst. Lange Zeit schien deswegen auch der Grundsatz zu gelten: Würden sich in einer Gesellschaft alle Menschen wie Kimmich verhalten, wäre das gut für die Allgemeinheit.

Diese Aussage ist nach aktuellen Erkenntnissen aber nur noch teilweise zu halten. Denn wie Kimmich bestätigte, ist er bislang nicht geimpft und gedenkt auch nicht, dies zeitnah zu ändern.

Diese Haltung ist in einem Land, in dem es keine allgemeine Impfpflicht gibt, legitim. Allerdings: Würden sich in einer Gesellschaft alle so verhalten wie Kimmich, würde die Corona-Pandemie noch schlimmer wüten, als es ohnehin schon der Fall ist. Zudem ist Kimmichs Argumentation von fehlenden Langzeiterkenntnissen angesichts eines alleine schon in Deutschland millionenfach verabreichten Impfstoffes etwas vage.

Derzeit steigen die Zahlen enorm – auch weil die Impfkampagne nur äußerst schleppend voranschreitet. Bei den Kindern und Jugendlichen, die sich zum großen Teil nicht impfen lassen können, sind die Zahlen hoch. Auf den Intensivstationen befinden sich zwar nur selten Jüngere, dafür mehrheitlich Ungeimpfte. Virologe Christian Drosten sprach deswegen bereits von einer „Pandemie der Ungeimpften“.

In eine solche aktuelle Lage platzt nun Kimmichs Impfverweigerung. Diese Haltung entwertet sein gesellschaftliches Engagement teilweise. Denn wie glaubwürdig ist es, einerseits Projekte in Gebieten zu fördern, die keinen Impfstoff haben – andererseits selbst darauf zu verzichten?

Noch mal: Es ist legitim, sich wie Kimmich nicht impfen zu lassen – allerdings ist das eben eine Entscheidung, die nicht nur ihn selbst, sondern auch seine Umwelt betrifft. Und die auch etwas mit gelebter Solidarität zu tun hat.

Wer sich impfen lässt, schützt nicht nur sich, sondern auch seine Mitmenschen. Kimmich konnte am Samstag wieder vor 60.000 Menschen in der Münchner Arena spielen – weil ein Großteil der Gesellschaft bereits doppelt geimpft ist und deswegen Lockerungen möglich sind. Der Nationalspieler profitiert im beruflichen wie privaten Bereich von einem gesamtgesellschaftlichen Einsatz, ohne selbst seinen Teil dafür geleistet zu haben.

Auf der Homepage von „We kick Corona“ ist zu lesen: „Weil die Gesundheit über allem steht, ist jetzt Solidarität im Kleinen wie im Großen notwendig. Jeder kann helfen.“

Der Zitatgeber lautet: Joshua Kimmich.

## Zaubertore gegen den Frust

**Bundesliga** Die Dortmunder finden nach dem Amsterdam-Debakel zurück in die Spur

**Bielefeld** Ein Kunstschuss von Mats Hummels ebnete den Weg, ein Zaubersolo von Jude Bellingham vertrieb die letzten Zweifel. Zwei sehenswerte Treffer zum ansonsten tristen 3:1 in Bielefeld minderten den Dortmunder Frust. Vier Tage nach dem desaströsen Auftritt von Amsterdam verspürten alle Beteiligten große Erleichterung. Schließlich blieben die befürchteten Folgeschäden vorerst aus.

Mit dem Sieg kehrte der Mut zu-

rück. Auf die Frage, ob er eine Chance sieht, in dieser Saison die Bayern zu attackieren, antwortete Bellingham: „Ich wäre ein Idiot, wenn ich es nicht versuchen würde.“

Dank der Tore von Emre Can (31./Foulelfmeter), Hummels (45.) und Bellingham (72.) festigte der BVB den zweiten Tabellenplatz nur einen Punkt hinter den Münchnern. Deshalb konnte Marco Rose die spielerischen Unzulänglichkeiten



Mats Hummels

seiner Profis vor allem in der ersten Halbzeit locker verschmerzen. Weder die Verunsicherung aus dem Ajax-Spiel noch die Verletzungsmisere mit dem Ausfall von Torjäger Erling Haaland und weiterer sieben Profis mit Startelfpotenzial brachten

die Dortmunder wirklich ins Wanken. Allerdings erwies sich der Tabellenvorletzte, der in dieser Saison erst fünfmal traf und erstmals in seiner Bundesliga-Historie in den ersten neun Saisonspielen ohne Sieg blieb, als dankbarer Aufbauegner. Selbst beste Chancen blieben ungenutzt – im Gegensatz zu den Dortmundern. (dpa)

**Tore** 0:1 E. Can (31./Foulelfmeter), 0:2 Hummels (45.), 0:3 Bellingham (72.), 1:3 Klos (87./Foulelfmeter) **Zuschauer** 25.000

Bundesliga kompakt

LEIPZIG – FÜRTH 4:1

Mit Poulsen kommt die Wende

Er coachte von der Ersatzbank aus, brachte zur 2. Halbzeit enormen Druck und drehte die Partie fast im Alleingang. Yussuf Poulsen war beim 4:1 von RB Leipzig über die SpVgg Greuther Fürth der Mann



Yussuf Poulsen

des Tages. Nach dem Pausenrückstand durch Branimir Hrgota, machte der eingewechselte Däne zunächst den Ausgleich (46.), ehe er sieben Minuten später nur regelwidrig im Strafraum zu Fall gebracht werden konnte. Emil Forsberg verwandelte den Strafstoß sicher. Schließlich trafen die ebenfalls gerade zuvor aufs Feld gekommenen Dominik Szoboszlai (65.) und Hugo Novoa (88.). Fürth wartet weiter auf den ersten Saisonsieg. (dpa)

**Tore** 0:1 Hrgota (45./Foulelfmeter), 1:1 Y. Poulsen (46.), 2:1 Forsberg (53./Foulelfmeter), 3:1 Szoboszlai (65.), 4:1 Novoa (88.). **Zuschauer** 24 758

HERTHA – GLADBACH 1:0

Die Herthener können sich doch noch freuen

Den Gang in die Kurve zu den jubelnden Fans genossen die Herthener in vollen Zügen. Und auch Trainer Pal Dardai war fast rundum glücklich, nachdem sein Team erstmals in dieser Saison ohne Gegenort geblieben war. Einziger Kritikpunkt nach dem hart erkämpften 1:0 gegen Borussia Mönchengladbach. „Wir müssen das zweite Tor machen“, sagte Dardai bei Sky: „Das war ein wichtiger Sieg, das ist gut für die Mannschaft, für die Fans, für die Vereinsführung, für die Stadt.“ (dpa)

**Tore:** 1:0 Marco Richter (40.) **Zu** 25 000

BOCHUM - EINTRACHT FRANKFURT 2:0

Aufsteiger stürzt die Eintracht in die Krise

Eintracht Frankfurt hat den Schwung aus dem Europapokal nicht in den Bundesliga-Alltag mitgenommen. Drei Tage nach dem gefeierten 3:1-Erfolg in der Europa League gegen Olympiakos Piräus kassierte Frankfurt am Sonntagabend eine 0:2 (0:1)-Niederlage bei Aufsteiger VfL Bochum. Der ehemalige Frankfurter Profi Danny Blum erzielte vor 19 510 Zuschauern bereits in der dritten Minute das Führungstor, Sebastian Polter (90.+2) besiegelte kurz vor Schluss Bochums dritten Saisonsieg, den zweiten in Folge. Für die Eintracht war es die zweite Pleite in der Fußball-Bundesliga nacheinander. Dadurch fielen die Hessen in der Tabelle hinter die Bochumer auf Rang 15 zurück.

**Tore** 1:0 Blum (3.), 2:0 Polter (90.+2) **Zuschauer** 19 510

1. FC KÖLN – LEVERKUSEN 2:2

Anthony Modeste rettet den 1. FC Köln

Der 1. FC Köln hat mit einer packenden Aufholjagd im Rheinderby am Sonntag seine Heimserie verteidigt und Bayer Leverkusen die Rückkehr auf Rang drei verbaut. Die vor eigenem Publikum weiterhin unbesiegten Kölner zeigten sich beim 2:2 gegen den Europa-League-Teilnehmer erst in der zweiten Halbzeit gut erholt von der 0:5-Schlappe in Hoffenheim. Die Leverkusener blieben damit im dritten Pflichtspiel in Serie sieglos. Vor 49 600 Zuschauern rettete Anthony Modeste am Sonntag mit zwei Treffern in der zweiten Halbzeit (63./82. Minute) das Remis für die Gastgeber. Für Bayer trafen zuvor Patrik Schick (15.) und Karim Bellarabi (17.). Der Ex-Kölner Florian Wirtz, um dessen Wechsel auf die andere Rheinseite es viele Diskussionen gab, wurde vom Kölner Publikum bei jeder Ballberührung gnadenlos ausgepfiffen. (dpa)

**Tore** 0:1 Schick (15.), 0:2 Bellarabi (17.), 1:2 Modeste (63.), 2:2 Modeste (82.) **Zuschauer** 49 600

Ratlosigkeit beim FCA

Fußball Das 1:4 in Mainz legt schonungslos offen, dass die Augsburgener viele Baustellen haben. Trainer Markus Weinzierl allerdings erhält noch volle Rückendeckung

VON MARCO SCHEINHOF

**Mainz** Am Ende folgte das klare Bekenntnis. Natürlich gebe es keine Zweifel an Markus Weinzierl, bestätigte Stefan Reuter kurz vor Mitternacht. Der Manager stand am Freitagabend im Untergeschoss der Mainzer Arena, als er der Ansage des Klubchefs folgte. Klaus Hofmann hatte am Dienstag bei der Jahreshauptversammlung des FC Augsburg dem Trainer das volle Vertrauen ausgesprochen. Reuter konnte da trotz des 1:4 beim FSV Mainz 05 freilich nicht vom eingeschlagenen Weg abbiegen. Der Glaube an den Trainer scheint also bei allen Verantwortlichen noch vorhanden zu sein, auch nach dem Eindruck der desaströsen Leistung in Mainz. Vielleicht ist es aber auch eher Hoffnung, da ein weiterer Trainerwechsel nach den Fehlgriffen der vergangenen Jahre verstärkte Diskussionen um die eigene Person zur Folge hätte.

Kritik gibt es schon jetzt an Reuter. Wegen der Transfers, aber auch wegen der Fehleinschätzungen auf der Trainerposition. Martin Schmidt und Heiko Herrlich nannte Hofmann zwar am Dienstag nicht namentlich, seine Erkenntnis, dass sich der FCA das Fußballspielen systematisch abgewöhnt habe, gewann er allerdings in Bezug auf die vergangenen beiden Jahre. Und da waren eben Schmidt und Herrlich beim FCA angestellt. „Wir können mit den letzten Jahren nicht zufrieden sein mit dem, was wir spielen. Wir haben uns immer über die Zielinie gerettet, aber nicht in der Art und Weise, wie wir uns das vorstellen“, gab Reuter zu.

Erfolg hängt ebenso stark von der Qualität der Spieler ab. Da schien der FCA auf einem guten Weg. Der Transfer im Sommer von Niklas Dorsch wurde gefeiert, mit Arne Maier kam ein weiterer U21-Europameister. Nun aber erfüllen beide noch nicht die Erwartungen. Wegen Anpassungsschwierigkeiten an die Bundesliga wie bei Dorsch oder wegen Verletzungen und Krankheiten. Vor einem Jahr hatte sich der FCA Gikiewicz, Caligiuri und Strobl geschnappt – ablösefrei. Auch das klang nach einem guten Geschäft. Wer allerdings Caligiuri und Strobl am Freitag sah, dürfte mittlerweile stark daran zweifeln. Gikiewicz ist nach seiner überragenden vergangenen Saison zu einem normalen Bundesliga-Torwart geschrumpft.

Den FCA plagen viele Probleme. Viele Baustellen, wie es Kapitän Jeffrey Gouweleuw nannte. Wenn es so weitergehe wie in Mainz, sei der Abstieg die logische Folge, merkte Gikiewicz an. Zumindest einigen scheint der Ernst der Lage bewusst, aber auch allen? Die kapitalen Fehler vor den Mainzer Toren durch Karim Onisiwo, Jonathan Burkardt (2) und Stefan Bell deuten nicht darauf hin. Daran änderte auch das 1:3 durch Andi Zeqiri nichts.

Die Mannschaft ist keine Einheit. Hofmann hatte auch das bemängelt,



Markus Weinzierl konnte kaum glauben, was ihm seine Mannschaft am Freitagabend in Mainz bot. Nach wenigen Minuten war der Spielplan dahin, vor allem die Zweikampfqoute seiner Spieler war erschreckend schwach.

Foto: Matthias Hangst, Getty

Weinzierl dem am Freitag widersprochen. Das 1:4 in Mainz aber zeigte schonungslos, dass der FCA von einem funktionierenden Gebäude ähnlich weit weg ist wie von der Tabellenspitze. „Wir haben nicht ansatzweise dagegehalten, wie es sein müsste“, sagte Stefan Reuter. Der Geschäftsführer Sport forderte nun Zusammenhalt. „Von außen wird uns keiner helfen“, sagte er.

Markus Weinzierl ist nach wie vor der Hoffnungsträger. Der Trainer, dem die Wende zugezogen wird. Immerhin hat er schon einmal erfolgreich in Augsburg gearbeitet. Mit der Krönung, dass er dem FCA in der Saison 2015/16 eine Europa-League-Teilnahme ermöglichte. Auch damals dauerte es recht lange, bis er ein funktionierendes Ensemble zusammenhatte. Irgendwann aber hatte er eine eingeschworene Truppe formiert. „Ich bin überzeugt, dass wir da wieder hinkommen, auch wenn es ein anstrengender Weg ist“, sagte Reuter. Einer, der nun von wachsender Kritik begleitet wird. Die Unzufriedenheit im Umfeld wächst. Es werden Dinge kritisiert, die bei normalem Verlauf kaum beachtet würden. Wie etwa, dass Stefan Reuter während der Länderspielpause in einem längeren Urlaub gewesen sein soll. Selbst Klubchef Hofmann soll davon überrascht gewesen sein. Aber spielt die Mannschaft schlechter, weil der Manager kurzzeitig fehlt?

Weinzierl erlebte an der Seitenlinie einen ernüchternden Abend. Seine Ideen wurden nicht umgesetzt, als er versuchte, korrigierend einzugreifen, kam er nicht mehr an die Mannschaft heran. Seine Worte und Gesten verhallten in der Mainzer Nacht. „Der Trainer macht einen Plan und wir machen ihn nach

zehn Minuten kaputt“, meinte Gikiewicz. Als die meisten Spieler schon in Richtung Bus verschwunden waren, stand Weinzierl noch vor der Kabine. Er hatte einen Teller in der Hand, ein spätes Abendessen vor der Heimfahrt mit dem Bus.

Weinzierl rätselte über die Entwicklung dieses Abends. „Das war anders besprochen, belassen wir es dabei“, sagte er zur ersten Halbzeit, die als eine der schlechtesten in die Augsburg-Bundesliga-Geschichte eingehen dürfte.

Kommentar

Es wird ungemütlich – für alle

VON MARCO SCHEINHOF

marco.scheinhof@augsburger-allgemeine.de

Irgendwann muss es ja besser werden. Das ist die Hoffnung, die die Fans des FC Augsburg nun schon seit langer Zeit begleitet. Spielerisch war in den vergangenen Jahren vieles enttäuschend. Immerhin haben die Ergebnisse oftmals noch gepasst, sodass am Ende der Klassenerhalt stand. Das können die ehemaligen Trainer Martin Schmidt und Heiko Herrlich trotz aller Kritik für sich reklamieren.

In dieser Saison aber ernüchtert nicht nur der spielerische Vortrag, auch die Resultate sind heftig. Vier Gegentore gegen Hoffenheim, Leverkusen und Mainz, drei in Freiburg – der FCA ist zu einer der Schiefbuden der Liga geworden und im Spiel nach vorne so gefährlich wie ein zahnlöser Tiger.

Die Entwicklung ist beängstigend. Auch Markus Weinzierl, der noch das volle Vertrauen der Führung genießt, kommt keinen Schritt voran. Das mag Gründe haben, wie eine komplizierte Vorbereitung und viele Verletzte sowie Kranke. Irgendwann aber stellt

sich unweigerlich die Frage nach der Qualität der Mannschaft – und die scheint nicht ausreichend für die Bundesliga. Manch gute Halbzeit mischt sich zwar unter die oft erstaunlich blutleeren Auftritte. In der Summe aber zeigt die Mannschaft weder Konstanz noch wirkliche Gründe, warum die Fans optimistisch sein sollten.

Personell haben die Augsburgener in den vergangenen Jahren viel versucht. Vor einem Jahr standen erfahrene Akteure auf der Einkaufsliste, in diesem Sommer jüngere Spieler. Als Mannschaft aber hat sich der FCA noch nicht gefunden. Vielleicht passt die Mischung nicht? Vielleicht haben die Verantwortlichen die Qualitäten der Spieler falsch eingeschätzt? Stefan Reuter ist für die Zusammenstellung des Kaders verantwortlich. Auch die Auswahl der Trainer obliegt ihm in Absprache mit seinen Führungskollegen. Dabei ist zuletzt vieles schiefgelaufen, was elf Jahre Bundesliga übertüncht haben. Nun aber wird es auch für den Manager trotz aller Verdienste rund um den FC Augsburg immer ungemütlicher.

Der 9. Bundesliga-Spieltag im Überblick

FSV Mainz 05 – FC Augsburg	4:1
Bay. München – TSG Hoffenheim	4:0
RB Leipzig – SpVgg Greuther Fürth	4:1
VfL Wolfsburg – SC Freiburg	0:2
Arminia Bielefeld – Bor. Dortmund	1:3
Hertha BSC – Mönchengladbach	1:0
1. FC Köln – Bayer 04 Leverkusen	2:2
VfB Stuttgart – FC Union Berlin	1:1
VfL Bochum – Eintracht Frankfurt	2:0

Platz	Verein	S	G	U	V	Tore	Diff	Pt.
1. (1.)	Bayern München	9	7	1	1	33:8	+25	22
2. (2.)	Bor. Dortmund	9	7	0	2	25:15	+10	21
3. (4.)	SC Freiburg	9	5	4	0	14:6	+8	19
4. (3.)	Bayer Leverkusen	9	5	2	2	23:14	+9	17
5. (5.)	Union Berlin	9	4	4	1	13:10	+3	16
6. (8.)	RB Leipzig	9	4	2	3	20:9	+11	14
7. (11.)	FSV Mainz 05	9	4	1	4	12:9	+3	13
8. (7.)	1. FC Köln	9	3	4	2	15:16	-1	13
9. (6.)	VfL Wolfsburg	9	4	1	4	9:12	-3	13
10. (13.)	Hertha BSC	9	4	0	5	11:21	-10	12
11. (9.)	TSG Hoffenheim	9	3	2	4	17:15	+2	11
12. (10.)	M'gladbach	9	3	2	4	10:12	-2	11
13. (12.)	VfB Stuttgart	9	2	4	3	14:15	-1	10
14. (15.)	VfL Bochum	9	3	1	5	7:16	-9	10
15. (16.)	Eintr. Frankfurt	9	1	5	3	9:14	-5	8
16. (14.)	FC Augsburg	9	1	3	5	5:18	-13	6
17. (17.)	Arm. Bielefeld	9	0	5	4	5:14	-9	5
18. (18.)	Greuther Fürth	9	0	1	8	6:24	-18	1

■ Champions League ■ Europa/Conf. League ■ Relegationsplatz ■ Abstieg

SO GEHT ES WEITER

**Freitag, 29. Oktober, 20.30 Uhr**  
TSG Hoffenheim – Hertha BSC  
**Samstag, 30. Oktober, 15.30 Uhr**  
Borussia Dortmund – 1. FC Köln  
Bayer 04 Leverkusen – VfL Wolfsburg  
FC Union Berlin – FC Bayern München  
SC Freiburg – SpVgg Greuther Fürth  
Arminia Bielefeld – FSV Mainz 05  
**Samstag, 30. Oktober, 18.30 Uhr**  
Eintracht Frankfurt – RB Leipzig  
**Sonntag, 31. Oktober, 15.30 Uhr**  
FC Augsburg – VfB Stuttgart  
**Sonntag, 31. Oktober, 17.30 Uhr**  
Bor. Mönchengladbach – VfL Bochum

Fußball

PREMIER LEAGUE ENGLAND

FC Arsenal – Aston Villa	3:1
FC Chelsea – Norwich City	7:0
Crystal Palace – Newcastle United	1:1
FC Everton – FC Watford	2:5
FC Southampton – FC Burnley	2:2
Leeds United – Wolverhampton Wanderers	1:1
Brighton – Manchester City	1:4
FC Brentford – Leicester City	1:2
West Ham United – Tottenham Hotspur	1:0
Manchester United – FC Liverpool	0:5

FC Chelsea	9	22	Wolverhampt.	9	13
FC Liverpool	9	21	Brentford	9	12
Manchester C.	9	20	Aston Villa	9	10
West Ham	9	17	Watford	9	10
Brighton	9	15	Crystal Palace	9	9
Tottenham	9	15	Southampton	9	8
Manchester U.	9	14	Leeds United	9	7
FC Everton	9	14	Burnley	9	4
Leicester	9	14	Newcastle U.	9	4
FC Arsenal	9	14	Norwich City	9	2

LA LIGA SPANIEN

CA Osasuna – FC Granada	1:1
FC Valencia – RCD Mallorca	2:2
FC Cadix – Deportivo Alaves	0:2
FC Elche – Espanyol Barcelona	2:2
Athletic Bilbao – FC Villarreal	2:1
FC Sevilla – UD Levante	5:3
FC Barcelona – Real Madrid	1:2
Betis Sevilla – Rayo Vallecano	3:2
Atletico Madrid – San Sebastian	2:2

San Sebastian	10	21	Esp. Barcel.	10	13
Real Madrid	9	20	RCD Mallorca	10	12
FC Sevilla	9	20	Villarreal	9	11
Betis Sevilla	10	18	FC Elche	10	10
CA Osasuna	10	18	FC Cadix	10	7
Atl. Madrid	9	18	Celta Vigo	9	7
Vallecano	10	16	FC Granada	9	7
Athl. Bilbao	9	16	Dep. Alaves	9	6
FC Barcelona	9	15	UD Levante	10	5
FC Valencia	10	13	FC Getafe	9	2

SERIE A ITALIEN

FC Turin – CFC Genua	3:2
Sampdoria Genua – Spezia Calcio	2:1
Salernitana – FC Empoli	2:4
Sassuolo Calcio – FC Venedig	3:1
FC Bologna – AC Mailand	2:4
Atalanta Bergamo – Udinese Calcio	1:1
AC Florenz – Cagliari Calcio	3:0
Hellas Verona – Lazio Rom	4:1
AS Rom – SSC Neapel	0:0
Inter Mailand – Juventus Turin	0:0

SSC Neapel	9	25	Hellas Verona	9	11
AC Mailand	9	25	FC Turin	9	11
Inter Mailand	9	18	Sassuolo Calc.	9	11
AS Rom	9	16	Udinese	9	10
Atl. Bergamo	9	15	Samp. Genua	9	9
Juventus Turin	9	15	FC Venedig	9	8
AC Florenz	9	15	Samp. Calcio	9	7
Lazio Rom	9	14	CFC Genua	9	6
FC Bologna	9	12	Cagliari	9	6
FC Empoli	9	12	Salernitana	9	4

LIGUE 1 FRANKREICH

AS St. Etienne – SCO Angers	2:2
FC Nantes – Clermont Foot	2:1
OGC Lille – Stade Brest	1:1
OGC Nizza – Olympique Lyon	3:2
FC Lorient – Girondins Bordeaux	1:1
RC Lens – FC Metz	4:1
Stade Reims – ES Troyes AC	1:2
Stade Rennes – Racing Strasbourg	1:0
AS Monaco – HSC Montpellier	3:1
Olympique Marseille – PSG Paris	0:0

PSG Paris	11	28	FC Lorient	11	15
RC Lens	11	21	R. Straßburg	11	14
OGC Nizza	10	20	Montpellier	11	13
Oly. Marseille	10	18	Clermont	11	13
Stade Rennes	11	17	ES Troyes	11	12
Angers	11	17	Stade Reims	11	11
FC Nantes	11	17	Gir. Bordeaux	11	9
AS Monaco	11	17	Stade Brest	11	6
Oly. Lyon	11	16	FC Metz	11	6
OGC Lille	11	15	St. Etienne	11	5

SÜPERLIG TÜRKIE

Malatyaspor – Altay SK	2:1
Caykur Rizespor – Kasimpasa SK Istanbul	2:0
Konyaspor – Kayserispor	2:1
Gaziantep SK – Giresunspor	1:1
Göztepe – Trabzonspor	0:1
Fatih Karagümrük – Hatayspor	1:1
Antalyaspor – Istanbul Basaksehir	1:2
Sivasspor – Adana Demirspor	1:1
Fenerbahçe Istanbul – Alanyaspor	1:2

Trabzonspor	10	24	Gaziantep SK	10	12
Hatayspor	10	20	Malatyaspor	10	12
Alanyaspor	10	20	Sivasspor	10	11
Fenerbahçe	10	19	Kayserispor	10	11
Karagümrük	10	18	Giresunspor	10	9
Besiktas	9	17	Antalyaspor	10	9
Konyaspor	10	17	Göztepe	10	8
Galatasaray	9	17	Kasimpasa	10	6
Altay SK	10	15	Rizespor	10	4
Ad. Demirspor	10	13	Konyaspor	0	0
Basaksehir	10	12			

■ Champions League  
■ Qualifikation zur Champions League  
■ Europa League  
■ Abstieg

BUNDESLIGA ÖSTERREICH

Austria Wien – SV Ried	4:1
Admira Mödling – WSG Tirol	0:1
Wolfsberger AC – Austria Klagenfurt	2:1
LASK Linz – SCR Altach	0:1
TSV Hartberg – Rapid Wien	1:1
RB Salzburg – Sturm Graz	4:1

RB Salzburg	12	34	Rapid Wien	12	13
Sturm Graz	12	23	Ad. Wacker	12	13
Wolfsberg. AC	12	18	Altach	12	13
Austria Wien	12	15	SV Ried	12	13
TSV Hartberg	12	14	WSG Tirol	12	12
Klagenfurt	12	14	Linzer ASK	12	10

SUPER LEAGUE SCHWEIZ

Fußball

2. BUNDESLIGA

**FC Schalke 04 – Dynamo Dresden 3:0** (1:0)  
**Tore** 1:0 Ouwjen (20.), 2:0 Bültler (78.), 3:0 Kaminski (90.+3)  
**Zuschauer** 54 526

**Holstein Kiel – Darmstadt 98 1:1** (1:1)  
**Tore** 1:0 Mühling (37./Handelfmeter), 1:1 L. Pfeiffer (41.)  
**Zuschauer** 7009

**Fortuna Düsseldorf – Karlsruher SC 3:1** (1:1)  
**Tore** 1:0 Heise (10./Eigentor), 1:1 Wanitzek (22.), 2:1 Klarer (51.), 3:1 Narey (62.)  
**Zuschauer** 22 458

**SC Paderborn 07 – Hamburger SV 1:2** (1:1)  
**Tore** 0:1 Heyer (5.), 1:1 Platte (38.), 1:2 Doyle (90.+4)  
**Zuschauer** 13 000

**FC St. Pauli – Hansa Rostock 4:0** (2:0)  
**Tore** 1:0 Irvine (12.), 2:0 Kyereh (18.), 3:0 Burgstaller (62.), 4:0 Makienok (78.)  
**Zuschauer** 22 006

**1. FC Nürnberg – 1. FC Heidenheim 4:0** (1:0)  
**Tore** 1:0 Möller Daehli (45.), 2:0 Schuranow (52.), 3:0 Geis (66.), 4:0 M. Malone (89./Eigentor)  
**Zuschauer** 23 056

**Erzgebirge Aue – FC Ingolstadt 04 1:0** (0:0)  
**Tor** 1:0 Sijaric (62.)  
**Rote Karte** Fandrich (89./Aue)  
**Zuschauer** 7349

**Jahn Regensburg – Hannover 96 3:1** (2:0)  
**Tore** 1:0 Singh (17.), 2:0 Boukhalfa (22.), 2:1 Kerk (55.), 3:1 Zwarts (90.+2)  
**Zuschauer** 8462

**SV Sandhausen – Werder Bremen 2:2** (1:1)  
**Tore** 0:1 Rapp (12.), 1:1 Testroet (29./Foulelfmeter), 2:1 Testroet (84.), 2:2 Füllkrug (90.+2)  
**Zuschauer** 7252

1	FC St. Pauli	11	8	1	2	27:10	<b>25</b>
2	J. Regensburg	11	6	4	1	24:12	<b>22</b>
3	FC Schalke 04	11	7	1	3	20:11	<b>22</b>
4	Nürnberg	11	5	6	0	16:7	<b>21</b>
5	SC Paderborn	11	5	3	3	22:13	<b>18</b>
6	Hamburger SV	11	4	6	1	18:13	<b>18</b>
7	Darmstadt 98	11	5	2	4	25:14	<b>17</b>
8	Karlsruher SC	11	4	4	3	17:15	<b>16</b>
9	F. Düsseldorf	11	4	3	4	17:17	<b>15</b>
10	Werd. Bremen	11	4	3	4	16:17	<b>15</b>
11	FC Heidenheim	11	4	3	4	12:17	<b>15</b>
12	Dyn. Dresden	11	4	1	6	13:15	<b>13</b>
13	Hansa Rostock	11	3	2	6	11:19	<b>11</b>
14	Hannover 96	11	3	2	6	8:16	<b>11</b>
15	Holstein Kiel	11	2	4	5	11:21	<b>10</b>
16	Sandhausen	11	2	3	6	11:23	<b>9</b>
17	Erzgebirge Aue	11	1	4	6	8:18	<b>7</b>
18	FC Ingolstadt	11	1	2	8	7:25	<b>5</b>

**So geht es weiter:** SV Darmstadt 98 – 1. FC Nürnberg • 1. FC Heidenheim – FC Schalke 04 (bd. Fr., 18.30 Uhr) • Hannover 96 – Erzgebirge Aue • Dynamo Dresden – SV Sandhausen • SV Werder Bremen – FC St. Pauli (alle Sa., 13.30 Uhr) • Hamburger SV – Holstein Kiel (Sa., 20.30 Uhr) • Karlsruher SC – SC Paderborn 07 • FC Ingolstadt 04 – SSV Jahn Regensburg • Hansa Rostock – Fortuna Düsseldorf (alle So., 13.30 Uhr)

Ärger um Löwen-Coach

**Braunschweig** Eintracht Braunschweig hat in der 3. Liga den zweiten Platz erobert. Der Absteiger distanzierte sich dank des 4:0 (1:0)-Auswärtssiegs gegen das Schlussspiel TSV Havelse auch von den weiteren Verfolgern des Spitzenreiters 1. FC Magdeburg. Beim 1:1 der Saarbrücker gegen den TSV 1860 München gerieten nach dem Abpfiff die beiden Trainer aneinander. „Michael Köllner hat viele exklusive Meinungen geäußert. Das klären wir untereinander. Das ist unnötig gewesen“, sagte Coach Uwe Koschnat bei Magenta Sport über seinen Kollegen. Die Löwen gaben eine Führung aus der Hand und hinken nach dem achten Remis den Erwartungen hinterher. (dpa)

3. LIGA

VfL Osnabrück – Hallescher FC	0:0
SVW Wiesbaden – SV Meppen	3:4
Waldhof Mannheim – FSV Zwickau	1:1
1. FC Saarbrücken – TSV 1860 München	1:1
SC Freiburg II – SC Verl	3:2
1. FC Magdeburg – FC Viktoria Berlin	1:0
Kickers Würzburg – Türküçü München	2:1
Borussia Dortmund II – Viktoria Köln	0:1
TSV Havelse – Eintracht Braunschweig	0:4
1. FC Magdeburg	13 9 1 3 26:13 <b>28</b>
2. Braunschweig	13 6 5 2 23:14 <b>23</b>
3. Saarbrücken	13 5 6 2 21:16 <b>21</b>
4. VfL Osnabrück	13 6 3 4 16:11 <b>21</b>
5. W. Mannheim	12 5 5 2 18:10 <b>20</b>
6. Dortmund II	13 6 2 5 20:16 <b>20</b>
7. Kaiserslautern	12 5 3 4 17:8 <b>18</b>
8. FC Viktoria Berlin	13 5 3 5 23:17 <b>18</b>
9. W. Wiesbaden	13 5 3 5 20:18 <b>18</b>
10. Hallescher FC	13 4 6 3 21:20 <b>18</b>
11. SV Meppen	13 5 3 5 16:20 <b>18</b>
12. Türk. München	13 5 3 5 15:19 <b>18</b>
13. FSV Zwickau	13 3 7 3 15:16 <b>16</b>
14. SC Verl	13 4 4 5 23:25 <b>16</b>
15. Freiburg II	13 4 4 5 11:18 <b>16</b>
16. 1860 München	12 2 8 2 11:12 <b>14</b>
17. Viktoria Köln	13 3 4 6 15:21 <b>13</b>
18. MSV Duisburg	12 4 0 8 15:21 <b>12</b>
19. Kick. Würzburg	13 2 5 6 8:17 <b>11</b>
20. TSV Havelse	13 2 1 10 10:32 <b>7</b>



Mark van Bommel machte Kleinigkeiten dafür verantwortlich, dass seine Mannschaft in den vergangenen Wochen kein Spiel mehr gewinnen konnte. Die Vereinsführung war nun der Meinung, dass es einem anderen Trainer eher gelingt, an diesen Kleinigkeiten zu arbeiten.

Kurzes Gastspiel

**Bundesliga** Der VfL Wolfsburg feuert Mark van Bommel früh in der Saison. Anfangs hatte der Niederländer den Klub noch an die Spitze geführt, der Fall allerdings war umso tiefer

**Wolfsburg** Das Kapitel Mark van Bommel beim VfL Wolfsburg ist beendet: Überraschend schnell und als erster Bundesligist in dieser Saison haben sich die Niedersachsen von ihrem Trainer getrennt. „Es gab unter dem Strich mehr trennende als verbindende Faktoren“, sagte Sport-Geschäftsführer Jörg Schmadtke laut Vereinsmitteilung am Sonntag. „Die Überzeugung, in dieser Konstellation aus der sportlich schwierigen Situation herauszukommen und schnellstmöglich die Kehrtwende herbeizuführen, hat gefehlt und uns zu dem Entschluss kommen lassen, die Zusammenarbeit zu beenden.“

Van Bommel selbst war auf die Entscheidung offenbar nicht vorbereitet. „Ich bin überrascht und enttäuscht von der Entscheidung, weil ich überzeugt davon bin, dass wir es gemeinsam geschafft hätten, in die Erfolgsspur zurückzukehren“, sagte er. „Ich wünsche der Mannschaft,

dass sie es schnell schafft, das Ruder wieder herumzureißen.“ Nach starkem Saisonstart mit zwischenzeitlicher Tabellenführung blieb der VfL zuletzt acht Pflichtspiele in Serie sieglos. Das 0:2 am Samstag gegen den SC Freiburg war die vierte Niederlage für Wolfsburg in Deutschlands höchster Fußball-Spielklasse in Serie. Der VfL trat bei seinen verlorenen Partien allerdings nie desolat auf. Gegen Freiburg waren die Wölfe nicht die deutlich schwächere Mannschaft gewesen.

Nach der Partie hatte öffentlich nicht viel bis gar nichts auf eine baldige Trennung hingedeutet. Die Verantwortlichen hielten sich mit kritischen Aussagen über den niederländischen Coach zurück. Van Bommel selbst war überzeugt, die Mannschaft mit der Fortsetzung seiner noch vor einigen Wochen erfolgreichen Arbeit wieder zu Siegen zu führen. Alles umzuwerfen, die Strategie zu ändern: Das kam für

den 44-Jährigen nicht infrage. „Einfach arbeiten, den Weg durchziehen“, lautete sein Motto. Den Verantwortlichen beim Volkswagen-Club reichte das offenbar nicht. Van Bommel hatte den Champions-League-Teilnehmer erst in diesem Sommer von Oliver Glasner übernommen, der zu Eintracht Frankfurt gewechselt war. Die Amtszeit des neuen Coaches begann denkbar ungünstig. Der frühere Spitzenfußballer und Bayern-München-Spieler hatte im DFB-Pokalspiel bei Preußen Münster insgesamt sechs Spieler eingewechselt und damit einen zu viel. Die Partie, die der VfL auf dem Platz 3:1 gewonnen hatte, wurde nachträglich für Preußen Münster gewertet.

Weil van Bommels Team anschließend jedoch in der Liga lieferte, war die Kritik am Trainer bald verstummt – allerdings nur vorübergehend. Beim 0:2 gegen Frei-

burg hatten einige Fans im Stadion lautstark mit „Mark-van-Bommel-raus“-Rufen die Ablösung des Coaches gefordert. SCF-Trainer Christian Streich hatte seinen Kollegen unterstützt und gesagt: „Wenn da mal ein paar Leute rufen, sollte man das auch nicht überbewerten.“ Kurz nach Bekanntwerden der Trennung zeigte sich auch Kölns Trainer Steffen Baumgart mit van Bommel solidarisch. „Das überrascht mich, auch in der Frühe“, sagte er beim Streamingdienst DAZN. „Ich finde, du musst auch mal mit dem Trainer durch eine Krise gehen – ich glaube es war schon ein gewisser Umbruch. Also es überrascht mich, aber auch da bin ich weit weg.“

Wie das Wolfsburger Trainer-team für die kommenden Bundesliga-Partien aussieht, steht noch nicht fest. Informationen darüber sollten „zeitnah“ erfolgen, teilte der Verein mit. (dpa)

Amateurfußball: Die Spiele, Ergebnisse, Stenogramme und Tabellen in der Übersicht

REGIONALLIGA BAYERN

**SC Eltersdorf – FV Illertissen 0:2** (0:1)  
**Tore** 0:1 Glessing (5.), 0:2 Zeller (55.) **Zuschauer** 250

**SpVgg Unterhaching – Greuther Fürth II 5:2** (3:0)  
**Tore** 1:0 Hobsch (6.), 2:0 Hain (24.), 3:0 Ehlich (45.+2), 4:0 Hain (52.), 4:1 Berggreen (59.), 4:2 Weiß (68.), 5:2 Hobsch (88.) **Zuschauer** 850

**Bayern München II – 1. FC Nürnberg II 3:0** (1:0)  
**Tore** 1:0 Vidovic (13.), 2:0 Sieb (52.), 3:0 Motika (70.) **Zuschauer** 1000

**FC Memmingen – FC Augsburg II 0:6** (0:2)  
**Tore** 0:1 Nickel (7.), 0:2 Lengle (33.), 0:3 Günther (49.), 0:4 Nickel (54./Foulelfmeter), 0:5 M'bilala (57.), 0:6 Schwarzholtz (58.) **Zuschauer** 772

**Schweinfurt 05 – Vikt. Aschaffenburg 2:1** (1:1)  
**Tore** 0:1 Desch (7.), 1:1 Cekić (37.), 2:1 Jabri (88.) **Zuschauer** 580

**VfB Eichstätt – SV Heimstetten 3:0** (0:0)  
**Tore** 1:0 Graßl (77./Foulelfmeter), 2:0 Kugel (81.), 3:0 Neumayer (84.) **Zuschauer** 320

**SpVgg Bayreuth – TSV Buchbach 1:1** (1:1)  
**Tore** 1:0 Steinger (24.), 1:1 Sassmann (34.) **Zuschauer** 800

**1860 Rosenheim – TSV Rain/Lech 1:0** (1:0)  
**Tor** 1:0 Majanovic (36.) **Zuschauer** 163

**SV Schalding-H. – TSV Aubstadt 0:3** (0:0)  
**Tore** 0:1 Harlaß (49.), 0:2 Hofmann (53.), 0:3 Harlaß (71.) **Zuschauer** 531

**FC Pipinsried – Wacker Burghausen 1:0** (1:0)  
**Tor** 1:0 Imsak (30.) **Gelb-Rot** Wolfsteiner (45./Pipinsried) **Rote Karte** Ade (87./Burghausen) **Zuschauer** 299

1. B. München II	18	12	5	1	61:21	<b>41</b>
2. Bayreuth	18	13	2	3	47:21	<b>41</b>
3. Schweinfurt 05	18	10	5	3	59:23	<b>35</b>
4. W. Burghausen	19	11	2	6	46:28	<b>35</b>
5. TSV Buchbach	19	9	7	3	34:17	<b>34</b>
6. FV Illertissen	19	9	5	5	37:22	<b>32</b>
7. TSV Aubstadt	18	9	5	4	36:21	<b>32</b>
8. FC Augsburg II	19	7	5	7	36:33	<b>26</b>
9. Unterhaching	17	7	4	6	33:34	<b>25</b>
10. Aschaffenburg	19	7	4	8	24:30	<b>25</b>
11. VfB Eichstätt	19	7	3	9	26:37	<b>24</b>
12. Heimstetten	18	6	3	9	25:32	<b>21</b>
13. FC Pipinsried	18	6	3	9	26:38	<b>21</b>
14. SC Eltersdorf	17	6	2	9	27:36	<b>20</b>
15. Nürnberg II	19	4	7	8	26:30	<b>19</b>
16. Memmingen	19	5	4	10	27:43	<b>19</b>
17. Schalding-H.	19	4	5	10	20:39	<b>17</b>
18. TSV Rain/L.	19	5	2	12	17:45	<b>17</b>
19. Gr. Fürth II	18	3	7	8	27:41	<b>16</b>
20. 1860 Rosen.	18	2	4	12	14:57	<b>10</b>

**So geht es weiter:** SC Eltersdorf – Greuther Fürth II (Di.) • Bayern München II – FC Augsburg II • SpVgg Unterhaching – TSV Aubstadt • FC Memmingen – SV Heimstetten (a. Fr.) • VfB Eichstätt – SC Eltersdorf • FC Pipinsried – 1. FC Nürnberg II • SV Schalding-H. – SV Wacker Burghausen • 1860 Rosenheim – Greuther Fürth II • SpVgg Bayreuth • TSV Rain • Viktoria Aschaffenburg – FV Illertissen • 1. FC Schweinfurt 05 – TSV Buchbach (a. Sa.)

BAYERNLIGA SÜD

**SV Donaustauf – VfB Hallbergmoos 2:1** (1:0)  
**Tore** 1:0 Idrizovic (26.), 1:1 Kostorz (55./Foulelfmeter), 2:1 Gotal (68.) **Zuschauer** 110

**FC Ingolstadt 04 II – TSV Kottern 0:0**  
**Zuschauer** 30

**TSV Landsberg – SV Kirchanschöring 5:1** (2:0)  
**Tore** 1:0 Hoffmann (22.), 2:0 Krautschneider (24.), 3:0 Lutz (51.), 3:1 Omelanowsky (70.), 4:1 Detmar (78.), 5:1 Benede (89.) **Zuschauer** 340

**FC Ismaning – FC Gundelfingen 4:1** (1:0)  
**Tore** 1:0 Weber (34.), 2:0 Hauk (47.), 2:1 Kühn (68./Foulelfmeter), 3:1 Gaedke (86.), 4:1 Gaedke (90.) **Zuschauer** 130

**Türkspor Augsburg – TSV Wasserburg 1:1** (1:0)  
**Tore** 1:0 Blinov (43.), 1:1 Heiß (82.) **Zuschauer** 50

**FC Deisenhofen – SpVgg Hankofen 0:1** (0:0)  
**Tor** 0:1 Härtl (57.) **Zuschauer** 200

**Schwaben Augsburg – SV Pullach 1:0** (0:0)  
**Tor** 1:0 Luburic (71.) **Zuschauer** 250

**Jahn Regensburg II – 1860 München II 4:1** (2:1)  
**Tore** 1:0 Köppel (8.), 2:0 Becker (14./Foulelfmeter), 2:1 Cocic (22.), 3:1 Stowasser (82.), 4:1 Fischer (89.) **Zuschauer** 180

**TSV Schwabmünchen – TSV Dachau 65 1:1** (1:0)  
**Tore** 1:0 Aschner (45.), 1:1 Richter (49.) **Gelb-Rot** Brey (72./Dachau) **Zuschauer** 253

1. Hankofen-H.	18	13	3	2	34:14	<b>42</b>
2. Kirchanschör.	18	10	6	2	29:21	<b>36</b>
3. SV Donaustauf	18	10	4	4	43:29	<b>34</b>
4. Jahn Regensb. II	18	9	5	4	34:25	<b>32</b>
5. Landsberg	18	7	8	3	38:21	<b>29</b>
6. FC Ingolstadt II	18	7	7	4	30:22	<b>28</b>
7. FC Ismaning	18	7	7	4	24:18	<b>28</b>
8. FC Deisenhofen	18	7	6	5	32:22	<b>27</b>
9. Türk. Augsburg.	18	7	5	6	31:28	<b>26</b>
10. 1860 Mün. II	18	6	6	6	31:22	<b>24</b>
11. Schw. Augsburg.	18	6	6	6	21:25	<b>24</b>
12. Dachau 1865	18	5	6	7	22:29	<b>21</b>
13. Wasserburg	18	4	6	8	26:31	<b>18</b>
14. TSV Kottern	18	4	6	8	21:31	<b>18</b>
15. VfR Garching	18	3	7	8	22:28	<b>16</b>
16. SV Pullach	18	4	4	10	25:39	<b>16</b>
17. Schwabmün.	18	4	4	10	16:32	<b>16</b>
18. Gundelfingen	18	3	6	9	18:29	<b>15</b>
19. Hallbergmoos	18	1	6	11	20:51	<b>9</b>

**So geht es weiter:** SV Donaustauf – TSV 1865 Dachau (Fr.) • FC Deisenhofen – TSV Kottern • SV Kirchanschöring – VfR Garching • Schwaben Augsburg – 1860 München II • FC Ingolstadt II – FC Gundelfingen • Türkspor Augsburg – VfB Hallbergmoos • Jahn Regensburg II – TSV Landsberg (a. Sa.) • TSV Schwabmünchen – SpVgg Hankofen-H. • FC Ismaning – SV Pullach (bd. So.)

LANDESLIGA SÜDWEST

**VfB Durach – SV Cosmos Aystetten 2:0** (1:0)  
**Tore** 1:0 Wieder (36.), 2:0 Seger (82.) **Gelb-Rot** M. Methfessel (90.+3/Durach) **Zuschauer** 200

**FV Illertissen II – FC Kempten 3:2** (1:0)  
**Tore** 1:0 Glöckle (40.), 2:0 Erten (64.), 3:0 Erten (67.), 3:1 Betz (72.), 3:2 Blaku (76.) **Bes. Vorkommnis** Kolb (Kempten) verschießt Foulelfmeter (6.) **Zuschauer** 30

**SC Olching – 1. FC Sonthofen 0:4** (0:2)  
**Tore** 0:1 Mürl (31.), 0:2 Hindelang (36.), 0:3 Keller (58.), 0:4 Keller (66.) **Zuschauer** 230

**TuS Geretsried – SC Ichenhausen 0:1** (0:0)  
**Tor** 0:1 Kiral (61./Foulelfmeter) **Zuschauer** 60

**TSV Nördlingen – 1. FC Garmisch-P. 2:1** (2:0)  
**Tore** 1:0 Grimm (3.), 2:0 Puscher (39.), 2:1 Schmidt (69./Eigentor) **Zuschauer** 320

**FC Ehekirchen – FC Memmingen II 2:2** (0:1)  
**Tore** 0:1 Ljubicic (44.), 1:1 Schröttele (52./Foulelfmeter), 1:2 Akcakaya (58.), 2:2 Schittler (90.+2) **Rote Karte** Brüderlin (90.+2/Memmingen) **Zuschauer** 150

**SV Bad Heilbrunn – TSV Gersthofen 1:1** (1:0)  
**Tore** 1:0 A. Specker (2.), 1:1 Neziri (55.) **Zuschauer** 298

**SV Egg an der Günz – VfR Neuburg 1:1** (1:0)  
**Tore** 1:0 Derck (26.), 1:1 Habemeyer (89.) **Rote Karte** Bader (87./Neuburg) **Zuschauer** 130

**SV Mering – TSV Gilching-Argelsried 0:2** (0:1)  
**Tore** 0:1 Ersoy (45.), 0:2 Brand (50.) **Zuschauer** 150

1. Sonthofen	17	10	6	1	34:15	<b>36</b>
2. Nördlingen	17	10	4	3	41:19	<b>34</b>
3. TSV Gilching	17	10	4	3	31:18	<b>34</b>
4. Ichenhausen	17	9	4	4	30:21	<b>31</b>
5. FV Illertissen II	17	9	0	8	31:32	<b>27</b>
6. Bad Heilbrunn	17	6	5	30:26	<b>24</b>	
7. SV Egg/Günz	17	6	6	5	28:24	<b>24</b>

## Sport kompakt

## LEICHTATHLETIK

## Amanal Petros verbessert deutschen Rekord

Der Wattenscheider Amanal Petros hat den deutschen Halbmarathon-Rekord in Valencia verbessert. In 1:00:09 Stunden unterbot der in Eritrea geborene 26 Jahre alte Leichtathlet am Sonntag die mehr als 28 Jahre alte Uralt-Bestmarke von Carsten Eich (1:00:34) um 25 Sekunden. Bei den Frauen sorgte Letesenbet Gidey bei ihrem Debüt über diese Distanz in 1:02:52 Stunden für einen fabelhaften Weltrekord. Die Äthiopierin steigerte den Rekord der Kenianerin Ruth Chepngetich gleich um 1:10 Minuten. (dpa)

## MOTORSPORT

## Zwei Rennen vor Schluss steht der Weltmeister fest

Der Franzose Fabio Quartararo (Yamaha) hat sich beim Grand-Prix im italienischen Misano vorzeitig den WM-Titel in der MotoGP gesichert. Da WM-Rivale Francesco Bagnaia (Ducati) aus Italien bei dem Rennen am Sonntag in Führung liegend stürzte und ausstieg, reichte Quartararo ein vierter Platz. Damit ist dem Franzosen zwei Rennen vor Saisonende der Titel nicht mehr zu nehmen. Den Tagessieg holte sich der Spanier Marc Marquez (Honda). Marcel Schrötter kam im Moto2-Rennen als 15. ins Ziel. Der 28-Jährige profitierte von mehreren Ausfällen der Konkurrenz und sicherte sich einen Punkt für die Gesamtwertung. Dort rutschte Schrötter allerdings von der neunten auf die zehnte Position ab. (dpa)

## TURNEN

## Magdeburg gewinnt auch das Spitzenspiel

Der SC Magdeburg bleibt Tabellenführer der Handball-Bundesliga. Die Mannschaft von Trainer Bennet Wiegert gewann am Sonntag das Spitzenspiel beim THW Kiel 29:27 (16:15). Mit 14:0 Punkten liegt der SCM schon vier Zähler vor dem THW. Beste Werfer vor 9300 Zuschauern waren der Kieler Niclas Ekberg und der Magdeburger Omar Ingi Magnusson mit je sechs Treffern. (dpa)

## SKISPRINGEN

## Karl Geiger führt Bayernauswahl zum Sieg

Bayern hat den Mannschaftswettbewerb bei der deutschen Meisterschaft in Oberhof für sich entschieden. Der Oberstdorfer Karl Geiger, der am Samstag auch den Einzeltitel gewonnen hatte, führte das Quartett mit den Teamkollegen Constantin Schmid, Pius Paschke und Philipp Raimund zum Sieg vor dem zweiten Bayern-Team um Olympiasieger Andreas Wellinger und Markus Eisenbichler. (dpa)

## Bamberg verliert

## Basketball Gegen Braunschweig kassieren die Franken im fünften Spiel die erste Niederlage

Braunschweig Brose Bamberg hat am fünften Spieltag die erste Niederlage in der neuen Saison der Basketball-Bundesliga hinnehmen müssen. Der frühere Serienmeister verlor am Samstagabend bei den Löwen Braunschweig deutlich mit 84:90 (39:45), bleibt mit 4:1 Siegen aber vorerst Spitzenreiter. Die Niedersachsen gewannen dagegen zum zweiten Mal.

Beim Braunschweiger Erfolg waren der Tscheche Martin Peterka (20 Punkte) und Robin Amaize (19) beste Schützen des Gastgebers. Für die Bamberger, die nach einer Aufholjagd im Schlussschnitt noch einmal herankommen konnten, traf Christian Sengfelder (24) am besten.

Gleichauf mit den Bambergern ist Aufsteiger MLP Academics Heidelberg. Der Liga-Neuling bezwang s.Oliver Würzburg mit 76:71 (43:36) und liegt mit ebenfalls 4:1 Siegen auf Platz zwei.



Ohne Gegner standen die Augsburger Panther am Sonntagabend da. Die Iserlohn Roosters verzichteten auf die Anreise, weil ein Spieler der Mannschaft einen positiven PCR-Test abgegeben hatte.

Foto: Kolbert

## Allein daheim

## Eishockey Die Sonntagspartie der Augsburger Panther gegen Iserlohn fällt aus, weil beim Gegner ein PCR-Test positiv war. Damit sind nun schon drei DEL-Teams aus dem Spielbetrieb

VON ANDREAS KORNES

**Augsburg** Die Nachricht kam am Sonntagvormittag wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Eigentlich hätten die Augsburger Panther und die Iserlohn Roosters am Abend im Curt-Frenzel-Stadion gegeneinander gespielt. Die Partie aber wurde abgesagt, da es in der Mannschaft der Gäste am Samstagabend einen positiven PCR-Test gegeben hatte.

Am Sonntagvormittag verschickten Roosters, Panther und DEL zeitgleich eine Pressemitteilung über die Absage. Während sich die Augsburger und die Liga kurz fassten, erklärten die Iserlohner, wie es zu der Entscheidung kam, gar nicht erst in den Bus zu steigen. Grund seien ein positiver PCR-Test und zahlreiche Spieler, die bereits am Samstagmorgen Symptome einer Corona-Erkrankung aufwiesen, gewesen. Und weiter: „Die Folge ist eine am späten gestrigen Abend behördlich angeordnete Corona-Quarantäne für den betreffenden Spieler sowie Isolation für alle weiteren Akteure.“

Gemäß DEL-Testprotokoll hatten sich alle Spieler, Trainer und Betreuer der Sauerländer vor der Abreise am Samstag einem Schnelltest unterzogen. Dabei gab es zunächst zwei positive Ergebnisse, teilten die Roosters mit. Bei weiteren Testungen sei einer dieser Tests falsifiziert worden, allerdings habe

am Samstagabend das positive PCR-Testergebnis eines anderen Spielers vorgelegen. Darüber hinaus hätten weitere Spieler Symptome einer Corona-Infektion gezeigt, obwohl deren Schnelltests negativ ausgefallen waren. „Insbesondere die Tatsache, dass nach dem Spiel am Donnerstag-

## Kommentar

## Schnupfen oder Corona?

VON ANDREAS KORNES  
ako@augsbu-er-allgemeine.de

Das Coronavirus wirbelt die Deutsche Eishockey Liga durcheinander. Nach München und Düsseldorf hat es nun auch Iserlohn erwischt. Die Mannschaft reiste nicht zum Gastspiel am Sonntagabend in Augsburg an. Grund ist ein positiver PCR-Test innerhalb der Mannschaft. Weitere Spieler hätten nach Klubangaben Symptome einer Corona-Infektion gezeigt, deren Schnelltests fielen aber negativ aus. Nun warten alle auf die Ergebnisse der PCR-Tests der gesamten Mannschaft, die frühestens am Montag vorliegen. Bis dahin sitzen alle in häuslicher Isolation.

Grundsätzlich ist es zu begrüßen, dass die Beteiligten Vorsicht wahren lassen. Klar auch, dass sich kein gesunder Spieler für viele Stunden in einen Bus oder in eine Kabine setzen will, in dem/der mehrere Kol-

legen munter vor sich hin husten und schniefen. Trotzdem steht die Liga vor einem Problem, denn die Wahrscheinlichkeit einer ganz normalen Erkältung ist nach wie vor höher, als sich mit dem Coronavirus zu infizieren. Ein paar erkältete Spieler sind aber kein Grund, ein DEL-Spiel abzusagen.

In Iserlohn stand offenbar nicht die Infrastruktur zur Verfügung, um an einem Samstag für alle Spieler und Betreuer einen schnellen PCR-Test zu bekommen. Dafür kann der Klub nichts. Hier liegt ein Problem, für das sich die Liga schnell eine Lösung einfallen lassen muss. Denn wenn jede Erkältung sofort zu einer Spielabsage führt, wird der ohnehin schon eng getaktete Spielplan in Kürze implottet. Das Testprotokoll und die dafür nötigen Kapazitäten müssen so angepasst werden, dass Verdachtsfälle rechtzeitig getestet werden können.

abend keinerlei Beschwerden auftraten und dass wir dann am Samstag mehrere Spieler mit Symptomen hatten, hat alle Alarmglocken schrillen lassen“, wird Christian Hommel, sportlicher Leiter der Roosters, zitiert. Nach Rücksprache mit dem zuständigen Gesundheitsamt sei für den betreffenden Spieler umgehend Quarantäne, für den Rest des Kaders bis zum Erhalt der Ergebnisse einer vollständigen PCR-Testung häusliche Isolation angeordnet worden. Diese Ergebnisse sollen frühestens am Montag vorliegen. Das habe zu dem Entschluss geführt, nicht nach Augsburg zu fahren. Über einen Nachholtermin soll in den nächsten Tagen entschieden werden.

In der DEL sind derzeit drei Mannschaften wegen einer Corona-Infektion aus dem Spielbetrieb genommen. Zuerst erwischte es am vorvergangenen Wochenende den EHC München, der insgesamt gleich 16 positiv getestete Spieler, Trainer und Betreuer hat. Am vergangenen Donnerstag kam aus Düsseldorf die Nachricht, dass der gesamte Tross nach mehreren Corona-Fällen komplett für fünf Tage in Quarantäne muss. In beiden Fällen wurden mehrere Spiele abgesagt und neu terminiert. In Iserlohn müssen nun die Testergebnisse abgewartet werden, ehe über die nächsten Spiele entschieden wird.

## „Das war echt so das Optimum“

## Radsport Die Bahnrad-WM wird zum Triumphzug der deutschen Mannschaft – mittendrin die goldene Allgäuerin Lisa Brennauer

**Roubaix** Angeführt von Roubaix-Königin Lea Sophie Friedrich und den beiden weiteren Gold-Frauen Emma Hinze und Lisa Brennauer hat das deutsche Bahnrad-Team eine furiose WM hingelegt und die exzellente Vorjahresbilanz aus Berlin sogar noch verbessert. Friedrich eroberte am Finaltag auch noch Gold im Keirin und ist so mit dreimal Gold und einmal Silber die erfolgreichste Athletin der Wettkämpfe von Nordfrankreich. Hinze und Brennauer trugen mit jeweils zweimal Gold ebenfalls maßgeblich zur starken Bilanz des Teams des Bundes Deutscher Radfahrer (BDR) bei und ließen so sogar die dürftige Olympia-Bilanz aus Tokio für ein paar Tage vergessen.

„Die Stimmung ist mega. Wir sind einfach alle ein Team und freuen uns gegenseitig füreinander. Jeder ist mit vollem Ehrgeiz dabei, darum gönne ich es jeder. Wir haben

zusammen geweint, das sind einfach Gänsehautmomente“, erzählte die 21-jährige Friedrich, die neben ihren drei Titeln auch noch Silber im Sprint holte und dort nur Freundin Hinze unterlag.

Insgesamt gab es für die Deutschen sechs Mal Gold und elf Medaillen – eine starke Bilanz. Im Frauen-Sprint zementierte Team Deutschland die Vormachtstellung aus Berlin, als vier Titel in vier Disziplinen gelangen.

Brennauer, die dem Titelcoup im Vierer in der Mannschaftsverfolgung Gold in der Einerverfolgung folgen ließ, sagte: „Das war echt so das Optimum. Ich habe die letzten paar Runden ein bisschen schwarz vor Augen gehabt.“ Ihr Jahr 2021

liefe famos: Neben den Vierer-Titeln bei Olympia, WM und EM holte die 33-jährige Allgäuerin Einzel-Gold bei WM und EM und wurde zudem noch Weltmeisterin im Zeitfahren-Mixed auf der Straße. „Es ist so viel passiert in diesem Jahr, womit ich nie gerechnet hätte. Und jetzt so ein Abschluss: einfach Wahnsinn“, kommentierte Brennauer. Der in diesem Jahr unschlagbare Vierer hatte gezeigt, dass er aus mehreren extrem starken Einzelsportlerinnen besteht. Franziska Braufte gewann Silber und musste sich im deutschen Finale nur Brennauer geschlagen geben, den Dreifachtriumph komplettierte Mieke Kröger.

Die Männer konnten mit der Gold-Flut der Frauen nicht mithalten, lieferten aber ordentliche Resultate. Joachim Eilers holte Bronze im 1000-Meter-Zeitfahren und war zudem Teil des Quartetts, das im Teamsprint Bronze holte. (dpa)



Lisa Brennauer

## Eishockey

## DEL VOM FREITAG

**Mannheim – Augsburg 7:1** (1:1, 4:0, 2:0)  
**Tore** 0:1 Payerl (6.), 1:1 Akdag (17.), 2:1 Szwarc (31.), 3:1 Dawes (36.), 4:1 Lehtivuori (36.), 5:1 Wolf (39.), 6:1 Rendulic (47.), 7:1 Katic (49.), **Strafminuten** 6 – 8 **Zuschauer** 8683

**Ingolstadt – Köln 2:3 n.V.** (0:1, 0:0, 2:1)  
**Tore** 0:1 Müller (16.), 1:1 Bourque (52.), 2:1 Flaake (59.), 2:2 Ferraro (59.), 2:3 Ferraro (63.), **Strafminuten** 2 – 6 **Zuschauer** 3136

Berlin – Schwenningen 1:3  
Düsseldorf – Straubing verlegt  
Bremerhaven – Krefeld n.V. 1:2

## DEL VOM SONNTAG

**Wolfsburg – Ingolstadt 2:4** (0:2, 2:1, 0:1)  
**Tore** 0:1 Defazio (2.), 0:2 Feser (11.), 1:2 Desousa (23.), 1:3 Defazio (29.), 2:3 Rech (39.), 2:4 Aubry (52.), **Strafminuten** 6 – 6 **Zuschauer** 1742

Krefeld – Mannheim 2:3  
Straubing – Bietigheim Steelers 4:1  
Schwenningen – Bremerhaven n.P. 2:3  
Augsburg – Iserlohn verlegt

1	Mannheim	14	12	2	49:23	<b>2,429</b>
2	München	11	8	3	42:28	<b>2,273</b>
3	Berlin	14	9	5	48:33	<b>2,000</b>
4	Wolfsburg	15	9	6	43:40	<b>1,733</b>
5	Iserlohn	14	8	6	45:39	<b>1,714</b>
6	Düsseldorf	13	7	6	42:38	<b>1,692</b>
7	Köln	14	8	6	45:43	<b>1,429</b>
8	Bremerhaven	15	7	8	43:41	<b>1,400</b>
9	Straubing	14	6	8	46:46	<b>1,357</b>
10	Ingolstadt	15	6	9	44:52	<b>1,333</b>
11	Augsburg	14	6	8	39:51	<b>1,286</b>
12	Bietigheim	14	6	8	37:55	<b>1,143</b>
13	Krefeld	15	5	10	36:49	<b>1,067</b>
14	Nürnberg	13	4	9	33:44	<b>1,000</b>
15	Schwenningen	15	4	11	31:41	<b>0,867</b>

## DEL 2 VOM FREITAG

**Freiburg – Kaufbeuren 3:4** (0:1, 3:1, 0:2)  
**Tore** 0:1 Spurgeon (17.), 1:1 McLellan (26.), 1:2 Lammers (27.), 2:2 Wittfoth (27.), 3:2 Makuzki (37.), 3:3 Gracel (44.), 3:4 Lewis (56.), **Strafminuten** 6 – 10 **Zuschauer** 1465

Kassel Huskies – Bayreuth Tigers 0:3  
Tölzer Löwen – Selber Wölfe 4:6  
Löwen Frankfurt – Weißwasser 5:1  
Heilbronner Falken – EV Landshut 3:2  
Ravensburg – Dresdner Eislöwen n.V. 2:1  
ETC Crimmitschau – Bad Nauheim 3:4

## DEL 2 VOM SONNTAG

**Kaufbeuren – Heilbronn 4:3 n.P.** (1:2, 2:1, 0:0)  
**Tore** 0:1 Blackwater (2.), 1:1 Burghart (2.), 1:2 Lambacher (18.), 2:2 Spurgeon (25.), 2:3 Williams (37.), 3:3 Spurgeon (37.) **Penalty** Lammers (37.), **Strafminuten** 10 – 14 **Zuschauer** 1718

Weißwasser – EHC Freiburg 1:2  
Dresdner Eislöwen – Tölzer Löwen 5:4  
Bayreuth Tigers – Löwen Frankfurt 5:1  
Selber Wölfe – ETC Crimmitschau 3:2  
Bad Nauheim – Ravensburg Towerstars 3:4

Frankfurt	8	21	Dresden	8	12
Crimmitschau	8	16	Landshut	7	11
B. Nauheim	8	15	Bayreuth	8	9
Kaufbeuren	9	15	Freiburg	8	9
Ravensburg	8	15	Selber Wölfe	8	9
Heilbronn	9	13	Weißwasser	8	8
Tölzer Löwen	8	12	Kassel	7	3

## So geht es weiter

**Kassel – Kaufbeuren**, Freiburg – Heilbronn, Frankfurt – Bad Nauheim, Bad Tölz – Crimmitschau, Weißwasser – Bayreuth, Dresden – Selb, Ravensburg – Landshut (a. Fr.)

## OBERLIGA SÜD VOM FREITAG

**Füssen – Deggendorf 3:2** (0:0, 2:0, 1:2)  
**Tore** 1:0 Krauß (23.), 2:0 Krauß (34.), 3:0 Nadeau (44.), 3:1 Großbatscher (52.), 3:2 Sauer (57.), **Strafminuten** 2 – 2 **Zuschauer** 619

**Regensburg – Memmingen 6:4** (0:3, 3:1, 3:0)  
**Tore** 0:1 Ahlroth (10.), 0:2 Topol (12.), 0:3 Hafenrichter (14.), 0:4 Svedlund (26.), 1:4 Ontl (28.), 2:4 Weber (35.), 3:4 Heger (36.), 4:4 Schembri (48.), 5:4 Gajovsky (48.), 6:4 Gajovsky (58.), **Strafminuten** 6 – 18 **Zuschauer** 1431

EHF Passau – Starbulls Rosenheim n.P. 2:3  
Höchstader EC – EC Peiting n.V. 1:2  
HC Landsberg – Blue Devils Weiden 0:4  
SC Riessersee – EV Lindau 5:2

## OBERLIGA SÜD VOM SONNTAG

**Peiting – Füssen 2:1** (1:0, 1:1, 0:0)  
**Tore** 1:0 Bartsch (7.), 1:1 Payer (39.), 2:1 Morris (40.), **Strafminuten** 8 – 2 **Zuschauer** 539

**Memmingen – Passau 4:1** (1:1, 3:0, 0:0)  
**Tore** 1:0 Topol (9.), 1:1 Ovaska (18.), 2:1 Peter (34.), 3:1 Pohl (35.), 4:1 Topol (40.), **Strafminuten** 6 – 6 **Zuschauer** 1222

Starbulls Rosenheim – HC Landsberg 6:2  
EV Lindau – Höchstader EC n.P. 5:4  
Blue Devils Weiden – EV Regensburg n.P. 5:4  
Deggendorfer SC – SC Riessersee 7:4

Weiden	6	17	EC Peiting	6	7
Rosenheim	6	15	Füssen	6	7
Regensburg	6	13	Landsberg	6	5
Memmingen	6	12	Höchstader	6	5
Deggendorf	6	11	EHF Passau	6	5
Riessersee	6	8	Lindau	6	3

## Turnen

## 2. BUNDESLIGA SÜD, MÄNNER

TV Schiltach – TG Hanauerland 49:23  
TG Allgäu – TSV Pfuhl 18:65  
KTV Ries – VfL Kirchheim 47:29  
TSV Buttenwiesen – Exquis Oberbayern 60:21

TSV Pfuhl	10:0	Exqu. Oberbay.	4:6
Buttenwiesen	10:0	VfL Kirchheim	2:8
KTV Ries	6:4	TG Allgäu	2:8
TV Schiltach	6:4	Hanauerland	0:10

## 2. BUNDESLIGA NORD, MÄNNER

TV Großen-Linden – KTV Fulda 61:23  
TG Saar II – TSV Monheim 44:25  
TSG Grünstadt – KTV Koblenz 21:40  
KTV Hohenlohe – KTG Heidelberg 25:66

KTV Koblenz	10:0	TSV Monheim	4:6
Heidelberg	8:2	KTV Fulda	4:6
Großen-Linden	6:4	Grünstadt	2:8
TG Saar II	6:4	KTV Hohenlohe	0:10

# Shiffrins große Show

## Ski Die US-Amerikanerin zeigt ihre Klasse beim Auftakt in den Weltcup-Winter. Die Deutschen hingegen kommen nicht über einige gute Ansätze hinaus



Im vergangenen Winter schenkte Michaela Shiffrin den Sieg im Gesamtweltcup noch ab. In dieser Saison aber hat sie es wieder auf die große Kristallkugel abgesehen. Das erste Rennen zeigt: Sie hat gute Chancen. Foto: Angelika Warmuth, Witters

**Sölden** Die deutschen Alpin-Asse verließen den berühmten Rettenbachferner mit gemischten Gefühlen. Stefan Luitz haderte, Alexander Schmid wirkte hin- und hergerissen, Marlene Schmotz war mit ihrem Comeback letztlich zufrieden. Während die amerikanische Ausnahme-Skirennfahrerin Michaela Shiffrin beim Saisonauftakt in Sölden ihren 70. Weltcup-Sieg feierte und der Schweizer Marco Odermatt immerhin seinen fünften Erfolg bejubeln durfte, blieben zumindest die deutschen Herren in Summe hinter den Erwartungen.

Luitz fuhr im Riesenslalom am Sonntag mit 1,35 Sekunden Rückstand auf Rang 17. Schmid (+1,53), der nach dem ersten Durchgang noch Siebter gewesen war, belegte Platz 19. Der dritte deutsche Starter, Julian Rauchfuss, war im ersten Lauf ausgeschieden. Der überraschend starke Österreicher Roland Leitinger (+0,07) als Zweiter und Zan Kranjec aus Slowenien (+0,10) komplettierten das Podest.

„Der Grundspeer ist da. Oben und unten bin ich dabei bei der Musik“, sagte Luitz über das erste Rennen nach seinem Materialwechsel. Im mittleren Streckenabschnitt, auf dem berühmten Steilhang mit bis zu 68 Prozent Neigung, hatte der 29-Jährige aber Probleme. „Da muss ich schauen, dass ich der Chef bin und nicht die Ski mit mir fahren.“ Für Schmid war es nach seiner schwierigen Vorbereitung im ersten Durchgang überraschend gut gelaufen. Der 27-Jährige hatte über den Sommer hinweg lange mit einer Sehnenreizung im linken Knie zu kämpfen und kaum im Schnee trainiert. Im zweiten Lauf kam er bei zunehmend schwierigen Lichtverhältnissen dann nicht mehr so gut zurecht und rutschte weit aus den Top Ten.

„Innerhalb von zwei, drei Schwüngen die Packung zu kriegen und im Ziel dann so durchgereicht zu werden, ist sehr bitter“, sagte er. Insgesamt sei er aber „sehr zufrieden“.

Die größte Show vor über das Wochenende zusammengerechnet fast 20.000 Zuschauern bot derweil US-Star Shiffrin. „Unglaublich“ fühle sich das an, sagte die 26-Jährige nach ihrem Jubiläumserfolg im

Riesenslalom der Frauen am Samstag, 0,14 Sekunden lag sie vor der Schweizer Weltmeisterin Lara Gut-Behrami. Gesamtweltcup-Siegerin Petra Vlhova aus der Slowakei (+1,30) wurde Dritte. Der spanische Schlagabtausch lieferte direkt einen Vorgeschmack darauf, wer im Olympia-Winter um die große Kristallkugel mitfahren dürfte. Für Shiffrin, die langjährige Dominatorin, wäre es schon die vierte. Vergangene Saison hatte sie sich auf die Technik-Rennen fokussiert und den Gesamtsieg damit quasi direkt abgesehen. Diesen Winter aber will sie in allen Disziplinen wieder vorne mitmischen.

„Ich hatte ein gutes Sommertraining“, berichtete die zweifache Olympiasiegerin. Im vergangenen Jahr war Shiffrin, die der Unfalltod ihres Vaters im Februar 2020 schwer getroffen und lange belastet hatte, zwar auch von Anfang an vor-

ne mit-, aber nicht wirklich frei aufgefahren. Nun setzte sie ein Ausrufezeichen. Ihr neuer Freund, der norwegische Skistar Aleksander Aamodt Kilde, feierte mit ihr im Zielraum und gibt der Athletin sichtlich Auftrieb.

Die deutschen Frauen spielten erwartungsgemäß nur Nebenrollen. Schmotz präsentierte sich bei ihrer Rückkehr nach langer Verletzungspause solide und besuchte ihrem Team mit Rang 28 künftig immerhin einen weiteren Startplatz. Andrea Filser, die vorigen Winter noch die einzigen Punkte der DSV-Damen im Riesentorlauf geholt hatte, hingegen verpasste als 52. das Finale. Die deutsche Olympia-Norm von einem Top-Acht- oder zwei Top-15-Plätzen dürfte für die Technikerinnen eine Herausforderung werden. Auch die Herren müssen sich noch strecken, um künftig wieder Hauptrollen einzunehmen. (dpa)

**Männer Riesenslalom** 1. Odermatt (Schweiz) 2:05,94 Min. (1:04,14 Min./1:01,80 Min.); 2. Leitinger (Österreich) +0,07 Sek. (1:03,93/1:02,08); 3. Kranjec (Slowenien) +0,10 (1:04,20/1:01,84); 4. Caviezel (Schweiz) +0,39 (1:04,28/1:02,05); 5. Pinturault (Frankreich) +0,62 (1:04,50/1:02,06); ... 17. **Luitz** (Bolslerlang) +1,35 (1:05,18/1:02,11); 19. **Schmid** (Fischen im Allgäu) +1,53 (1:04,60/1:02,87); **Rauchfuss** (Mindelheim) ausgeschieden

**Frauen Riesenslalom** 1. Shiffrin (USA) 2:07,22 Min. (1:02,82 Min./1:04,40 Min.); 2. Gut-Behrami (Schweiz) +0,14 Sek. (1:02,80/1:04,56); 3. Vlhova (Slowakei) +1,30 (1:03,61/1:04,91); 4. Liensberger (Österreich) +1,39 (1:03,43/1:05,18); 5. Therese Tivberg (Norwegen) +1,45 (1:04,26/1:04,41); ... 28. **Schmotz** (Fischbachau) +4,32 (1:05,16/1:06,38); **Filser** (Wildsteig) ausgeschieden (1:07,00/-)

### Basketball

#### BUNDESLIGA, MÄNNER

Baskets Oldenburg – Hamburg Towers	77:79
medi Bayreuth – Crailsheim Merlins	74:86
Depant Gießen – BC Weißenfels	100:81
Löwen Braunschweig – Brose Bamberg	90:84
MLP Heidelberg – s. Oliver Würzburg	76:71
Riesen Ludwigsburg – Baskets Bonn	50:79
Skyliners Frankfurt – Bayern München	59:65
ALBA Berlin – BG Göttingen	59:65
Niners Chemnitz – ratiopharm Ulm	78:81

Bamberg	8:2	BC Weißenfels	6:4
Heidelberg	8:2	Berlin	4:6
B. München	6:2	Gießen	4:6
Göttingen	6:2	Crailsheim	4:6
Ludwigsburg	6:4	Braunschweig	4:6
Chemnitz	6:4	medi Bayreuth	2:6
Baskets Bonn	6:4	Würzburg	2:6
rat. Ulm	6:4	Oldenburg	2:8
Hamburg Tow.	6:4	Sky. Frankfurt	0:10

#### BUNDESLIGA, FRAUEN

BasCats Heidelberg – TV Saarلouis	57:70
TK Hannover – Rheinland Lions	64:67
BC Marburg – Hemer TC	58:79
Göttingen – Panthers Osnabrück	56:82
Eisvögel Freiburg – Rutronik Keltern	80:75
TSV Wasserburg – Angels Nördlingen	54:73
SV Halle Lions – Capitol-B. Düsseldorf	72:67

Rheinland Lions	6 12	Göttingen	5 4
Freiburg	6 12	Marburg	5 4
Hannover	6 10	Düsseldorf	6 4
Herne	5 8	Saarلouis	6 4
Osnabrück	6 6	Halle	5 2
Keltern	6 6	Wasserburg	6 2
Nördlingen	6 6	Heidelberg	6 0

#### 2. LIGA PRO B SÜD, MÄNNER

OrangeAcad. Ulm – BIS Baskets Speyer	91:95
Skyliners Frankfurt II – Karlsruhe	74:72
EPG Koblenz – BBC Coburg	86:81
Löwen Erfurt – Bayern München II	79:76
TSV Oberhaching – Depant Gießen	68:70

Dresden	5 10	Oberhaching	4 2
EPG Koblenz	5 10	BBC Coburg	5 2
Frankfurt II	5 8	Depant Gießen	5 2
Erfurt	5 8	Karlsruhe	5 2
Speyer	5 6	Hanau WW	2 0
Orange Ulm	5 6	B. München II	5 0

#### REGIONALLIGA HR-SÜD, FRAUEN

TuS Bad Aibling – Jahn München II	75:72
München Basket – MTV München	50:97
TV Augsburg 1847 – TSV München Ost	59:49

MTV München	1 2	TV Augsburg	2 2
Nördlingen	1 2	J. München II	2 2
Bad Aibling	2 2	Münch. Bask.	2 0
München Ost	2 2		

#### REGIONALLIGA HR-SÜD, MÄNNER

MTSV Schwabing – Bayern München III	81:72
TuS Bad Aibling – Treuchtlingen	65:88
SB DJK Rosenheim – TSV Unterhaching	73:90
Letiersfh./Stadtb. – Vilsbiburg	84:74

Treuchtlingen	2 4	Schwabing	2 2
Unterhaching	2 4	B. Münch. III	2 0
Leit./Stadtb.	2 4	Bad Aibling	2 0
Vilsbiburg	2 2	Rosenheim	2 0

### Volleyball

#### BUNDESLIGA, MÄNNER

Berlin Recycling Volleys – WWK Herrsching	3:0
Helios Grizzlys Gießen – Volleys Frankfurt	1:3
SVG Lüneburg – KW-Bestensee	3:2
SWD Düren – Friedrichshafen	3:1

Berlin Volleys	5 13	Bestensee	4 5
V. Frankfurt	4 11	G. Giesen	5 5
SWD Düren	5 9	Friedrichshafen	4 3
Herrsching	4 6	Unterhaching	4 3
Lüneburg	5 5		

#### BUNDESLIGA, FRAUEN

Vilsbiburg – LIB Aachen	2:3
Dresdner SC – SC Potsdam	1:3
Schwarz-Weiß Erfurt – Palmberg Schwerin	2:3
VfB Suhl – NawaRo Straubing	3:0
USC Münster – VC Wiesbaden	2:3
VC Neuwied – MTV Stuttgart	0:3

Stuttgart	4 12	VC Wiesbaden	4 5
SC Potsdam	4 11	Dresden	4 5
LIB Aachen	4 8	SWE Erfurt	4 4
VfB Suhl	4 7	Straubing	4 3
Vilsbiburg	4 7	SSC Schwerin	4 3
USC Münster	4 7	Neuwied	4 0

#### 3. LIGA OST VORRUNDE 2

München Ost-Herrsching II – MTV München	3:0
TSV Deggendorf – TSV Friedberg	3:2
TSV Niederviehbach – ASV Dachau	2:3

Dachau	3 8	Niedervieh.	3 3
Deggendorf	3 6	TSV Friedberg	3 1
München-H. II	3 6	MTV München	2 0
VCÖ München	1 3		

#### 3. LIGA OST, FRAUEN

DJK Augsburg-Hochzoll – TSV Eibelstadt	0:3
TV Fürth 1860 – TSV Ansbach	2:3

Erfurt	3 9	DJK Hochzoll	3 3
Sonthofen	4 8	Unterhaching	1 2
Dresden	2 6	Ansbach	3 2
SB München	3 5	TV Fürth 1860	4 1
TSV Eibelstadt	3 3		

#### REGIONALLIGA SÜD-OST, FRAUEN

TSV TB München – SV SW München	3:0
FC Kleinaingingen – FTSV Straubing II	3:1
SV Hahnbach – SV Lohhof II	3:2

TB München	2 6	TSV Zimdorf	2 2
Regenstauf	2 4	SW München	2 2
Kleinaingingen	1 3	VCÖ München	1 1
Hahnbach	2 3	Lohhof II	1 1
Straubing II	2 2	Esting	1 0

#### REGIONALLIGA SO MÄNNER

TSV Dinkelsbühl – SC Freising	0:3
SVS Türkheim – TV Bad Windsheim	3:0
ASV Regenstauf – SV Esting	3:2
FTM Schwabing – SV Schwaig II	0:3
VC Amberg – TSV Grafing II	2:3

SVS Türkheim	2 6	Windsheim	2 3
SV Schwaig II	2 5	TSV Grafing II	2 2
Dachau II	1 3	Esting	2 1
Freising	1 3	Dinkelsbühl	2 1
VC Amberg	2 3	Schwabing	2 0
Regenstauf	2 3		

# Alaba verstärkt Barca-Krise

## Auslandfußball Der Ex-Bayern-Profi trifft beim 2:1-Sieg von Real

**Berlin** Trainer Thomas Tuchel und die deutschen Nationalspieler Antonio Rüdiger und Kai Havertz landen mit ihrem FC Chelsea einen Kantersieg. Der FC Liverpool mit Trainer Jürgen Klopp demütiert Rivale Manchester United mit einem 5:0. Der Ex-Münchener David Alaba schießt das Führungstor für Real Madrid beim 2:1 im spanischen Clásico. In den ausländischen Fußball-Ligen geht es hoch her.

● **Spanien** Zum vierten Mal in Serie besiegte Real Madrid den FC Barcelona im Clásico. Den Führungstreff er zum 1:0 besorgte Ex-Bayern-Profi David Alaba in der 32. Minute nach einem Doppelpass. Im Camp Nou setzten sich die Königlichen schließlich mit 2:1 (1:0) durch. Die Treffer von Lucas Vazquez (90.+3) für Real und Sergio Agüero (90.+7) für Barcelona fielen erst in der Nachspielzeit. Dank des besseren Torverhältnisses übernahm Real vor den punktgleichen Teams des FC Sevilla und Real San Sebastián zumindest vorerst die Tabellenführung. Der Verfall des FC Barcelona geht hingegen weiter.

● **England** Thomas Tuchel hatte nach dem 7:0-Kantersieg im deutschen Trainer-Duell gleich Trost für seinen Kollegen Daniel Farke parat, nachdem sein FC Chelsea kein Pardon mit Aufsteiger Nor-



David Alaba brachte Real Madrid mit 1:0 in Führung. Foto: Joan Monfort, dpa

wich City kannte. „Ich hoffe, er hält den Kopf oben und kommt mit seinem Team wieder auf Kurs“, sagte Tuchel. Mit nur zwei Punkten ist Farkes Team weiter Tabellenletzter. Auch dank eines Treffers von Nationalspieler Ilkay Gündogan gelang Meister Manchester City beim 4:1 (3:0) bei Brighton & Hove Albion ein verdienter Auswärtserfolg. Das Team von Coach Pep Guardiola bleibt mit 20 Zählern auf Schlagdistanz zum FC Chelsea. Auch der FC Liverpool hält mit einem klaren

Auswärtssieg bei Rivale Manchester United als Zweiter Anschluss an Chelsea. Die Reds von Trainer Jürgen Klopp setzten sich mit 5:0 (4:0) im Spitzenspiel gegen ManU mit Ronaldo durch. Der Ex-Leipziger Naby Keita (5.), Diogo Jota (13.) und der überragende Mohamed Salah mit einem Dreierpack (38./45.+3/50.) trafen für die überlegenen Gäste. ManU, das die dritte Liga-Niederlage aus den vergangenen vier Spielen kassierte, musste nach einer Roten Karte des zuvor eingewechselten Paul Pogba (60.) lange in Unterzahl spielen.

● **Niederlande** Mario Götz und der Ex-Augsburger Philipp Max sind mit PSV Eindhoven kläglich bei dem Versuch gescheitert, Ajax Amsterdam von der Spitzenposition der Tabelle zu verdrängen. Ajax setzte sich mit 5:0 (1:0) noch klarer durch als in der Champions League gegen den BVB und baute seinen Vorsprung auf die zweitplatzierten Eindhovener auf vier Punkte aus.

● **Italien** Der SSC Neapel hat am neunten Spieltag in der italienischen Fußball-Meisterschaft erstmals Punkte eingebüßt. Der Spitzenreiter kam nicht über ein 0:0 bei der AS Rom hinaus. Neapel bleibt aber nur dank der besseren Tordifferenz vor dem punktgleichen Ex-Meister AC Mailand Erster. (dpa)

# Ein Taktik-Coup

## Formel 1 Verstappen düpiert Hamilton

**Austin** Mit einem Taktik-Coup in Texas hat Max Verstappen seine WM-Führung vor einem am Ende heranstürmenden Lewis Hamilton ausgebaut und steuert seinen ersten Titel in der Formel 1 an. Dank zweier vorgezogener Boxenstopps feierte der Red-Bull-Pilot beim Grand Prix der USA seinen achten Saisonsieg. Pole-Mann Verstappen verwies Austin-Rekordgewinner Hamilton trotz einer späten Aufholjagd auf den zweiten Platz und liegt nun fünf Rennen vor dem Saisonfinale zwölf Zähler vor dem siebenmaligen Champion, der sich einen Extra-Punkt für die schnellste Rennrunde sicherte. Sagenhafte 400.000 Zuschauer besuchten das gesamte Formel-1-Wochenende.

Mercedes-Fahrer Hamilton konnte selbst von einem Blitzstart nicht profitieren und lag am Ende nur eine Sekunde zurück. Dritter wurde am Sonntag Verstappens Teamkollege Sergio Perez. Aston-Martin-Pilot Sebastian Vettel schleppte sich nach einer Strafverurteilung wegen neuer Motorenteile von Startplatz 18 als Zehnter noch in die Punkte. Vor den Augen von Mutter Corinna und Schwester Gina wurde Mick Schumacher im Haas 16. Im immer intensiveren WM-Zweikampf waren Hamilton und Verstappen schon im Training anei-



Max Verstappen ist derzeit die Nummer eins in der Formel 1. Foto: dpa

nandergeraten. Nach einem Rad-an-Rad-Duell über die komplette Start- und Zielgerade beschimpfte der Red-Bull-Pilot den Weltmeister im Mercedes am Freitag als „dummen Idioten“ und zeigte ihm den Mittelfinger. „Es ist nicht so, dass wir die einzigen sind, die sich in diesem Sport berührt haben. Diese Dinge passieren leider“, meinte der Niederländer vermeintlich ungehört. Die Pole in Austin sicherte sich Verstappen, es war schon seine neunte in dieser hitzigen Saison.

Und auch am Ende der 56 Runden blieb es so. Verstappen vor Hamilton. Auch wenn Hamilton den besseren Start hingelegt hatte, diesmal war Verstappen taktisch auf dem richtigen Weg. (dpa)

### Handball

#### BUNDESLIGA, MÄNNER

THW Kiel – SC Magdeburg	27:29
Flensburg-Handewitt – TVB 1898 Stuttgart	30:29
Füchse Berlin – TuS N-Lübbecke	30:22
HSG Wetzlar – Rhein-Neckar Löwen	29:30
GWD Minden – TVB Lemgo Lippe	29:32

Magdeburg	16:0	Bergischer HC	7:7
Füchse Berlin	15:1	DHfK Leipzig	7:7
THW Kiel	12:4	HC Erlangen	7:9
HSV Hamburg	11:7	HSG Wetzlar	5:9
Göppingen	10:6	Hannover	4:10
Fl.-Handew.	9:5	Lübbecke	4:12
Lemgo Lippe	8:6	Stuttgart	4:12
Melsungen	8:8	Bal.-Weilstett.	4:12
Rhein-Neckar	7:7	GWD Minden	0:16

#### BUNDESLIGA, FRAUEN

SG BBM Bietigheim – Neckarsulm	41:24
Halle-Neustadt – HSG Bad Wildungen	33:29
Bayer Leverkusen – Buxtehuder SV	22:27

SG Bietigheim	12:0	Bensheim-A.	5:7
Bor. Dortmund	12:0	Neckarsulm	5:7
Metzingen	10:2	Leverkusen	4:8
Thüringen	9:3	Oldenburg	2:8
Buxtehude	8:2	Zwickau	2:10
Halle-Neustadt	6:6	B. Wildungen	2:10
Blom.-Lippe	5:7	Buchh.-Roseng.	0:12

#### BAYERNLIGA, MÄNNER ST. NW

TSV Lohr – TSV Haunstetten	29:27
DJK Waldbüttelbrunn – SG DJK Rimpar II	26:22
TV Erlangen – TSV Roßtal	22:16

Waldbüttelbr.	7:1	Erlangen	2:4
Haunstetten	6:4	TSV Roßtal	2:6
Lohr	5:1	TSV Friedberg	2:6
DJK Rimpar II	2:4		

#### 3. LIGA STAFFEL F, FRAUEN

TSV Heiningen 1892 – TV Nellingen	21:25
TSV Wolschlagen – TuS Steißlingen	35:30

Haunstetten	12:0	Wurm-Mitte	4:6
Wolschlagen	8:2	TuS Steißlingen	4:8
Allensbach	8:2	Erlangen	4:8
Gröbenzell	8:4	H'aurach	4:8
TV Nellingen	6:2	Metzingen II	2:10
Göppingen II	6:4	TSV Heiningen	0:12

#### 3. LIGA STAFFEL G, MÄNNER

Balingen II – TSG Söflingen	25:21
Fürstfeldbruck – Oppenweiler/Backn.	37:31
VfL Pfullingen – Neuhausen/Filder	34:25
SV Kornwestheim – HSG Konstanz	28:29
VfL Günzburg – TSV Blaustein	27:26
TV Plochingen – TV Willstätt	26:39

Konstanz	16:0	TV Willstätt	8:8
F'bruck	16:0	Neuhausen	5:11
Pfullingen	14:2	TSG Söflingen	3:13
Balingen-W. II	12:4	VfL Günzburg	3:13
Oppenw./Back.	8:8	Plochingen	2:14
Kornwestheim	8:8	Blaustein	1:15

### Tischtennis

#### BUNDESLIGA, FRAUEN

TTC Weinheim – TTC Berlin Eastside	2:6
TSV Schwabhausen – ESV Weil	6:2

TTC Berlin	6:0	Kolbermoor	3:3
Schwabhausen	5:3	ESV Weil	2:4
Bingen/M.	4:0	TTC Weinheim	2:8
Langstadt	4:2	SV Böblingen	0:6

#### 2. BUNDESLIGA, FRAUEN

DJK BW Annen – SV Schott Jena	6:2
TTC G.W. Limburg – TuS Untertrop	0:6
TSV Untertrop – DJK Offenburg	6:1
TTK Anrächte –	

# Heute: Nach Nebel Sonne und Wolken

## REGIONALWETTER HEUTE

Liebe Leserinnen und Leser,

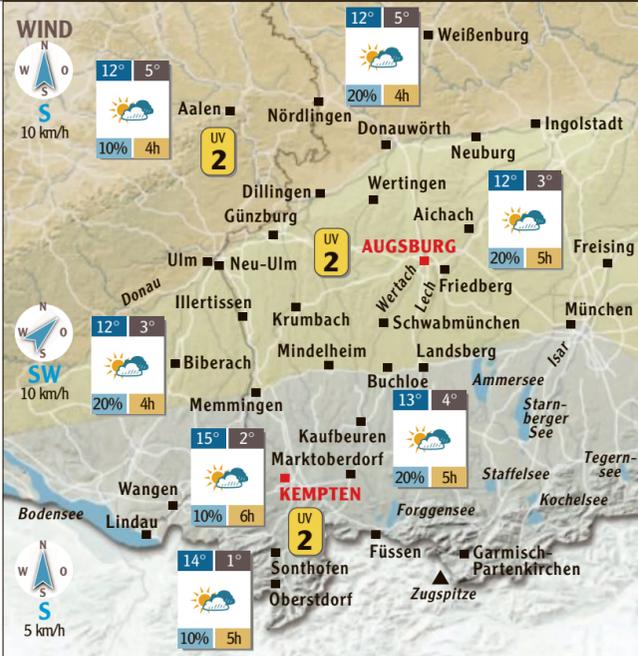
örtlicher Frühnebel löst sich bald auf. Fast überall scheint die Sonne. Hohe Schleierwolken können das Sonnenlicht eintrüben. Es bleibt trocken. Die Temperaturen erreichen am Nachmittag 12 bis 14 Grad, örtlich 15 Grad. Der Wind weht schwach aus Süd. Trotz vieler Wolken bleibt es nachts bei 5 bis 1 Grad meist noch trocken. Morgen können die vielen Wolken hier und da Regenschauer bringen.

### B. Siebert-Sperl

Britta Siebert-Sperl  
Diplom-Meteorologin

- Minimale Temperatur
- Maximale Temperatur
- Regenwahrscheinlichkeit in Prozent
- Sonnenstunden am Tag

UV-Index:  
0-1: schwach – keine Maßnahmen erforderlich,  
2-4: mittel – Schutzmaßnahmen empfehlenswert  
5-7: hoch – Schutzmaßnahmen erforderlich  
8-10: sehr hoch – Schutzmaßnahmen unbedingt erforderlich



## ALPENWETTER



## REISEWETTER

### ALLGÄUER ALPEN

Sonnenschein und dünne Wolkenfelder, auch Eintrübungen. In 1500 Metern Höhe um 10 Grad, in den Tälern bis 15 Grad.

### ÖSTERREICH

Am Morgen örtlich Nebel. Im Osten sonnig, sonst viele Wolken, in Vorarlberg Schauer möglich. 10 bis 14 Grad.

### SCHWEIZ

Anfangs stellenweise zäher Nebel, sonst heiter bis wechselnd bewölkt. Im Engadin örtlich Schauer möglich. 11 bis 17 Grad.

### SÜDTIROL

Viel Sonne und hohe Wolkenfelder, auch Eintrübungen. Überall trocken. Vom Wipptal bis zum Kalterer See 12 bis 16 Grad.

### Unsere Seen

Ammersee	12°
Starnberger See	12°
Bodensee	13°
Großer Alpsee	9°
Fränkisches Seenland	12°
Tegernsee	10°
Chiemsee	12°
Gardasee	17°

	HEUTE	MORGEN
Athen	wolkig 17°	wolkig 18°
Barcelona	heiter 21°	heiter 22°
Brüssel	Schauer 13°	wolkig 14°
Budapest	heiter 14°	wolkig 13°
Florenz	wolkig 19°	wolkig 19°
Helsinki	bedeckt 8°	wolkig 9°
Istanbul	wolkig 15°	wolkig 17°
Lissabon	wolkig 23°	sonnig 25°
London	Schauer 16°	wolkig 16°
Madrid	wolkig 21°	heiter 21°
Moskau	wolkig 4°	wolkig 7°
Oslo	Regen 12°	wolkig 11°
Paris	wolkig 15°	wolkig 15°
Prag	wolkig 8°	Schauer 10°
Rom	wolkig 22°	wolkig 21°

	LUFT	WASSER
List	Schauer 12°	13°
Travemünde	Regen 12°	12°
Rimini	wolkig 15°	19°
Antalya	wolkig 27°	26°
Kreta	wolkig 20°	23°
Nizza	sonnig 20°	20°
Palma	wolkig 24°	23°
Malaga	wolkig 23°	22°
Tunis	Schauer 22°	23°
Las Palmas	wolkig 26°	23°
Dom. Republik	Schauer 32°	29°

### NORDAMERIKA



### FRANKREICH

Im Norden und über der Mitte, örtlich auch im Südwesten einzelne Schauer. 15 bis 22 Grad.

### ITALIEN

Teils sonnig, teils wechselnd bewölkt. Im Süden zum Teil kräftige Schauer. 14 bis 23 Grad.

### SPANIEN UND PORTUGAL

Im Norden sonnig. Sonst Mix aus Sonnenschein und lockeren Wolken. 17 bis 25 Grad.

### BALEAREN

Teils bewölkt, teils Sonne. 20 bis 22 Grad.

### KANARISCHE INSELN

Sonnenschein und Wolken, 19 bis 24 Grad.



Sieben-Tage-Vorschau und weitere Wetter-Infos unter [augsburger-allgemeine.de/wetter](http://augsburger-allgemeine.de/wetter)

ASTRONOMISCHE DATEN AUGSBURG				MONDPHASEN			
HEUTE				MORGEN			
07:51	18:09	20:43	12:47	07:53	18:07	21:30	13:43

## AUSSICHTEN

### NÖRDLICHES SCHWABEN, FRANKEN UND OBERBAYERN

DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
12° 5°	12° 3°	13° 2°	13° 3°
60% 3h	20% 3h	0% 8h	20% 6h

### MITTLERES SCHWABEN UND OBERBAYERN

DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
11° 4°	11° 3°	13° 4°	14° 4°
60% 2h	20% 4h	20% 5h	20% 4h

### ALLGÄU UND BAYERISCHES VORALPENLAND

DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
12° 4°	12° 1°	12° 1°	14° 3°
60% 3h	20% 5h	0% 7h	20% 5h

## SERVICE

### BIOWETTER

Zurzeit stellt das Wetter den Organismus auf eine Belastungsprobe. Personen mit niedrigem Blutdruck leiden verstärkt unter Kreislaufbeschwerden. Auch Kopfschmerzen oder Migräne treten vermehrt auf. Häufig fühlt man sich müde, dadurch sind Konzentrations- und Leistungsfähigkeit herabgesetzt. Asthmatiker müssen sich auf Atemprobleme einstellen.

### POLLENTELEGRAMM

Der fortgeschrittenen Jahreszeit entsprechend kommt es nur noch zu einem sehr schwachen Pollenflug.

### OZON UND LUFTDRUCK

	gestern
Grenzwert:	180 µg/m <sup>3</sup> Luft hPa
Augsburg	42 1026,8
Ingolstadt	k.A. 1026,9
Neu-Ulm	37 1028,1
Kempten	52 1024,9
Konstanz	43 1027,2
München	52 1027,0
Stuttgart	48 1025,5

### GARTENTIPP

Rasendrainage: Jetzt ist es Zeit, den Boden gut zu entwässern. Man überprüft solche Stellen, die zu Staunässe neigen, da nach schweren Regenfällen das Wasser nicht genügend abzieht. Unterschieden werden Unterbodendrainage (Röhrendrainage) und Oberflächendrainage.

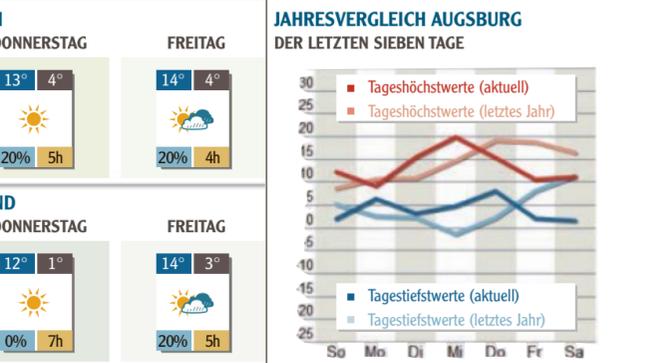
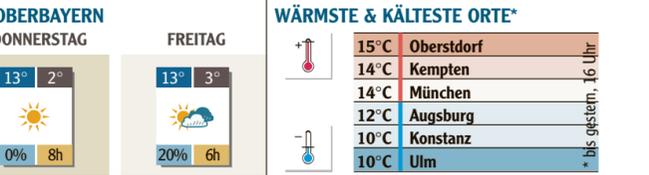
### PEGELSTÄNDE

	gestern, 5 Uhr	Veränderung
Konstanz	315 cm	-1
Donauwörth	38 cm	-7
Ingolstadt	156 cm	-5

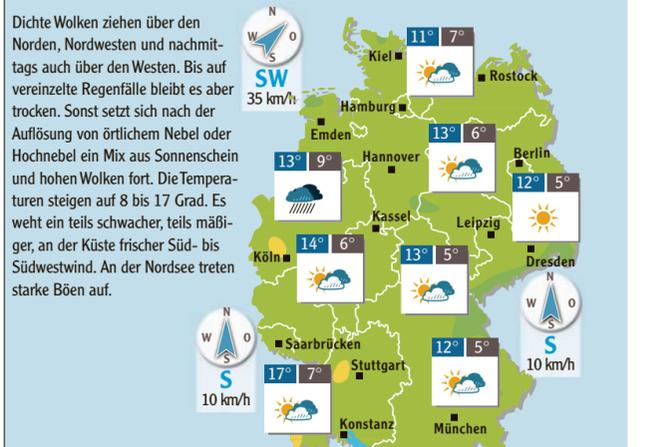
### REKORDE 25. OKTOBER

	Max. (Jahr)	Min. (Jahr)
Augsburg	22,3° (1949)	-4,3° (1983)
Kempten	21,4° (2013)	-6,6° (2003)

## DEUTSCHLAND



## EUROPA



## WETTERLAGE

Ein Tief über Skandinavien lenkt Wolkenfelder und etwas Regen über den äußersten Norden Mitteleuropas. In Skandinavien regnet es häufiger, in Lappland und im Norden Finnlands schneit es. Im westlichen und südlichen Mittelmeerraum gehen ergiebige Regengüsse nieder.

## Jack London: Der Seewolf (55)

**Dass der Mensch dem Menschen ein Wolf ist, dieser Überzeugung hängt im Grunde seines kalten Herzens der Kapitän Wolf Larsen an. Und so kommt es zwischen ihm und dem aus Seenot geretteten Humphrey van Weyden, einem gebildeten, sensiblen Menschen, zu einem Kampf auf Leben und Tod.** ©Projekt Gutenberg

Als keiner die Wette annahm, fuhr er fort: „Und wenn das stimmt, wette ich zehn gegen eins, daß wir Scherereien kriegen.“ „Nein, ich danke“, sagte Latimer freimütig. „Ich habe nichts dagegen, mein Geld zu verlieren, aber ich will wenigstens das Pferd laufen sehen. Es ist noch nie ohne Scherereien abgegangen, wenn Sie mit Ihrem Bruder zusammengetroffen sind, und ich will selbst zwanzig gegen eins darauf wetten.“ Seine Worte erregten allgemeine Heiterkeit, in die auch Wolf Larsen einstimmt, und die Mahlzeit verlief friedlich, obwohl er mich die ganze Zeit niederträchtig behandelte, mich höhnte und reizte, bis ich vor unterdrückter Wut zitterte. Aber ich wußte, daß ich mich um Maud Brewsters willen beherrschen mußte, und ich wurde belohnt, als ich einen ihrer Blicke erhaschte, der deutlicher als alle Worte sprach: „Verlier den Mut nicht!“ Wir standen von Tische auf und gingen an Deck, denn ein Dampfer

war eine willkommene Unterbrechung des eintönigen Lebens auf See, und die Überzeugung, daß es Tod Larsen und die ‚Macedonia‘ waren, vermehrte unsere Aufregung. Die steife Brise und die schwere See vom vergangenen Nachmittage hatten sich am Morgen etwas beruhigt, so daß es jetzt möglich war, die Boote hinabzulassen und zu jagen. Die Jagd versprach gut zu werden. Wir waren den ganzen Vormittag zwischen vereinzelt Robben hindurchgesehlt und liefen jetzt mitten in die Herde hinein. Der Rauch war noch mehrere Meilen achternaus, näherte sich aber schnell, als wir die Boote hinabließen. Sie trennten sich und fuhren in nördlicher Richtung über das Meer. Hin und wieder sahen wir ein Segel niedergehen, hörten die Büchsen knallen und sahen die Segel wieder hochgehen. Es wimmelte von Robben. Der Wind legte sich ganz; alles schien einen großen Fang zu verkünden. Als wir ausliefen, um

in Lee der Boote zu kommen, sahen wir, daß das Meer mit schlafenden Robben bedeckt war. Sie lagen da zu zweit, zu dritt, in ganzen Haufen, dichter, als ich sie je vorher gesehen, der Länge nach auf der Oberfläche ausgestreckt und fest schlafend, so sicher wie eine Schar träger junger Hunde. Unter dem näherkommenden Rauche wurden jetzt Rumpf und Aufbau des Dampfers sichtbar. Es war die ‚Macedonia‘. Ich las den Namen durch das Glas, als das Schiff uns, kaum eine Meile steuerbord, passierte. Wolf Larsen warf wilde Blicke auf den Dampfer, und Maud Brewster wurde neugierig. „Was für Scherereien denken Sie zu bekommen, Kapitän?“ fragte sie heiter. Er blickte sie an, und ein freundlicher Blick huschte über seine Züge. „Ja, was meinen Sie? Daß sie an Bord kommen und uns die Kehlen abschnitten?“ „Ja, etwas Derartiges“, gestand sie. „Die Robbenjäger sind ja etwas so Fremdes für mich, daß ich beinahe auf alles gefaßt bin.“ Er nickte. „Ganz recht, ganz recht. Sie haben sich nur geirrt, wenn Sie nicht das Schlimmste erwarteten.“ „Was kann denn noch schlimmer sein, als wenn einem die Kehle abge-

schnitten wird?“ fragte sie überrascht und mit kleidsamer Naivität. „Wenn einem der Geldbeutel abgeschnitten wird“, antwortete er. „Die Menschen sind heutzutage so eingerichtet, daß ihre Lebensfähigkeit durch den Inhalt ihres Geldbeutels bestimmt wird.“ „Wer mir den Geldbeutel stiehlt, stiehlt wertlosen Plunder“, zitierte sie. „Wer mir den Geldbeutel stiehlt, stiehlt mir das Recht, zu leben“, lautete seine Antwort. „Trotz aller Sprichwörter! Denn wer mir mein Geld stiehlt, stiehlt mir mein Brot, mein Fleisch, mein Bett und gefährdet daher mein Leben.“ „Aber ich kann nicht einsehen, wieso der Dampfer irgendwelche Absichten auf Ihren Geldbeutel haben sollte.“ „Warten Sie nur ab, dann werden Sie es schon sehen“, erwiderte er grimmig. Wir brauchten nicht lange zu warten. Als die ‚Macedonia‘ mehrere Meilen jenseits unserer Bootslinie war, begann sie, Boote auszusetzen. Wir wußten, daß sie vierzehn gegen unsere fünf hatte (eines war uns durch die Flucht Wainwrights abhanden gekommen), und sie begann damit weit in Lee unseres äußersten Bootes, kreuzte unsern Kurs und endete weit in Luv unseres ersten Luvbootes. Damit war die Jagd für

uns verdorben. Hinter uns gab es keine Robben, und vor uns fegte die Linie der vierzehn Boote wie ein ungeheurer Besen die Herde vor sich hin. Unsere Boote jagten über die paar Meilen zwischen der ‚Macedonia‘ und ihren Booten und gingen dann zurück. Der Wind flüsterte nur noch leise, das Meer wurde immer ruhiger, und alles dies im Verein mit der großen Robbenherde machte den Tag zur Jagd wie geschaffen – es war einer der zwei oder drei ganz besonders bevorzugten Tage, die man in einer glücklichen Jagdsaison erwarten darf. Eine Schar zorniger Menschen, Puller, Steuerer und Jäger kletterte über die Reling. Jeder einzelne fühlte sich beraubt, und die Boote wurden unter Flüchen eingeholt, die Tod Larsen in alle Ewigkeit abgetan haben würden, wenn Flüche wirkliche Macht besäßen. „Tod und Verdammnis für ein Dutzend Ewigkeiten“, erklärte Louis und zwinkerte mir zu, als er sein Boot hochgeheißt und festgesurrt hatte. „Hören Sie sie an und sagen Sie selbst, ob es schwer ist, den Lebensnerv ihrer Seele herauszufinden“, sagte Wolf Larsen. „Treue und Liebe? Hohe Ideale? Das Gute? Das Schöne? Das Wahre?“ „Ihr angeborener Rechtssinn ist gekränkt“, mischte Maud Brewster sich in die Unterhaltung.

„Sie sind sentimental“, höhnte er, „ebenso sentimental wie Herr van Weyden.“ Die Leute fluchen, weil ihre Wünsche durchkreuzt sind. Das ist alles. Was sie wünschen? Gutes Essen und weiche Betten, wenn sie an Land kommen und eine gute Löhnung erhalten – Weiber, Suff und Völlerei und das Tierhafte, das wahrlich das Beste in ihnen, ihr höchstes Ziel, ihr Ideal ist. Die Gefühle, die sie zeigen, sind wahrhaftig kein rührender Anblick, und doch sehen wir, wie tief diese Gefühle gehen, denn Hand an ihren Beutel, heißt Hand an ihre Seele legen. „Sie benehmen sich doch nicht so, als ob es Ihren Beutel betroffen hätte“, meinte sie lächelnd. „Kann sein, daß ich mich anders benehme, denn es hat sowohl meinen Beutel wie meine Seele betroffen. Bei den derzeitigen Fellpreisen auf dem Londoner Markt und einer ungeliebten Schätzung, was wir heute nachmittag gefangen hätten, wenn die ‚Macedonia‘ es uns nicht weggeschnappt hätte, hat die ‚Ghost‘ etwa 1500 Dollar eingebüßt.“ „Und das sagen Sie so ruhig“, benehmen sie. „Aber ich bin nicht ruhig; ich könnte den Mann töten, der mich beraubt hat“, unterbrach er sie. »56. Fortsetzung folgt

ARD

5.30 ARD-MoMa. U.a.: Gespräche zwischen SPD, Grüne, FDP - Koalitionsvertrag bis Ende November? 9.00 Tagess. 9.05 Live nach Neun 9.55 Verrückt nach Meer 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? 12.00 Tagess. 12.15 ARD-Buffet 13.00 ZDF-MiMa. U.a.: Urteilspruch über IS-Heimkehrerin - Muss Jennifer W. ins Gefängnis? 14.00 Tagesschau Mit Wetter 14.10 Rote Rosen Telenovela Mit Nicole Ernst 15.00 Tagesschau Mit Wetter 15.10 Sturm der Liebe Telenovela 16.00 Tagesschau Mit Wetter 16.10 Verrückt nach Meer 17.00 Tagesschau Mit Wetter 17.15 Brisant Magazin 18.00 Wer weiß denn sowas? 18.50 Großstadtrevier Krimiserie. Einsame Herzen 19.45 Wissen vor acht - Zukunft 19.50 Wetter vor acht 19.55 Börse vor acht 20.00 Tagesschau Mit Wetter

ZDF

5.30 ARD-MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. U.a.: Diagnose Wachkoma: Mit Patientenverfügung vorsorgen. Zu Gast: DJ Ötzi 10.30 Notruf Hafenkante. Schütteltrauma 11.15 SOKO Wismar. Goldrausch 12.00 heute 12.10 drehscheibe 13.00 ZDF-MiMa. U.a.: Urteilspruch über IS-Heimkehrerin - Muss Jennifer W. ins Gefängnis? 14.00 heute - in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht Show 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares Magazin Die Trüdel-Show mit Horst Lichter 16.00 heute - in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops 17.00 heute 17.10 hallo deutschland Magazin 17.15 Leute heute Magazin U.a.: 100 Jahre französische VOGUE: Ausstellung in Paris 18.00 SOKO Potsdam 19.00 heute / Wetter 19.25 Die Datenfalle - ausplaniert und abgezockt Doku

BR

6.30 Sturm der Liebe.Telenovela 7.20 Tele-Gym 7.35 Panorambilder 8.30 Tele-Gym 8.45 Aktiv und gesund 9.15 Länder - Menschen - Abenteuer 10.00 Eisenbahn-Romantik. Dokureihe 10.30 Brisant 11.00 In aller Freundschaft 11.45 Julia - Eine ungewöhnliche Frau 12.35 Nashorn, Zebra & Co. 13.25 Elefant, Tiger & Co.. Reportagerihe 14.15 Aktiv und gesund U.a.: Kneipp gegen Schlafstörungen 14.45 Gefragt - Gejagt Show 15.30 Schnittgut Magazin U.a.: Äpfelvielfalt 16.00 BR24 Rundschau 16.15 Wir in Bayern Magazin 17.30 Abendschau - Der Süden 18.00 Abendschau Magazin Das bewegt Bayern heute 18.30 BR24 Rundschau U.a.: Staudenbeet pflegen Moderation: Sabrina Nitsche 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagesschau

RTL

6.00 Guten Morgen Deutschland. Magazin. Moderation: Roberta Bieling, Maurice Gajda 8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Daily Soap. Mit Lennart Borchert 9.00 Unter uns 9.30 Alles was zählt 10.00 Der Nächste, bitte!. Doku-Soap 11.00 Die Superhändler - 4 Räume, 1 Deal 12.00 Punkt 12. Das RTL-Mittagsjournal. Moderation: Katja Burkard 15.00 wunderbar anders wohnen Doku-Soap. U.a.: Traumhaus Eifel 15.45 Martin Rütter - Die Welpen kommen Dokureihe 16.45 RTL Aktuell / Wetter Moderation: Christopher Wittich Nachrichten bei RTL 17.00 Explosiv Stories Magazin 17.30 Unter uns Daily Soap 18.00 Explosiv - Das Magazin 18.30 Exklusiv - Das Star-Magazin 18.45 RTL Aktuell / Wetter 19.05 Alles was zählt Soap Mit Suri Abbasi 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Daily Soap. Mit Wolfgang Bahro

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Magazin. Moderation: Marlene Lufen, Christian Wackert 10.00 Klinik am Südring - Die Familienhelfer 10.30 Klinik am Südring - Die Familienhelfer 11.00 Klinik am Südring - Die Familienhelfer 11.30 Klinik am Südring - Die Familienhelfer 12.00 Klinik am Südring 13.00 Auf Streife - Berlin. Doku-Soap 14.00 Auf Streife Doku-Soap 15.00 Auf Streife - Die Spezialisten Doku-Soap 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 17.00 Lenßen übernimmt Doku-Soap 17.30 K11 - Die neuen Fälle 18.00 Buchstaben Battle Show Zu Gast: Simon Gosejohann, Nicolas Puschmann, Evelyn Burdecki, Christine Neubauer 19.00 Buchstaben Battle Show Moderation: Ruth Moschner 19.55 Sat.1 Nachrichten

PRO 7

6.00 Two and a Half Men. Comedyserie 6.55 Mom. Serie 7.45 The Last Man on Earth 8.40 Man with a Plan. Comedyserie. Team Eddie Miefi / Von Biennen und Blumen 9.35 Brooklyn Nine-Nine 10.25 Scrubs. Meine Kollegin / Mein Verzicht / Meine Regeln / Mein sauberer Abgang 12.15 Last Man Standing 13.10 Two and a Half Men 14.35 The Middle Comedyserie Die Haustür / Der Kratzer Mit Patricia Heaton 15.35 The Big Bang Theory Comedyserie. Die Mitbewohnervereinbarung / Die Urlaubs-Diktatur / Antisportler. Mit Johnny Galecki 17.00 taff Magazin. Die dunkle Seite der Musikindustrie. Mod.: Annemarie Carpendale, Thor Schölermann 18.00 Newstime 18.10 Die Simpsons Zeichentrickserie. Die erste Liebe / Geächtet 19.05 Galileo Magazin. Südes oder Sauer? Die interaktive Halloween-Challenge. Mod.: Aiman Abdallah

VOX

5.15 CSI: NY 5.45 CSI: NY 6.30 CSI: NY 7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur. In der Hitze des Gefechts 8.15 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.10 CSI: Miami. Krimiserie. Falschgeld 10.05 CSI: Miami 11.00 CSI: Miami 11.55 nachrichten 12.00 Shopping Queen 13.00 Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap. U.a.: Berlin, „Anne Wolf“ 14.00 Mein Kind, dein Kind - Wie erzieht du denn? Doku-Soap. Oliver vs. Angelina 15.00 Shopping Queen Doku-Soap 16.00 Zwischen Tüll und Tränen Doku-Soap. U.a.: Linz am Rhein, „LivAmour“ 17.00 Zwischen Tüll und Tränen Doku-Soap. Hameln, „Palais Blanc“ / Mönchengladbach, „Sanna Lindström“ 18.00 First Dates - Ein Tisch für zwei Doku-Soap Moderation: Roland Trettl 19.00 Das perfekte Dinner Doku-Soap. U.a.: Tag 1: Binia, Göttingen



20.15 Schalom und Hallo - 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland Dokumentarfilm, D 2020. Regie: Nina Koshofer. Ein Dekret des römischen Kaisers Konstantin aus dem Jahr 321 erlaubte es Juden, in Ämtern der Kurie der Stadt Köln gewählt zu werden. 21.45 Exklusiv im Ersten Reihe Die Macht der Drogenmafia - Das Kokain und die Niederlande 22.15 Tagesthemen Mit Wetter Moderation: Caren Miosga 22.50 Rabiat Reportagerihe Mieten? Kaufen? Wahnsinn! 23.35 Echtes Leben Reportagerihe. Antisemiten sind immer die anderen - Nie wieder Jugendhass - eine Illusion? Mit Leo Bigger 0.20 Nachtmagazin 0.40 Tatort: Blind Date Kriminalfilm, D 2021 2.10 Tagesschau (VPS 2.13) 2.15 Schalom und Hallo - 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland Dokumentarfilm, D 2020. Regie: Nina Koshofer



20.15 Bring mich nach Hause TV-Drama, D 2021 Mit Silke Bodenbender 21.45 Zwischen den Welten Doku. Leben und Sterben im Wachkoma 22.15 heute-journal Wetter 22.45 Bad Spies Actionkomödie, CDN/USA/H 2018. Mit Mila Kunis, Kate McKinnon, Justin Theroux. Regie: Susanna Fogel Die Freundinnen Audrey und Morgan werden von einer Gruppe von Auftragskillern und einem britischen Spion verfolgt. 0.30 heute journal update Moderation: Wulf Schmiese 0.45 Die Prüfung Dokumentarfilm, D 2016. Regie: Till Harns Die Aufnahmeprüfung an der Schauspielerschule ist eine besondere Herausforderung für die Bewerber und das Kollegium. 2.20 Anne Holt: Der Mörder in uns Krimireihe, S/DK/N/D/ISL/B/G/B 2018 3.50 SOKO Leipzig (VPS 4.10)



20.15 Stofferl Wells Bayern Reihe. Strawanzen entlang der bayerischen Porzellanstraße 21.00 Bayern erleben (VPS 20.59). Dokureihe. Im Königinnenreich - Ein Jahr mit Bayerns Hoheiten 21.45 BR24 Rundschau 22.00 Lebenslinien Porträtreihe Türkische Wurzeln, bayerisches Herz 22.45 Mord mit Aussicht Krimiserie. Einer muss singen. Mit Caroline Peters. Am Tag der Bürgermeisterwahl wird die Leiche von Hermann gefunden. In der Hand hält er einen Stimmzettel. 23.35 Schlachthof Show. Kabarett mit Michael Altinger und Christian Springer. Zu Gast: Martina Schwarzmann, Severin Groebner 0.20 Ringletter Talkshow Mit Christoph Süß, Margit Auer Moderation: Hannes Ringletter 1.05 Dahoam is Dahoam 1.35 Wir in Bayern Magazin Moderation: Dominik Pöhl 2.50 Frankenschau aktuell Magazin 3.20 Abendschau - Der Süden



20.15 Raus aus den Schulden Doku-Soap. Mit Stilianos Brusenbach. Stilianos Brusenbach ist der neue Schuldnerberater bei RTL. In einer Neuauflage der erfolgreichen RTL-Doku hilft er gleich zwei Familien bei ihrem Weg raus aus den Schulden. Neue Folge 22.15 RTL Direkt Direkt ins Thema. Direkt dort, wo es passiert. Direkt gefragt - ohne Umwege. 22.35 Extra - Das RTL Magazin Eine Nacht, drei Razzien, drei Reporter. Moderation: Nazan Eckes 23.25 Spiegel TV Magazin. Flut-Opfer 2. Klasse - wenn die versprochene Hilfe nicht ankommt Moderation: Maria Gresz 0.00 RTL Nachtjournal 0.28 RTL Nachtjournal - Das Wetter 0.30 Justice - Die Justizreportage Reihe. Traktor, Pferde, Bienen weg! Diebstahl auf dem Lande 1.15 Ohne Filter - So sieht mein Leben aus Reportagerihe 1.45 CSI: NY KILLERDOWN



20.15 Die Herzblut-Aufgabe - Promis in der Pflege Reportagerihe. Mitwirkende: Jenny Elvers, Wayne Carpendale, Patrick Lindner, Faisal Kawusi, Lilly Becker, Jorge González. Sechs Prominenten arbeiten vier Wochen lang in einem Krankenhaus. Unter der Anleitung von Profis erfahren sie am eigenen Leib, welche Herausforderungen Pflegekräfte täglich bewältigen müssen. 22.25 Focus TV - Reportage Reportagerihe. Operation Umzug! - Drei Kliniken unter einem Dach 23.25 Focus TV - Reportage Reportagerihe. Alarm für den Rettungsdienst! Mit Sanitätern im Einsatz 0.30 Lebensretter hautnah - In Dortmund zählt die Reihenfolge in der Sendung macht die Notfallsanitäter Rosi und Max gemeinsam mit der Feuerwehr eine Tür öffnen. In Teltow werden Ivo und Jenny zu einem Massen-Fahradunfall gerufen. Einige Radrennfahrer sind gestürzt. 2.15 Auf Streife - Die Spezialisten



20.15 Zervakis & Opendenhövel. Live. Magazin. Moderation: Linda Zervakis, Matthias Opendenhövel Klotzen statt kleckern: Für sein neues Infotainment-Format hat der Sender nicht nur die Tageschau-Ikone Linda Zervakis engagiert, sondern für sie und ihren Partner Matthias Opendenhövel extra ein ganzes Studio hergerichtet. 22.05 10 Fakten Reihe. Neuanfang. In dieser Folge geht es um Menschen, die ihr Leben radikal geändert haben. So kehrt Achim Schmid dem Ku-Klux-Klan den Rücken. 23.10 Darüber staunt die Welt - Die verrücktesten Familienschlamassel Show. Familien sind ja bekanntermaßen nicht immer ein Quell der Freude, aber was in dieser Sendung gezeigt wird, hat man so bisher wohl selten gesehen: Schräge, aber auch urkomische Momente, die Menschen im Kreis ihrer Liebsten erleben, mussten. 1.25 Wer stiehlt mir die Show? Moderation: Joko Winterscheidt



20.15 Die Höhle der Löwen Show „Saatgutkonfetti“ / „DeWok“ / „colosafe“ / „talking hands“ / „Grundriss in Lebensgröße“ Moderation: Amiaz Habtu 22.50 Goodye Deutschland! Die Auswanderer USA: Familie Limmer und Familie Fett. Menschen, die in Deutschland keine berufliche Perspektive mehr sehen: „Goodbye Deutschland! Die Auswanderer“ begleitet Paare und Familien auf ihrem großen Schritt in ein fremdes Land, das viele nur aus unbeschwertem Urlaubstagen kennen. 23.50 vox nachrichten 0.10 Medical Detectives - Geheimnisse der Gerichtsmedizin Dokureihe. Tödliche Wendungen 1.10 Medical Detectives Dokureihe. Sternzeichen Mord 2.00 Medical Detectives Dokureihe. Ein falsches Wort 2.50 Medical Detectives Reihe. In Schuss und Asche 3.40 Medical Detectives Dokureihe. In den eigenen vier Wänden

SWR FERNSEHEN

6.00 Morningshow 8.00 In aller Freundschaft 8.45 In aller Freundschaft. Offene Rechnung 9.30 Indien - Eine Chance für Töchter?. Doku 10.15 Expeditionen ins Tierreich. Dokureihe 11.00 Planet Wissen. Magazin. Wein: Die Rebe und der Klimawandel 12.00 Nashorn, Zebra & Co. 12.45 Meister des Alltags. Show 13.15 Quizduell. Show 14.00 SWR Aktuell BW 14.10 Eisenbahn-Romantik 15.10 WaPo Bodensee 16.05 Kaffee oder Tee Magazin 18.00 SWR Aktuell BW 18.15 Mensch. Leute! 18.45 SWR Landesschau BW 19.30 SWR Aktuell BW 20.00 Tagesschau

3SAT

12.45 Ibiza, da will ich hin! 13.15 Das Dorf der wilden Buben 13.45 Gast im Land der Bären. Doku 14.15 Ostwärts - Mit dem Rucksack der Sonne entgegen. Karawane durch Kirgistan / Tadschikische Gastfreundschaft / Usbekistans Seidenstraße 16.30 Georgien - Von Null auf 5000 17.15 Georgien - Ein halbes Leben in Tuschetten 18.00 Der verzauberte Fuchs 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Geheimnisvolle Parktiere. Doku. Wildes Leben in der Stadt 21.00 Die Drau entlang - Kärntens grüne Lebensader 21.50 Universum (VPS 21.49) 22.40 Una Primavera. Dokufilm, D/I/A 2019 0.00 Begnadet anders

TV TIPPS



Bring mich nach Hause

Die Mutter von Ulrike (Silke Bodenbender, r.) und Sandra (Anne Kim Samau) fällt nach einem Sturz unerwartet ins Koma. Die Hirnschäden sind irreparabel und eine Patientenverfügung ist nicht zur Hand. Die beiden müssen nun für ihre Mutter entscheiden. Die Religionslehrerin Ulrike stimmt allerdings jeder lebenserhaltenden Maßnahme aus tiefstem Herzen zu. Für sie ist jedes Leben lebenswert. Die Naturwissenschaftlerin Sandra hält diesen Zustand hingegen für eine Qual für die Mutter. In der ohne schwierigen Situation belastet die Schwestern das Ringen um die richtige Lösung schwer. 20.15 ZDF

STOFFERL WELLS BAYERN



Stofferl Wells Bayern

Entlang der bayerischen Porzellanstraße traf Stofferl lebenslustige Menschen: In Marktredwitz erklärte ihm ein polnischer Pfarrer, warum er sich im Fichtelgebirge wie im Paradies fühlt. Reportagerihe 20.15 BR Fernsehen

WOLVERINE - WEG DES KRIEGER



Wolverine - Weg des Kriegers

Der Mutant Wolverine (Hugh Jackman) folgt einem Ruf nach Japan und merkt zu spät, dass er in ein intrigantes und mörderisches Spiel verwickelt wurde, das ihn seine Superkräfte kostet. Fantasyfilm 20.15 Kabel 1

PHOENIX

9.00 phoenix vor ort 9.30 Anne Will 10.30 phoenix plus 12.00 vor ort 12.45 phoenix plus 14.00 vor ort 14.45 phoenix plus 16.00 Dokumentation 17.30 der tag 18.00 Mutig, stark und frei - Frauen kämpfen für ihr Afghanistan. Doku 18.30 ZDF-History. Doku. Tina Turner - Rockqueen. Mutter. Kämpferin. 19.15 Frauenprotest und Widerstand - Kampf für ein neues Amerika. Doku 20.00 Tagesschau 20.15 Orcas: Beutezug vor Südafrika. Dokumentarfilm, USA 2016. Regie: Joe Kennedy 21.45 heute-journal 22.15 unter den linden. Talkshow 23.00 phoenix der tag 0.00 unter den linden. Talkshow

ARD ALPHA

15.30 Hamburger Aalsuppe - Das internationale Kochbuch 15.50 Schmanckerküche im August 16.10 Schmanckerküche im Wirtsgarten 16.20 Fannys Friday Doku 16.45 SMS - Schwanke meets Science 17.00 Alles Wissen 17.45 nano 18.15 Planet Wissen 19.15 Space Night News 19.30 alpha-Demokratie 20.00 Tagesschau 20.15 Alexander Gerst auf Expedition 21.00 SOS Antarktis - Das große Geschäft mit dem kleinen Krill. Doku 21.45 beta stories 22.05 Planet B. Reportagerihe 22.15 alpha-Campus Talks 22.45 Campus 23.15 alpha-Demokratie 23.45 Die Tagesschau 20010.00 The Day - News in Review

ORFEINS

13.55 Die Goldbergs 14.35 The Big Bang Theory 15.15 Scrubs (VPS 15.20) 15.40 How I Met Your Mother 16.05 Modern Family 16.50 Die Simpsons (VPS 16.45) 17.15 Young Sheldon. Neue Folge 18.00 ZIB 18 18.10 Magazin 1 18.20 Q1 Ein Hinweis ist falsch 19.05 The Big Bang Theory 19.30 Zeit im Bild 19.56 Sport aktuell 20.03 Hallo Österreich 20.15 Walking on Sunshine. Neue Folge 21.05 Familiensache. Neue Folge 21.50 ZIB Flash 22.00 Grey's Anatomy 22.45 ZIB Nacht (VPS 22.40) 23.00 Station 19 (VPS 22.55) 23.45 Blue Bloods - Crime Scene New York (VPS 23.40) 0.25 Tennis: ATP Tour 500 (VPS 0.20)

ORF 2

12.00 Universum History. Dokureihe. Zwischen Kaiser und Sultan - Das Schicksal des Antoine Köpfe 12.50 Wetter 13.00 ZIB 13.15 AKTUELLE 14.00 Silvia kocht 14.25 Sturm der Liebe. Neue Folge 15.15 Die Rosenheim-Cops 16.00 Die Barbara-Karlich-Show 17.05 Aktuell 17.30 Studio 2. Magazin 18.30 Konkret 18.51 infos & tips 19.00 Bundesland heute 19.23 Wetter (VPS 19.00) 19.30 Zeit im Bild 19.56 Sport aktuell 20.05 Seitenblicke 20.15 Die Promi-Sportler-Millionenshow 22.40 ZIB 2 23.10 Kulturmontag Spezial. Von Rekorden und Morden in Oslos Fjorden 0.00 Bernard Haitink: Der geheimnisvolle Maestro

AMAZON PRIME DE + AT

Ocean's Eight

IM INTERNET

AMAZON PRIME DE + AT Ocean's Eight

RTL II

5.50 Die Schnäppchenhäuser - Der Traum vom Eigenheim: Wir ziehen ein 6.50 Der Trüdeltrupp - Das Geld liegt im Keller. Doku-Soap 8.50 Frauentausch. Doku-Soap. Heute tauschen Nathalie (35) und Vanessa (25) die Familien 12.55 Die Wolllins - Eine schrecklich große Familie! 13.55 Die Geissens - Eine schrecklich glamouröse Familie! 14.55 Hartz und herzlich - Tag für Tag Benz-Baracken Doku-Soap. Missliche Lage 16.55 RTLZWEI News / Wetter 17.00 RTLZWEI Wetter 17.05 Let's Love - Eine Hütte voller Liebe Doku-Soap 18.05 Köln 50667 Doku-Soap 19.05 Berlin - Tag & Nacht

HÖRFUNK

BAYERN 1 5.05 Am Morgen 9.05 Am Vormittag 12.05 Bayern 1 - Mittags in ... 13.05 Am Nachmittag 17.05 Bayern 1 - Das Bayerermagazin 19.05 Die Blaue Couch 20.05 Bayern 1 am Abend 23.05 Die Nacht auf Bayern 1. Mit den größten Hits der 70er und 80er Jahre 23.05 radioWelt 13.30 regionalzeit 14.05 radioReisen 15.05 radioWissen 16.05 Eins zu Eins. DerTalk 17.05 radioWelt 18.05 IQ. Magazin 18.30 radioMikro 18.53 Bethupferl 19.05 Zündfunk.Vor dem Boom? Wie man auf der Hanf-Messe „Mary Jane“ in Berlin die Legalisierung erwartet 20.05 „Schönes Wochenende“ Ingrid Aran, Inka Bach 21.05 Theo.Logik 22.05 Eins zu Eins. DerTalk 23.05 Nachtmix 0.03 Reflexionen

KABEL 1

7.35 Navy CIS: L.A. 8.30 Navy CIS: New Orleans 10.15 Blue Bloods 12.05 Castle 13.00 The Mentalist 13.55 Hawaii Five-0 14.50 Navy CIS: L.A.. Der Bombenleger 15.50 News 16.00 Navy CIS: L.A.. Das Spiel mit dem Tod 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal - Der Profi kommt 18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum. Reportagerihe 20.15 Wolverine - Weg des Kriegers. Fantasyfilm, USA/GB 2013. Mit Hugh Jackman 23.00 Resident Evil: Extinction. Sci-Fi-Horror, D/CDN/F/USA/AUS/GB/MEX 2007 0.50 Zum Töten freigegeben. Actionfilm, USA 1990

BR-KLASSIK

6.05 Allegro. Musik und Kultur erleben 9.05 Philharmonie. Das Konzert am Vormittag. Werke von Beethoven, Bartók, R. Strauss, Chopin, Piana, Barry, J. Haydn, Beethoven, Bizet, Vaughan Williams, Elgar 12.05 Mittagsmusik. Stephen Hough ist von einer Nymphe ganz verzaubert / Piotr Beczala preist die Vorzüge von Indien / Gabriel Fauré entfesselt höllische Geister. Mit Ilona Hanning 14.05 Panorama 16.05 Leporello 18.05 Klassik-Stars. Mendelssohn Capriccio e-Moll op. 81/3 Brahms Klavierquintett f-Moll op. 34 Schubert Menuett d-Moll D 89 19.05 con passione 20.05 Konzertabend 21.05 Sweet Spot 23.05 Jazztime 0.03 ARD-Nachtkonzert

KIKA

12.50 Sherlock Yack - Der Zoodektektiv 13.15 TanzAlarm Club 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein 15.00 Ninja Nanny 15.50 Lenas Ranch 16.35 Die Abenteuer des jungen Marco Polo - Reise nach Madagaskar 17.25 Arthur und die Freunde der Tafelrunde 18.00 Sesamstraße präsentiert: Eine Möhre für Zwei 18.15 Super Wings 18.35 Elefantastisch! 18.47 Baumhaus 18.50 Sandmännchen 19.00 Robin Hood - Schiltzow von Sherwood 19.25 Wissen macht Ah! 19.50 logi! 20.00 KiKA Live. Magazin 20.10 Die Mixed-WG - Fiesta Gran Canaria. Doku-Soap 20.35 Die Mädchen-WG - Elternfrei in Valencia. Doku-Soap



## Namenstage

Krispin, Daria,  
Ludwig

## Spruch des Tages

Für jeden Menschen auf dieser Welt geht einmal die Sonne auf, nur der Zeitpunkt ist verschieden.

(Ernst R. Hauschka)

## Mondkalender

**Abnehmender Mond im Sternzeichen Zwillinge, ab 22.59 Uhr Krebs.**

**Günstig:** Aderlass, Blutreinigung, Operationen, Warzen entfernen, Zahnstein entfernen, Beine enthaaren, Dauerwelle, Hornhaut entfernen, Sonnenbad, Diät beginnen, Betten lüften, Bügeln, Entkalken, Fenster putzen, Malern, Obst einkochen, Putzen, Schimmel entfernen, Waschtage, Hecken schneiden (Rückschnitt), Obststernte.

**Ungünstig:** Achseln enthaaren, Blumen gießen, Umtopfen, Veredelung, Brunnen bohren.

## Bauernkalender

Oktober rau, Januar lau.

## Das Wetter von gestern

Höchster Wert: 14° C.

Niedrigster Wert: 4° C.

## Vereine

### NEUBURG

**Neuburger Liederkreis:** Probe jeweils montags um 19.30 Uhr im Saal der Rennbahn. Voraussetzung zur Teilnahme ist dabei die 3 G Regel.

**TSV-Herzspart:** Herzspart montags und freitags von 18.30 bis 20 Uhr in der Mehrfachturnhalle Berliner Straße. Informationen in der TSV-Geschäftsstelle unter 08431/642400.

**TSV-Stuhlgymnastik:** Jeden Montag von 10 bis 11 Uhr Stuhlgymnastik im Vereinsheim (auch in den Sommerferien).

**SC Ried – Seniorengymnastik:** Jeden Montag, 18 Uhr, Übungsstunde (außer Ferien), Turnhalle Sonderpädagogisches Förderzentrum Dr. Walter-Asam-Schule, Monheimer Straße.

**SC Ried – Damengymnastik:** Jeden Montag, 19 Uhr, Übungsstunde (außer in den Ferien), Turnhalle Sonderpädagogisches Förderzentrum Dr. Walter-Asam-Schule, Monheimer Straße.

## Notrufe

Polizei 110

Feuerwehr 112

Rettungsdienst 112

Ärztl. Bereitschaftsdienst 116 117

Giftnotruf: 089/19240 (24 Stunden)

## Bäder

### NEUBURG

**Parkbad:** Mo geschlossen, Di 9-22 Uhr, Mi 7-22 Uhr (Damensauna ab 9 Uhr), Do 9-22 Uhr, Fr 9-22 Uhr, Sa 9-20 Uhr, Sonn- u. Feiertag 9-20 Uhr.

## Nachbarschaftshilfe

### SERVICE-NUMMERN

- **Aresing:** 08252/9104450
- **Burgheim:** 0151/18970487
- **Ehekirchen:** 08435/940845
- **Karlsruhdorf:** 08454/9493671
- **Karlskron:** 08450/930111
- **Königsmoos:** 0176/21036219; 08433/9294966
- **Langenmoosen:** 0151/56151566
- **Neuburg:** 08431/67990
- **Oberhausen:** 08431/ 6406719
- **Rennertshofen:** 08434/276
- **Rohrenfels:** 08431/67190
- **Schrobenhausen:** 08431/67990
- **Weichering:** 08454/94970

Zentrale Ansprechpartnerin für alle Nachbarschaftshilfen ist Johanna Knöfner vom **Caritasverband** Neuburg-Schrobenhausen e. V., Telefon 08252/9673141.

Die zentrale Telefonnummer des **BRK**, über die alle Corona-Hilfsangebote koordiniert werden sollen, lautet 08431/67990.

## Museen

### NEUBURG

**Stadtmuseum:** Dienstag bis Sonntag von 10 und 18 Uhr.



Telefon 08431/6776-50 · Fax: 08431/6776-51 · redaktion@neuburger-rundschau.de

# Wohin heute?



## Spenden statt Geburtstagsgeschenke

Am 19. September ist Hans Dünstl stolze 80 Jahre alt geworden. Sein hohes Alter merkt man dem Betreiber des Sporthotels im Rödenhof allerdings nicht an, im Gegenteil: Mit seinem E-Bike fährt er auch gerne mal längere Touren, etwa von Neuburg nach Kelheim und zurück. Sein Jubiläum nahm Dünstl ebenfalls zum Anlass, und ließ es im großen Saal seines Hotels ordentlich krachen. Doch eines wollte der Senior dabei auf keinen Fall: Geschenke. Stattdessen stellte er eine Spendenbox auf. Am Ende kam die stolze Summe von 3000 Euro zusammen, die Dünstl

an den Familiennachbarnverein Elisa spendet. „Man darf die armen und kranken Kinder nicht vergessen, besonders die Kinder, denn sie brauchen unsere Hilfe“, sagt Dünstl. Geschäftsführerin Nadine Dier freute sich riesig über die Spende, vor allem, weil der Verein in jüngster Zeit weniger finanzielle Unterstützung bekam. „Schuld daran ist auch Corona und den dadurch entstandenen Ausfall vieler Veranstaltungen“, sagt Dier. Viele Leistungen, die Elisa für Familien mit schwerkranken Kindern bietet, seien rein durch Spenden finanziert. Foto: Katrin Kretzmann

## Kino/Filme

### Kinopalast, Neuburg/Don.

„Die Schule der magischen Tiere“, 14.50, 17 Uhr. „Paw Patrol: Der Kinofilm“, 15.10 Uhr. „Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten“, 15.30 Uhr. „Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee“, 15.50 Uhr. „Keine Zeit zu sterben“, 17.20, 19.30 Uhr. „Venom: Let there be Carnage“, 17.50 Uhr. „Halloween Kills“, 18, 20.40 Uhr. „Venom: Let there be Carnage 3D“, 20 Uhr. „Es ist nur eine Phase, Hase“, 20.15 Uhr.

### CinePark, Schrobenhausen

„Keine Zeit zu sterben“, 17.15, 20 Uhr. „Schule der magischen Tiere“, 17.30 Uhr. „Venom: Let there be Carnage“, 17.30, 20.15 Uhr. „Supernova“, 20.45 Uhr.

## Wertstoffhöfe

**Die Landkreisbetriebe Neuburg-Schrobenhausen sind in Neuburg am Sehensanderweg 23 und unter Telefon 08431/612-0 zu erreichen.**

### WERTSTOFFHÖFE

#### NEUBURG

**Wertstoffhof Neuburg** (Sehensander Weg 23): Montag, Dienstag und Donnerstag von 16 bis 19 Uhr, Donnerstag auch von 9 bis 12 Uhr, Samstag 9 bis 12 Uhr. **Wertstoffhof Bittenbrunn:** Mittwoch 16 bis 19 Uhr; Samstag 9 bis 12 Uhr. **Wertstoffhof Sudetenlandstraße:** Montag, Mittwoch und Freitag 16 bis 19 Uhr, Samstag 9 bis 12 Uhr. **Wertstoffhof Aresing:** Montag 17 bis 19 Uhr; Samstag 9 bis 12 Uhr. **Wertstoffhof Berg im Gau:** Samstag 9 bis 12 Uhr. **Wertstoffhof Burgheim:** Samstag 9 bis 12 Uhr. **Wertstoffhof Burgheim:** Mittwoch 16 bis 19 Uhr, Samstag 9 bis 12 Uhr. **Wertstoffhof Ehekirchen:** Mittwoch 17 bis 19 Uhr, Samstag 9 bis 12 Uhr. **Wertstoffhof Gachenbach-Weilach:** Mittwoch 17 bis 19 Uhr, Samstag 9 bis 12 Uhr. **Wertstoffhof Karlsruhdorf** (Hauptstraße): Dienstag 16 bis 18 Uhr, Donnerstag 14 bis 18 Uhr; Samstag 9 bis 12 Uhr. **Wertstoffhof Karlskron** (Am Sportplatz): Mittwoch 15 bis 19 Uhr, Samstag 9 bis 12 Uhr. **Wertstoffhof Königsmoos-Klingsmoos:** Mittwoch 16 bis 19 Uhr, Samstag 9 bis 12 Uhr.

## Apotheken-Notdienste

### SCHROBENHAUSEN

**Kreuz-Apotheke,** Lenbachstraße 31, So 8 bis Mo 8 Uhr, 082 52/88 79 30.

### NEUBURG

**Marien-Apotheke,** Schmidstr. 132, So 8 bis Mo 8 Uhr, 08431/6 73 50.

**Ostend-Apotheke,** Sudetenlandstr. 47, Mo 8 bis Di 8 Uhr, 08431/6 77 90.

### PÖTTMES

**Markt-Apotheke,** Schrobenhauser Straße 8, Mo 8 bis Di 8 Uhr, 08253/61 67.

### RAIN

**Stadt-Apotheke,** Hauptstraße 46, So 8 bis Mo 8 Uhr, 09090/9 10 70.

**Wertstoffhof Langenmoosen:** Samstag 9 bis 12 Uhr.

**Wertstoffhof Oberhausen-Unterhausen:** Mittwoch 17 bis 19 Uhr, Samstag 9 bis 12 Uhr.

**Wertstoffhof Rennertshofen-Hatzenhofen:** Freitag 13 bis 17 Uhr; Samstag 9 bis 12 Uhr.

**Wertstoffhof Rohrenfels:** Samstag 9 bis 12 Uhr.

**Wertstoffhof Schrobenhausen-Mühlried:** Mittwoch 16 bis 19 Uhr; Samstag 9 bis 12 Uhr.

**Schrobenhausen-Steingriff:** Dienstag, Mittwoch und Freitag 16 bis 19 Uhr; Samstag 9 bis 12 Uhr.

**Wertstoffhof Waidhofen:** Dienstag 17 bis 19 Uhr, Samstag 9 bis 12 Uhr.

**Wertstoffhof Weichering:** Dienstag 17 bis 19 Uhr, Samstag 9 bis 12 Uhr.

### KOMPOSTANLAGEN

#### NEUBURG

**Wertstoffhof Neuburg,** Sehensander Weg 23: Montag 16 bis 19 Uhr, Dienstag 16 bis 19 Uhr, Donnerstag 9 bis 12 Uhr und 16 bis 19 Uhr, Samstag 9 bis 12 Uhr.

Abgabe von **holzigen Baum- und Strauchschnitt** aus privaten Haushalten kostenfrei bis 3 cbm (Anlieferung muss sortenrein erfolgen, das heißt getrennt von Grüngut. **Grüngut** pro angefangenem cbm zwölf Euro, Freimenge für private Haushalte 1 cbm).

### KÖNIGSLACHEN

**Alte Ytong-Grube** bei Schrobenhausen: Sommeröffnungszeiten von April bis November. Montag von 13 bis 17 Uhr, Donnerstag 13 bis 17 Uhr, Samstag 9 bis 12 Uhr.

## Kirchliches Leben

### NEUBURG

**Christuskirche:** 19 Uhr Probe Musikgruppe im Gemeindehaus (Herr Jansen).

## Pflegestützpunkt

### NEUBURG

**Geriatrisches Zentrum,** Bahnhofstraße 107: Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9 bis 12 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 13 bis 16 Uhr. Termine unter 08431/57-547 oder pflegestützpunkt@neuburg-schrobenhausen.de möglich.

## Corona-Impfsprechstunden

### NEUBURG-SCHROBENHAUSEN

**Geriatrisches Zentrum** (Bahnhofstraße 107, 86633 Neuburg). Impfsprechstunde jeden Donnerstag von 8.30 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr.

**Ehemaliges Impfzentrum** (Rinderhofer Breite 11, 86529 Schrobenhausen-Mühlried): Jeden Mittwoch von 8.30 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr. Zur Verfügung stehen die Impfstoffe Biontech und Moderna.

**Impfangebot** Das Angebot richtet sich an alle Impfwilligen ab zwölf Jahren, die ihre Erst-, Zweit- oder Auffrischungsimpfung erhalten wollen. Eine Terminvereinbarung ist nicht notwendig. Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren werden nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten geimpft.

## Corona-Testzentren

### NEUBURG-SCHROBENHAUSEN

**Schnelltestzentrum Mühlried,** Rinderhofer Breite 11, 86529 Schrobenhausen-Mühlried.

**Schnelltestzentrum Neuburg** (Berufsschule), Monheimer Str. 66, Neuburg, Hotline: 08252/94-555 (Mo-Fr 8-16 Uhr)

**Termin für PCR-Tests** online unter [pctest.kkh.sob.de](http://pctest.kkh.sob.de)

**Termine für Antigen-Schnelltests** online unter [schnelltest.kkh.sob.de/STZ](http://schnelltest.kkh.sob.de/STZ)

## Tourist-Information

### NEUBURG

**Tourist-Info,** Ottheinrichsplatz, täglich von 9 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. Weitere Info unter Telefon 08431/55-400 oder unter [tourismus@neuburg-donau.de](http://tourismus@neuburg-donau.de).

## VdK

### NEUBURG-SCHROBENHAUSEN

**VdK-Geschäftsstelle:** Beratungen zu allen sozialrechtlichen Belangen wie Arbeitslosenversicherung, Kurzarbeitergeld, Krankengeldbezug, Hilfsmittelbesorgung, Hartz IV, Sozialhilfe- und Pflegeversicherungsangelegenheiten wie der Feststellung des Pflegegrads. Termine telefonisch unter 08431/41029 oder per E-Mail unter [kv-neuburg-schrobenhausen@vdk.de](mailto:kv-neuburg-schrobenhausen@vdk.de).

## Märkte

### NEUBURG

**Rund um den Schrankenplatz:** Mi u. Sa von 6.30 bis 12.30 Uhr Wochenmarkt.

## Sonstiges

### NEUBURG

**Bürgerhaus Ostend:** 9 bis 16 Uhr PC-Nutzung, 11.30 Uhr Mittagstisch für Bedürftige und Senioren - mit Anmeldung. **Bürgerhaus Schwalbanger.** 10.30 bis 12 Uhr PC-Nutzung, Bürgersprechstunde (3G-Regelung), 11.30 bis 14.30 Uhr Hausaufgaben- und Freizeitbetreuung für Grundschüler (nur mit Anmeldung), ab 17.15 Uhr Schachklub Neuburg.

**Rathaus:** Jeden Mittwoch von 11 bis 12.30 Uhr Bürgersprechstunde mit Oberbürgermeister Bernhard Gmehling persönlich, telefonisch oder per Videoanruf. Termine für die Bürgersprechstunde können unter Telefon 08431/ 55-202 vereinbart werden.

## Erste Hilfe für die Seele

### NEUBURG SCHROBENHAUSEN

**KID in der Coronavirus-Krise:** Der Kriseninterventionsdienst des BRK-Kreisverband Neuburg-Schrobenhausen hat in der Zeit von Montag bis Freitag, jeweils von 8 bis 19 Uhr, wieder seine Telefonhotline für seelische Notlagen eingerichtet. Erreichbar unter der Nummer 08431/6799-98).

## Krankenhaus

### NEUBURG

**KfK Klinik St. Elisabeth** (Müller-Gnadeneck-Weg 4, Telefon 08431/540): Besuchszeiten: Täglich von 15 bis 19 Uhr.

### Schrobenhausen

**Kreiskrankenhaus** (Högenauer Weg, Telefon 08252/940).

### DONAUAUWÖRTH

**Donau-Ries Klinik** (Neudegger Allee 6, Telefon 0906/782-0).

**Bezirkskrankenhaus Donauwörth:** Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik an der Donau-Ries-Klinik: **Notfallbehandlung** durchgeführt.

## GOIN Bereitschaftspraxis

### NEUBURG

**GOIN Bereitschaftspraxis an der KfK-Klinik St. Elisabeth,** Müller-Gnadeneck-Weg 4 (Eingang bei Notaufnahme): Geöffnet Mittwoch und Freitag jeweils von 16 bis 21 Uhr. Am Samstag, Sonntag und Feiertag von 9 bis 21 Uhr geöffnet. Telefon 08431/543000, [www.goin.info](http://www.goin.info).

## Jobcenter

### NEUBURG

**Servicecenter für allgemeine Fragen:** Erreichbar Montag bis Freitag 8 bis 18 Uhr unter Telefon 08431/6731-66.

**Telefon-Hotline:** 08431/6731-20.

**E-Mail:** unter [jobcenter-neuburg-schrobenhausen@jobcenter-ge.de](mailto:jobcenter-neuburg-schrobenhausen@jobcenter-ge.de).

**Internet:** [www.jobcenter.digital](http://www.jobcenter.digital)

## Telefonseelsorge

**Rund um die Uhr erreichbar:** Kostenfrei unter 0800/1110111, 0800/1110222 oder 116123, per Mail und Chat unter [online.telefonseelsorge.de](http://online.telefonseelsorge.de).

## Beratung

**Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche, Eltern und Familien und Fachbereich „Hilfe gegen sexuelle Gewalt“** in Neuburg-Schrobenhausen, Schmidstraße C 140: Telefon 08431/1020.

**Schulpsychologische Beratungsstelle für Eltern, Schüler und Lehrer,** Telefon 08431/57-296: Telefonsprechstunden: Dienstag bis Freitag 11.30 bis 12.30 Uhr.

## Büchereien

### BURGHEIM

**Gemeindebücherei** (Marktplatz 3): Geöffnet Montag 16 bis 18 Uhr, Mittwoch 9 bis 11 Uhr und von 16 bis 18 Uhr, Telefon 08432/9483757 zu den Öffnungszeiten.

### NEUBURG

**Bücherturm** (Sèter Platz): Dienstag 9.30 bis 18 Uhr, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 9.30 bis 12 Uhr, 13.30 bis 18 Uhr, Samstag von 9.30 bis 12 bis 12 Uhr.

**Bücherei Hl. Geist** (Hirschenstraße): Dienstag und Freitag 16 bis 18 Uhr, Mittwoch von 9.30 bis 11 Uhr Donnerstag 16 bis 18 Uhr geöffnet.

**Offener Bücherschrank** (Spitalplatz): Montag bis Sonntag 24 Stunden täglich.

**Offenes Bücherregal im Bürgerhaus Ostend** (Berliner Straße 164): Montag bis Donnerstag 9 bis 17 Uhr, Freitag 9 bis 14 Uhr.

**Staatliche Bibliothek:** Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr, Montag bis Donnerstag von 13.30 bis 15.30 Uhr.

## Ausstellungen

### NEUBURG

**Galerie ART-Stiglmair,** Münchener Straße 16: „Tierisch gut“, Ausstellung von Rainer Röschkes. Geöffnet hat die Galerie nach telefonischer Vereinbarung unter 0170/7785318 (zu besichtigen bis 5. November).

**Galerie & Glaserei Nassler:** Werke des Künstlers James Francis Gill (zu besichtigen bis Anfang Dezember zu den Öffnungszeiten der Galerie & Glaserei).

**Rathausfletz und Fürstengang:** Jahresausstellung des Neuburger Kunstkreises. Zu besichtigen Donnerstag und Freitag von 17 bis 19 Uhr, Samstag und Sonntag von 11 bis 19 Uhr (bis 24. Oktober).

**Schloss, Weißer Saal:** Horst Haitzinger: Haitzingers Archetypen. Zu besichtigen Dienstag bis Sonntag von 10 bis 16 Uhr (zu besichtigen bis 12. Dezember).

### KARLSHULD-KLEINHOFENRIED

**Haus im Moos:** Ausstellung zum Leben und Werk der Malerin Danica Jovanovic (1886-1914) zum zehnjährigen Bestehen der deutsch-serbischen Partnerschaft Karlsruhdorf-Beska (zu besichtigen zu den Öffnungszeiten im Haus im Moos bis 12. Dezember).

## Finanzamt

**Servicezentrum Schrobenhausen:** Mo bis Fr 8 bis 12.30 Uhr und zusätzlich Do von 13.30 bis 16.00 Uhr.

**Servicezentrum Neuburg:** Mo, Di, Mi und Fr von 8 bis 13 Uhr, Do 11 bis 16 Uhr.

## Neuburger Rundschau

Neuburger Nachrichten · Neuburger Zeitung  
Neuburger Anzeigebblatt · Rainer Zeitung

Herausgeber: Ellinor Holland †, Günter Holland †,  
Alexandra Holland

Chefredakteur: Dr. Gregor Peter Schmitz (V.i.S.d.P.)  
Stellvertretende Chefredakteure:  
Andrea Kämpfbeck, Yannick Dillingner.

Mitglieder der Chefredaktion:  
Margit Hufnagel, Sarah Schierack, Michael Stifter,  
Rudi Wais, Tobias Schaumann (Prozesse).

Art Director: Christian Imminger.  
Politik und Wirtschaft: Michael Stifter (Leitung),  
Margit Hufnagel (Stellvertreterin); Dr. Michael Kerler,  
Michael Pohl (Nachrichtenchef), Markus Schwer (Producer).

Chefkorrespondent: Stefan Stahl.  
Bayern und Welt: Andreas Frei, Holger Sabinsky-Wolf  
(Leitung u. Koordination Recherche); Sonja Dürr.

Kultur und Journal: Stefanie Wirsching, Richard Mayr  
(Leitung); Rüdiger Heinze (Theater und Kunst);  
Wolfgang Schütz, Lea Thies (Capito).

Sport: Andreas Kornes, Tilman Mehl (Leitung);  
Milan Sako (Stellvertreter).

Digitales: Sarah Schierack (Leitung); Niklas Molter.  
Paid Content: Stefan Drescher.

Bildredaktion: Ulrich Wagner.  
Koordination: Günther Vollath.

Redaktionsbüros:  
Berlin: Stefan Lange (Leitung), Christian Grimm,  
Bernhard Junginger; München: Ulf Bachmeier;  
Brüssel: Katrin Priby; Istanbul: Susanne Güsten;  
London: Susanne Ebnor; Madrid: Ralph Schulze;  
Paris: Birgit Holzer; Rom: Julius Müller-Meininger;  
Stuttgart: Ulrike Bäuerlein; Washington: Karl Doemens.

Lokalredaktion und Anzeigenverkauf:  
Färberstraße C 89, 86633 Neuburg.  
Lokalredaktion: Manfred Rinke (Leitung),  
Claudia Stegmann (Stellvertreterin).

Verantwortlich für den lokalen Anzeigenteil:  
Johannes Breh



## „Sexualisierte Gewalt beginnt im Alltag“

**Tabuthema** Dass sexueller Missbrauch meist von Erwachsenen verübt wird, ist bekannt. Doch auch Kinder und Jugendliche untereinander können übergriffig werden. Im Landkreis will ein Konzept um ein Theaterstück Prävention leisten

VON ELISA-MADELEINE GLÖCKNER

**Neuburg** Sie waren minderjährig, in etwa gleich alt. Die beiden schrieben sich übers Handy, chatteten, hatten Kontakt. Bis ihn das junge Mädchen anzeigte. Denn immer wieder habe er Grenzen überschritten, erzählt Sabine Wölfel vom Fachbereich für Hilfe gegen sexualisierte Gewalt am Landratsamt. Habe nach Fotos von ihr gefragt, im Unterhemd, fast nackt. Über seine Telefonnummer entlarvte die Polizei den Mann wenig später. Dabei zeigte sich, dass er gar nicht 14 war, wie er dem Mädchen zuvor geschrieben hatte – sondern Mitte 50.

„Sexuelle Gewalt gibt es überall“, sagt Sabine Wölfel. Sie ist nicht abhängig von Herkunft, Religion und Einkommen, passiert unter Akademikern und Arbeiterinnen, in finanziell schwachen und wohlhabenden Verhältnissen. Was den Landkreis Neuburg-Schrobenhausen betrifft, sagt die Diplom-Pädagogin, decken sich die Zahlen mit der Statistik anderer Regionen. „Sexuelle Gewalt durch Angehörige, sexuelle Gewalt durch den Trainer oder in kirchlichen Einrichtungen: Das gibt es bei uns auf dem Land ebenso wie in den Städten.“ Dabei halte sich das Klischee vom Fremdtäter immer noch hartnäckig. Die meisten Übergriffe aber finden anderswo statt – im Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis. Wie die Expertin des Landratsamts erläutert, handelt es sich bei 76 Prozent der Täter um Familienangehörige, nur 19 Prozent sind völlig unbekannte Personen. Von Frauen würden dreieinhalb bis vier Prozent der Übergriffe begangen. „Die Mehrheit der Täter ist männlich.“

Missbrauch macht Kinder und Jugendliche in vielen Fällen zu Opfern. In anderen Situationen zu Menschen, die selbst Grenzen überschreiten. Das kann früh beginnen. Ein Beispiel: „Drei Kinder gehen zusammen auf die Toilette.“ Eines will dem anderen an die Scheide



„Sexuelle Gewalt durch Angehörige, sexuelle Gewalt durch den Trainer oder in kirchlichen Einrichtungen: Das gibt es bei uns auf dem Land ebenso wie in den Städten“, sagt die Diplom-Pädagogin Sabine Wölfel. Foto: Alexander Kaya (Symbolfoto)

oder den Penis fassen. Eine Grenzüberschreitung.

Selbst wenn sich Kinder bei sogenannten Doktorspielen erkunden möchten, müssen Regeln eingehalten werden. Es setzt der Pädagogin zufolge gegenseitiges Einverständnis voraus und auch, dass die Kinder in etwa gleich alt sind. „Wenn ein Zehnjähriger mit einer Fünfjährigen Doktor spielen will, verletzt das eine Grenze.“

Anderes Beispiel. Vierte Klasse, Schulhof. Wenn Mädchen hier von anderen als „Fotze“ oder „Schlampe“ beleidigt werden oder ein Nacktfoto von sich verschicken sollen, handelt es sich ebenfalls um eine Grenzüberschreitung. „Sexualisierte Gewalt beginnt im Alltag. Da, wo bei einem ein ungutes Gefühl ausgelöst wird“, sagt Sabine Wölfel.

Eine Sensibilisierung der Kinder und Jugendlichen für solche Situa-

tionen ist daher wichtig. In Zusammenarbeit mit dem Institut Fenestra hat das Theater Eukitea aus Diedorf bei Augsburg ein professionelles Konzept für Eltern, Lehrkräfte und junge Menschen von zwölf bis 16 Jahren organisiert. Im Zentrum steht das Theaterstück „Grenzgefühle“, das Fragen und Befindlichkeiten ernst nimmt und Jugendliche darin bestärkt, sich verantwortungsvoll und achtsam zu begegnen. In dem Stück gehe es um Dinge, die Jugendliche in der Pubertät beschäftigen, schildert die Pädagogin. Nähe, Distanz, Zärtlichkeit. Am Ende können Schülerinnen und Schüler darüber diskutieren. Gleichzeitig stellen sich die Fachberatungsstellen mit regionalen Ansprechpartnerinnen und -partnern vor, um Hemmungen für Betroffene abzubauen. Daneben bekommen Lehrkräfte eine Fortbildung, um das Theaterstück – das laut Sabine

Wölfel oft nachwirkt – nachbehandeln und aufgreifen zu können, während Eltern an einem Abend Hilfe und Informationen zum Thema und grundsätzlichen Entwicklungen der Jugendlichen bekommen. „Eine tolle Sache, weil dieses Konzept das Thema ganzheitlich betrachtet“, urteilt die Expertin der Fachstelle.

Momentan tourt das Theaterstück durch viele Schulen des Landkreises. An der Maria-Ward-Realschule in Schrobenhausen war es schon – vor drei Jahren, wie Leiterin Petra Schiele erzählt, die damit gute Erfahrungen gemacht hat. „Wir sind gerade wieder dabei, das Theater zu engagieren. Es ist ein sehr durchdachtes Konzept.“ So werde das Thema gut aufgefangen, vorbereitet und nachbereitet.

Das Stück selbst werde aus der Perspektive von Kindern und Jugendlichen dargestellt, wodurch

### Hilfe & Unterstützung

Der Fachbereich „Hilfe gegen sexualisierte Gewalt“ ist eine spezialisierte Fachberatungsstelle am Landratsamt Neuburg-Schrobenhausen. Betroffenen Kindern und Jugendlichen bieten die Expertinnen und Experten anonym, vertraulich und kostenlos Hilfe und Unterstützung. Auch Angehörige von Kindern und Jugendlichen, die sexualisierte Gewalt erlebt haben oder erleben, können sich an den Fachbereich wenden – bei akuten Problemen oder bei Fragen zum Vorgehen, auch im Verdachtsfall. Dasselbe gilt für Fachkräfte wie Lehrerinnen und Lehrer, die nach Fachberatungen suchen. Der Fachbereich am Landratsamt ist telefonisch unter 08431/1020 in Neuburg und unter 08252/2000 in Schrobenhausen zu erreichen. Mobil können sich Betroffene an 0151/46744657 wenden, per E-Mail an familienberatung@lra-nd-sob.de. Das Beratungsangebot der „Nummer gegen Kummer“ bietet Hilfe unter der Nummer 116 111.

deren Gefühlswelt direkt angesprochen würde. „Es zeigt den Zwiespalt mancher Situationen.“ Situationen, in die Schülerinnen und Schüler immer wieder unfreiwillig hineingeraten – und lernen müssen, die Courage zu haben, wieder herauszukommen. „Sehr berührend.“

Prävention sexualisierter Gewalt sei keine Aufgabe von Kindern und Jugendlichen, betont Sabine Wölfel. Sondern von Erwachsenen. Man müsse den Betroffenen aber Strategien an die Hand geben, die sie erkennen lassen, wann eine solche Grenzüberschreitung stattfindet und ihnen Unterstützung geben. Man müsse ihnen zeigen: „Sexualisierte Gewalt – dafür können sie nichts.“ Doch nach wie vor sei es so, dass die emotionale Last auf der falschen Seite liegt. „Leider schämen sich immer noch die Opfer, nicht die Täter.“ Und das muss sich ändern.

### Telegramm

NEUBURG

#### Stadtwerke Neuburg heute ab 14 Uhr geschlossen

Die Stadtwerke Neuburg sind am Montag, 25. Oktober, wegen einer Personalversammlung ab 14 Uhr geschlossen. Der Bereitschaftsdienst der Stadtwerke ist bei Störungen weiterhin unter Telefon 08431/509-123 zu erreichen. (nr)

NEUBURG

#### Filmabend: Rosengarten von Madame Vernet

Der Katholische Frauenbund Neuburg veranstaltet am Dienstag, 26. Oktober, einen Frauenfilmabend im Kinopalast. Die Besucherinnen schauen sich den französischen Film „Der Rosengarten von Madame Vernet“ (2020) an. Eve führt eine traditionsreiche Gärtnerei im französischen Burgund. Ihr Vater, ein begnadeter Rosenmeister, hat sie von Kindheit an in die edle Kunst der Rosenzüchtung eingeführt. Sie ist eine wahre Blumenkönigin und seit dem Tod des Vaters herrscht sie allein über die Rosenfelder. Doch schon acht Jahre ist es her, seit Eves Rosenschöpfungen aus Cremeweiß mit der begehrten „Goldenen Rose“ ausgezeichnet wurden und das Geschäft florierte. Der Film beginnt um 20 Uhr und wird in deutscher Sprache ohne Untertitel gezeigt. (nr)

### ANZEIGE

**Herzlich willkommen bei Ihrem Hörakustiker**

**Karl Lindel**  
Hörakustikmeister

Die meisten Mitarbeiter\*innen sind geimpft!

86633 Neuburg a. d. Donau  
Brüdergarten 2  
08431 6486977  
Mo. - Fr. 8-13 Uhr u. 14-18 Uhr  
Samstag nach Vereinbarung!

**HÖRGERÄTE LANGER**  
www.hoergeraete-langer.de

MIT KIDDER HÖRZENTRUM  
Hörreude erleben!

## Messerattacke: Frau verurteilt

**Prozess** Eine 21-Jährige hatte auf ihren Ex-Freund in Reichertshofen eingestochen und stand vor dem Ingolstädter Landgericht

VON ANDREAS MÜLLER

**Reichertshofen/Ingolstadt** Das Ingolstädter Landgericht hat eine Frau, die auf ihren Ex-Freund in Reichertshofen eingestochen hatte (wir berichteten), sowie ihren 36 Jahre alten Begleiter wegen gefährlicher Körperletzung zu vier Jahren beziehungsweise zwei Jahren und zwei Monaten verurteilt und in eine Entzugsklinik eingewiesen. Den Antrag der Staatsanwaltschaft, die Ingolstädterin wegen versuchten Totschlags zu verurteilen, lehnte das Gericht ab – aus Beweis-Mangel.

Es ist die Nacht auf den 12. Januar dieses Jahres: Eine damals 20-Jährige fährt mit drei Bekannten von Ingolstadt nach Reichertshofen. Ihr Ziel: die Wohnung des Ex-Freundes der Frau. Weil der 28-Jährige sie eineinhalb Jahre vorher vergewaltigt und nun auch noch schlecht über sie geredet haben soll, will man ihn zur Rede stellen. Die Frau hat ein Messer und eine abgebrochene Schere dabei und ihr mitangeklagter Begleiter einen Schlagring. Beide hätten sich „gezielt bewaffnet“, sagte der Vorsitzende Richter Gerhard Reichel bei der Urteilsbegründung. Einen Einsatz der Werkzeuge habe man zwar nicht beabsichtigt, aber von vorneherein in Kauf genommen. In der Woh-

nung ist es nach Überzeugung des Gerichts zu einem Streit gekommen. Der Mitangeklagte, der zunächst draußen geblieben war, hat daraufhin die Wohnungstür samt Türrahmen eingetreten und den 28-Jährigen mit einem herumliegenden Fahrradschloss bedroht. Der Reichertshofener ist auf seinen Balkon geflüchtet, wo seine Ex-Freundin viermal mit dem mitgebrachten Messer auf seinen Rücken eingestochen hat. Dennoch konnte er die Polizei rufen. Dass der 28-Jährige nur „relativ glimpfliche“ Stichwunden und keine tödlichen Verletzungen erlitten hat, sei „reiner Zufall“ gewesen, sagte Reichel. Alle Beteiligten standen unter Drogen.

Es handele sich um ein „Paradebeispiel für übermäßigen Drogenkonsum“, betonte der Richter. Nicht nur wegen der Enthemmung bei der Tat, sondern auch, weil sich die Aufklärung des Tatgeschehens im Prozess schwierig gestaltete. Ein Zeuge etwa wirkte bei seiner Vernehmung vor Gericht so wirr, dass Sebastian Knott, der Verteidiger des Mitangeklagten, ihn fragte: „Sind Sie benebelt?“ Und das Opfer als Hauptbelastungszeuge erschien erst gar nicht: Aus der Schweiz ließ er dem Gericht ein Attest zukommen, in dem ihm Verhandlungsunfähigkeit bescheinigt worden ist – von ei-

ner Ärztin, die nur mit ihm telefoniert hatte. Wegen der absehbar schwierigen Beweisaufnahme hat das Gericht zum Prozessauftakt einen Deal angeboten, dem sich die Beteiligten anschlossen: Strafrahmen zwischen vier und fünf Jahren für die Hauptangeklagte und zwischen zwei und zweieinhalb Jahren für den Mitangeklagten, wenn sie gestehen.

Obwohl das Gericht im Urteil davon ausging, dass die Frau mit Tötungsvorsatz auf ihren Ex-Freund eingestochen hatte, setzte es die vereinbarte Mindeststrafe an. Sie sei vom Totschlagsversuch zurückgetreten, indem sie nicht weiter auf den 28-Jährigen eingestochen habe, erklärte der Vorsitzende Richter. Zwar stehe nach der Beweisaufnahme nicht fest, dass sie freiwillig von ihrem Ex abgelassen hat. Dies sei jedoch „nicht auszuschließen“. Wäre der Reichertshofener gestorben, wäre die Strafe deutlich höher ausgefallen. Ebenfalls Glück gehabt hat die Ingolstädterin, dass das Gericht Jugendstrafrecht angewendet hat. Hätte sich die Tat fünf Monate später ereignet, wäre dies nicht mehr möglich gewesen. Zudem war sie vermindert schuldfähig: wegen der Drogen, aber auch wegen einer psychischen Erkrankung, an der sie schon länger leidet.

## Viele Fragen zum Radverkehr

**Bürgersprechstunde** Unzufriedenheit mit der Regelung am Punkt Ingolstädter/Monheimer Straße. Gefährlicher Schulweg zur PWS?

VON WINFRIED REIN

**Neuburg** „Verkehrsthemen aller Art, und das am laufenden Band.“ Polizeihauptkommissar Franz Sailer und Stadtrat Bernhard Pfahler waren ziemlich ausgelastet bei ihrer Bürgersprechstunde am Samstag beim Neuburger Wochenmarkt.

Zeitweise standen die Interessenten sogar Schlange, um Fragen, Anregungen oder Beschwerden anzubringen. Es ging um Tempo 30, Parkplätze, Schlaglöcher, Schulwege, Ampelschaltungen und natürlich um den Fahrradverkehr in Neuburg. Neu ist die Problematik des Schulweges zur Paul-Winter-Realschule im Westen der Stadt. Kinder, die mit dem Fahrrad zum Unterricht fahren, haben nicht nur den längeren, sondern auch den gefährlicheren Weg mit Kreuzungen und Engstellen, monieren die Betroffenen. Vor allem die Kreuzung Bahnhof-/Bürgermeister-Sing-Straße/Müller-Gnadenegg-Weg stelle sich als neuralgischer Punkt dar. „Da müssen wir was machen“, das steht für den Verkehrsreferenten Bernhard Pfahler fest.

Dauerbrenner bleibt die Kreuzung Ingolstädter/Monheimer Straße. Die Sperrung des rot markierten Radweges wird nicht nur von Fahrrad-Aktivisten abgelehnt, obwohl



Polizeihauptkommissar Franz Sailer und Bernhard Pfahler nahmen im Rahmen der Bürgersprechstunde am Samstag Fragen und Anregungen entgegen. Foto: Rein

sie möglicherweise die größte Sicherheit bietet. Die Vorschläge in der Bürgersprechstunde reichten von Bodenschwellen über Kreisverkehr bis zu eigenen Ampelphasen für Radfahrer und Fußgänger. Der Verkehrsausschuss hatte sich für den baldigen Bau einer eigenen Fahrradfurt neben dem Zebrastrifen ausgesprochen.

Der Verkehrsreferent verteidigte die Genehmigung einer Drive-in-Apotheke am Schrannenplatz, die von einer Bürgerin als „fahrradfeindlich“ kritisiert wurde. Auch die

Schlaglöcher an der Einmündung Münchener/Eybstraße sind Stadtrat Pfahler bekannt, er versprach rasche Abhilfe. Tempo 30 im ganzen Stadtgebiet könne man durchaus machen, so Hauptkommissar Franz Sailer, „dann müssten sich aber alle daran halten“. Ansonsten würde es Probleme mit dem Verkehrsfluss geben. Die starke Resonanz der Verkehrs-Fragesunde, bei sonnigem Wetter im Freien abgehalten, soll sich in den Ausschüssen des Stadtrates widerspiegeln und beizeiten wiederholt werden.

## Aus dem Polizeibericht

## OBERHAUSEN

**Betrunkener fährt mit seinem Auto in den Graben**

Am Samstag gegen 18.20 Uhr geriet ein 67-jähriger Autofahrer aus Baden-Württemberg auf der St 2050 bei Oberhausen von der Fahrbahn ab und fuhr sich abseits der Straße im Graben fest. Passanten konnten laut Polizei den Mann dazu bewegen, weitere Versuche, sich aus seiner Lage zu befreien, zu unterlassen. Sofort war ihnen starker Alkoholgeruch aufgefallen, weshalb sie die Rettung verständigten. Bei einem freiwilligen Alkoholttest wies der Mann 1,58 Promille auf, weshalb er sich einer Blutentnahme unterziehen musste und sein Führerschein beschlagnahmt wurde. Der Mann blieb unverletzt. An seinem Auto entstand Schaden von rund 15.000 Euro. (nr)

## NEUBURG

**Auffälliges rotes Fahrrad gestohlen**

Aus einem Garten in der Grünauer Straße wurde in der Nacht auf Samstag ein auffällig rotes Cruiser-Fahrrad gestohlen. Markant an diesem Fahrrad der Marke „Felt“ mit dem Titel „Roter Baron“ ist, dass es in rot lackiert und mit auffälligen Eisernen Kreuzen verziert wurde. Hinweise unter Telefon 08431/6711-0. (nr)

# Mit 35 Jahren ein alter Jazz-Hase

**Auftritt** Noah Preminger hat bereits 14 Karrierejahre hinter sich und gilt als Speerspitze des Jazz-Nachwuchses. Sein Quartett schafft es, den urbanen Puls New Yorks in das Neuburger Birdland zu übertragen, und das mit neuen Rezepten

VON REINHARD KÖCHL

**Neuburg** Was ist jung? Früher, da stürmten die Talente mit Anfang 20 die Bühnen, heute gilt Noah Preminger mit seinen 35 Jahren schon als Speerspitze des Jazz-Nachwuchses. Dabei fing der Tenorsaxofonist aus Brooklyn tatsächlich kurz nach der Pubertät als Profi an und ist mit seinen mittlerweile 14 (!) Karrierejahren bereits so etwas wie ein alter Hase. Dennoch klingt sein Spiel und das seines Quartettes bei seinem mittlerweile zweiten Auftritt im Neuburger Birdland, der das 11. Birdland Radio Jazzfestivals einläutet, noch einen Tick innovativer, gerade weil er mit den bewährten Ingredienzien neue, tollkühne, abenteuerliche Rezepte präsentiert.

Da beginnen Stücke wie das dänisch betitelte „Hygge“ (Gemütlichkeit) mit einem einminütigen Schlagzeug-Solo, aus dem mühsam ein lässiger, dreckiger, stinkender Blues hervorkriecht und sich durch das voll besetzte Gewölbe schleppt, flankiert von den spröden, flinken, gläsernen Linien des eigentlich nur als Ersatz mitgereisten, phänomenalen Gitarristen Max Light. Alles entwickelt sich bei Preminger wie bei einer fein ausgeklügelten Strategie,



Der amerikanische Tenorsaxofonist Noah Preminger war mit seinem Quartett am Freitagabend zu Gast im Neuburger Birdland. Foto: Gerd Löser

die eine Geschichte als Ursprung für emotionale, partnerschaftliche Improvisationen verwendet. In „Hygge“ zum Beispiel schlurft irgendwann der Bass von Kim Cass durch den Hofapothekekeller, bis plötzlich die anfängliche

Entspannung in Unruhe und dann in großstädtische Hektik umschlägt. Die zirkulierenden Phrasen des Saxofons drehen sich immer schneller, angetrieben von einer züngelnden, spitzen Gitarre: So übertragen vier bestens gelaunte Musiker den urba-

nen Puls New Yorks im Nu auf die pittoreske Beschaulichkeit Neuburgs. Der Sound des Quartetts fordert und kitzelt, er groovt und pulsiert – nicht mehr zu vergleichen mit den akademischen Herausforderungen und geometrischen Winkelzügen seines Premierenkonzertes von 2019, als ein Trompeter an seiner Seite für ein sterileres Oeuvre sorgte. Diesmal schwitzt es aus allen Notentönen, heiß, lebenshungrig, humorvoll, adrenalinhaltig und fantasievoll. Preminger outet sich in seinen launigen Ansagen als einen Musiker, den die späten 1990er Jahre sozialisiert haben, einer Zeit, in der Galionsfiguren wie der Tenorsaxofonist Joshua Redman oder der Gitarrist Kurt Rosenwinkel das Maß aller Dinge darstellten. Eine Ära, in der die „Young Lions“ die Szene zu erobern trachteten und der Pop ins Herz des Jazz vordrang. So klingt dann auch seine Komposition „The Late 90th“: Ein bisschen funky, ein bisschen stylisch, ein bisschen protzig, mit einem Saxofonisten, der mit einem unglaublich energetischen, feuerspeienden Solo eine ungefähre Ahnung vermittelt, wie stark die Jazzlandschaft um den Hudson River damals in Flammen stand.

Ein besonderes Schankerl ist

„Halfway To Hartford“, eine schrullige Hommage auf die Hauptstadt von Noah Premingers hasgeliebtem Geburtsstaat Connecticut. Stromernd, nervös, ständig am Anschlag hetzt das Stück dahin. Den Turbo zündet dabei immer wieder Schlagzeuger Dan Weiss mit seinem sensationellen krummen, verzinkten Drumming, bei dem er permanent seinen Schlag eine Viertelnote hinter dem Beat platziert. Daraus resultiert eine rasende Fahrt über den nächtlichen Highway mit mindestens 150 Sachen, plötzlichen Stopps, riskanten Überholvorgängen, bis Preminger schließlich Hartford erreicht hat. Aber war es wirklich sein Ziel?

Die lautstark erklatschte Zugabe trägt den Titel „Sky Continues“, inspiriert von den eigentlich sinnleeren Versen eines unbekannteren Dichters. Dafür macht die Musik von Preminger und Co. umso mehr Sinn! Jeder Schnitt, jede Nuance sitzen mit einem Lächeln und einer Notenkaskade in Luft auf. Und am Schluss bleibt die beruhigende Gewissheit, dass es sogar so etwas wie eine Zukunft geben kann. An der des Jazz bastelt Noah Preminger maßgeblich mit.

# Temperament und Gefühl

**Birdland** Wie Rosario Giuliani und Pietro Lussu eines Genius der Jazzgeschichte gedachten

VON TOBIAS BÖCKER

**Neuburg** Rosario Giuliani und Pietro Lussu ehrten im Neuburger Birdland Charlie Parker, den Pionier des modernen Jazz, auf dessen Spitznamen „Bird“ sich der Name nicht nur des Neuburger Jazzclubs bezieht. Im Duo hoben sie „Parkers Mood“ zum 101. Geburtsjahr des überragenden Altsaxofonisten in die Gegenwart.

Als Charlie Parker Anfang der 1940er in New York auftauchte, erregte seine kühnen Linien, sein rhythmischer Erfindungsreichtum, sein rasantes Tempo, seine impulsive Energie und seine intensive Präsenz rasch großes Aufsehen. Kaum ein Musiker hat die Geschichte des Jazz so geprägt wie er, kaum einer steht intensiver für dessen bleibende Relevanz in der Moderne. Das tragische Schicksal des Altsaxofonisten, dessen Spitzname „Bird“ auch im Namen des Neuburger Jazzclubs weitergetragen wird, mindert die Bedeutung des zuweilen mit dem unerschöpflichen Genie Mozarts verglichenen Giganten der Musikgeschichte in keinsten Weise: „Bird lives“ stand schon kurz nach seinem viel zu frühen Tod auf den Häuserwänden New Yorks. Das gilt bis heute unvermindert fort. Die kraftvolle Energie des Bebop-Urvaters hat sich der italienische Altsaxofonist Rosario Giuliani schon früh zu eigen gemacht. Stets rissen seine Konzerte auf der Bühne des Birdlands das Publikum mit, so auch diesmal im Duo mit seinem Landsmann Pietro Lussu am Piano. Der „Tribute to Bird“ der beiden wurde vom Bayerischen Rundfunk im Rahmen des Birdland Radio Jazz Festivals aufgezeichnet.

Rosario Giuliani vereint italienisches Temperament mit jener atemberaubenden Kompromisslosigkeit, die sein großes Vorbild zu einem der größten Künstler des 20. Jahrhunderts machte. Nicht nur mit „Ah Leu Cha“, einem eher selten gehörten Parker-Original, ist er dicht auf den Spuren des Unvergesslichen, auch „Be-Bop“ oder „Donna Lee“, Letzteres mit Parkers Original-Solo dargeboten, erinnern kongenial an die kreative Virtuosität der jazzigen Frühmoderne: Griffige Themen, wahre Tongirlanden, Tempo, Groove und Fantasie, schier von selbst sich vollziehende Virtuosität! Pietro Lussu verbindet am Bösendorfer in

eigenwilliger Rhythmik Sperrigkeit und Flow zu geglätteter Beweglichkeit. In munterem Miteinander spielen die beiden sich mal um mal die Bälle zu. Giulianis eigene dreisätzige „Suite et Poursuite“ hält im Reigen der Bop-Standards auf ihre ganz individuelle Weise mit, sprudelt förmlich ins Gewölbe und bezieht dabei zumal im langsamen Mittelsatz auch die Tradition Europas ein, bevor sie sich wieder dem unaufhaltsamen Tempo der Neuen Welt zuwendet. Dass er nicht mehr nur der feurige Powerbläser früherer Tage ist, sondern auch ein überaus gefühlvoller Balladenspieler, zeigt Rosario Giuliani nicht allein in seiner geradezu ins Instrument gehauchten Version von „Lover Man“, jenem traurigen Song, der für immer mit Billie Holiday verbunden bleiben wird. Auch Pietro Lussu erweist sich hier als sensibler Feingeist und sensibler Interpret.

Bird lives! Wo intensiver als in jenem Club, der schon im Namen sein Vermächtnis aufrecht hält, und wie anders als in einem solch beglückenden Konzert?



Rosario Giuliani (Bild) und Pietro Lussu ehrten im Neuburger Birdland Charlie Parker, den Pionier des modernen Jazz. Rosario Giuliani vereint italienisches Temperament mit atemberaubender Kompromisslosigkeit. Foto: Böcker

## Aus dem Polizeibericht

## POBENHAUSEN

**20-Jährige nimmt junger Familie die Vorfahrt**

Am Samstag gegen 15 Uhr ist es zu einem Unfall bei Pobenhausen gekommen. Wie die Polizei berichtet, befuhr eine 20-Jährige mit ihrem Ford die Staatsstraße 2048 von Freinhausen kommend. Vermutlich wollte sie im Kreuzungsbereich zur Staatsstraße 2044 nach links in Richtung Pobenhausen abbiegen. Die junge Fahrerin übersah allerdings den vorfahrtsberechtigten BMW, der sich aus Pobenhausen dem Kreuzungsbereich näherte. Im BMW befanden sich die Eltern und ihr dreijähriges Kind, gesteuert wurde das Auto vom 33-jährigen Vater des Kindes. Seine 31-jährige Frau saß auf dem Beifahrersitz. Im Kreuzungsbereich kam es zum Zusammenstoß. Dabei wurden laut Polizei alle vier Insassen der beteiligten Fahrzeuge leicht verletzt. Die junge Familie kam zur Behandlung ins Klinikum Ingolstadt, die junge Fahrerin wurde mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus Schrobenhausen gebracht. Die beiden Autos wurden vom Abschleppdienst von der Unfallstelle entfernt. Beide waren nicht mehr fahrbar. Die Polizei schätzt den Schaden auf etwa 23.000 Euro (wirtschaftlicher Totalschaden der beiden Autos). Die Staatsstraße 2044 war zwischenzeitlich komplett gesperrt. Ein Rettungshubschrauber landete kurzzeitig an der Unfallstelle. Aber er verließ den Ereignisort ohne „Fluggäste“. Vor Ort waren zudem die Einsatzkräfte der Feuerwehren Pobenhausen, Karlskron und Zuchering. (nr)

## BERGEN

**Bus beschädigt: Polizei sucht Unfallfahrer**

Am Freitagnachmittag meldete ein 32-jähriger Neuburger, dass er gegen 14 Uhr mit seinem Kraftomnibus von Hütting in Richtung Bergen unterwegs war und es dabei zu einem Unfall mit einem entgegenkommenden Traktor kam. Als beide Fahrzeuge aneinander vorbeifuhren, kam es laut Polizei zu einer Kollision der jeweiligen Außenspiegel, der Spiegel des Busses wurde beschädigt. Der Lenker des Traktors setzte seine Fahrt unvermittelt fort. Der Außenspiegel des Traktors dürfte ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen worden sein, da sich an der Unfallstelle mehrere Glassplitter befanden. Hinweise zum Traktor und dessen Lenker unter Telefon 08431/6711-0. (nr)

# Jetzt abstimmen und die Jugend unterstützen

**Gemeinsam für die Jugend in Bayern.**

Jetzt online für eins von vielen tollen Projekten aus der Jugendarbeit voten. Das Projekt mit den meisten Stimmen unterstützt E.ON mit 10.000 Euro\*.

Das WIR bewegt mehr.

[eon.de/energie](https://www.eon.de/energie)

**e.on**

\*Die Aktion besteht aus einem Gewinnspiel und der Unterstützung von sozialen Jugend-Projekten durch E.ON. In Phase 1 vom 01.09. bis 03.10.2021 können gemeinnützige Projekte nominiert werden. Aus den Nominierungen wählt E.ON nach eigenem Ermessen Teilnehmer aus und kontaktiert diese. In Phase 2 vom 20.10. bis 14.11.2021 werden die Projekte unter [eon.de/energie](https://www.eon.de/energie) zur Wahl gestellt und das Projekt mit den meisten Stimmen erhält den Hauptgewinn. Teilnehmen können Personen über 18 Jahren mit Wohnsitz in einer der Regionen Bayern oder Niedersachsen. Mitarbeiter der E.ON Energie Deutschland GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Alle Teilnahmebedingungen und Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter: [eon.de/energie](https://www.eon.de/energie)

# 600 Einsatzkräfte üben den Ernstfall

**Katastrophenschutz** An verschiedenen Orten in Ingolstadt haben den Samstag über Einsatzkräfte unterschiedliche fiktive Szenarien geprobt. Sie mussten etwa Hochwasser bekämpfen, einen Brand in einer Schule löschen und Menschen aus dem See retten

VON MICHAEL KIENASTL

**Ingolstadt** Mit Ganzkörperanzug, Sauerstoffflasche und Vollgesichtsmaske könnte er glatt einem Science-Fiction-Film entstieg sein. Doch der See, in dem der Taucher gerade in Richtung Ufer schwimmt, liegt nicht auf dem Mars, sondern im Ingolstädter Stadtteil Hagau. Augenscheinlich zerrt er einen leblosen Menschen aus dem Wasser und wuchtet ihn auf eine Trage, die dann von zwei Feuerwehrleuten angehoben und weggetragen wird. Erst dann fällt auf: Der Mensch ist eine Puppe und der Science-Fiction-Taucher bei der Wasserwacht. Durch ein Seil mit integrierter Telefonleitung bleibt er immer mit dem Signalmann am Ufer verbunden. „Wir suchen noch zwei Frauen“, sagt der ihm gerade über ein Headset. Während Einsatzkräfte im Hintergrund versuchen, die Puppe zu reanimieren und daneben ein Rettungsboot ins Wasser lassen, erklärt Florian Bockhorni von der Berufsfeuerwehr Ingolstadt die Übung: „Ein Passant hat beobachtet, wie ein Fahrzeug im Weiher versunken ist. Gerade läuft die Menschenrettung.“ Dafür zuständig ist die Wasserwacht. Die Feuerwehr versucht, das Auto zu bergen und zu verhindern, dass Diesel oder Benzin die Umwelt schädigen.

Im Januar 2019 hatten die Freien Wähler einen Antrag auf eine Katastrophenschutz-Vollübung gestellt, denn seit 2012 fand keine mehr statt. Es folgte ein entsprechender Beschluss des Ingolstädter Stadtrats. Nun proben an diesem Samstag unter dem Stichwort „Inkat21“ Einsatzkräfte verschiedener Hilfsorga-



Im Ingolstädter Stadtteil Hagau retteten die Einsatzkräfte von Wasserwacht und Feuerwehr vier mit dem Auto im Weiher versunkene Menschen. Fotos: Kienastl

nisationen in unterschiedlichen Szenarien im ganzen Stadtgebiet den Katastrophenfall.

Am Schlosslände etwa droht ein Hochwasser – zumindest fiktiv. Gegen 9.30 Uhr wird hier der Katastrophenalarm ausgerufen. Weil es tagelang geregnet hatte, stieg der Pegel der Donau enorm. Schnell rückt neben der Feuerwehr auch das Technische Hilfswerk (THW) an. Einsatzkräfte stellen Leitkegel auf und trennen den Straßenverkehr vom Einsatzort. Bald werden Sandsäcke angeliefert. „Der Hochwasserschutz ist enorm wichtig für die Stadt“, sagt Bockhorni.

Die Vollübung wurde lange ge-

plant. 14.000 Stunden seien laut Ingolstadts Feuerwehrchef Josef Huber in die Vorbereitung geflossen. Mehr als 600 Kräfte der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr, der Hilfsorganisationen des Rettungsdienstes, des THW, der Polizei, der Bundeswehr und verschiedener städtischer Behörden mit über 60 Fahrzeugen sind daran beteiligt. Sogar fiktive Gaffer und Störer, die versuchen, aus nächster Nähe zu filmen, nehmen an der Aktion teil.

Als die beiden Einsätze schon in vollem Gange sind, bricht im Apian-Gymnasium Feueralarm aus. Immer mehr Schülerinnen und Schüler kommen aus dem Gebäude gelau-



Am Apian-Gymnasium brach um kurz nach elf Uhr ein fiktiver Brand aus. Schnell war der erste Löschzug zur Stelle.

fen. Es vergehen einige Minuten, bevor der erste Löschzug der Berufsfeuerwehr mit Sirenen auf das Schulgelände fährt. Noch auf der Anfahrt hat der Hausmeister die Leitstelle angerufen und bekräftigt, dass es in der Schule brennt. Es gebe Rauch im Obergeschoss, noch viele Menschen seien im Gebäude. „Jetzt wird hier richtig aufgefahren“, sagt Bockhorni.

Das bedeutet, dass nun auch noch die 16 Freiwilligen Feuerwehren, das Rote Kreuz (BRK) und weitere Hilfsorganisationen zum Apian-Gymnasium fahren. Im Tank eines Löschfahrzeugs ist nur Platz für 2000 Liter Wasser, und so schlie-

ßen, bereits kurz nachdem der erste Schlauch in die Schule verlegt wurde, die Einsatzkräfte einen Hydranten an.

Circa 80 Kinder und Jugendliche sind an der Übung als Darsteller beteiligt. Und sie spielen gut: Hustend, ohnmächtig und teilweise blutverschmiert werden sie von den Rettungskräften aus dem Gebäude getragen. Immer mehr füllt sich in der Zwischenzeit das Schulgelände. Alleine vom BRK sind nun 80 Kräfte im Einsatz, davon 70 Ehrenamtliche, wie Sophia Bartsch vom Kreisverband Ingolstadt sagt. Mit mehr als 25 Verletzten ist die Übung ein sogenannter Massenansturm von Ver-



Circa 80 Kinder und Jugendliche waren an der Übung beteiligt.

letzten. Das bedeutet, es muss ein Behandlungsplatz eingerichtet werden, sagt Bartsch. Auf diesem – eine Wiese abseits der Schule – werden die fiktiven Verletzten versorgt.

Josef Huber zeigt sich gegen Mittag zufrieden. „Im Großen und Ganzen verläuft es genauso wie geplant.“ Unter anderem bei der Sandsackbefüllung und der Kommunikation müsse man noch besser werden.

Mit den anderen Hilfsorganisationen habe es dagegen sehr gut funktioniert, sagt Huber. „Dafür ist die Blaulichtfamilie bekannt: Wenn zusammengehalten werden muss, dann wird zusammengehalten.“

# 10%

## AUF ALLES.\*

Gültig von 26.10.21 – 30.10.21

Auch auf Angebote.

**Ananas „Extra Sweet“**  
Costa Rica  
Kl. I, Stück

**-49%**  
**-.90**  
1,79

10% Rabatt bereits enthalten

**Falsches Filet vom Rind**  
100 g

**-40%**  
**-.71**  
1,19

10% Rabatt bereits enthalten

# WIEDERERÖFFNUNG

## Karlshuld, Am Kreuzweg 2

# Netto

Marken-Discount

\*ausgenommen sind: Artikel der Bedientheke, Pfand, Tabakwaren, Eduscho/Tchibo, Buch-/Presse-Erzeugnisse, Gutscheine/Guthabekarten, Pre-/Anfangsnahrungsmilch, Artikel aus der Fleisch- & Wurst-Bedientheke. Bereits reduzierte Artikel sind nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Zusätzlich ausgenommene Aktionen: Staffelfaktionen, Kartonverkauf, Multi-Buy, Kaufe x – Erhalte y.  
Netto Marken-Discount Stiftung & Co. KG • Industriepark Ponholz 1 • 93142 Maxhütte-Haidhof / KW 43 / PoSuBD / 4472

## Fußball in Zahlen

## LANDESLIGA SÜDWEST

VfB Durach – Cos. Aystetten	2:0
FV Illertissen II – FC Kempten	3:2
SC Olching – 1. FC Sonthofen	0:4
TuS Geretsried – SC Ichenhausen	0:1
TSV Nördlingen – 1. FC Garmisch-P.	2:1
FC Ehekirchen – FC Memmingen II	2:2
SV Bad Heilbrunn – TSV Gersthofen	1:1
SV Egg a.d. Günz – VfR Neuburg	1:1
SV Mering – TSV Gilching/A.	0:2

1 Sonthofen	17	10	6	1	34:15	36
2 Nördlingen	17	10	4	3	41:19	34
3 TSV Gilching	17	10	4	3	31:18	34
4 Ichenhausen	17	9	4	4	30:21	31
5 FV Illertissen II	17	9	0	8	31:32	27
6 Bad Heilbrunn	17	6	6	5	30:26	24
7 SV Egg/Günz	17	6	6	5	28:24	24
8 Gersthofen	17	6	5	6	23:31	23
9 SC Olching	17	6	4	7	26:33	22
10 SV Mering	17	6	3	8	30:32	21
11 Ehekirchen	17	5	6	6	26:28	21
12 FC Kempten	17	5	6	6	28:31	21
13 VfB Durach	17	5	5	7	25:24	20
14 TuS Geretsried	17	5	4	8	21:32	19
15 FC Garmisch-P.	17	4	6	7	23:24	18
16 FC Memm. II	17	3	6	8	28:34	15
17 VfR Neuburg	17	3	6	8	23:40	15
18 Cos. Aystetten	17	3	3	11	20:34	12

So geht es weiter: VfB Durach – FC Memmingen II (Sa., 14.00 Uhr) • SC Olching – TSV Gilching/A. (Sa., 14.00 Uhr) • FV Illertissen II – VfR Neuburg (Sa., 14.00 Uhr) • TuS Geretsried – 1. FC Sonthofen (Sa., 15.00 Uhr) • SV Egg a.d. Günz – SC Ichenhausen (So., 15.00 Uhr) • FC Ehekirchen – FC Kempten (So., 14.00 Uhr) • Cos. Aystetten – 1. FC Garmisch-P. (So., 14.00 Uhr) • SV Mering – TSV Gersthofen (So., 14.00 Uhr) • SV Bad Heilbrunn – TSV Nördlingen (So., 14.15 Uhr)

## KREISLIGA OST

TSG Untermaxfeld – TSV Friedberg	2:5
BC Aresing – BC Aichach	1:5
BC Adelzhausen – TSV Fimhaberau	2:0
BC Rinnenthal – FC Rennertshofen	1:4
Alsmoos-Petersd. – SV Thierhaupten	4:0
SC Griesbeckerzell – TSV Burgheim	3:0
TSV Dasing – DJK Langenmosen	1:0
TSV Rain II – SC Mühlried	3:0

1 TSV Rain/L. II	14	10	2	2	39:13	32
2 Alsm.-Petersd.	14	10	1	3	41:17	31
3 BC Aichach	14	9	2	3	28:18	29
4 Griesbeckerzell	14	8	2	4	31:18	26
5 TSV Friedberg	14	7	4	3	33:20	25
6 TSV Dasing	13	8	1	4	22:20	25
7 Adelzhausen	14	7	2	5	22:24	23
8 SC Mühlried	14	6	4	4	17:26	22
9 Rennertshofen	14	6	2	6	30:32	20
10 Langenmosen	14	5	4	5	25:23	19
11 Rinnenthal	14	4	4	6	17:26	16
12 Untermaxfeld	14	3	5	6	20:31	14
13 Fimhaberau	14	4	0	10	18:23	12
14 BC Aresing	14	3	1	10	21:39	10
15 Thierhaupten	14	2	0	12	12:39	6
16 Burgheim	13	1	2	10	10:35	5

So geht es weiter: TSV Fimhaberau – BC Aresing (Sa., 14.00 Uhr) • BC Aichach – TSG Untermaxfeld (So., 14.00 Uhr) • TSV Friedberg – TSV Rain II (So., 14.00 Uhr) • SC Mühlried – TSV Dasing (So., 14.00 Uhr) • DJK Langenmosen – SC Griesbeckerzell (So., 14.00 Uhr) • TSV Burgheim – Alsmoos-Petersd. (So., 14.00 Uhr) • SV Thierhaupten – BC Rinnenthal (So., 14.00 Uhr) • FC Rennertshofen – BC Adelzhausen (So., 14.00 Uhr)

## KREISKLASSE NEUBURG

SV Feldheim – Wagh.-Ballersd.	ausgef.
SV Straß – SC Rohrenfels	1:2
Joshoef-Berghem – FC Ehekirchen II	0:1
SV Steingriff – BSV Berg im Gau	3:2
Ried/Neuburg – SV Holzheim/Neub.	3:2
SV Klingsmoos – SV Münster	4:3
BSV Neuburg – Echsh.-Reicherst.	2:7

1 Klingsmoos	12	9	3	0	48:14	30
2 Ehekirchen II	12	8	3	1	24:8	27
3 Joshoef.-Bergh.	11	8	1	2	35:13	25
4 SV Münster	12	6	2	4	30:23	20
5 SV Steingriff	12	6	1	5	33:24	19
6 Berg im Gau	11	6	0	5	33:15	18
7 Echsh.-Reich.	11	5	3	3	35:18	18
8 SV Feldheim	11	5	3	3	19:17	18
9 SV Straß	12	5	2	5	16:22	17
10 Ried/Neub.	12	4	2	6	24:22	14
11 Rohrenfels	11	3	1	7	25:34	10
12 Holzheim/Nb.	12	2	2	8	20:35	8
13 Wagh.-Ball.	11	2	1	8	13:50	7
14 BSV Neuburg	12	0	0	12	15:75	0

So geht es weiter: BSV Berg im Gau – Joshoef-Berghem (Sa., 14.00 Uhr) • Echsh.-Reicherst. – SV Klingsmoos (Sa., 15.00 Uhr) • FC Ehekirchen II – SV Straß (So., 12.00 Uhr) • SC Rohrenfels – SV Feldheim (So., 14.00 Uhr) • Wagh.-Ballersd. – BSV Neuburg (So., 14.00 Uhr) • SV Münster – Ried/Neuburg (So., 14.00 Uhr) • SV Holzheim/Neub. – SV Steingriff (So., 14.00 Uhr)

## A-KLASSE NEUBURG

VfR Neuburg II – Ober-/Unterhsn.	4:0
FC Illdorf – SV Grasheim	0:3
SV Bayerdilling – BSV Berg im Gau II	1:1
FC Staudheim – SV Bertoldsheim	0:2
SV Sinning – FC Zell-Bruck	0:5
DJK Brunnen – SC Feldkirchen	2:2
SV Weichering – SV Waidhofen	0:5

1 SV Grasheim	12	11	1	0	51:6	34
2 Zell-Bruck	12	8	1	3	31:19	25
3 Waidhofen	12	7	3	2	50:21	24
4 DJK Brunnen	12	7	3	2	28:19	24
5 FC Illdorf	12	5	4	3	28:19	19
6 Bayerdilling	12	5	4	3	21:17	19
7 FC Staudheim	12	5	3	4	21:25	18
8 Berg im Gau II	12	5	2	5	23:25	17
9 Bertoldsheim	12	4	3	5	32:29	15
10 VfR Neuburg II	12	4	1	7	28:28	13
11 SV Sinning	12	3	2	7	15:37	11
12 SV Weichering	12	3	1	8	18:35	10
13 Ober-/Unterh.	12	1	1	10	11:38	4
14 Feldkirchen	12	0	3	9	9:48	3

So geht es weiter: BSV Berg im Gau II – VfR Neuburg II (Sa., 12.00 Uhr) • Ober-/Unterhsn. – FC Illdorf (So., 14.00 Uhr) • SV Grasheim – SV Weichering (So., 14.00 Uhr) • SV Waidhofen – DJK Brunnen (So., 14.00 Uhr) • SC Feldkirchen – SV Sinning (So., 14.00 Uhr) • FC Zell-Bruck – FC Staudheim (So., 14.00 Uhr) • SV Bertoldsheim – SV Bayerdilling (So., 14.00 Uhr)



Musste am Ende benommen vom Platz: Ehekirchens Verteidiger Lucas Labus (links), hier in einem Zweikampf mit Memmingens Emirhan Baysal.

Foto: Daniel Worsch

## Wenn das Spiel zur Nebensache wird

**Landesliga Südwest** Dass der FC Ehekirchen gegen Memmingen II spät zum 2:2 ausgleicht, rückt in den Hintergrund, weil zwei Spieler des Gastgebers vom Notarzt versorgt werden müssen

VON BENJAMIN SIGMUND

Ehekirchen Als die Partie zwischen dem FC Ehekirchen und dem FC Memmingen II nach 99 Minuten abgepfiffen wurde, war das Fußballspiel längst in den Hintergrund gerückt. Beinahe nebensächlich war, dass der FCE in der Nachspielzeit zum 2:2 ausgeglichen und zumindest einen Punkt ergattert hatte.

Am Eingangstor zum Sportgelände standen nach dem Abpfiff noch die Krankenwagen, in denen die Ehekirchener Spieler Simon Schröttle und Lucas Labus behandelt wurden. Der 29-jährige Spielertrainer war nach einem harten Einsteigen von Emirhan Baysal unglücklich auf den Boden geprallt und hatte sich dabei den Unterarm gebrochen (62.). Während er in der Kabine von den gerufenen Sanitätern behandelt wurde, spielten sich auf dem Rasen dramatische Szenen ab. Als der Gastgeber in den Schlussminuten alles nach vorne warf, ging Lucas Labus im gegnerischen Sechzehner mit dem Kopf zum Ball und wurde dabei mit voller Wucht von Janek Bruderlins Fuß

im Gesicht getroffen. Dass Pascal Schittler den Ball im Anschluss zum 2:2 über die Linie schob, spielte schnell keine Rolle mehr. Die geschockten Spieler eilten zu Labus, der wohl kurz ohnmächtig war und blutüberströmt auf dem Boden lag. Glück im Unglück war, dass die Sanitäter bereits vor Ort waren und aus der Kabine auf den Platz eilten. Labus konnte den Rasen nach mehrminütiger Behandlung laufend verlassen, wirkte jedoch benommen und konnte sich etwa nicht mehr an den Spielstand erinnern. Bruderlin bekam für sein Einsteigen die Rote Karte gezeigt, das Spiel wurde mit einer langen Nachspielzeit fortgesetzt.

Während manche Ehekirchener Zuschauer den Gästen eine überharte Gangart vorwarfen, blieb FCE-Spielertrainer Michael Panknin trotz des Erlebten diplomatisch. „Der Memminger will den Ball mit dem Fuß klären. Das war keine Absicht und kann leider passieren.“ Die Szene mit Schröttle bewertete er ähnlich. „Der Stürmer geht in den Mann rein, verhält sich dabei sehr ungeschickt wie bereits in zwei Si-

tuationen davor. Dass sich Simon Schittler dabei verletzt, ist einfach sehr unglücklich gelaufen.“ Insgesamt habe Memmingen „nicht überhart gespielt“, befand Panknin.

Der Spielertrainer blieb im Gegensatz zu vielen anderen auch ruhig bezüglich des 0:1, das Memmingen kurz vor dem Seitenwechsel erzielt hatte. „Da kann man sicherlich auch Foul pfeifen“, sagte er milde zur Aktion von Gästeangreifer Marcello Ljubicic, der im Kampf um den Ball mit gestrecktem Bein mit FCE-Torhüter Simon Lenk zusammenstieß und anschließend die Kugel ins Tor schoss (44.). Doch der pfiff des Schiedsrichters blieb aus.

Das über weite Strecken überlegene Ehekirchen hätte in der von vielen Zweikämpfen geprägten Partie zu diesem Zeitpunkt nach guten Chancen von Matthias Rutkowski (10.) und Nicolas Ledl (37.) führen können. Nach der Pause traf Schittler mit einem Freistoß den Pfosten, David Pickhard holte sich den Abpraller und wurde gefoult. Schröttle verwandelte den Elfmeter sicher zum 1:1 (52.). Hasan Akcakaya brachte die Gäste mit einem Dis-

tanzschuss erneut in Front (58.). Nachdem Tiziano Mulas die Unterkannte der Latte getroffen hatte (63.), bäumte sich der FCE zu einer Schlussoffensive auf. „Die Mannschaft hat trotz der Umstände Moral bewiesen, aber insgesamt war es kein gutes Spiel von uns“, sagte Panknin. Ehekirchen versuchte es mit der Brechstange, agierte etwas kopflos. Einzig David Pickhard kam zu einem Abschluss aus aussichtsreicher Position (77.). Als die reguläre Spielzeit abgelaufen war, kam es schließlich zur folgenreichen Szene, die zwar den Ausgleich durch Schittler brachte, aber auch die Verletzung von Labus zur Folge hatte.

„Da wird Fußball natürlich zur Nebensache“, meinte Panknin, der dennoch ein sportliches Fazit zog: „Der eine Punkt bringt uns eigentlich nicht viel weiter. Zumindest haben wir mit dem FC Memmingen II einen direkten Konkurrenten auf Abstand gehalten.“

**FC Ehekirchen** Lenk – Schaller (82. Müller), Labus (90.+5. Seitle), Schröttle (66. Avdic), Topalaj – Ledl, Panknin, Schittler – Rutkowski, Pickhard, C. Hollinger (30. J. Hollinger).

## Habermeyer rettet dem VfR einen Punkt

**Landesliga** Der Mittelfeldspieler erzielt beim 1:1 in Egg an der Günz kurz vor Schluss den Ausgleich für die Neuburger. Was Trainer Alex Egen zum Punktgewinn in Unterzahl sagt

Egg/Neuburg Der VfR Neuburg hat sich in Unterzahl einen Punkt beim SV Egg an der Günz erkämpft. Sebastian Habermeyer glich in der 89. Minute zum 1:1-Endstand aus, nachdem kurz zuvor Marco Bader die Rote Karte gesehen hatte.

„Der Punkt ist wegen des Zeitpunkts unseres Tores natürlich glücklich, aber insgesamt dennoch verdient“, sagte Trainer Alexander Egen. „Wir haben in der ersten Halbzeit dem Spiel unseren Stempel aufgedrückt. Nach dem Rückstand haben wir uns gewehrt.“

In den ersten 45 Minuten hatten die Lilaweissen die besseren Gelegenheiten. Nico von Swiontek tauchte zweimal allein vor dem Gehäuse auf, vergab jedoch (19., 36.). Dazwischen musste der VfR einen Gegentreffer hinnehmen. Die Abwehr ließ sich durch einen Lupfer überrumpeln, Joshua Steck vollendete für die Allgäuer (26.).

Nachdem zu Beginn des zweiten Abschnitts ein Freistoß von Habermeyer knapp über den Querbalken gegangen war, musste der VfR eine Drangphase der Gastgeber überstehen. Torhüter Philipp Mayr hielt seine Mannschaft im Spiel. Mit starken Reflexen parierte er zweimal gegen Simon Schropp (56., 58.). Auch Arber Morina hätte für Egg treffen können (60.). „Wenn wir da



Erzielte den 1:1-Endstand: Sebastian Habermeyer glich kurz vor Schluss für den VfR Neuburg beim SV Egg an der Günz aus.

Foto: Daniel Worsch

## TSV Rain verliert beim Schlusslicht

Regionalliga:  
0:1-Niederlage beim TSV Rosenheim

VON MICHAEL RUISINGER

Rosenheim Es war alles so schön geplant und gedacht: Ein Sieg beim mit erst sieben Punkten abgeschlagenen Schlusslicht TSV 1860 Rosenheim sollte doch möglich sein für den TSV Rain, inklusive Sprung auf Rang 15 mit 20 Punkten, und das nach dem Horrorstart mit vier Niederlagen zum Saisonauftakt – meinte man. Doch die Realität holte den TSV Rain vor nur 163 Zuschauern nach zuletzt drei Siegen knallhart auf den Boden zurück. Nach einer erschreckend schwachen ersten Halbzeit und dem folgerichtigen 1:0-Pausenstand für die Platzherren versuchte der TSV Rain in der zweiten Halbzeit zwar alles, um dem Spiel noch eine Wende zu geben. Doch das Glück der vergangenen drei Partien hatte Rain diesmal nicht.

In die Begegnung an der Rosenheimer Jahnstraße gingen beide als „Serientäter“. Die Platzherren verloren die vergangenen sechs Spiele allesamt, Rain hatte drei Mal in Folge gewonnen – war aber gewarnt: Schließlich gab es seit 2008 keinen Auswärtssieg in Rosenheim mehr. Lässt man die Langzeitverletzten außen vor, so konnte Trainer Christian Krzyzanowski und sein spielen-der Co-Trainer Johannes Müller aus den Vollen schöpfen. Außenverteidiger Arif Ekin hatte seine muskulären Probleme überwunden und verteidigte wieder hinten links. Doch schon in der Anfangsphase taten sich beide Teams mit einem geordneten Spielaufbau schwer. So entwickelte sich zunächst nur zähes Mittelfeldgeplänkel mit wenig Torszenen. Die beste Rainer Chance bis dato hatte Marko Cosic in der 32. Spielminute. Nach einer Flanke von links von Stefan Müller köpfte er jedoch knapp am rechten Pfosten vorbei.

Rosenheim machte es drei Minuten später besser. Nach einem Eckball für Rain stimmte die Absicherung nicht. Die Gäste liefen dadurch in einen eiskalten Konter. Nach einer Flanke von Nico Schiedermeier war Anton Majanovic im Nachschuss für die Heimischen erfolgreich. Der Hallo-Wach-Effekt trat bei den Rainern bis zur Pause nicht ein. Vielmehr ging es im gleichen Stiefel weiter.

In seiner Halbzeitanrede betonte Trainer Christian Krzyzanowski, „dass noch nichts verloren sei“. Aber dazu war eine deutliche Leistungssteigerung nötig, das Gebotene der ersten Halbzeit werde nicht reichen. Seine Unzufriedenheit dokumentierte Krzyzanowski mit einem Doppelwechsel in der Pause. Für die beiden Neuzugänge Sascha Wenninger und Dominik Widemann kamen Torjäger Jonas Greppmeier und Maximilian Käser ins Team. Käser spielte aber nicht lange, da er in der 73. Minute verletzungsbedingt wieder ausgewechselt werden musste.

Und gab es in der ersten Halbzeit keine Gelbe Karte, so wurde es in Hälfte zwei deutlich ruppiger. Der junge Schiedsrichter Simon Schreiner hatte zu tun, musste gleich acht Gelbe Karten zücken, vier für jedes Team. Rain hatte sehr gute Gelegenheiten durch Maximilian Käser (48.) und Fadhel Morou (55.), der den Rosenheimer Torhüter Alin Goia zu einer Glanzparade zwang. Genauso auf der Gegenseite Sascha Marinkovic, war Rains Torhüter Kevin Schmidt jedoch glänzend parierte. Das Wollen des TSV war spürbar und erkennbar. Nur der zählbare Erfolg blieb aus. Als dann in der 74. Minute auch noch ein Tor von Johannes Müller wegen einer angeblichen Abseitsstellung die Anerkennung entzogen wurde, war spürbar, dass es einfach nichts mehr werden sollte.

Rain Schmidt – Wenninger (46. Käser, 73. Triebel), Bobinger, Gerlspeck (73. Krabler), Ekin – Bischofberger, J. Müller, S. Müller (73. Schröder) – Widemann (46. Greppmeier), Cosic, Morou.

# Ein Tor und viele Diskussionen

**NR-Doppelpass** Der FC Ehekirchen II gewinnt das Spitzenspiel bei der SpVgg Joshofen-Bergheim mit 1:0. Dabei geht dem Siegtreffer jedoch eine strittige Elfmeter-Entscheidung voraus. Was die beiden Trainer dazu sagen

VON DIRK SING

**Neuburg-Joshofen** Als Schiedsrichter Udo Hammerer das Kreisklassen-Spitzenspiel zwischen der SpVgg Joshofen-Bergheim und dem FC Ehekirchen II um 16.45 Uhr beendete, bestand – zumindest vonseiten der Hausherrn – Redebedarf. Während die Gäste über ihren soeben erkämpften 1:0-Sieg jubelten und sich in den Armen lagen, marschierte SpVgg-Kapitän Markus Fetsch schnurstracks in Richtung Referee, um nochmals eindringlich über jene Szene zu diskutieren, die sich in der 82. Minute zugetragen und letztlich spielentscheidenden Charakter hatte.

Nach einem schönen Steckpass in der Hälfte der Hausherrn wurde Ehekirchens David Weidenhüller am SpVgg-Strafraum klar von den Beinen. Das Foulspiel selbst war unstrittig. Die entscheidende Frage lautete vielmehr: Fand das Vergehen vor oder bereits im 16-Meter-Raum? Hammerer zögerte nach seinem Pfiff kurz um dann – zum Entsetzen der Einheimischen und nachfolgenden lautstarken Protesten – auf Elfmeter zu entscheiden! Christoph Appel war's freilich egal: Der FCE-Routinier ließ sich diese Möglichkeit nicht entgehen und erzielte den 1:0-Siegtreffer.

„Ich selbst habe es nicht gesehen, ob das Foulspiel nun innerhalb oder außerhalb war. Nachdem meine Jungs jedoch alle gesagt haben, dass diese Aktion klar vor der Strafraumgrenze passiert ist, ist es natürlich in der Tat bitter, wenn man eine solche Begegnung auf diese Art und Weise



Lieferten sich zahlreiche packende Zweikämpfe: Joshofen-Bergheims Youngster Fabian Remschnig (vorne) und Ehekirchens Anreifer Marcus Scheuermeyer (hinten). Foto: Dirk Sing

verliert“, resümierte Joshofen/Bergheims Spielertrainer Jonas Zeller, für den ein Unentschieden „unter dem Strich sicherlich das gerechteste Ergebnis“ gewesen wäre. Sein Ehekirchener Kollege Josef Fischer

brach dagegen für den Unparteiischen eine Lanze. „Man darf bei allem nicht vergessen, wo wir kickten: in der Kreisklasse! Und dort haben es die Schiedsrichter ohnehin nicht einfach, da sie ohne Assisten-

ten an der Seitenlinie ihre Entscheidungen treffen müssen“, so Fischer, der – angesprochen auf die vorangegangenen 90 Minuten – von einem „durchaus nicht unverdienten Erfolg“ seiner Schützlinge sprach,

„das wir vor allem im zweiten Durchgang die aktivere und gefährlichere Mannschaft waren“.

Dass die Gäste allerdings in den ersten 45 Minuten durchaus in Rückstand hätten geraten können, wollte Fischer freilich auch nicht verhehlen. Nachdem sich beide Teams zunächst vorsichtig abgetastet hatten, bot sich Johann Guppenberger nach einem tollen Zuspiel Zellers plötzlich die große Chance zur Führung. Doch aus zehn Metern zielte der Mittelfeld-Regisseur den Ball am Pfosten vorbei (22.). Da auch Torjäger Peter Burghart sein Visier per Fuß (24.) und Kopf (37.) nicht richtig eingestellt hatte, blieb es zunächst beim torlosen Remis.

Dies änderte sich erst in der 82. Minute, als Christoph Appel die nach Wiederbeginn in der Tat aktiveren Ehekirchener mit seinem verwandelten Elfmeter in Führung brachte. Drei Zeigerumdrehungen später wäre den Hausherrn trotz allem Ärger aber doch der Ausgleich gelungen. Nach einem starken Freistoß landete der Ball beim freistehenden Daniel Tobolars. Doch sein Schuss aus kurzer Distanz ging knapp am Pfosten vorbei.

**SpVgg Joshofen-Bergheim:** A. Schmidt, Rehm, Tobolars, Remschnig, M. Fetsch, Zisler, N. HeBlinger, Böhm, Burghart, Guppenberger, Zeller (J. Schmidt, König, Margraf, Habemeier).

**FC Ehekirchen II:** Goldmann, Appel, Heilgenauer, Steiner, Axtner, Jurida, Fischer, Rott, Fuger, Weidenhüller, Scheuermayer (Gramlich, Lehnbauer, Specht, M. Gerbl, Habermayr, Gschwender, Stöckl, Männling).

## Fußball in Zahlen

**A-KLASSE AICHACH**

VfL Ecknach II – SV Baar	2:2
FC Gerolsbach II – DJK Langenmosen II	4:0
SV Klingsmoos II – TSV Pöttmes II	ausgef.
TSV Hollenbach II – TSV Weilach	1:1
Schrobenshn. – TSV Schiltberg	4:0
SV Hörzhausen – SC Mühlied II	3:1
WF Klingingen – Echsh.-Reicherst. II	1:1

1 TSV Schiltberg	12	10	1	1	58:9	31
2 VfL Ecknach II	12	8	2	2	42:14	26
3 Schrobenshausen	12	8	1	3	40:25	25
4 TSV Weilach	12	7	3	2	28:15	24
5 Hollenbach II	12	7	3	2	23:14	24
6 WF Klingingen	12	7	2	3	41:29	23
7 Gerolsbach II	12	4	2	6	22:35	14
8 Klingsmoos II	11	4	1	6	21:27	13
9 Langenmosen II	12	4	1	7	21:34	13
10 Echsh.-R. II	12	3	2	7	19:34	11
11 Hörzhausen	12	2	4	6	18:31	10
12 SV Baar	12	3	1	8	18:32	10
13 TSV Pöttmes II	11	2	2	7	10:30	8
14 SC Mühlied II	12	1	1	10	17:49	4

So geht es weiter: Echsh.-Reicherst. II – SV Klingsmoos II (Sa., 13.00 Uhr) • DJK Langenmosen II – Schrobenshn. (So., 12.00 Uhr) • TSV Pöttmes II – SV Hörzhausen (So., 12.00 Uhr) • SC Mühlied II – FC Gerolsbach II (So., 12.00 Uhr) • TSV Schiltberg – VfL Ecknach II (So., 14.00 Uhr) • SV Baar – TSV Hollenbach II (So., 14.00 Uhr) • TSV Weilach – WF Klingingen (So., 14.00 Uhr)

## B-KLASSE NEUBURG

TSG Untermaxfeld II – SV Feldheim II	5:0
FC Zell-Bruck II – BC Aresing II	2:2
SV Feldheim II – Rennertshfn. II	1:2
Joshof.-Berg. II – TSV Burghheim II	2:0
SV Steingriff II – Türk Schrobenshn.	2:0
SC Ried/Neuburg II – SV Ludwigsmoos	4:2
TSG Untermaxfeld II – FC Zell-Bruck II	3:0
BC Aresing II – Sandiz.-Grimolzshn.	0:3
SG Edelshausen – Rohrenf./Wagenh. II	5:2

1 Untermaxfeld II	12	11	0	49:12	34	
2 SG Edelshausen	12	10	0	40:16	30	
3 Sandzell	12	7	0	5	24:32	21
4 Josh.-Berg. II	11	6	2	3	31:15	20
5 Rennertshofen II	12	6	4	2	30:20	20
6 Steingriff II	12	5	4	3	32:22	19
7 TSV Burghheim II	11	5	3	3	25:13	18
8 Ludwigsmoos	12	4	3	5	24:41	15
9 Ried/Neub. II	11	3	5	3	23:23	15
10 Aresing II	11	3	5	3	21:23	14
11 Zell-Bruck II	12	2	8	15	28	8
12 Türk Schrobenshn.	12	1	3	8	14:30	6
13 Rohrenf./Wag. II	11	1	1	9	12:46	4
14 Feldheim II	11	0	3	8	8:27	3

So geht es weiter: TSV Burghheim II – SG Edelshausen (So., 12.00 Uhr) • Rennertshfn. II – BC Aresing II (So., 12.00 Uhr) • FC Zell-Bruck II – SC Ried/Neuburg II (So., 12.00 Uhr) • Rohrenf./Wagenh.-Ball. II – SV Feldheim II (So., 12.00 Uhr) • Türk Schrobenshn. – Joshof.-Berg. II (So., 14.00 Uhr) • Sandiz.-Grimolzshn. – TSG Untermaxfeld II (So., 14.00 Uhr) • SV Ludwigsmoos – SV Steingriff II (So., 14.00 Uhr)

# Furiose Schlussphase des SV Klingsmoos

**Kreisklasse Neuburg** Der Tabellenführer liegt gegen den SV Münster bis zur 75. Minute mit 1:3 zurück und gewinnt noch mit 4:3. SC Rohrenfels siegt mit 2:1 in Straß, BSV Neuburg verliert gegen den SV Echshheim erneut deutlich

**Neuburg** Der SV Klingsmoos bleibt Tabellenführer der Kreisklasse Neuburg. Die Mösler gewannen nach einem 1:3-Rückstand noch mit 4:3 gegen den SV Münster. Tabellenschlusslicht BSV Neuburg musste gegen den SV Echshheim eine 2:7-Niederlage hinnehmen.

### BSV Neuburg – Echshheim 2:7

Mit der ersten Annäherung an den BSV-Strafraum erzielte Andreas Müller für die Gäste die schnelle Führung, als er nach einem Traumpass überlegt ins lange Eck einschoss (5.). Dem BSV fehlte im Spielaufbau die Genauigkeit, so war es einfach für die Gäste-Abwehr ihren Strafraum sauber zu halten. Der 1:1-Ausgleichstreffer war in der 14. Minute der erste Schuss auf das Gehäuse des SVE. Nikolas Buckl erzielte ihn mit einem sehenswerten Dropkick. In der 21. Minute leistete sich Echshheim noch einen verschossenen Elfmeter, den BSV-Torhüter Christian Wiedecke halten konnte. Allerdings erzielte Luis Hertl in der 27. Minute die erneute Führung für die Gäste. Kurz vor dem Seitenwechsel fiel dann noch das 1:3 für Echshheim durch Marco Friedl (44.). Nach der Pause keimte nochmals Hoffnung im BSV-Lager auf. Nikolas Buckl erzielte von der Strafraumgrenze das 2:3 (50.). Doch dann wurde den Gästen das Toreschießen leicht gemacht. Ungehindert durften sie sich durch die Abwehr des BSV kombinieren. Marco Friedl mit seinen Toren drei und vier (55., 57.) und Luis Hertl, der einen Dreierpack schnürte (70., 80.), schraubten das Ergebnis auf 2:7. Der BSV bleibt damit weiterhin punktlos und die Schiefebude der Kreisklasse. (bsv)

### Straß – Rohrenfels 1:2

Der SV Straß war zu Spielbeginn die bessere Mannschaft und beherrschte das Spielgeschehen. Mit fortschreitender Spielzeit wurde der SC Rohrenfels gefährlicher. In der 26. Minute fiel dann das 0:1. Nach einem Freistoß war es Matthias Stegmeir, der den abgewehrten Ball ins Tor bugsierte. Das Spiel blieb offen und

dann kam der SVS durch einen verwandelten Foulelfmeter von Dieter Deak zum Ausgleich (42.). Nach der Halbzeitpause waren die Grünhemden wacher und hatten die besseren Chancen. Ein Schuss von Simon Straubmeier wurde auf der Torlinie noch geklärt. Die erste Chance für die Gäste hatte Nils Lahn. Doch dessen Schuss hielt Peter Martin mit einer Parade. Auf der anderen Seite war es dann Manuel Berger, der einen Schuss von Jonas Nagel entschärfte. Nach einer Drangphase der Gastgeber war es der SC Rohrenfels, der einen Konter zu Ende spielte. Tobias Aksentiev vollendete zur Führung (87.). Dies bedeutete auch gleich den Endstand. (svs)

### Steingriff – Berg im Gau 3:2

Trotz eines 0:2-Rückstands konnte der SVS die Partie letztlich siegreich gestalten. Bereits nach fünf Minuten ging der BSV durch Tim Winter in Führung. In der 27. Minute war es dann Jonas Steinberger, der auf 0:2 erhöhte. Kurz darauf verkürzte Tobias Wintermayr für den Gastgeber (33.). Nach der Pause glich Paul Stephenson zum 2:2 aus (67.) und in der 82. Minute erzielte Dominik Hundemer den Siegtreffer aus Sicht der Heimelf. (nr)

### Ried – Holzheim 3:2

Gegen den SV Holzheim tat Ried sich in der ersten Hälfte der Partie schwer. Das Spiel fand über weite Teile im Mittelfeld statt, wo beide Teams bemüht waren, keine Fehler zu machen. In der 32. Minute ließ Co-Spielertrainer Fabian Fetsch bei seinem Startelfdebüt zuerst zwei Spieler auf engstem Raum stehen, bevor er mit einem wunderschönen Distanzschuss ins linke Kreuzfeld abschnitt. Mit dem 1:0 ging es auch in die Pause. Kurz nach Wiederanpfiff konnte der SV Holzheim nach einem direkt verwandelten Freistoß ausgleichen (47.). Das Ergebnis hatte aber nicht lange Bestand, da Rieds Fabian Fetsch mit seinem zweiten Treffer des Spiels die Schwarz-Weißen erneut in Führung schoss (57.). Der eingewechselte Belmin Habibo-



Steuerte ein Tor zum Sieg des SV Klingsmoos bei: André Fleury (links) drehte mit seinem Team gegen Münster (Franz Habla) einen 1:3-Rückstand. Foto: Daniel Worsch

vic baute den Vorsprung des SCR dann in der 71. Minute auf 3:1 aus. Er überlupfte bei seinem Treffer den herauseilenden Holzheimer Torhüter und drückte den Ball dann aus kurzer Distanz über die Linie. Holzheim kam durch einen verwan-

delten Strafstoß durch Simon Mayr in der 84. Minute noch einmal auf 3:2 heran, die letzten Angriffsbemühungen der Gäste konnten die Rieder aber abwehren, sodass man am Ende mit einem knappen 3:2 als Sieger vom Platz ging. (scr)

## Kreisklasse Neuburg im Stenogramm

### SV Feldheim – SV Wagenhofen abgesagt

**SV Straß – SC Rohrenfels 1:2 (1:1)**  
Tore: 0:1 Matthias Stegmeir (26.), 1:1 Dieter Deak (42., Elfmeter), 1:2 Tobias Aksentiev (87.).  
Schiedsrichter: Udo Wytopil. Zuschauer: 80.

**SpVgg Joshofen Bergheim – FC Ehekirchen II 0:1 (0:0)**  
Tore: 0:1 Christoph Appel (82., Elfmeter).  
Schiedsrichter: Udo Hammerer. Zuschauer: 180.

**SV Steingriff – BSV Berg im Gau 3:2 (1:2)**  
Tore: 0:1 Tim Winter (5.), 0:2 Jonas Steinberger (27.), 1:2 Tobias Wintermayr (33.), 2:2 Paul Stephenson (67.), 3:2 Dominik Hundemer (82.).  
Gelb-rot: Lukas Widmann (89., Steingriff), Moritz Kydal (90., Steingriff). Rot: Andreas Knauer (45., Berg im Gau).  
Schiedsrichter: Abdullah Carman. Zuschauer: 250.

**SC Ried – SV Holzheim 3:2 (1:0)**  
Tore: 1:0, 2:1 Fabian Fetsch (30., 55.), 1:1 Michael Raba (47.), 3:1 Belmin Habibovic (70.), 3:2 Simon Mayr (83., Elfmeter).  
Schiedsrichter: Gerhard Schimak. Zuschauer: 90.

**SV Klingsmoos – SV Münster 4:3 (0:1)**  
Tore: 0:1 Julian Spies (37.), 0:2 Martin Winkler (49.), 1:2 Andre Fleury (66.), 1:3 Philipp Fetsch (70.), 2:3 Tobias Narr (75., Elfmeter), 3:3 Dominik Kasperek (78.), 4:3 Manuel Kraus (83.).  
Gelb-rot: Tobias Wacker (85., Klingsmoos).  
Schiedsrichter: Karl-Heinz Kotter. Zuschauer: 100.

**BSV Neuburg – SV Echshheim 2:7 (1:3)**  
Tore: 0:1 Andreas Müller (5.), 1:1, 2:3 Nikolas Buckl (16., 50.), 1:2, 2:6, 2:7 Luis Hertl (27., 70., 80.), 1:3, 2:4, 2:5 Marco Friedl (44., 55., 57.).  
Schiedsrichter: Robert Beutrock. Zuschauer: 60.

### Klingsmoos – Münster 4:3

In einer im zweiten Abschnitt dramatischen Partie hatte der SV Klingsmoos das bessere Ende für sich und siegte nach zweimaligem Rückstand noch mit 4:3. Der SVK erwischte den besseren Start und hatte durch zwei Freistöße von Tobias Narr an die Unterkannte (2.) und André Fleury (5.) die ersten Gelegenheiten. Mit zunehmender Spieldauer wurden die Aktionen der Böld-Elf ungenauer und der SVM kam besser ins Spiel. Martin Winkler verfehlte das Tor der Heimischen nur knapp (21.). Nachdem Tobias Narr erneut nur die Unterkannte traf (26.), gingen die Gäste, begünstigt von einem Torwartfehler, durch Julian Spies etwas überraschend in Führung (37.). Wenige Minuten nach der Pause der nächste Rückschlag für die Weinroten. Martin Winkler nutze einen erneuten Abwehrfehler per Flachschuss zum 0:2 (49.). Nach schöner Vorarbeit von Tobias Narr verfehlte Marco Veitinger nur um Zentimeter den Anschlusstreffer (55.). Dieser gelang dann André Fleury, der Keeper Denis Schmidbauer mit einem schönen Heber überraschte (66.). Mitten in der Drangphase des SVK fiel dann auf der Gegenseite der nächste Treffer, als Philipp Fetsch einen Konter zum 1:3 abschloss (69.) und für die vermeintliche Vorentscheidung sorgte. Der SVK setzte in der Schlussphase alles auf eine Karte und kam durch einen von Tobias Narr verwandelten Foulelfmeter auf 2:3 heran (75.). Drei Minuten später gelang der Ausgleich zum 3:3, den der eingewechselte Dominik Kasperek nach einem Fehler von Keeper Schmidbauer per Kopf erzielte (78.). Die Partie war nun offen und beide Teams suchten die Entscheidung. Ein weiterer zu kurz abgewehrter Ball der Gäste brachte Manuel Kraus in Schussposition und es stand 4:3 für die Heimischen (83.). Der SVM warf alles nach vorne, konnte aber zwei Möglichkeiten durch Martin Winkler in der Nachspielzeit nicht nutzen. (svk)

## KREISLIGA DONAU/ISAR 1

FC Gerolfing – FC GW Ingolstadt	3:0
TSV Ober-/Unterhaunst. – DJK Ingolstadt	3:3
FC Hitzhofen-O. – Türk Ingolstadt	2:2
TSV Gaimersheim – TSV Baar-Ebenhausen	1:3
SV Karlsruhd. – FC Sandersdorf	1:0
Fatih Ingolstadt – FC Mindelstetten	2:1
TSV Hohenwart – SV Manching II	3:1

1 TSV Gaimersheim	13	10	1	2	40:15	31
2 Fatih Ingolstadt	13	9	2	2	33:11	29
3 FC Gerolfing	13	7	2	4	23:14	23
4 TSV Hohenwart	13	6	4	3	25:23	22
5 FC Mindelstetten	13	7	0	6	24:22	21
6 Ober-/Unterh.	13	5	4	4	15:16	19
7 Baar-Ebenhausen	12	5	2	5	17:16	17
8 SV Manching II	13	5	1	7	18:24	16
9 DJK Ingolstadt	13	3	5	5	16:18	14
10 FC Sandersdorf	13	4	2	7	19:28	14
11 FC Hitzhofen-O.	12	3	4	5	25:28	13
12 Türk Ingolstadt	13	2	8	11	22:11	11
13 Karlsruhd.	13	2	4	7	11:23	10
14 GW Ingolstadt	13	3	1	9	17:32	10

So geht es weiter: FC Gerolfing – SV Manching II (Sa., 17.00 Uhr) • FC GW Ingolstadt – FC Mindelstetten (Sa., 17.00 Uhr) • TSV Ober-/Unterhaunst. – Türk Ingolstadt (So., 14.00 Uhr) • TSV Hohenwart – DJK Ingolstadt (So., 14.30 Uhr) • SV Karlsruhd. – Fatih Ingolstadt (So., 14.30 Uhr) • TSV Gaimersheim – FC Sandersdorf (So., 14.30 Uhr) • TSV Baar-Ebenhausen – FC Hitzhofen-O. (So., 14.30 Uhr)

## KREISKLASSE DONAU/ISAR 2

SV Zuchering – ST Scheyern	1:1
TSV Lichtenau – Türk SV Pfaffenhofen	1:3
TSV Wolnzach/M. – SV Zuchering	3:3
FC Schweitenkirchen – BC Uttenhofen	0:1
SV Ilmmünster – TSV Lichtenau	2:4
TSV Reichertshofen – Türk SV Pfaffenhofen	1:5
FC Tegembach – FC Geisenfeld	2:2
SV Karlskron – SV Ing./Hundszell	1:2
TSV Rohrbach II – ST Scheyern	1:2

1 SV Ing./Hundszell	12	10	0	2	41:12	30
2 SV Zuchering	13	8	4	1	34:19	28
3 Uttenhofen	12	7	4	1	30:13	25
4 Türk Pfaffenhofen	12	8	1	3	33:21	25
5 TSV Lichtenau	13	7	3	3	32:26	24
6 ST Scheyern	13	6	4	3	32:22	22
7 SV Karlskron	13	5	2	6	20:16	17
8 FC Tegembach	13	4	3	6	21:26	15
9 Schweitenkirchen	13	3	3	7	17:30	12
10 SV Ilmmünster	12	3	2	7	18:32	11
11 Reichertshofen	13	3	2	8	20:42	11
12 FC Geisenfeld	13	2	4	7	18:31	10
13 TSV Rohrbach II	13	2	4	8	19:33	9
14 TSV Wolnzach/M.	13	1	5	7	16:28	8

So geht es weiter: TSV Wolnzach/M. – SV Ing./Hundszell (So., 13.30 Uhr) • FC Tegembach – ST Scheyern (So., 14.30 Uhr) • TSV Reichertshofen – FC Geisenfeld (So., 14.30 Uhr) • FC Schweitenkirchen – SV Ilmmünster (So., 14.30 Uhr) • Türk SV Pfaffenhofen – TSV Lichtenau (So., 14.30 Uhr) • SV Karlskron – BC Uttenhofen (So., 14.30 Uhr) • TSV Rohrbach II – SV Zuchering (So., 14.30 Uhr)

## Ludwigsmoos geht in Ried leer aus

B-Klasse Neuburg: Mösler kassieren eine 2:4-Niederlage

**Neuburg-Ried** Eine 2:4-Niederlage musste der SV Ludwigsmoos in der B-Klasse Neuburg gegen den SC Ried hinnehmen.

Bereits in der dritten Minute geriet der SCR man nach einer Unachtsamkeit in der Hintermannschaft in Rückstand. Danach zeigte Ried jedoch eine tolle Moral und übernahm in der ersten Halbzeit komplett das Ruder. Nach einer tollen Kombination durchs Mittelfeld musste Michel Rein den Querpas nur noch zum Ausgleich über die Linie drücken (14. Minute). Zehn Minuten später war Moritz Breitenhuber nach einer Ecke per Kopf zur Stelle und brachte seine Farben erstmals in Führung. Maxi Heßlinger blieb nach einem klugen Steckball kurz vor der Halbzeit eiskalt und tunnelte den Keeper des SVL zum 3:1 (44.). In der 67. Minute gelang Leon Beran ein Sahnestück zum vorentscheidenden 4:1. Fünf Minuten später gelang dem SVL noch etwas Ergebniskosmetik durch Miklos Imre. Zu mehr sollte es für die Gäste aber nicht mehr reichen. (scr)

## B-Klasse im Steno

**SV Feldheim II – FC Rennertshofen II 1:2 (1:1)**  
Tore: 1:0 Florian Götz (8.), 1:1 Niklas Schelchshorn (34.). 1:2 Christian Kühbacher (48.). – **Schiedsrichter:** Franz Eubel. – **Zuschauer:** 40.

**BC Aresing II – DJK Sandzell 0:3**  
Tore: keine Angaben.

**SpVgg Josphoen-Bergheim II – TSV Burghheim II Nichtantritt Gast**

**SV Steingriff II – T. Schrobenuhausen 2:0 (0:0)**  
Tore: 1:0 Suayip Eroglu (4./Eigentor), 2:0 Matthias Wagle (47.). – **Schiedsrichter:** Stefan Sedlmayr. – **Zuschauer:** 50.

**SC Ried II – SV Ludwigsmoos 4:2 (3:1)**  
Tore: 0:1 Daniel Meinel (3.). 1:1 Nevzat Özdemir (14.), 2:1 Moritz Breitenhuber (24.), 3:1 Maximilian Hesslinger (44.), 4:1 Leon Beran (67.), 4:2 Miklos Imre. – **Schiedsrichter:** Marcel Bergmann. – **Zuschauer:** 50.

**Untermaxfeld II – FC Zell/Bruck II 3:0 (2:0)**  
Tore: 1:0 Maximilian Neumeier (39.), 2:0 Jonas Spreng (45.), 3:0 Uwe Gottschall (71.). – **Schiedsrichter:** Manfred Steierl. – **Zusch.**: 60.

**Edelshausen – Rohrenfels/Wag. II 5:2 (3:0)**  
Tore: 1:0, 2:0, 4:1 Adrian Sandru (7./15./68.), 3:0 Alexandru Nasturica (17.), 3:1, 5:2 Sebastian Neff (46./89.), 5:1 Alexandru Bologan (78.). – **Schiedsrichter:** Xaver Oswald. – **Zuschauer:** 50.

# Lehrstunde in Sachen Effizienz

**Kreisliga Ost** TSG Untermaxfeld zeigt im Heimspiel gegen den TSV Friedberg keine schlechte Leistung, muss sich aber dennoch mit 2:5 geschlagen geben. Deutlich besser macht es dagegen Aufsteiger FC Rennertshofen

**Neuburg** Ein weiteres Ausrufezeichen setzte Aufsteiger FC Rennertshofen in der Kreisliga Ost mit dem 4:1-Erfolg beim BC Rinnenthal. Nichts zu holen gab es dagegen für die TSG Untermaxfeld und den TSV Burghheim.

## Untermaxfeld – Friedberg 2:5

Ganz so klar, wie es der Endstand vermuten lässt, gestaltete sich der Spielverlauf nicht. Die TSG hatte bereits in den Anfangsminuten die Möglichkeit, in Führung zu gehen, ließ diese aber ungenutzt. Die große Stärke des TSV war die Effektivität, die seine Offensivreihe an den Tag legte. In Minute zehn folgte der erste Angriff über die rechte Seite mit einem schnellen Seitenwechsel, welcher prompt zum 1:0 führte. Die TSG hatte in den ersten 30 Minuten ein Chancenplus, wodurch der Ausgleich durchaus verdient gewesen wäre. Doch erfolgreich war erneut Friedberg: Pietruska erlief einen schnell gespielten Ball und versenkte diesen zum 2:0. Noch vor der Pause gelang Untermaxfeld der Anschlusstreffer, als Fabian Vollmeier aus dem Gewühl heraus nach einer Ecke traf. Über weite Strecken war diese Partie von vielen Zweikämpfen geprägt.

Die Gäste erhöhten in der 60. Minute 60 einer Ecke – begünstigt durch Unstimmigkeiten in der TSG-Abwehr – auf 3:1, ehe sie nur eine Zeigerumdrehung später auch noch den vierten Treffer durch Franz Fabian folgen ließen. Diese Nackenschläge hinterließen bei der Heimmannschaft Spuren, auch wenn Patrick Auerhammer kurz darauf auf 2:4 verkürzte. Die weiteren Offensivbemühungen verliefen jedoch im Sand. So waren es die Friedberger, die kurz vor Schluss zum 5:2-Endstand erhöhten. (tsg)

## Rinnenthal – Rennertshofen 1:4

Gleich zu Beginn hatte die Heimelf vor 180 Zuschauern bereits eine gute Möglichkeit. Doch Gästekeeper Fieger lenkte den Schuss von Julian Büchler um den Pfosten. Im Gegenzug markierte Tobias Kruber nach einem weiten Zuspiel das 1:0 für die Gäste. Der BCR agierte sichtlich verunsichert und die Gäste nutzten dies aus: Nach nur zwölf ge-



Sichtlich bedient: Untermaxfelds Schlussmann Andreas Beck musste im Heimspiel gegen den äußerst effizienten TSV Friedberg fünfmal hinter sich greifen.

Foto: Daniel Worsch

spielten Minuten schob Thomas Krämer einen Querpas zum 2:0 für die Rennertshofer ein. Der BCR kam nicht ins Spiel: In der 24. Minute war Pickhard nach einem schönen Zuspiel zur Stelle und versenkte

das Leder aus elf Metern zum 3:0. Der BCR war nun völlig von der Rolle. Schwerthöffer und Engl hatten eine der wenigen BCR-Möglichkeiten, welche Torwart Fieger jedoch parierte. Nach einem kapitalen

Abspielfehler in der Abwehr konnten die Gäste durch Pickhard mit dem Pausenpfeif zum 4:0 erhöhen.

In der zweiten Halbzeit sah man mehr Kampf beim BCR und die erste Gelegenheit durch Seidl. Sein Schuss am Fünf-Metereck ging jedoch knapp vorbei. (47.) Nach dem Kahlid Abunemah eine gute Möglichkeit der Gäste vergab, machte es Michael Fesenmayr aufseiten des BCR besser – aus kurzer Distanz erzielt er den Anschlusstreffer zum 1:4. (69.) Der BCR war nun bemüht und kam mit weiten Bälle auch zu Möglichkeiten – die beste hatte Deniz Schmid, dessen Lupfer sich auf die Latte senkte (90.). (mapf)

## Dasing – Langenmosen 1:0

Am Sonntagnachmittag gastierte die DJK Langenmosen bei der bisher heimstärksten Mannschaft der Kreisliga Ost, TSV Dasing. Die Dasinger hatten zuvor alle ihre sechs Heimspiele gewonnen. Und auf sehr

glückliche Art und Weise kam der siebte dazu. Bis zur 94. Minute hielt Langenmosen mit viel Kampf und Leidenschaft das torlose Unentschieden, ehe Marco Ruppenstein doch noch der 1:0-Siegtreffer gelang. Während Dasing damit seine makellose Heimbilanz ausbaute, ist Langenmosen seit nunmehr sechs Partien sieglos. (djk)

## Rain II – Mühlried 3:0

Der TSV Rain II hat mit einem verdienten 3:0-Erfolg gegen den SV Mühlried die Tabellenführung in der Kreisliga Ost behauptet. Wie Co-Spielertrainer Michael Haid sagt, sei insbesondere in der ersten halben Stunde zu spüren gewesen, dass der Gegner mit nun zwölf Gegentoren die beste Defensive der Liga stellt, beide Teams neutralisierten sich. Dann kam jedoch Matthias Kühling nach einem Freistoß am langen Pfosten an den Ball – und drückte die Kugel zur Heimführung für den TSV über die Linie. Zwei Minuten später hätte Spielertrainer Niko Schrötte nach einem Foul an Benedikt Bottenschein per Elfmeter zum 2:0 erhöhen können – schoss aber vorbei.

Kurz nach der Pause hatte Mühlried eine Großchance. „Wir hatten Glück, dass der Kopfball drüber ging“, sagt Haid. Im Anschluss nahm Rain wieder das Zepter in die Hand – und durch Tim Härtel zum 2:0. Nach einem geblockten Freistoß traten die Hausherren die erneute Hereingabe erneut an den langen Pfosten, wo der Flügelspieler zur Stelle war. Härtel war einer von vier Spielern der TSV-Reserve an diesem Tag, der aus dem Regionaliga-Kader zum Teams gestoßen war. Den Schlusspunkt der Partie setzte Johannes Marb, der einen Konter zum 3:0 abschloss. Zum letzten Spiel der Hinrunde geht es für Rain am kommenden Sonntag nach Friedberg. „Wir haben nach ein paar Punktverlusten zu Beginn eine gute Hinrunde gespielt und wollen diese auch auf Platz eins abschließen“, sagt Haid. (cup)

## Griesbeckerz. – Burghheim 3:0

Durch Tore von Oguzhan Ülger (22.), Marius Kefer (45.) und Simon Landes (77.) kam der SCG zu einem Favoritensieg. (nr)

## Kreisliga Ost im Steno

**BC Aresing – BC Aichach 1:5 (0:3)**

Tore: 0:1 Thomas Fuchsberger (13.), 0:2, 1:5 Arthur Vogel (16., 80.), 0:3 Can Rachid (40.), 1:3 Marco Kutscherauer (68.), 1:4 Eren Akin (71.). – **Schiedsrichter:** Markus Casazza. **Zuschauer:** 75.

Tore: 1:0 Oguzhan Ülger (22.), 2:0 Marius Kefer (45., Elfmeter), 3:0 Simon Landes (77., Elfmeter). – **Schiedsrichter:** Felix Stark. **Zuschauer:** 100.

**TSV Dasing – DJK Langenmosen 1:0 (0:0)**  
Tore: 1:0 Marco Ruppenstein (90.). – **Schiedsrichter:** Felix Gärtner. **Zuschauer:** 80.

**TSV Rain II – SC Mühlried 3:0 (1:0)**  
Tore: 1:0 Matthias Kühling (37.), 2:0 Tim Härtel (65.), 3:0 Johannes Marb (82.). **Gelb-rot:** Yunus Haliç (90., Mühlried). – **Schiedsrichter:** Duran Yıldız. **Zuschauer:** 115.

**BC Adelshausen – TSV Firmhaberau 2:0 (0:0)**  
Tore: 1:0, 2:0 Dominik Müller (48., 71., Elfmeter). – **Schiedsrichter:** Thomas Künzel. **Zu.:** 160.

**BC Rinnenthal – FC Rennertshofen 1:4 (0:4)**  
Tore: 0:1 Tobias Kruber (3.), 0:2 Thomas Krämer (12.), 0:3, 0:4 Simon Pickhard (24., 45.), 1:4 Michael Fesenmayr (71.). – **Schiedsrichter:** Thomas Jansen. **Zuschauer:** 150.

**SV Alsmoos-P. – SV Thierhaupten 4:0 (2:0)**  
Tore: 1:0, 3:0 Mathias Benesch (33., 51.), 2:0 Markus Kraus (44.), 4:0 Florian Bobinger (67.). – **Schiedsrichter:** Oñder Kücük. **Zuschauer:** 200.

**TSV Untermaxfeld – TSV Friedberg 2:5 (1:2)**  
Tore: 0:1 Maximilian Roth (11.), 0:2 Marcel Pietruska (44.), 1:2 Fabian Vollmeier (45.), 1:3 Christian Vogl (60.), 1:4, 2:5 Fabian Franz (61., 85.), 2:4 Patrick Auerhammer (64.). **Rot:** Sebastian Kempf (83., Friedberg). – **Schiedsrichter:** Stefan Baur. **Zuschauer:** 100.

**SC Griesbeckerzell – TSV Burghheim 3:0 (2:0)**

# TSV Ober-/Unterhausen tritt weiter auf der Stelle

**A-Klasse Neuburg** Der Tabellenvorletzte ist bei der zweiten Garde des VfR Neuburg chancenlos und kassiert eine 0:4-Pleite. Dagegen sorgt das Schlusslicht SC Feldkirchen mit dem 2:2-Unentschieden bei der DJK Brunnen für eine Überraschung

**Neuburg** Spitzenreiter SV Grasheim bleibt in der A-Klasse Neuburg weiter ungeschlagen. Auch in Illdorf kamen die Lilaweissen zu einem 3:0-Erfolg. Souverän lösten auch der SV Waidhofen und FC Zell/Bruck ihre Aufgaben, während der SC Feldkirchen in Brunnen überraschte.

## Illdorf – Grasheim 0:3

In einem ausgeglichenen Spiel kam der Tabellenführer aus Grasheim zu einem Arbeitssieg. In der 22. Minute gingen die Gäste nach einer Freistoßflanke in Führung. Ein Spieler des FCI war noch mit dem Kopf dran und der Ball landete im eigenen Tor. Zehn Minuten vor dem Halbzeitpfeif verletzte sich Marcel Schiele ohne Gegnereinwirkung derart schwer, dass die Partie frühzeitig für ihn beendet war. In der 50. Minute verwandelte Marvin Kohou einen Foulelfmeter zur 2:0-Führung für Grasheim. Es ging nun auf beiden Seiten Schlag auf Schlag. In der 79. Minute sorgte dann Tobias Bauer für die Vorentscheidung. Die letzten zehn Minuten waren geprägt von vielen Fouls und gelben Karten, sodass kein richtiger Spielfluss mehr aufkam. Am Ende stand ein weiterer Sieg für den Tabellenführer SV Grasheim zu Buche. (fci)

## Weichering – Waidhofen 0:5

Der Verlauf dieser Begegnung ist eigentlich sehr schnell erzählt, denn die abgezockten Gäste nahmen ver-

dient drei Punkte aus Weichering mit. Nach anfänglichem Abtasten war es ein Doppelschlag in der 17. und 19. Minute, der Waidhofen in Führung brachte. Erst versenkte Niklas Mönch einen langen Ball trocken zum 0:1. Kurz danach war Torjäger Severin Kugler per Kopf erfolgreich. Nach der Pause versuchten die Platzherren noch einmal, dem Spiel eine entscheidende Wende zu geben. Aber mitten in eine kleine Drangphase schlug erneut Severin Kugler zu (54.). Damit war die „Messe gelesen“. Gegen die immer mehr abbauende Heimmannschaft stellte Niklas Mönch mit seinem Doppelpack auf 0:4 (63.). Der Schlusspunkt war Lukas Preschl vorbehalten (85.). Nächste Woche geht es für den SV Weichering im Derby zum souveränen Spitzenreiter nach Grasheim. Waidhofen spielt daheim gegen die DJK Brunnen. (lupo)

## Sinning – Zell/Bruck 0:5

Die Schmidt-Elf aus Zell/Bruck kam bei bestem Herbstwetter in Sinning zu einem ungefährdeten Erfolg. Den Torreigen eröffnete nach einem Fehlpass eines Sinninger Verteidigers in der zehnten Minute Christopher Eichel nach einem schönen Alleingang. Die Weichen endgültig auf Sieg stellten dann Marcel Lignon und Fabian Detter mit einem Doppelpack kurz dem Halbzeitpfeif (42./44.). In der zweiten Hälfte das gleiche Bild: Zell/



Auf und davon: Paul Schmidt (links) und der VfR Neuburg II nahmen die Hürde TSV Ober-/Unterhausen (rechts Daniel Wolf) souverän.

Foto: Daniel Worsch

## A-Klasse Neuburg im Stenogramm

**VfR Neuburg II – Ober-/Unterhaus. 4:0 (2:0)**  
Tore: 0:1 Maximilian Christl (8.), 2:0 Peter Krzyzanowski (45.), 3:0, 4:0 Patrick Sobiepanski (63./83.). – **Gelb-Rot:** Loti Morina (73./VfR Neuburg II) – **Schiedsrichter:** Reinhard Brandstetter. – **Zuschauer:** 30.

**DJK Brunnen – SC Feldkirchen 2:2 (0:1)**  
Tore: 0:1 Rohullah Hazara (41.), Bernhard Modlmayr (69.), 1:2 Reinhold Straub (85.), 2:2 (88.). – **Schiedsrichter:** Massimabotom Pana Bayessem. – **Zuschauer:** 300.

**SV Weichering – SV Waidhofen 0:5 (0:2)**  
Tore: 0:1, 0:4 Niklas Mönch (16./63.), 0:2, 0:3 Severin Kugler (18./54.), 0:5 Lukas Perschl (65.). – **Schiedsrichter:** Dieter Metzler. – **Zuschauer:** 55.

**FC Illdorf – SV Grasheim 0:3 (0:1)**  
Tore: 0:1 Jonas Meier (22./Eigentor), 0:2 Marvin Kohou (50.), 0:3 Tobias Bauer (79.). – **Schiedsrichter:** Hans Kroll. – **Zuschauer:** 100.

**SV Bayerdilling – Berg im Gau II 1:1 (1:0)**  
Tore: 1:0 Eduard Baier (23.), 1:1 Jonas Müller (75.). – **Schiedsrichter:** Frank Schmidt – **Zu.:** 50.

**FC Staudheim – SV Bertoldsheim 0:2**  
Tore: keine Angaben. – **Schiedsrichter:** Siegfried Griebel. – **Zuschauer:** keine Angaben.

**SV Sinning – FC Zell/Bruck 0:5 (0:3)**  
Tore: 0:1 Christopher Eichel (10.), 0:2 Marcel Lignon (42.), 0:3 Fabian Detter (44.), 0:4, 0:5 Tobias Kroll (64./80.). – **Schiedsrichter:** Bernhard Hugel. – **Zuschauer:** 70.

Bruck dominierte nach Belieben und kam im weiteren Verlauf durch zwei Tore von Tobias Kroll in der 64. und 80. Minute zu zwei weiteren Toren und einem letztendlich klaren 5:0-Auswärtssieg. (thr)

## Staudheim – Bertoldsheim 0:2

Nach anfänglichem Abtasten dauerte es bis zur 20. Minute, ehe Staudheim zur ersten Torchance kam: Dominik Sager setzte diese aber aus zwölf Meter knapp drüber. In einer kampfbetonten Partie hatte Staudheim in der 35. Minute die Doppelchance auf den Führungstreffer. Doch erst verhinderte der Gästekeeper den Rückstand und beim Nachschuss klärte ein Abwehrspieler. Im Gegenzug kamen die Gäste zum Abschluss. Staudheims Torwart konnte den ersten Versuch noch an den Pfosten lenken. Doch der Abpraller landete vor den Füßen eines SVB-Akteurs, der schließlich zur Führung traf. So ging es mit einer glücklichen Führung für die Gäste in die Halbzeit. Nach einer großen Ausgleichschance zu Beginn des zweiten Abschnitts verflachte das Geschehen immer mehr. Erst gegen Ende nahm das Match nochmals Fahrt auf: Ein berechtigter Platzverweis für die Gastgeber sowie das 2:0 für die Gäste waren die Schlusspunkte. (fcs)

## VfR Neuburg II – Ober-/U. 4:0

Einen verdienten Sieg feierte die zweite Mannschaft des VfR gegen Ober-/Unterhausen. Maxi Christl

brachte die Heimelf in der achten Minute in Führung. Peter Krzyzanowski legte nach einer schönen Kombination das 2:0 noch vor der Pause nach (45.). In der zweiten Halbzeit belohnte sich der überragende Patrick Sobiepanski mit einem Doppelpack zum 3:0 und 4:0. (63./83.). (vfr)

## Brunnen – Feldkirchen 2:2

In einer spannenden Partie verpasste der SC Feldkirchen den ersten Saisonsieg nur knapp. Die Gäste gingen in der 41. Minute durch Rohullah Hazara in Führung. Dies war gleichzeitig auch der Pausenstand. Nachdem Wiederbeginn gleich zunächst Bernhard Modlmayer zum 1:1 aus (69.), ehe in einer wilden Schlussphase noch zwei Tore fielen: Erst ging erneut Feldkirchen durch Reinhold Straub in Führung (85.). Doch Brunnen schlug in der 88. Minute zurück und kam noch zum Ausgleich. Torschütze war Korbinian Stachel (88.). (nr)

## Bayerdill. – Berg im Gau II 1:1

Keinen Sieger gab es im Aufeinandertreffen zwischen dem SV Bayerdilling und der zweiten Garde des BSV Berg im Gau. Eduard Baier brachte die Einheimischen in der 23. Minute in Führung, was gleichzeitig den Pausenstand bedeutete. 15 Minuten vor dem Schlusspfeif von Schiedsrichter Dr. Frank Schmidt gelang Jonas Müller der 1:1-Ausgleichstreffer. (nr)

## Königsmoos bleibt an der Spitze

Kegeln: Erste des SKC gewinnt auch ihr drittes Spiel

VON RAINER KRAMER

**Königsmoos** Die „Erste“ der Kegler des SKC Königsmoos hat auch die dritte Partie gewonnen und bleibt an der Spitze. Während auch die Damenmannschaft das zweite Spiel erfolgreich gestaltete und ebenfalls die Tabellenführung übernahm, verlor die „Zweite“ ihr Auswärtsspiel.

● **Herren, Bezirksliga Nord: SKC Königsmoos – SSV Obermeitingen 5:3 (3281:3246)** In einer spannenden Partie behielt der SKC die Oberhand. Zunächst eroberte Christopher Wäcker (569:524) den ersten Punkt, während Michael Habersetter (489:546) klar das Nachsehen hatte. Auch Tobias Wäcker (518:530) musste sich knapp geschlagen geben, jedoch glich der Tagesbeste Johannes Kastl (582:523) wieder aus. Auch die beiden Schlusspaarungen waren hart umkämpft. So holte Sven Meir (569:566) den entscheidenden Punkt, während Rainer Kramer (554:557) seinen abgeben musste. Durch den Sieg steht man nun weiter auf Platz eins mit 6:0 Punkten.

● **Herren, Kreisklasse B2: SKC Neuburg II – SKC Königsmoos II 5:1 (2009:1966)** siehe Bericht SKC Neuburg.

● **Frauen, Bezirksliga Nord: TSV Ettling – SKC Königsmoos 1:5 (1941:1980)** Den zweiten Sieg in Folge fuhr die Damenmannschaft ein. Den ersten Mannschaftspunkt holte Anja Gagica (490:478). Anschließend musste sich Elke Dittenhauser (483:524) der an diesem Tag besten Keglerin der Gastgeber beugen. Am Ende wussten jedoch sowohl Monika Unger (478:431) als auch die Tagesbeste Tina Marb (529:508) zu überzeugen.

## Handballer feiern zwei Siege

E-Jugend des TSV Neuburg nimmt an Turnier teil

**Neuburg** Die E-Jugend der Handballer des TSV Neuburg hat an einem Turnier in Rottenburg teilgenommen. Dabei gelangen zwei Siege, eine Partie ging verloren.

Die Spielzeit betrug 2x10 Minuten pro Partie. Stark ersatzgeschwächt – Trainer Bernhard Heckl konnte nur auf einen Auswechselspieler zurückgreifen – traf man im ersten Spiel auf den TSV Gaimersheim II. Die Neuburger machten ihre Sache gut, auch wenn der Sieg mit 11:0 etwas zu hoch ausfiel. Auch in der zweiten Partie konnte man einen 9:1-Erfolg verbuchen. Das letzte Spiel fand gegen die spielerisch ebenbürtige Mannschaft Gaimersheim I statt. Der Spielplan wollte es, dass die Neuburger direkt im Anschluss an Ihre Partie gegen Rottenburg noch mal antreten mussten. Jetzt machte sich auch der Mangel an Auswechslungsmöglichkeiten bemerkbar. Zwar kämpften die Jungs tapfer, waren aber zu oft nicht mehr schnell genug auf den Beinen. So konnten die Gaimersheimer das Spiel verdient mit 8:6 für sich entscheiden. Besonders gut schlugen sich die beiden jüngsten Neuburger Quirin Dier und Felix Heckl, die noch für die F-Jugend spielberechtigt sind. (heckl)

**TSV Neuburg** Felix Heckl (TW, 2), Ludwig Dier (20), Paul Schött (3), Maksim Seewald (6), Conrad Rein, Michael Zimmermann, Jonas Heckl, Quirin Dier

## Kontakt

Sportredaktion  
Benjamin Sigmund, Tel. 08431/6776-74  
Dirk Sing, Tel. 08431/6776-56  
Email: redaktion@neuburger-rundschau.de

# Der nächste Schritt aus der Krise

**Eishockey** Der ERC Ingolstadt gewinnt bei den Grizzlys Wolfsburg mit 4:2, hat nun in den vergangenen drei Spielen sieben Punkte geholt. Brandon DeFazio trifft doppelt

VON MAX DANHAUSER

**Wolfsburg/Ingolstadt** Für die Mannschaft des ERC Ingolstadt kann dieser Erfolg sicherlich eine Befreiung sein. Nach vier Punkten aus zwei Spielen feierten die Panther zum Abschluss der Woche einen 4:2-Sieg in Wolfsburg und haben damit in drei Spielen sieben Punkte eingefahren.

**Doppeltorschütze** Brandon DeFazio gab am Magenta-Mikrofon zu, dass das Team durchaus den Druck gespürt hatte. „Heute Abend war es ein guter Schritt in die richtige Richtung“, sagte er. Mit dem Erfolg gegen die personell etwas geschwächten Wolfsburg dürften sich auch die Lage rund um personelle Diskussionen beim ERC wieder etwas entspannen.

„Wir haben heute den Start erwischt, den wir haben wollten und haben ein gutes erstes Drittel gespielt“, sagte Panther-Coach Doug Shedden. Die Ingolstädter machten Druck auf die Wolfsburger Defensive und gingen nach nur 67 in Sekunden in Führung. Frederik Storm zog mit dem Puck vors Tor, wo ihn Brandon DeFazio dann an Goalie Dustin Strahlmeier vorbei stoßerte. Die Schanzer blieben weiter offensivstark. Dann konnten sie beweisen, dass es auch in Überzahl wieder besser klappt. Es wurden arbeitsintensive Minuten Strahlmeier. Erst scheiterten Daniel Pietta (9.) und Wayne Simpson (10.) an seiner Fanghand, dann reagierte er gegen Louis-Marc Aubry hervorragend (10.). Kurz vor Ablauf der Strafe schoss Ben Marshall aufs Tor, Mirko Höflin nahm Strahlmeier die Sicht und Justin Feser fälschte zum 2:0 aus Sicht der Ingolstädter ab (11.). Wolfsburg fiel in der Folge mit einigen fahrlässigen Scheibenverlusten auf, die dem ERC noch mehr Spielanteile brachten.

Auch im zweiten Drittel setzte der ERC seinen Trend fort und konnte beinahe auf 0:3 erhöhen, als



Erzielte zwei Tore: Brandon DeFazio gewann mit dem ERC Ingolstadt am Sonntag bei den Grizzlys Wolfsburg mit 4:2. Damit holten die Panther in den jüngsten drei Spielen sieben Punkte.

Foto: Johannes Traub

Feser vor dem Tor die Scheibe nur knapp verfehlte (22.). Eine Minute später musste Emil Quas jedoch wegen eines hohen Stocks auf die Strafbank. Die Wolfsburger Überzahl dauerte danach nicht lange. Top-Scorer Chris DeSousa verwertete einen Querpass zum 1:2-Anschlusstreffer (23.). In der Folge waren die Kräfteverhältnisse ausgeglichener. Doch Ingolstadt arbeitete etwas härter. Vom Bully weg zog Storm über die rechte Seite ins Wolfsburger Drittel und legte quer auf DeFazio. Der machte seinen Doppelpack perfekt und netzte zum 1:3 ein (29.). Im Powerplay war es abermals knapp mit einer Dreitorenführung, Karri Rämö verhinderte hinten einen Shorthander durch DeSousa (35.).

Im Anschluss verkürzten die Grizzlys. DeSousa spielte von hinter dem Tor mit der Rückhand auf Anthony Rech im Slot, der ansatzlos ins kurze Eck abzog. Nur noch 2:3 (39.). DeFazio musste dann wegen Halten runter, der Pforten verhinderte den Ausgleich (40.). Justin Feser in der Pause bei Magenta: „Beide Teams spielen hart, jeder wirft sich rein, das wird im letzten Drittel so weiter gehen.“

Er sollte Recht behalten. Als Wolfsburg in Überzahl war, schienen die Grizzlys wieder näher am Ausgleich. Rämö verhinderte mit der Fanghand und dann mit dem Schoner Schlimmeres (48.). Ingolstadt bekam ebenso ein Powerplay und wusste abermals zu überzeugen.

Bourque scheiterte aus spitzem Winkel an Strahlmeier, der die Scheibe scheinbar sicher hatte. Doch Aubry entdeckte sie kurz nach Ablauf der Strafe vor Strahlmeiers rechtem Schoner und schob zum 2:4 ein (52.). Wolfsburg nahm seinen Goalie dann über zwei Minuten vor dem Ende vom Eis. Ingolstadt ließ hinten aber nichts mehr zu.

**ERC Ingolstadt Rämö – Bodie, Warsofsky; Wagner, Marshall; Quas, Hütti; Gny – Bourque, Aubry, Simpson; DeFazio, Feser, Storm; Höflin, Pietta, Flaake; Henriquez, Soramies, Stachowiak – Zuschauer 1742 – Tore** 0:1 DeFazio (2.), 0:2 Feser (11./PP), 1:2 DeSousa (23./PP), 1:3 DeFazio (29.), 2:3 Rech (39.), 2:4 Aubry (52.).

## SV Karlshuld ist die „Rote Laterne“ los

Donau/Isar Schmalzl-Team kommt gegen den FC Sandersdorf zu einem 1:0-Erfolg

VON ROLAND GEIER

**Karlshuld** Der SV Karlshuld ist nach 13 Spieltagen endlich die „Rote Laterne“ in der Kreisliga Donau/Isar los. Nach 44 Sekunden war die Partie gegen den FC Sandersdorf praktisch schon entschieden, als Julian Schilling die 1:0-Führung für die Grünhemden erzielte und somit auch eine kleine Serie mit einem Unentschieden und zwei Siegen in Folge einleitete. Da GW Ingolstadt gleichzeitig eine Niederlage einstecken musste, zogen die Möslers dank

des besseren Torverhältnisses an den Ingolstädtern vorbei.

Doch die SVK'ler machten es ihrem Trainer Thomas Schmalzl, dem nach dem Schlusspfiff ein Felsbrocken von der Seele fiel, nicht einfach. „In der Abwehr sind wir top gestanden. Aber unser Manko ist und bleibt die Chancenverwertung“, sagt der 48-Jährige und ergänzte: „Aber wichtig sind die drei Punkte. Dass wir nur 1:0 gewinnen können, damit müssen wir leben.“

Die Hausherrn bestimmten vom Anpfiff weg die Partie. Doch Jeton

Jashari (7.) und Ömer Sali Mustafa (24.) vergaben leichtfertig eine höhere Pausenführung. Auch nach dem Seitenwechsel das gleiche Bild: Der spielende Co-Trainer des SVK, Christopher Näder, sorgte in der Abwehr für Ruhe und Sicherheit. Doch im Spiel nach vorne krankte es erneut. Angetrieben von Julian Schilling erspielten sich die Einheimischen beste Gelegenheiten. Erneut wurde Ömer Sali Mustafa zum „Chancetod“ beim SVK. In der 51. Minute drohte er einen Freistoß aus 25 Metern in den sonnigen Nach-

mittagshimmel. In der Schlussminute brachte er dann vor 166 Zuschauern das Kunststück fertig, einen an der Seite stehenden Verteidiger anzuschließen, nachdem er zuvor den Gästekeeper ausgespielt und somit das leere Tor vor sich hatte.

Auch Julian Schilling (80.), der allein auf den Torhüter zulief, lupfte den Ball in dessen Hände. Somit wurde die Partie nach der Ampelkarte für Gästespieler Johannes Nachreiner (81.) noch einmal hektisch. Doch die Grünhemden brachten den Sieg über die Zeit.

## Große Teilnehmerzahl in Karlshuld

**Tennis** Wer sich bei der Vereinsmeisterschaft der Kinder und Jugendlichen die Titel geholt hat

VON LUCAS PALLMANN

**Karlshuld** Mit rekordverdächtigen 42 teilnehmenden Kindern und Jugendlichen fanden die Jugend-Vereinsmeisterschaften der Tennisabteilung des SV Karlshuld statt. Eingeteilt wurden die Teilnehmenden alters- und leistungsgerecht in fünf Gruppen. Hochmotiviert und mit vollem Eifer wurde dabei um Punkte und Siege gekämpft.

Bereits am Freitag suchte die Midcourt-Gruppe ihren Meister. Hierbei konnte sich Dominik Degen vor Paul Weber und Marie Lehmeier den Titel sichern. Am Samstag standen die restlichen vier Gruppen auf dem Plan. Die Bambinis zeigten in einem separaten Wettbewerb ihr bereits erlerntes Können und ihre Geschicklichkeit beim Umgang mit dem kleinen gelben Filzball. Dabei erzielte Moritz Scheunert vor Fabian Belezcko und Nele Scheunert die

höchste Punktzahl. Zeitgleich wurde auf vier Plätzen das Kleinfeldturnier durchgeführt. Dabei konnte Kilian Mittermaier vor Mia Drechsler und Jakob Mittermaier den ers-

ten Platz erringen. Bei den Juniorinnen ergatterte sich Marlene Morscher vor Cora Griebel und Emilia Reil den „Platz an der Sonne“. Zum Abschluss stand die Meisterschaft

der Junioren auf dem Programm. Hier darf sich Ruben Wander Vereinsmeister 2021 nennen. Auf den weiteren Rängen folgten Felix Kreitmeier und Raphael Belezcko.



Strahlende erfolgreiche Karlshulder Tennistalente: Von links: (Von links) Jakob Mittermaier, Kilian Mittermaier und Mia Drechsler bei der Siegerehrung.

Foto: Lucas Pallmann

## Neuburg holt vier Siege in fünf Spielen

Kegeln: Nur die Herren III müssen sich geschlagen geben

VON TOBIAS WALTER

**Neuburg** Die Neuburger Kegler unterschieden vier von fünf Begegnungen für sich. Unter anderem besiegte das erste Herrenteam den Kontrahenten aus Pöttmes.

● **Gemischt, Kreisliga Nord 2: SG Edelhhausen G1 – KMS FK/SCK Neuburg G1 2:4 (1213:1768 Holz)** Erika Weigl (420:493) und Gerd Faude (431:0) spielten die erste Runde. Den letzten Durchgang beendeten Eva Godl mit 441:473 und Simone Preißl mit 476:247 Holz.

● **Männer, Kreisklasse B2: SKC Neuburg II – SKC Königsmoos II 5:1 (2009:1966 Holz)** Nach einer spannenden ersten Runde mussten die Neuburger einen kleinen Rückstand hinnehmen. So verließen Tobias Walter mit 504:499 Holz und Peter Höppler mit 445:489 die Bahn. Im zweiten Durchgang konnten die Gastgeber den Rückstand aufholen und das Spiel für sich entscheiden. Siegfried Zwiersch (549:490) und Sven Blättermann (511:488) beendeten ihre Duelle siegreich.

● **Männer, Kreisklasse B1: KC Pöttmes IV – SKC Neuburg III 6:0 (1952:1783)** Im ersten Durchgang mussten Otto Egen (450:499) und Gerd Faude (424:469) Niederlagen hinnehmen. Auch in der letzten Runde konnten die Neuburger wenig ausrichten. Sowohl Tobias Walter (476:518) als auch Stefan Werstein (433:466) mussten sich geschlagen geben.

● **Männer, Kreisliga Nord: SKC Neuburg – KC Pöttmes 6:2 (3142:2936 Holz)** Peter Höppler (471:443) und Rudolf Reichart (564:565) erspielten in der ersten Runde einen kleinen Vorsprung. Im zweiten Durchgang konnten Siegfried Zwiersch (504:454) und Zeljko Halapa (546:504) diesen weiter ausbauen. Karl-Heinz Förg (537:426) und Hermann-Josef Hoyng (520:544) machten den Sieg perfekt.

● **Frauen, Bezirksoberliga: KRC Kipfenberg II – FK Neuburg 1:5 (2039:2066 Holz)** Angela Veitinger verließ die Bahn mit 511:510 Holz, Martina Wäcker mit 567:504. Im letzten Durchgang konnten die Gastgeber Neuburg zunächst einholen, dennoch entschieden die Gäste in das Spiel für sich. Brigitte Faude (241:259), Simone Preißl (247:253), eingewechselt für Brigitte Faude ab der dritten Bahn) und Christina Höppler (500:513) entschieden die Partie für Neuburg.

## Jugendfußball

**SpVgg Joshofen-Bergheim**

**B-1-Jugend-Kreisliga: FC Pipinsried – SpVgg 0:2** Im Spitzenspiel setzten sich die Jungs von Coach Ricky Markati verdient durch. Die Tore schossen Paul Hammer und Maurizio Christl. Ohne Punktverlust und Gegentor ist die U 17 einsame Spitze in der Kreisliga.

**C-1-Jugend, BOL: TSV Gersthofen – SpVgg 1:2** Auch die BOL-Mannschaft ist wieder auf der Überholspur. In einem spannenden Spiel waren die Jungs von Trainer Herbert Zanker am Ende verdienter Sieger. Die Tore erzielten Fabio Schwarzl und Leopold Weber.

**D-1-Jugend-Kreisliga: BC Aichach – SpVgg 0:3** In der ersten Halbzeit passierte nicht viel zwischen beiden Mannschaften. Kurz nach der Pause erzielte Julius Thurner nach einem tollen Spielzug das 1:0 für Joshofen. Ab diesem Zeitpunkt zeigten die Gäste eine tolle Mannschaftsleistung und gewannen nach vielen Chancen 3:0. Die beiden anderen Tore schoss Moritz Resch.

**F-2-Jugend, Gruppe: SpVgg – FC Zell/Bruck 2:0** Auf Kunstrasen war es ein komplett anderes Spiel für beide Teams, als die Woche zuvor in Zell. Die SpVgg setzte sich nach Toren von Raphael Betz und Moritz Segeth wieder durch. (spvgg)

Wenn die Kraft zu Ende geht, ist Erlösung Gnade.

## Alfons Beck

\* 23. Februar 1946 † 16. Oktober 2021

Obergrasheim, im Oktober 2021

In Liebe und Dankbarkeit:  
**Hannelore**  
**Norbert**  
**Gabi und Ernst**  
**Florian und Magdalena**  
**Anja**  
 und alle Verwandten

Trauer Gottesdienst mit anschließender Urnenbeisetzung am Donnerstag, den 28. Oktober 2021, um 14.30 Uhr in der katholischen Pfarrkirche in Untermaxfeld. Für bereits erwiesene und noch zuge dachte Anteilnahme sagen wir herzlichen Dank.



Kinder brauchen Freunde

Helfen Sie uns helfen!

Spendenkonto:  
 St. Gregor-Jugendhilfe gGmbH  
 IBAN: DE58 7205 0000 0000 6481 70  
 SWIFT-BIC: AUGSDE77XXX  
 Stadtparkasse Augsburg  
 www.st-gregor.de

**Hofmühl**

**Kesselfleisch & Spareribs**

am Dienstag, 26. Oktober 2021,  
 ab 18.30 Uhr  
**Sportheim Straß**  
 Reservierung erwünscht  
 unter Telefon 08432 / 617

**HERBST - ZAUBER**

**20%**

**Rabatt**  
 auf jedes Teil  
 auch auf reduzierte Ware!

Gültig ab sofort bis 30. Oktober

**bullinger**

MODEVIELFALT IN NEUBURG

tägl. von 9 Uhr bis 18 Uhr • Samstag bis 15 Uhr

## Nachruf

Die Metallinnung Neuburg-Schrobenhausen trauert um Ihren ehemaligen Obermeister, Herrn

## Heinrich Leinfelder

Herr Leinfelder stand der Innung als Obermeister in den Jahren 1988 – 1999 vor und vertrat in dieser Zeit die Belange seiner Kollegen mit Umsicht und Entschiedenheit. Er hat sich durch sein Engagement, sein organisatorisches Talent und seinen Einsatz für die Innung und das Handwerk große Verdienste erworben.

In Dankbarkeit werden wir ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

**Metallinnung Neuburg-Schrobenhausen**

Frank Krajewski, Obermeister



Das größte Geschenk.

Mit Ihrer Spende schenken Sie Mütter und Kind wieder ein strahlendes Lächeln.

www.muetttergenesungswerk.de/jetzt-spenden



**Augenlicht RETTER gesucht!**

Jetzt mitmachen –

werden Sie AugenlichtRetter!

www.augenlichtretter.de



*DANKE, dass Sie helfen.*

Die Kartei der Not ist das Hilfswerk der Mediengruppe Pressedruck und des Allgäuer Zeitungsverlags und hilft ohne Abzug von Verwaltungskosten Menschen in unserer Region, die unverschuldet in Not geraten sind.



Spendenkonten

Stadtparkasse Augsburg, AUGSDE77XXX | IBAN: DE97 7205 0000 0000 0020 30  
 Kreissparkasse Augsburg, BYLADEMI1AUG | IBAN: DE54 7205 0101 0000 0070 70  
 Sparkasse Kempten/Allgäu, BYLADEMI1ALG | IBAN: DE33 7335 0000 0000 0044 40  
 Sparda-Bank Augsburg, GENODEF1S03 | IBAN: DE42 7209 0500 0000 5555 55

Stiftung Kartei der Not

Curt-Frenzel-Straße 2  
 86167 Augsburg  
 E-Mail: info@karteidernot.de  
 www.karteidernot.de  
 www.facebook.com/karteidernot



ANZEIGE



**25 Jahre PORTAS-Fachbetrieb**  
**Armin Oberhofer Manching**

**PORTAS®**  
 Europas Renovierer Nr. 1  
 Armin Oberhofer  
 Manching

Mitterstraße 3  
 85077 Manching  
 Telefon: 08459/325970  
 www.oberhofer-portas.de

ANZEIGE

## Wünsche erfüllen und Werte erhalten

Portas-Fachbetrieb Armin Oberhofer in Manching feiert sein 25jähriges Jubiläum

„Alles an einem Tag“ – für solche Rund-um-sorglos-Lösungen ist Armin Oberhofer in der ganzen Region bekannt. Denn für die Renovierung von Türen, Treppen, Fenstern und Küchen hat er sich ein anspruchsvolles Ziel gesteckt: Meist innerhalb eines Tages sind nicht nur alle Kundenwünsche zur absoluten Zufriedenheit erfüllt – auch das Aktionsfeld Wohnung, Haus oder Betrieb ist komplett gereinigt. Diese „Verwandlung“ nach einer genauen Bestandsaufnahme hat ihm in den letzten 25 Jahren rund 9.000 Kunden beschert, die diese Teamleistung mit begeisterten Bewertungen kommentieren. Da ist es nicht verwunderlich, dass über 70 Prozent seiner Kunden aufgrund einer Weiterempfehlung ihren Auftrag an Armin Oberhofer vergeben. Er und sein Team sind stolz darauf, seit 25 Jahren der erfolgreiche PORTAS-Fachbetrieb in unserer Region zu sein.

### Erfolgsgeschichte

Armin Oberhofer begann bei einem PORTAS-Betrieb in Stammham, den er dann 1996 übernahm. Seit 2002 befindet sich seine neue Niederlassung in Manching. Der Familienbetrieb wird seit 19 Jahren von seinem Sohn André verstärkt. Der Fachbetrieb, mit drei gelernten Schreibern, die von Anfang an mit dabei sind, gehört zu den über 500 Schreinereien, die sich PORTAS mit insgesamt 5000 Mitarbeitern in 15 europäischen Ländern als Franchisenehmer Portas angeschlossen haben.

Der Fachbetrieb von Armin Oberhofer in Manching bietet clevere Renovierungslösungen rund um ihr zu Hause an. Er hat sich darauf spezialisiert, den Kunden die Renovierung oder Modernisierung von Türen, Fenstern, Treppen und auch Küchenfronten so leicht und angenehm zu

machen. Mit modernen und nachhaltigen Verfahren ist ein großes Ziel von ihm, Werte zu erhalten. Vor allem die in die Jahre gekommenen Zimmertüren können innerhalb eines Tages ein ganz neues Aussehen erhalten. Die Optik ist dabei dem Kunden überlassen. Eine Auswahl an wunderschönen Oberflächen, Designs und Farben lassen sich in den Ausstellungs-räumen von Armin Oberhofer sehen. Die fachmännische Beratung macht schon diesen ersten Austausch auf dem Weg zum frisch renovierten Objekt so wertvoll.

Genauso verfahren Armin Oberhofer und sein Team mit Küchenfronten. Wenn der Kern noch gut erhalten ist, leisten fachmännische Renovierungsarbeiten ganze Arbeit. In neuer Qualität sind diese „besten Stücke“ in der Lage, das Zuhause wieder aufzuwerten. Die in die Jahre gekommene Küche muss also nicht gleich



Armin Oberhofer (3. v. r.) und sein Team sind die richtige Adresse, wenn es um clevere Renovierungslösungen geht.  
 Fotos: Albert Herchenbach

komplett erneuert werden. Oft genügt die fachmännische Renovierung von Armin Oberhofers PORTAS Fachbetrieb. Bei Holzfenstern bietet sein Fachbetrieb eine Umwandlung in Holz-Aluminium-Fenster an, die vor Witterungsschäden schützt. Damit erhält der Kunde eine qualitativ

hochwertige und dauerhafte Lösung, die ihn glücklich macht. So ein Upgrade empfiehlt sich auch bei Treppen, deren Stufen mit Laminat oder Vinyl erneuert werden können, um sie nicht nur optisch aufzuwerten, sondern auch unfallsicherer zu machen.

**Wir modernisieren Ihre Küche**  
 mit neuen Fronten nach Maß!



- ✓ Neue, moderne Fronten nach Maß
- ✓ Sie sparen bares Geld
- ✓ Erweiterungen nach Ihren Wünschen
- ✓ Modelle: Klassisch, Design und Landhaus

**Treppen wieder schön und sicher**  
 mit neuen Stufen nach Maß!



- ✓ Stufen in Laminat oder Vinyl
- ✓ Kein Rausreißen des Treppenkerne
- ✓ Mehr Sicherheit dank Antirutschkanten
- ✓ Auf Wunsch auch Beleuchtung und Geländer

**Holzfenster nie mehr streichen!**  
 Mit Aluminiumverkleidung von außen



- ✓ Holzfenster nie mehr streichen
- ✓ Aluminiumverkleidung von außen
- ✓ Wetterfest und dauerhaft wartungsfrei
- ✓ Für alle Fenstertypen und Wintergärten

**Türen wieder neu und modern**  
 in nur einem Tag!



- ✓ Ohne Rausreißen in nur einem Tag
- ✓ Modelle: Klassisch, Design, Landhaus
- ✓ Türen nie mehr streichen
- ✓ Für alle Türen und Rahmen geeignet